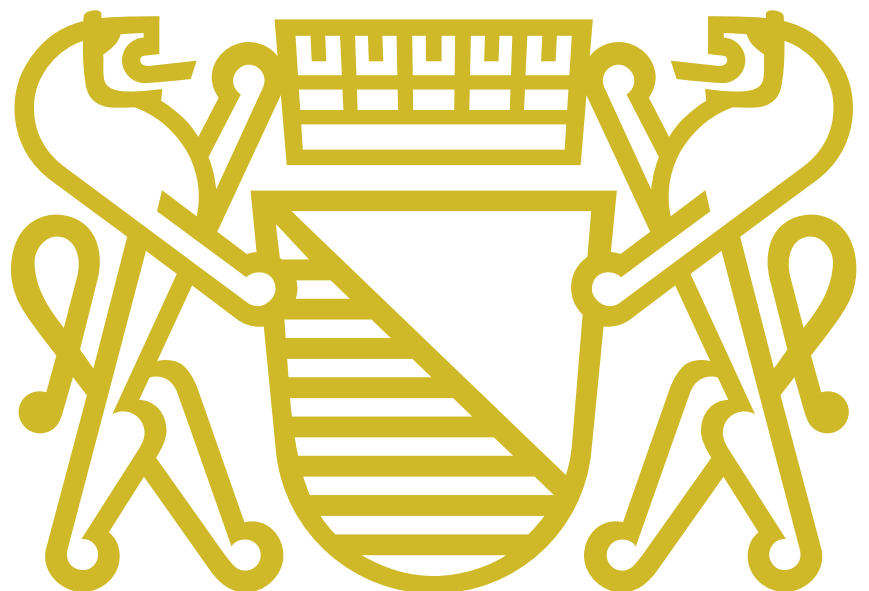


Rechnung 2018

Produktgruppen-Jahresabschluss

Beschluss des Stadtrats
vom 6. März 2019



Herausgeberin

Stadt Zürich

Stadtrat

Postfach, 8022 Zürich

Tel. 044 412 31 01

www.stadt-zuerich.ch/fd/de/index/finanzen/budget_u_rechnung

März, 2019

Auflage

170 Exemplare

Umschlag gedruckt auf Refutura GSM blauer Engel matt leicht gestrichen, hochweiss, 300 g/m², CO₂-neutral

Inhalt gedruckt auf Refutura GSM blauer Engel matt leicht gestrichen, hochweiss, 120 g/m², CO₂-neutral

Inhaltsverzeichnis

Aufbau der Produktgruppen-Jahresabschlüsse	V
Erläuterungen zur Rechnungslegung	VII
Präsidialdepartement	
1520 Museum Rietberg	1
Finanzdepartement	
2040 Steueramt	9
Gesundheits- und Umweltdepartement	
3020 Pflegezentren	23
3026 Alterszentren	45
3030 Stadtspital Waid	67
3035 Stadtspital Triemli	87
Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	
3525 Geomatik + Vermessung	109
3570 Grün Stadt Zürich	121
Departement der Industriellen Betriebe	
4530 Elektrizitätswerk	153
Schul- und Sportdepartement	
5070 Sportamt	189

Aufbau der Produktgruppen-Jahresabschlüsse

Der Aufbau der Produktgruppen-Jahresabschlüsse richtet sich nach den Vorgaben in der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets vom 24. März 2010.

Die Produktgruppen-Jahresabschlüsse bestehen aus je einer **Übersicht pro Dienstabteilung** und einer **Detaillierung pro Produktgruppe**.

Die **Übersicht pro Dienstabteilung** umfasst:

- Unter **Laufende Rechnung**:
 - Einen **Überblick über alle Produktgruppen** mit Vergleichswerten (Budget 2018, Rechnungen 2015-2017). Dieser enthält den Aufwand, den Ertrag und den Saldo pro Produktgruppe sowie das Total des Aufwands, des Ertrags und des Saldos über alle Produktgruppen (= Zwischentotal) mit Vergleichswerten.
 - Die **Positionen ausserhalb des Produktgruppen-Globalbudgets** mit Vergleichswerten.
 - Das Total des Aufwands, des Ertrags und des Saldos aller Produktgruppen sowie der Positionen ausserhalb des Produktgruppen-Globalbudgets mit Vergleichswerten. Das Total entspricht dabei dem Total der Laufenden Rechnung gemäss REMO.
 - Die **Brutto-Zielabweichung I**. Diese zeigt die Abweichung zwischen dem budgetierten Saldo über alle Produktgruppen und dem Saldo Rechnung über alle Produktgruppen vor allfälligen Veränderungen des Budgets.
 - Die vom Gemeinderat beschlossenen **Veränderungen des Budgets**. Im Jahresabschluss 2018 stellen der Übertrag der zentral budgetierten Lohnmassnahmen gemäss GRB vom 16.12.2017 und die bewilligten Globalbudget-Ergänzungen solche Veränderungen des Budgets dar.
 - Die **Brutto-Zielabweichung II**. Diese zeigt die Abweichung zwischen dem korrigierten budgetierten Saldo über alle Produktgruppen (Saldo nach Berücksichtigung der Änderungen des Budgets) und dem Saldo Rechnung über alle Produktgruppen.
- Unter **Anträge auf Übertrag nicht beanspruchter Mittel** einen Überblick über die Anträge auf die zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel auf die Rechnung des nächsten Jahres gemäss Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets. Anträge sind nur möglich, wenn budgetierte Mittel nicht beansprucht wurden. Das Total der beantragten Beträge darf dabei nicht grösser sein als die positive Brutto-Zielabweichung II über alle Produktgruppen.
- Die **Zusatzinformationen** zu Aufwand und Ertrag der Produktgruppen. Aus diesen ist die Zusammensetzung der Aufwendungen und Erträge, die Bestandteil der Produktgruppen-Globalbudgets bilden, nach 2-stelligen Sachgruppen gemäss Konzernkontenplan ersichtlich.
- Die ausserhalb des Produktgruppen-Globalbudgets geführte **Investitionsrechnung**.

In den **Details pro Produktgruppe** wird ebenfalls der Aufbau aus dem Budget übernommen und zwischen Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets und Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets unterschieden.

Unter dem **Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets** sind folgende Elemente angeführt:

- In den Rubriken **A Übergeordnete Ziele, Zweck** und **B Enthaltene Produkte** eine Wiederholung des Auftrags bzw. der Leistungsbeschreibung aus dem Budget.
- Unter **C Produktgruppen-Jahresabschluss**:
 - Das Total von **Aufwand, Ertrag und Saldo** mit den Vergleichswerten (Budget 2018, Rechnungen 2015-2017).
 - Die **Brutto-Zielabweichung I**. Diese zeigt die Abweichung zwischen dem budgetierten Saldo und dem Saldo Rechnung vor allfälligen Veränderungen des Produktgruppen-Globalbudgets.
 - Die vom Gemeinderat beschlossenen **Veränderungen des Produktgruppen-Globalbudgets**.
 - Die **Brutto-Zielabweichung II**. Diese zeigt die Abweichung zwischen dem korrigierten budgetierten Saldo (Saldo nach Berücksichtigung der Änderungen des Produktgruppen-Globalbudgets) und dem Saldo Rechnung.
 - Die **Begründung** der Brutto-Zielabweichung II. Es werden die wesentlichen Faktoren mit Beträgen gezeigt, die für die Brutto-Zielabweichung II verantwortlich sind
- In der Rubrik **D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets** allfällige Anträge auf die zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel. Das Total der beantragten Beträge darf nicht grösser sein als die positive Brutto-Zielabweichung II.
- In der Rubrik **E Steuerungsvorgaben** die im Jahre 2018 realisierten Werte für die Steuerungsvorgaben mit den Vergleichswerten (Plan/Soll 2018, Ist-Werte 2015-2017). Im Weiteren werden in dieser Rubrik massgebliche Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben vom Plan/Soll begründet.

Der **Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets** umfasst folgende Elemente:

- Unter **F Kommentar zum Rechnungsergebnis** Hintergrundinformationen zum Jahresabschluss.
- Unter **G Rechtsgrundlagen** analog zum Budget die für die jeweilige Produktgruppe massgeblichen Rechtsgrundlagen von Bund, Kanton und Stadt Zürich.
- Unter **H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten** die Ist-Werte 2018 mit Vergleichswerten (Plan/Soll 2018, Ist-Werte 2015-2017).
- Unter **I Bemerkungen** die Kommentare zu wesentlichen Abweichungen zum Plan/Soll. Im Weiteren sind Ergänzungen und Hinweise zu den zusätzlichen Kennzahlen zu finden, die nicht in der Spalte «Bemerkungen» unter der Rubrik H Platz haben.

Erläuterungen zur Rechnungslegung

Rechtliche Grundlagen Globalbudgetierung

- 1 Die Gemeinde bewilligte am 26. September 2010 die definitive Verankerung der Globalbudgetierung durch eine Änderung von Art. 41 lit. b der Gemeindeordnung. Danach kann der Voranschlag neben den REMO-Budgets auch Globalbudgets enthalten (duales System). Der Gemeinderat regelt die Haushaltführung mit Globalbudgets in einer Verordnung. Die Änderung der Gemeindeordnung wurde durch den Stadtrat mit Beschluss vom 9. Februar 2011 auf den 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt.
- 2 Der Gemeinderat bewilligte die Verordnung über die Haushaltführung mit Globalbudgets am 24. März 2010. Die Abteilungen, die ein Globalbudget führen, werden in einem Anhang zur Verordnung durch separaten Beschluss bezeichnet. Der Beschluss untersteht nicht dem Referendum. Die Verordnung über die Haushaltführung mit Globalbudgets wurde durch den Stadtrat mit Beschluss vom 9. Februar 2011 – mit Ausnahme von Art. 14 betreffend interne Verrechnungen – auf den 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt. Art. 14 wurde mit Beschluss des Stadtrates vom 10. April 2013 auf den 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt.
- 3 Für die Globalbudgetierung gilt die folgende kantonale Rechtsgrundlage:
 - Verordnung des Regierungsrates über das Globalbudget in den Gemeinden vom 22. Januar 1997

Ziele Globalbudgetierung

- 4 Die Ziele der Globalbudgetierung lauten auf Ebene Rechnungswesen:
 - Definition Produktegruppen, Produkte, Steuerungsvorgaben und Kennzahlen
 - Globale Budgetierung je Produktegruppe anstelle des kontenweisen Budgets
 - Leistungsorientierte Steuerung durch den Gemeinderat als Budgetorgan und grössere betriebliche Handlungsfreiheit von Stadtrat und Verwaltung als ausführende Organe
 - Führung durch Kontrakt auf Ebene Departement
 - Verrechnung interner Leistungen gemäss Liste Stadtrat
 - Führung eines ausgebauten betrieblichen Rechnungswesens als Grundlage für ein zielorientiertes internes Controlling

Budget

- 5 Das Budget enthält im Beschlussteil den Saldo des Produktegruppen-Globalbudgets, der zu Informationszwecken mit den Angaben zum Total von Aufwand und Ertrag (Nettobudgetierung) und Vergleichswerten ergänzt wird. Im Weiteren gehört zum Beschlussteil eine Leistungsumschreibung, die im Wesentlichen umfasst:
 - Übergeordnete Ziele, Zweck
 - Enthaltene Produkte
 - Verbindliche Steuerungsvorgaben zu Leistungen und Wirkungen der Produktegruppe
- 6 Das Budget enthält im Informationsteil:
 - Kommentar zu Veränderungen und Beschreibung ausserordentlicher Massnahmen
 - Wichtigste Rechtsgrundlagen Stadt, Kanton und Bund
 - Kennzahlen zu Wirkungen, Qualität und Kosten der Produktegruppe oder einzelner Produkte

- 7 Der Gemeinderat kann anlässlich der Behandlung des Voranschlags die Erhebung zusätzlicher Kennzahlen oder Übersichten über ausgewählte Aufwand- und Ertragsarten für den folgenden Voranschlag beschliessen.
- 8 Die Investitionen sind dem Produktegruppen-Globalbudget nicht unterstellt. Sie werden jedoch im Produktegruppen-Globalbudget informativ dargestellt.

Berichterstattung und Zusatzkredite

- 9 Die Berichterstattung umfasst:
 - Drei Trimesterberichte, wobei der letzte Trimesterbericht per Ende Jahr der Jahresrechnung entspricht.
 - Die Trimesterberichte informieren Stadtrat und Gemeinderat über die Einhaltung der Vorgaben des Produktegruppen-Globalbudgets.
- 10 Unterjährige Budgetveränderung durch Globalbudgetergänzung und dringliche Zusatzkredite:
 - Mit dem Trimesterbericht kann ein Antrag auf Änderung des Produktegruppen-Globalbudgets gestellt werden, wenn sich abzeichnet, dass erheblich mehr Mittel als bewilligt benötigt werden oder Personalaufwand dauerhaft durch Sachaufwand ersetzt wird.
 - Erträgt der Entscheid, das Produktegruppen-Globalbudget zu ändern keinen Aufschub, weil sonst unverhältnismässige Nachteile entstünden, so kann er vom Stadtrat getroffen werden. Der entsprechende Stadtratsbeschluss ist unverzüglich der Rechnungsprüfungskommission des Gemeinderates zuzustellen und der Gemeinderat ist mit dem nächsten Trimesterbericht um nachträgliche Genehmigung zu ersuchen.

Jahresabschluss und Mittelübertragung

- 11 Die Jahresrechnung weist Aufwand, Ertrag und Saldo jeder Produktegruppe aus. Im Weiteren muss sie pro Produktegruppe mindestens Angaben über die Bruttozielabweichung (Abweichung zwischen Budget und Rechnung) mit Begründung enthalten. Erfolgt eine Korrektur des Produktegruppen-Globalbudgets während des Jahres, ist die Angabe der Bruttozielabweichung gegenüber dem ursprünglichen (Brutto-Zielabweichung I) wie auch gegenüber dem korrigierten Produktegruppen-Globalbudget (Brutto-Zielabweichung II) erforderlich.
- 12 Der Stadtrat kann mit dem Produktegruppen-Jahresabschluss Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel auf die Rechnung des nächsten Jahres stellen.

Interne Verrechnungen

- 13 Interne Leistungen können nur verrechnet werden, wenn sie auf der durch den Stadtrat erlassenen Liste verrechenbarer Leistungen aufgeführt sind. Für die Belastung interner Leistungen sind Verrechnungspreise zu bestimmen, die eine sinnvolle Steuerung der Mittel erlauben.

Gebühren

- 14 Die Kalkulation von Gebühren hat mithilfe punktueller Erhebung der tatsächlichen Vollkosten zu erfolgen.

Anforderungen Finanzstatistik

- 15 Die Finanzstatistik der Stadt- und Gemeinderechnungen (Finanzierungsausweis, Sachgruppenstatistik, funktionale Gliederung) muss gewährleistet sein. Zu diesem Zweck wird u.a. sichergestellt, dass die Aufwendungen und Erträge auf der Basis des Konzernkontenplanes ausgewiesen werden können.

Vorstösse

- 16 Der Stadtrat kann mittels Motion verpflichtet werden, einen Entwurf für die Änderung der Liste der Dienstabteilungen mit Globalbudgets vorzulegen, wobei sich in diesem Fall die Fristen halbieren.
- 17 Mit dem Globalbudgetantrag kann der Gemeinderat den Stadtrat auffordern, eine Änderung oder eine Ergänzung des nächsten Produktegruppen-Globalbudgets zu prüfen.

Laufende Rechnung: Produktgruppen-Jahresabschlüsse

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Sammlungen und Ausstellungen	13'206.5	-4'533.5	8'673.1	15'051.8	-6'386.6	8'665.2	15'220.7	-6'245.2	8'975.6	13'274.9	-4'347.4	8'927.5	14'911.6	-5'836.8	9'074.8
TOTAL	13'206.5	-4'533.5	8'673.1	15'051.8	-6'386.6	8'665.2	15'220.7	-6'245.2	8'975.6	13'274.9	-4'347.4	8'927.5	14'911.6	-5'836.8	9'074.8
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-147.3
Veränderungen Budget															
PG 1	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														67.3
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Budget)														-80.0

Anträge auf Übertrag nicht beanspruchter Mittel

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Zweck	Betrag
Keine Anträge.		
TOTAL		

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand	6'057.1		6'057.1	6'353.5		6'353.5	6'345.0		6'345.0	6'087.9		6'087.9	6'571.2		6'571.2
31.. Sachaufwand	4'632.5		4'632.5	6'177.9		6'177.9	6'385.3		6'385.3	4'648.8		4'648.8	5'794.0		5'794.0
32.. Passivzinsen	0.3		0.3												
33.. Abschreibungen	28.0		28.0				3.7		3.7				1.4		1.4
39.. Interne Verrechnungen	2'488.5		2'488.5	2'520.5		2'520.5	2'486.7		2'486.7	2'538.2		2'538.2	2'545.0		2'545.0
42.. Vermögenserträge		-43.3	-43.3												
43.. Entgelte		-2'815.1	-2'815.1		-3'908.7	-3'908.7		-4'524.9	-4'524.9		-2'963.4	-2'963.4		-3'882.5	-3'882.5
46.. Beiträge für eigene Rechnung		-1'675.1	-1'675.1		-2'477.9	-2'477.9		-1'720.3	-1'720.3		-1'384.0	-1'384.0		-1'954.3	-1'954.3
Total Produktgruppen	13'206.5	-4'533.5	8'673.1	15'051.8	-6'386.6	8'665.2	15'220.7	-6'245.2	8'975.6	13'274.9	-4'347.4	8'927.5	14'911.6	-5'836.8	9'074.8

PG 1: Sammlungen und Ausstellungen**Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Betrieb eines zeitgemässen, international ausstrahlenden Kunstmuseums, das die Verbundenheit der Stadt Zürich mit den Völkern der Welt bezeugt und das für Verständnis und Interesse für fremde Weltanschauungen und Werte wirbt und den Blick schärft für die Rollen von Frauen und Männern in den verschiedenen Kulturen. Dadurch erfüllt das Museum einen wichtigen Kulturauftrag und erhöht zugleich die touristische Attraktivität der Stadt.
- Die Sammlung ist die Basis für sämtliche Aktivitäten des Museums und begründet das Ansehen, welches das Museum weltweit genießt. Dies erfordert eine fachgerechte Pflege, die wissenschaftliche Bearbeitung sowie den Ausbau und die aktive Bewirtschaftung der Kunstbestände des Museums.
- Schaffung eines breiten Bildungsangebotes für ein allgemeines Publikum (lokale Bevölkerung, Touristinnen, Touristen), für Gruppen (Schulen, Kurse) und spezialisierte Einzelpersonen (Fachleute, Studierende).
- Erhaltung und Pflege des historischen Rietberg-Komplexes, der eine einzigartige, schützenswerte Kombination von aussereuropäischer Kunst (Ausstellungs- und Museumsbetrieb), lokaler Geschichte (Villa Wesendonck mit Ökonomiegebäude, Park-Villa Rieter, Villa Schönberg) und schützenswerter Natur (Park) darstellt.
- Effizienter Betrieb und Unterhalt der Infrastruktur des Museums (allgemeine Publikumsräume, Cafeteria, Museumsshop, Büros, Depots, Werkstatt, Fotolabor und -studio, Bibliothek, Schulzimmer etc.).
- Die grösste Wirkung in der Öffentlichkeit (hohe Besuchszahlen, internationales Aufsehen und touristische Attraktivität) erreicht das Museum mit der Durchführung von Sonderausstellungen.
- Die Sonderausstellungen fördern das Ansehen aussereuropäischer Kulturen und den Toleranzgedanken; sie setzen ein Zeichen für die Weltoffenheit der Stadt Zürich.

B Enthaltene Produkte**1.1 Präsentation und Vermittlung der Sammlung**

Zeitgemässe und didaktisch aufbereitete Präsentation (Texte, Publikationen, audiovisuelle Hilfsmittel etc.) der international renommierten Sammlung des Museums. Schaffung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebots mit Führungen, Vorträgen etc. Betrieb eines museumspädagogischen Dienstes.

Kund/-innen und Zielgruppen: Allgemeines Publikum, Touristinnen, Touristen, Schulen

1.2 Inventarisierung, Restaurierung, Leihgabenverkehr

Die Sammlungsbestände sind nach zeitgemässen museologischen Massnahmen zu inventarisieren, zu pflegen und zu verwalten (Leihgabenverkehr, Publikationsrechte etc.).

Kund/-innen und Zielgruppen: Fachleute, Verlage, Medien

1.3 Erweiterung des Sammlungsbesitzes durch Kauf und Geschenk

Aufgrund eines Sammlungskonzeptes vervollständigt bzw. erweitert das Museum seine Bestände. Das Museum ist angehalten, private Gelder für den Ankauf von Objekten zu beschaffen (Fundraising).

Kund/-innen und Zielgruppen: Mäzeninnen, Mäzene, Sammler/-innen, Sponsorinnen, Sponsoren, Stiftungen

PG 1: Sammlungen und Ausstellungen

1.4 Wissenschaftliche Aufarbeitung der Sammlung und wissenschaftliche Kooperation

Die Sammlung ist wissenschaftlich aufzuarbeiten und zu erforschen (Publikation von Sammlungskatalogen, Unterhalt einer Museumsbibliothek, Zusammenarbeit mit Museen, Universitäten sowie Kooperation und Dialog mit Ursprungsländern).

Kund/-innen und Zielgruppen: Museen, Universitäten, internationale Kulturinstitutionen

1.5 Bedeutende internationale Sonderausstellungen

In Zusammenarbeit mit Kulturinstitutionen (Museen, Kulturministerien, archäologischen Instituten) auf der ganzen Welt organisiert das Museum jährlich zwei bis drei grosse Sonderausstellungen. Diese werden dokumentiert von Ausstellungskatalogen und begleitet von vielfältigen Aktivitäten, die einem allgemeinen Publikum den Zugang erleichtern sollen (Führungen, Vortragsreihen, Konzerte, Spezialitätenrestaurant, spezielles Angebot im Museumsshop, Volksfest etc.).

Kund/-innen und Zielgruppen: Allgemeines Publikum, Schulen, Touristinnen, Touristen

1.6 Dokumentarische Ausstellungen

Das Museum organisiert jährlich zwei bis drei kleinere, kostengünstige und meist dokumentarische Sonderausstellungen, die vor allem mit Objekten aus der eigenen Sammlung bestückt werden.

Kund/-innen und Zielgruppen: Allgemeines Publikum, Schulen, Touristinnen, Touristen

PG 1: Sammlungen und Ausstellungen

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Sammlungen und Ausstellungen	13'206.5	-4'533.5	8'673.1	15'051.8	-6'386.6	8'665.2	15'220.7	-6'245.2	8'975.6	13'274.9	-4'347.4	8'927.5	14'911.6	-5'836.8	9'074.8
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-147.3
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														67.3
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														-80.0
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
Aufwand															
1.	Mehraufwand Personal ergab sich aus zusätzlichen, vollumfänglich fremdfinanzierten Stellen (TFr. -157.0), sowie mehr geleisteten Stunden, um langfristige, krankheits- und unfallbedingte Ausfälle (TFr. -208.2) zu kompensieren. Hinzu kommen höhere Aufwendungen für Praktikumsstellen (TFr. -32.8), die über die Rietberggesellschaft finanziert wurden und abweichende Dienstaltersgeschenke (TFr. -14.5). Der sonstige Personalaufwand weicht geringfügig vom Budget ab (TFr. -3.4).														-416.0
2.	Die Produktion von Postern und Flyern wurde als Marketingaufwand budgetiert, dort entsprechende Einsparungen (TFr. 36.1, siehe 3.), zusätzliche Produktion von Postkarten für den Verkauf.														-41.1
3.	Dienstleistungen im Bereich Marketing fielen unter Dienstleistungen Dritter an (TFr. 63.3, siehe 7.), Druck von Postern und Flyern wurden unter Druckkosten gebucht (TFr. 36.1).														99.4
4.	Ankäufe von Kunstgegenständen erfolgten ausschliesslich mit Mitteln des Rietberg-Kreises und aus dem Spendenfonds. Entsprechend höhere Spendererträge (siehe 16.)														-352.9
5.	Höhere Aufwendungen für Energie, insbesondere Strom für die Klimatisierung des Museums, aufgrund des heissen Sommers.														-13.9
6.	Zusätzlicher Wareneinsatz durch den hohen Umsatz (siehe 14.) im Café und Museumsshop.														-62.5
7.	Höhere Kosten für Transporte, Rahmenprogramm und Gestaltung der Ausstellungen «Rosetsu», «Perlkunst» und «Nirvana» (TFr. -279.1). Der zusätzliche Aufwand der «Nirvana»-Ausstellung (TFr. -60.2) und die Produktion des «Rosetsu» Katalogs (TFr. -105.5) waren nicht budgetiert, da die Finanzierung durch Dritte garantiert war (siehe 15.). Zusätzliche Sachkosten für fremdfinanzierte Projekte, deren Durchführung zum Budgetierungszeitpunkt noch nicht bestätigt war (TFr. -124.6). Vorleistungen für Ausstellungen im Jahr 2019, diese wurden komplett mit Spenden und Sponsoring finanziert (TFr. -104.9, siehe 16.). Ausserdem sind Dienstleistungen enthalten, die unter Marketing budgetiert waren (TFr. -63.3, siehe 3.).														-737.6
8.	Kosten für die fremdfinanzierte Aktualisierung der Webseite des Museums werden durch Verzögerungen im Projekt erst im Folgejahr anfallen, sowie diverse Abweichungen im Bereich IT.														16.1
9.	Hohe Einzelbeträge bei Zahlungsausgängen für Kunstankäufe in GBP und EUR führten zu Kursverlusten.														-26.7
10.	Aufgrund Projektverzögerungen geringere Aufwendungen für OIZ Leistungen (TFr. 25.2). Diesen stehen höheren Zinsaufwendungen (TFr. -12.9) und Mietkosten an IMMO (TFr. -16.3) sowie diverse Abweichungen (TFr. -2.8) gegenüber.														-6.8
11.	Diverse Budgetabweichungen auf der Aufwandseite.														-27.5
Ertrag															
12.	Weniger Vermietungen des temporären Pavillons, da im Sommer keine grosse Sonderausstellung im Abbegg Saal stattfand.														-33.0
13.	Aufgrund höherer Besuchszahlen steigen die Eintrittsgebühren (TFr. 353.7), die Einnahmen aus privaten Führungen fallen geringfügig tiefer aus als budgetiert (TFr. -4.3).														349.4
14.	Die Besuchszahlen führen zu deutlich höheren Erträgen im Café (TFr. 228.3) und im Museumsshop (TFr. 145.7).														374.0
15.	Erträge aus der Weitergabe der «Nasca» Ausstellung nach Madrid, sowie der Verrechnung von zusätzlichen Aufwendungen für die Ausstellungen «Rosetsu» und «Nirvana» (siehe 7.).														210.8
16.	Zusätzliche Spendererträge, vor allem aus der Finanzierung von Projektstellen (TFr. 157.0, siehe 1.), Kunstanschaffungen (TFr. 352.9, siehe 4.) und Dienstleistungen im Rahmen von diversen Projekten (TFr. 96.2). Dem stehen bereits in 2017 verwendete Spenden für die Ausstellung «Rosetsu» gegenüber (TFr. -41.8).														564.3
17.	Diverse Abweichungen auf der Ertragseite.														23.8

PG 1: Sammlungen und Ausstellungen

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
- Besuchszahlen Gesamtmuseum (Eintritte)	76'545	117'311	138'541	85'000	112'567	
- Bezahlte Eintritte Gesamtmuseum	60'081	94'007	108'985	65'500	84'270	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Besuchszahlen Gesamtmuseum (Eintritte):
Im dritten Jahr in Folge konnte das Museum deutlich über 100'000 Eintritte registrieren. Die grossen Sonderausstellungen «Nasca» und «Rosetsu» mit 39'930 bzw. 40'047 Besucherinnen und Besuchern übertrafen die Erwartungen und auch die Sonderausstellung «Perlkunst» im Novartis-Saal, für die die Anzahl der Eintritte nicht gessondert erfasst wird, erfreute sich eines grossen Interesses beim Publikum.
- Bezahlte Eintritte Gesamtmuseum:
Der Anteil der bezahlten Eintritte (76%) liegt im Bereich des Budgetwerts. Für die Ausstellung «Rosetsu» wurde bei erhöhtem Eintrittspreis den Besuchenden ein zusätzlicher Gratiseintritt gewährt. Diese temporäre Aktion macht 15% der Gratiseintritte aus. Die meisten Gratiseintritte erhalten Kinder unter 16 Jahren, Studierende, Schülerinnen und Schüler, die zusammen einen Anteil von 48% der Gratiseintritte ausmachen.

Informationsteil des Produktegruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Besuchererwartungen (85'000) wurden vor allem aufgrund des Erfolgs der grossen Ausstellungen «Nasca» und «Rosetsu» übertroffen (112'567). Die höheren Anzahl Eintritte und die temporäre Erhöhung der Eintrittspreise für die Ausstellung «Rosetsu» führten zu gesteigerten Erträgen aus Eintritten und Führungen um TFr. 349. Die Kosten für den Ausstellungsbau, Transport der Sonderausstellungen des Rechnungsjahres, sowie das Rahmenprogramm zu den Ausstellungen fielen höher aus als budgetiert. Die zusätzlichen Erträge aus Eintritten sowie aus den Umsätzen im Shop und Café des Museums konnten den Mehraufwand nicht vollständig decken, weshalb das Gesamtergebnis minimal gegenüber dem Budgetwert abweicht.

Wie in den Vorjahren konnte die Sammlung dank grosszügiger Schenkungen und Spenden um bedeutende Kunstwerke erweitert werden. 1250 Kunstwerke und 194 Fotografien gelangten als Geschenke oder Ankäufe mit Fremdmitteln in die Sammlung des Museums und damit in Besitz der Stadt Zürich. Der Wert der Geschenke belief sich auf ca. Fr. 3.5 Mio. Detaillierte Listen und Objektbeschreibungen sämtlicher Geschenke und Ankäufe werden im Jahresbericht der Rietberg-Gesellschaft publiziert (online über www.rietberg.ch > Engagement > Rietberg-Gesellschaft).

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben für insgesamt 1837 Gruppen Museumsführungen oder Anlässe organisiert. Insgesamt 5.2 Stellen, insbesondere für zeitlich begrenzte Projekte, wurden von Privatpersonen, sowie von Migros Engagement, der Robert H.N. Ho Family Foundation und der Ernst Göhner Stiftung finanziert.

PG 1: Sammlungen und Ausstellungen**G Rechtsgrundlagen**

- Volksabstimmung vom 3.7.1949 (Gründung des Museums)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
1.1 Präsentation und Vermittlung der Sammlung						
Anzahl BesucherInnen (Gesamtmuseum)	76'545	117'311	138'541	85'000	112'567	Siehe Begründung Rubrik E.
Einnahmen Fr./ BesucherIn (Gesamtmuseum) ¹⁾	30.63	28.51	28.36	29.12	28.41	Siehe I Bemerkungen.
Nettokosten Fr./ BesucherIn (Gesamtmuseum)	85.21	55.52	49.23	79.68	61.33	Siehe I Bemerkungen.
Anzahl Medienberichte (Gesamtmuseum)	888	869	862	900	765	Siehe I Bemerkungen.
Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen	1'506	1'974	1'899	1'400	1'837	Siehe I Bemerkungen.
Anzahl geführte Schulklassen inkl. Workshops	375	467	413	400	397	Siehe I Bemerkungen.
Anzahl freiwillige MitarbeiterInnen Museumsshop	3	3	2	3	3	
1.2 Inventarisierung, Restaurierung, Leihgaben						
Anzahl neue Sammlungsobjekte	250	487	697		1'250	Siehe Rubrik F Kommentar zum Rechnungsergebnis
Anzahl Leihgaben	391	225	65		98	
1.3 Sponsoring und Erweiterung des Sammlungsbesitzes						
Sponsoring für Veranstaltungen/Projekte in Fr.	114'832	112'593	22'000		5'714	
Spenden für Veranstaltungen/Projekte in Fr.	245'096	492'392	584'432	440'000	574'092	Siehe Begründungen Rubrik C, Ziffer 16.
Spenden für Publikationen in Fr.	4'144				30'831	Siehe Begründungen Rubrik C, Ziffer 16.
Sponsoring für Ausstellungen in Fr.	200'000	422'963	123'148	100'000	100'279	
Spenden für Ausstellungen in Fr.	596'607	1'024'777	775'640	650'000	712'099	Siehe Begründungen Rubrik C, Ziffer 16.
Ankäufe aus öffentlichen Mitteln in Fr.						In REMO-Rechnung verbucht. Siehe I Bemerkungen.
Ankäufe aus privaten Mitteln in Fr.	13'950	10'400	36'200		275'125	In REMO-Rechnung verbucht. Siehe I Bemerkungen.
Ankäufe des Rietberg-Kreises in Fr.	102'080	216'610	154'490	175'000	252'816	In REMO-Rechnung verbucht. Siehe I Bemerkungen.
Wert der erhaltenen Geschenke	814'970	1'255'170	766'851		3'560'900	Nicht in REMO-Rechnung verbucht. Siehe I Bemerkungen.
1.4 Wissenschaftliche Aufarbeitung						
Keine Leistungsmengen und Kennzahlen						

PG 1: Sammlungen und Ausstellungen

H Zusätzliche Kennzahlen zur Produktgruppe: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
1.5 Internationale Sonderausstellungen						
Anzahl Sonderausstellungstage	243	198	194	162	162	
Anzahl BesucherInnen	65'289	97'249	116'355	64'500	84'626	Siehe Begründung Rubrik E.
Anz. BesucherInnen / Sonderausstellungstag	269	491	603	398	522	Siehe I Bemerkungen.
Anzahl verkaufte Kataloge/1'000 BesucherInnen	58	44	34	35	47	Siehe I Bemerkungen.
1.6 Dokumentarische Ausstellungen						
Anzahl dokumentarische Ausstellungen	2	2	2	1	1	

¹⁾ Die Einnahmen umfassen die Eintrittsgebühren und den Verkauf von Drucksachen sowie die Einnahmen in der Cafeteria und im Museumsshop abzüglich Raumkosten.

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 1.1 (Einnahmen Fr. / BesucherIn Gesamtmuseum): Das Ergebnis liegt minimal unter dem Budgetwert.
- Zu den Kennzahlen 1.1 (Nettokosten Fr. / BesucherIn Gesamtmuseum): Die deutlich höheren Besuchszahlen und im Vergleich nur unwesentlich höheren Nettokosten verursachen ein deutlich besseres Ergebnis als budgetiert.
- Zu den Kennzahlen 1.1 (Anzahl Medienberichte Gesamtmuseum): Die Anzahl Nennungen hat wenig Aussagekraft, zum einen werden nur Nennungen in Schweizer Medien erfasst, zum anderen lässt sich aus der reinen Anzahl keine Aussage zur Reichweite und Wirkung ableiten. Im Berichtsjahr erschienen Ausstellungsbesprechungen und Berichte über das Museum an prominenter Stelle in wichtigen überregionalen Medien in der Schweiz und in den Nachbarländern.
- Zu den Kennzahlen 1.1 (Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen): Der Budgetwert konnte deutlich übertroffen werden, gegenüber dem Vorjahr konnten jedoch weniger private Führungen durchgeführt werden, was der kürzeren Laufzeit der Sonderausstellungen geschuldet ist.
- Zu den Kennzahlen 1.1 (Anzahl geführte Schulklassen inkl. Workshops): Das Ergebnis liegt im Rahmen des Budgetwerts, weitere Steigerungen sind mit den verfügbaren Ressourcen nicht möglich.
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Ankäufe aus öffentlichen Mitteln): Aufgrund der privaten Zuwendungen mussten keine öffentlichen Gelder beansprucht werden.
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Ankäufe aus privaten Mitteln und Ankäufe des Rietberg-Kreises): Mit den Mitteln des Rietberg-Kreises konnten 5 bedeutende Kunstwerke und 22 Fotos erworben werden. Mit Mitteln aus dem Spendenfonds des Museums wurden 3 weitere Kunstwerke und 66 Fotografien erworben.
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Wert der erhaltenen Geschenke): Das Museum erhielt insgesamt 1242 Kunstwerke und 106 Fotografien als Geschenke mit einem Versicherungswert von TFr. 3561.
- Zu den Kennzahlen 1.5 (Anzahl Sonderausstellungstage und Anzahl BesucherInnen/Sonderausstellungstag): Die höheren Gesamtbuchzahlen dank der erfolgreichen Sonderausstellungen ergeben ein wesentlich besseres Ergebnis als budgetiert.
- Zu den Kennzahlen 1.5 (Anzahl verkaufte Kataloge/1'000 BesucherInnen): Die Kataloge der Ausstellungen «Nasca» und «Rosetsu» erfreuten sich grosser Beliebtheit. Beide Ausstellungskataloge sind ausverkauft.

Laufende Rechnung: Produktgruppen-Jahresabschlüsse

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Steugeschäft und Dienstleistungen	37'331.9	-21'904.4	15'427.5	36'788.8	-22'342.4	14'446.4	37'177.8	-22'876.4	14'301.4	39'301.1	-22'844.4	16'456.7	37'358.1	-23'223.4	14'134.7
2 Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)	6'152.0	-7'169.9	-1'017.9	5'251.0	-6'945.5	-1'694.5	5'225.4	-6'777.9	-1'552.5	5'248.2	-6'886.2	-1'638.0	5'040.7	-6'941.4	-1'900.7
Zwischentotal	43'483.9	-29'074.3	14'409.6	42'039.8	-29'287.9	12'751.9	42'403.2	-29'654.3	12'748.9	44'549.3	-29'730.6	14'818.7	42'398.8	-30'164.8	12'234.0
Vergütungszinsen auf Steuern	24'252.6		24'252.6	20'796.9		20'796.9	17'112.9		17'112.9	16'000.0		16'000.0	10'897.4		10'897.4
Abschreibungen von Finanzvermögen	12'440.9		12'440.9	12'377.8		12'377.8	9'115.6		9'115.6	10'300.0		10'300.0	10'175.6		10'175.6
Entschädigung an den Kanton (Bezug Quellensteuer)	12'053.7		12'053.7	9'294.1		9'294.1	10'780.0		10'780.0	8'000.0		8'000.0	10'203.6		10'203.6
Allgemeine Steuern laufendes Jahr:															
Natürliche Personen		-1'169'441.8	-1'169'441.8		-1'175'707.4	-1'175'707.4		-1'204'589.3	-1'204'589.3		-1'230'000.0	-1'230'000.0		-1'238'221.9	-1'238'221.9
Juristische Personen		-775'014.8	-775'014.8		-776'456.9	-776'456.9		-832'742.7	-832'742.7		-860'000.0	-860'000.0		-873'075.0	-873'075.0
Allgemeine Steuern Vorjahre:															
Natürliche Personen		-209'657.9	-209'657.9		-255'514.5	-255'514.5		-231'659.7	-231'659.7		-250'000.0	-250'000.0		-264'562.1	-264'562.1
Juristische Personen		-80'823.7	-80'823.7		-207'112.9	-207'112.9		3'956.7	3'956.7		-120'000.0	-120'000.0		-145'164.0	-145'164.0
Aktive Steuerauscheidung:															
Natürliche Personen		-70'766.9	-70'766.9		-100'621.5	-100'621.5		-59'533.7	-59'533.7		-95'000.0	-95'000.0		-67'230.0	-67'230.0
Juristische Personen		-21'788.9	-21'788.9		-26'721.9	-26'721.9		-12'581.0	-12'581.0		-20'000.0	-20'000.0		-17'138.4	-17'138.4
Passive Steuerauscheidung:															
Natürliche Personen		17'351.7	17'351.7		20'276.1	20'276.1		15'746.3	15'746.3		20'000.0	20'000.0		20'956.3	20'956.3
Juristische Personen		54'931.5	54'931.5		65'835.1	65'835.1		66'104.5	66'104.5		50'000.0	50'000.0		48'789.0	48'789.0
Pauschale Steueranrechnung:															
Natürliche Personen		2'985.3	2'985.3		3'154.9	3'154.9		2'658.8	2'658.8		3'000.0	3'000.0		3'041.9	3'041.9
Juristische Personen		2'930.1	2'930.1		1'203.2	1'203.2		1'392.4	1'392.4		2'000.0	2'000.0		268.0	268.0
Personalsteuern		-7'253.4	-7'253.4		-7'291.7	-7'291.7		-7'345.8	-7'345.8		-7'300.0	-7'300.0		-7'427.5	-7'427.5
Quellensteuern		-141'216.4	-141'216.4		-189'901.7	-189'901.7		-223'318.5	-223'318.5		-175'000.0	-175'000.0		-150'187.1	-150'187.1
Nach- und Strafsteuern		-18'393.7	-18'393.7		-53'959.2	-53'959.2		-19'925.1	-19'925.1		-17'700.0	-17'700.0		-15'260.5	-15'260.5
Grundstückgewinnsteuern		-196'661.2	-196'661.2		-251'609.3	-251'609.3		-394'904.6	-394'904.6		-270'000.0	-270'000.0		-239'869.3	-239'869.3
Verzugszinsen auf Steuern		-20'499.8	-20'499.8		-26'038.0	-26'038.0		-13'598.1	-13'598.1		-14'000.0	-14'000.0		-11'662.2	-11'662.2
TOTAL	92'231.1	-2'662'394.2	-2'570'163.1	84'508.6	-3'009'753.6	-2'925'245.0	79'411.7	-2'939'994.1	-2'860'582.4	78'849.3	-3'013'730.6	-2'934'881.3	73'675.4	-2'986'907.6	-2'913'232.2

Laufende Rechnung: Produktgruppen-Jahresabschlüsse: Fortsetzung

Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, +: besser als Budget / -: schlechter als Budget)	2'584.7
Veränderungen Budget		
PG 1 - 2	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)	254.6
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Budget)	2'839.3

Anträge auf Übertrag nicht beanspruchter Mittel

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Zweck	Betrag
Keine Anträge.		
TOTAL		

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand	27'419.6		27'419.6	27'252.1		27'252.1	27'403.2		27'403.2	27'901.9		27'901.9	27'319.8		27'319.8
31.. Sachaufwand	8'650.3		8'650.3	7'732.7		7'732.7	7'844.8		7'844.8	9'252.2		9'252.2	7'603.4		7'603.4
33.. Abschreibungen	253.1		253.1	99.2		99.2	301.0		301.0	346.7		346.7	340.6		340.6
35.. Entschäd. an Gemeinwesen	195.5		195.5	244.3		244.3	173.5		173.5	220.0		220.0	206.1		206.1
39.. Interne Verrechnungen	6'965.4		6'965.4	6'711.5		6'711.5	6'680.7		6'680.7	6'828.5		6'828.5	6'928.9		6'928.9
43.. Entgelte		-4'037.5	-4'037.5		-4'321.5	-4'321.5		-3'924.7	-3'924.7		-4'108.6	-4'108.6		-3'913.8	-3'913.8
45.. Rückerst. von Gemeinwesen		-25'036.8	-25'036.8		-24'966.4	-24'966.4		-25'729.6	-25'729.6		-25'622.0	-25'622.0		-26'251.0	-26'251.0
Total Produktgruppen	43'483.9	-29'074.3	14'409.6	42'039.8	-29'287.9	12'751.9	42'403.2	-29'654.3	12'748.9	44'549.3	-29'730.6	14'818.7	42'398.8	-30'164.8	12'234.0

Investitionsrechnung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
506200 Anschaffungen von Hardware							1'253.0		1'253.0	195.0		195.0	197.0		197.0
TOTAL							1'253.0		1'253.0	195.0		195.0	197.0		197.0

PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen**Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Fachlich einwandfreies Erledigen der Aufgaben gemäss Steuergesetzgebung innert vorgegebener Fristen mit hoher Effizienz und unter Nutzung des Ermessensspielraumes
- Bürgernahes Verhalten, um
 - a) die Fähigkeit der Kundschaft zu erhöhen, die eigenen Steuerbelange selbständig zu erledigen und
 - b) Verständnis für die Arbeit des Steueramtes zu wecken
- Erteilen von Steuerauskünften im Hinblick auf ein korrektes Veranlagungs- und Bezugsverfahren.

B Enthaltene Produkte**1.1 Steuern natürliche Personen**

Registerführung, Bezug der Steuern der natürlichen Personen und Steuerveranlagung der Mehrzahl der unselbständig bzw. nicht erwerbstätigen Steuerpflichtigen
Steuersdomizil-Abklärungen, Erteilung von allgemeinen Auskünften, Lieferung von Steuerausweisen

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Steuerpflichtige, Stadt Zürich, Kanton Zürich, Landeskirchen und berechtigte Personen gemäss Interessennachweis

1.2 Steuern juristische Personen

Registerführung und Bezug der Steuern der juristischen Personen

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Steuerpflichtige, Stadt Zürich, Kanton Zürich, Landeskirchen und berechtigte Personen gemäss Interessennachweis

1.3 Quellensteuer

Steuerveranlagung der quellensteuerpflichtigen Personen gemäss Quellensteuerverordnungen QVO I (Ausländische Arbeitnehmer/-innen ohne Niederlassungsbewilligung) und QVO II (Ausländische Kunstschaffende, Sportler/-innen, Kapitaleistungen etc.)

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Steuerpflichtige, Stadt Zürich, Kanton Zürich, Landeskirchen

1.4 Grundsteuern

Grundsteuerveranlagung und Bezug, Liegenschaftenbewertung (Festlegung Steuerwert, spezifische Auskunftserteilung, Fachschulung von Gemeindesteuerämtern)

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Steuerpflichtige und Stadt Zürich

1.5 Dienstleistungen für Dritte (öffentliche Verwaltung)

Drucken und verpacken von Dokumenten für die öffentliche Verwaltung

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Behörden und Verwaltungsabteilungen

PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen

C Produktgruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Steuergeschäft und Dienstleistungen	37'331.9	-21'904.4	15'427.5	36'788.8	-22'342.4	14'446.4	37'177.8	-22'876.4	14'301.4	39'301.1	-22'844.4	16'456.7	37'358.1	-23'223.4	14'134.7
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, +: besser als Budget / -: schlechter als Budget)														2'322.0
Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget	Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														216.4
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget)														2'538.4
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Überwiegend nicht direkt beeinflussbare Kosten und Erträge im Zusammenhang mit dem Steuerbezug (z.B. Betriebsgebühren, Gerichtsgebühren, Rückerstattungen Dritter für Betriebskosten)															
- Kosten (siehe F Kommentar zum Rechnungsergebnis)															266.0
- Erträge (siehe F Kommentar zum Rechnungsergebnis)															-228.3
2. Nicht direkt beeinflussbare Kosten und Erträge im Zusammenhang mit Entschädigungen von/an Kanton und Kirchen im Zusammenhang mit dem Steuerbezug															
- Tiefere Kosten (Entschädigung an Kanton für Steuerauscheidungsgrundlagen; tiefere Anzahl von Grundlagen)															13.9
- Höhere Erträge aus Einschätzungen im Sichtverfahren (Einschätzungstätigkeit Steueramt - siehe F Kommentar zum Rechnungsergebnis)															309.1
- Höhere Erträge aus Grundentschädigung infolge gestiegener Anzahl von Personen (siehe F Kommentar zum Rechnungsergebnis)															100.9
- Tiefere Entschädigungen der Kirchen für den Bezug der Kirchensteuern															-22.9
3. Tiefere Personalkosten (siehe F Kommentar zum Rechnungsergebnis)															749.8
4. Tiefere IT-Kosten (siehe F Kommentar zum Rechnungsergebnis)															1'053.7
5. Tieferer Sachaufwand															28.6
6. Tiefere Portokosten															22.5
7. Tiefere Zinsbelastung															24.9
8. Höhere Erträge aus Gebühren und Dienstleistungen (siehe F Kommentar zum Rechnungsergebnis)															197.8
9. Höhere Erträge aus Versicherungs- und Haftpflichtleistungen für das Personal															22.4

PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen**D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
- Anteil der durch das Steueramt der Stadt Zürich definitiv eingeschätzten Steuererklärungen aller Steuerperioden während eines Kalenderjahres (Einschätzungsquote)	70.9%	69.2%	76.1%	72.0%	79.7%	Register natürliche Personen (unselbständig bzw. nicht erwerbstätige Personen)
- Anteil der Steuerpflichtigen, welche innert einer Frist von 180 Tagen ihre Schlussabrechnung erhalten, sofern sie ihre Steuererklärung bis am 31.3. eingereicht haben und durch das Steueramt der Stadt Zürich eingeschätzt worden sind	74.0%	77.0%	81.0%	77.0%	83.0%	Register natürliche Personen (unselbständig bzw. nicht erwerbstätige Personen)
- Anteil von quellensteuerpflichtigen Personen mit neuem Arbeitgeber, die innert 60 Tagen seit Zuzug eine Tarifiermittlung erhalten haben	72.0%	73.0%	74.0%	72.0%	85.0%	
- Anteil Steuerveranlagungen für die Grundsteuern, in denen die Schlussrechnung innert 180 Tagen nach Eingang der Steuererklärung erstellt wurde	48.9%	45.1%	56.1%	55.0%	61.1%	

PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen

E Steuerungsvorgaben: Fortsetzung

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anteil der durch das Steueramt der Stadt Zürich definitiv eingeschätzten Steuererklärungen aller Steuerperioden während eines Kalenderjahres (Einschätzungsquote): | <p>Dank dem klar strukturierten Prozess im papierarmen Verfahren (PAM) erfolgte die Einschätzungstätigkeit wiederum sehr effizient, und die Einschätzungsquote konnte gegenüber dem Vorjahr um 3.6 Prozentpunkte auf 79.7% gesteigert werden.</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anteil der Steuerpflichtigen, welche innert einer Frist von 180 Tagen ihre Schlussabrechnung erhalten, sofern sie ihre Steuererklärung bis am 31.3. eingereicht haben und durch das Steueramt der Stadt Zürich eingeschätzt worden sind: | <p>Das Ziel einer zeitnahen Schlussrechnung nach Einreichung der Steuererklärung wurde mit einer Erledigungsquote von 83% erreicht. Das Resultat liegt sowohl über dem Vorjahresergebnis als auch über dem Plan/Soll.</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anteil von quellensteuerpflichtigen Personen mit neuem Arbeitgeber, die innert 60 Tagen seit Zuzug eine Tarifiermittlung erhalten haben: | <p>Eine Umstrukturierung, verbunden mit der Einführung des elektronischen Lohnmeldewesens (ELM), führte zu einem markanten Effizienzgewinn. Dank ELM konnten die Tarifiermittlungen speditiv versendet werden.</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anteil Steuerveranlagungen für die Grundsteuern, in denen die Schlussrechnung innert 180 Tagen nach Eingang der Steuererklärung erstellt wurde: | <p>Trotz komplexer Fälle, welche zum Teil auch noch durch Einsprachen verzögert werden, konnte der Anteil der Schlussrechnungen, die innert 180 Tagen nach Einreichung der Steuererklärung ausgestellt werden gegenüber dem Vorjahr und dem Budget gesteigert werden.</p> |

Informationsteil des Produktegruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Der Personalaufwand fiel, auch unter Berücksichtigung der Mehrkosten für Lohnmassnahmen 2018, tiefer aus als vorgesehen. Grund hierfür sind hauptsächlich unbesetzte und verzögert wiederbesetzte Stellen im Bereich Steuern I.

Die Einsparungen im IT-Aufwand sind auf Verzögerungen bei der Realisierung von verschiedenen geplanten IT-Projekten entstanden. Der Hauptteil davon entfällt auf die Ablösung der Liegenschaftenapplikation (ISL/Bliz). Die Kosten für die Konzeptphase fielen im Rechnungsjahr 2018 an. Das Projekt «Mein Konto» (e-Funktionen) sowie das Projekt «Tagespost» (zentrale Druckverarbeitung) haben sich aufgrund von Ressourcenengpässen verzögert und befinden sich ebenfalls noch in der Konzeptionsphase. Auch hier sind bislang lediglich Kosten im Rahmen des Konzepts angefallen. Die Kosten für die Realisierung dieser Projekte werden erst im Folgejahr anfallen (im Budget 2019 vorgemerkt).

Sowohl die Kosten für Betreibungen als auch die entsprechenden Rückerstattungen fielen gegenüber dem Budget tiefer aus.

Die effizientere und gesteigerte Einschätzungstätigkeit schlägt sich in Mehrerträgen nieder. Ebenso konnten höhere Erträge aus Grundentschädigungen durch das Kantonale Steueramt erzielt werden, da die Anzahl steuerpflichtiger Personen stärker als geplant angestiegen ist.

Die Erträge aus Gebühren, insbesondere für Bescheinigungen zuhanden der Einbürgerungsbehörden, fielen höher aus als geplant. Auch konnte eine Steigerung der Erträge für Druckerdienstleistungen sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch dem Budget erzielt werden.

PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen**G Rechtsgrundlagen**

- Steuergesetz, Verordnungen zum Steuergesetz, Quellensteuerverordnung I und Quellensteuerverordnung II, Zürcher Steuerbuch.

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
1.1 Steuern natürliche Personen						
Anzahl steuerpflichtige Personen per 31.12.	248'578	251'461	253'771	256'500	257'495	
Anteil steuerpflichtige Personen pro Stellenwert	2'050	2'056	2'092	2'042	2'108	
Anzahl Betreibungen	8'447	9'013	9'256	8'500	8'711	
Anzahl Fälle pro Jahr von Neuanmeldungen	953	845	516	900	632	
Anzahl im Call-Center betreute Kunden	128'287	129'587	129'952	129'000	130'950	
Anzahl am Schalter betreute Kunden	34'026	34'230	35'586	34'500	37'908	ab 2018 inkl. Auslandabmeldungen
Anteil (%) online eingereichter Steuererklärungen	21	22	24	25	26	
1.2 Steuern juristische Personen						
Anzahl steuerpflichtige Personen per 31.12.	29'681	30'753	31'676	32'500	32'515	
Anteil steuerpflichtige Personen pro Stellenwert	5'117	5'271	5'461	5'603	5'606	
Anzahl Betreibungen	588	625	596	500	589	
1.3 Quellensteuer						
Anzahl Steuerpflichtige gemäss QVO I	70'541	73'075	71'236	73'000	69'933	
Anzahl abgerechnete Fälle (Künstler, Sportler, Referenten) gemäss QVO II	8'651	8'126	8'125	8'000	8'532	
Anzahl abgerechnete Fälle (Personen) mit Kapitaleistungen, Renten, Hypothekarzinsen und Verwaltungsräte gemäss QVO II	38'418	38'151	47'681	38'000	43'872	
1.4 Grundsteuern						
Anzahl Grundstückgewinnsteuerfälle	2'463	2'565	2'706	2'800	2'263	
Anzahl bearbeitete Fälle pro Stellenwert	246	247	246	254	202	
1.5 Dienstleistungen für Dritte (öffentl. Verwaltung)						
Anzahl Druckaufträge (öffentliche Verwaltung)	761	769	803	750	885	

PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen

I Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

PG 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)**Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Qualitativ optimale und effiziente Erfassung der Daten
- Hohe Dienstleistungsqualität, damit die Kundschaft die digitalisierten Daten rasch und effizient verwenden kann
- Voraussetzung für papierarmes Arbeiten, statistische Auswertungen und Modellrechnungen

B Enthaltene Produkte**2.1 Digitalisierung von Steuerdaten und Akten für Dritte (öffentliche Verwaltung)**

Scannen, verarbeiten und einlagern von Akten und Steuerdossiers für die öffentliche Verwaltung

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Öffentliche Verwaltungen

2.2 Digitalisierung von eigenen Steuerdaten und Akten

Scannen, verarbeiten und einlagern von eigenen Akten und Steuerdossiers (Steuerdaten in der Stadt Zürich steuerpflichtiger Personen)

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Stadt und Kanton Zürich

PG 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)	6'152.0	-7'169.9	-1'017.9	5'251.0	-6'945.5	-1'694.5	5'225.4	-6'777.9	-1'552.5	5'248.2	-6'886.2	-1'638.0	5'040.7	-6'941.4	-1'900.7
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, +: besser als Budget / -: schlechter als Budget)														262.7
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														38.2
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														300.9
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, +: besser als Budget / -: schlechter als Budget)														
1. - Tiefere Entschädigung des Kantons Luzern im Zusammenhang mit der Scanningtätigkeit (siehe F Kommentar zum Rechnungsergebnis)															-60.6
- Tieferer Ertrag gegenüber der Budgetvorgabe / u.a. Verzögerung Rechnungsscanning / Nichtzustandekommen Scanningaufträge für Dienstabteilungen (siehe F Kommentar zum Rechnungsergebnis)															-164.8
- Höhere Entschädigungen des Kantons Zürich und Zürcher Gemeinden für Scanningdienstleistungen															46.8
- Höherer Ertrag aus Lagerdienstleistungen für das Kantonale Steueramt Zürich (siehe F Kommentar zum Rechnungsergebnis)															51.7
- Höherer Ertrag aus Datenerfassungsdienstleistungen für das Kantonale Steueramt (siehe F Kommentar zum Rechnungsergebnis)															54.3
- Höherer Ertrag aus dem Scanning von eigenen Steuerdossiers (Stadt Zürich) (siehe F Kommentar zum Rechnungsergebnis)															89.1
2. Tiefere Personalkosten (siehe F Kommentar zum Rechnungsergebnis)															85.9
3. Tiefere IT-Kosten (siehe F Kommentar zum Rechnungsergebnis)															203.7
4. Höherer Sachaufwand (Transporte, Lager- und Entsorgungsaufwand, Miete)															-43.9
5. Höhere Erträge aus Versicherungs- und Haftpflichtleistungen für das Personal (insbesondere für Rückvergütung der Familienausgleichskasse)															38.7

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)**E Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
- Korrekte Ablage der Belege gemäss Indexierungsrichtlinien	99.1%	99.7%	99.2%	98.0%	99.7%	
- Zeit für die Verifizierung pro Dossier (in Minuten)						
- eigene Dossiers (Stadt Zürich)	1.31	1.22	1.47	1.50	1.18	
- Dossiers Zürcher Gemeinden	1.50	1.38	1.55	1.60	1.41	
- Dossiers Kanton Luzern	0.78	0.72	0.50	0.90	0.49	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Korrekte Ablage der Belege gemäss Indexierungsrichtlinien:

Die Stichprobenerhebung 2018 umfasste 2427 Steuererklärungen. Von den 69 371 untersuchten Seiten waren lediglich 186 Seiten elektronisch falsch abgelegt. Wie in den Vorjahren ermöglicht die sehr hohe Qualität eine effiziente Einschätzungstätigkeit von Steuererklärungen.
- Zeit für die Verifizierung pro Dossier (in Minuten), eigene Dossiers (Stadt Zürich), Dossiers Zürcher Gemeinden, Dossiers Kanton Luzern:

Die Verifizierungszeiten für eigene Dossiers und für sämtliche Zürcherischen Kundengemeinden liegen sowohl unter dem Planwert als auch unter dem Vorjahresresultat. Die Steigerung des Anteils elektronisch eingereichter Steuererklärungen ist für die effizientere Arbeitsabwicklung hauptverantwortlich. Die Verifizierungszeiten für Dossiers aus dem Kanton Luzern liegen auf Vorjahresniveau. Aufgrund des reduzierten Versands der Steuererklärungen werden weniger Original-Formulare eingereicht und die Anzahl der handschriftlichen Steuererklärungen hat wiederum abgenommen, was den Arbeitsaufwand signifikant reduzierte.

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets**F Kommentar zum Rechnungsergebnis**

Seit Anfang 2017 ist es im Kanton Luzern möglich, die Steuererklärungen online einzureichen. Dies führte gegenüber dem Vorjahr zu einer Reduktion der zu scannenden Dossiers um rund 5%.

Im Projekt Rechnungsscanning werden zur Zeit für 15 städtische Dienstabteilungen Kreditorenrechnungen digitalisiert. In der Planung wurde jedoch von einer grösseren Anzahl an Dienstabteilungen ausgegangen, so dass die ursprünglich budgetierten Ertragszahlen nicht erreicht werden konnten. Im Weiteren sind zwei Scanningaufträge für Dienstabteilungen nicht zustande gekommen.

Dementsprechend fielen aber auch die Personalkosten tiefer als budgetiert aus.

Dank höheren Erträgen aus Lagerdienstleistungen, Datenerfassungsdienstleistungen (ReLa) und höheren Erträgen aus dem Scanning von eigenen Steuererklärungen wurden Mehrerträge erzielt.

Die Lizenzkosten für das Rechnungsscanning für städtische Dienstabteilungen fielen tiefer aus als geplant. Ebenso schlugen Kosten für Anpassungen an die neue Steuerperiode resp. Erweiterungen der Software geringer als geplant zu Buche. Dies führte zu insgesamt tieferen Kosten im IT-Bereich.

PG 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)

G Rechtsgrundlagen

- Steuergesetz, Verordnungen zum Steuergesetz, Zürcher Steuerbuch.

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
2.0 Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center) Anzahl gelagerte Dossiers (eigene und für Dritte)	6'671'706	6'821'366	7'103'658	7'000'000	7'310'893	
2.1 Digitalisierung von Steuerdaten und Akten für Dritte (öffentliche Verwaltung) Anzahl gescannte Dossiers für das Kantonale Steueramt	6'561	3'530	1'027	400	754	Beendigung Auftrag Kantonales Steueramt (Nacherfassung) per 2013; in den Folgejahren werden nur noch kleine Restbestände gescannt.
Anzahl gescannte Dossiers für Zürcher Gemeinden	245'154	244'227	248'622	245'000	252'043	
Anzahl gescannte Dossiers für Luzerner Gemeinden	257'154	258'309	216'529	200'000	205'741	Beendigung Auftrag Kanton Obwalden 2015
Anzahl gescannte Dossiers für Obwaldner Gemeinden	28'834					
2.2 Digitalisierung von eigenen Steuerdaten und Akten Anzahl gescannte Dossiers	253'901	234'654	237'330	227'000	248'157	

I Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

Laufende Rechnung: Produktgruppen-Jahresabschlüsse

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Pflege, Betreuung, Hotellerie	230'306.5	-232'120.1	-1'813.6	231'160.4	-236'508.0	-5'347.6	233'298.4	-238'071.9	-4'773.6	242'249.8	-246'008.6	-3'758.8	236'847.0	-243'850.5	-7'003.5
2 Ambulante Unterstützung und Beratung	3'721.3	-2'546.8	1'174.6	4'075.4	-2'884.5	1'190.9	4'532.0	-3'368.5	1'163.5	4'931.2	-3'756.2	1'175.0	4'833.4	-3'626.3	1'207.1
3 Nebenleistungen	9'182.7	-6'998.7	2'183.9	9'317.1	-7'052.1	2'265.0	9'057.4	-6'897.9	2'159.5	9'234.8	-7'084.9	2'149.9	9'459.0	-6'967.6	2'491.4
4 Ausbildung und Arbeitseinsätze	6'044.7	-115.2	5'929.6	7'433.4	-235.6	7'197.9	8'394.8	-145.4	8'249.4	9'379.1	-145.2	9'233.9	9'523.5	-208.1	9'315.4
TOTAL	249'255.3	-241'780.8	7'474.5	251'986.3	-246'680.1	5'306.1	255'282.6	-248'483.8	6'798.8	265'794.8	-256'994.8	8'800.0	260'662.9	-254'652.5	6'010.4
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														2'789.6
Veränderungen Budget															
PG 1 - 4	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														1'824.1
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Budget)														4'613.7

Anträge auf Übertrag nicht beanspruchter Mittel

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Zweck	Betrag
Keine Anträge.		
TOTAL		

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand	191'476.0		191'476.0	194'069.4		194'069.4	196'468.0		196'468.0	204'286.7		204'286.7	200'393.2		200'393.2
31.. Sachaufwand	31'331.9		31'331.9	30'560.0		30'560.0	31'414.6		31'414.6	32'886.7		32'886.7	32'130.8		32'130.8
33.. Abschreibungen	743.8		743.8	964.4		964.4	570.2		570.2	1'042.2		1'042.2	843.6		843.6
36.. Eigene Beiträge	26.9		26.9												
39.. Interne Verrechnungen	25'676.6		25'676.6	26'392.5		26'392.5	26'829.8		26'829.8	27'579.2		27'579.2	27'295.2		27'295.2
42.. Vermögenserträge		-1'540.1	-1'540.1		-1'507.3	-1'507.3		-1'302.1	-1'302.1		-1'288.1	-1'288.1		-1'173.3	-1'173.3
43.. Entgelte		-240'148.6	-240'148.6		-245'015.6	-245'015.6		-247'122.9	-247'122.9		-255'686.7	-255'686.7		-253'411.4	-253'411.4
46.. Beiträge für eigene Rechnung		-92.2	-92.2		-157.2	-157.2		-58.8	-58.8		-20.0	-20.0		-67.8	-67.8
Total Produktgruppen	249'255.3	-241'780.8	7'474.5	251'986.3	-246'680.1	5'306.1	255'282.6	-248'483.8	6'798.8	265'794.8	-256'994.8	8'800.0	260'662.9	-254'652.5	6'010.4

Investitionsrechnung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
506600 Anschaffungen von medizinischen Geräten				60.7		60.7				120.0		120.0	115.0		115.0
506900 Anschaffungen von übrigen Mobilien				256.0		256.0				280.0		280.0	279.4		279.4
525000 Beteiligungen an Kapitalien von Wohnbaugenossenschaften							40.0		40.0						
TOTAL				316.7		316.7	40.0		40.0	400.0		400.0	394.4		394.4

PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie**Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Ganzheitliche Pflege, Betreuung und Therapie sowie angemessene ärztliche Versorgung der Bewohner/-innen anbieten, um die Beibehaltung und Fortsetzung der vorhandenen Lebensgewohnheiten im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen zu gewährleisten und vorhandene Fähigkeiten zu erhalten und zu fördern. Dabei bilden die drei Kernkompetenzen Demenzbetreuung, Palliative Care und Übergangspflege einen Schwerpunkt.
- Mit Leistungsangeboten den Bewohnerinnen und Bewohnern eine bestmögliche Lebensqualität und Individualität ermöglichen.
- Erzielung einer hohen Kundenzufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner.
- Beratung, Begleitung, Betreuung und Entlastung von Angehörigen und anderen Bezugspersonen.
- Planung, Entwicklung und Führung von Einrichtungen mit einfacher bis mittlerer Komfortstufe für stationäre Bewohnerinnen und Bewohner.
- Anstreben einer gesellschaftspolitisch akzeptierten Kostenstruktur sowie von Taxen, die für Menschen mit wenig finanziellen Ressourcen sowie für Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistung bezahlbar sind.

B Enthaltene Produkte**1.1 Standardangebote**

Unterstützung bei den Aktivitäten des täglichen Lebens wie Anziehen, Essenseinnahme usw. durch das Pflegepersonal unter Berücksichtigung der Selbstständigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Bewohnerinnen und Bewohner.

Medizinische Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner mit Schwerpunkt auf Erhaltung der Lebensqualität.

Erhaltung bzw. Förderung der Fähigkeiten durch aktivierende Pflege und Einsatz von Physio- und Ergotherapie.

Betreuung durch das Pflegepersonal und die Aktivierungstherapie entsprechend den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern.

Verpflegung unter Berücksichtigung moderner Ernährungsgrundsätzen und entsprechend den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern.

Unterkunft in diversen Zimmerkategorien.

Besorgung der gesamten Wäsche sowie der Reinigung.

Durchführung von verschiedenen Aktivitäten zur Erhaltung und Förderung von sozialen Kontakten.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Vorwiegend ältere Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich, die dauernd Hilfe und Pflege zur Unterstützung bzw. Ausübung der Aktivitäten des täglichen Lebens benötigen und für die diese Unterstützung weder durch Angehörige noch durch spitalexterne Dienste erbracht werden kann. Als Zielgruppen ausserhalb des Bewohner/-innenkreises gelten Angehörige, Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde, Institutionen wie Spitäler usw., Ärztinnen und Ärzte als zuweisende Stellen. Alle Bewohner/-innen, unbesehen von deren Einkommens- und Vermögensverhältnissen.

PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie

1.2 Angebote mit spezieller Ausrichtung

Angebote für Patientinnen und Patienten

- die nach einem abgeschlossenen Spitalaufenthalt über kürzere oder längere Zeit Leistungen eines Pflegezentrums benötigen (Abteilung für Aufnahme und Übergangspflege, AAÜP)
- die ein spezielles psychosoziales Angebot in einem stabilisierenden Rahmen benötigen (Gerontopsychiatrische Übergangspflege, GPÜ)
- die beatmet werden müssen und für Patientinnen und Patienten mit Tracheostoma
- die Methicillin-resistente Staphylokokkus-aureus-Stämme (MRSA) aufweisen
- die eine Peritonealdialyse benötigen

Die medizinische Versorgung und Pflege entsprechend den spezifischen Erfordernissen und Krankheitsbildern der Patientinnen und Patienten.

Vermeehrt therapeutische Leistungen auf der Abteilung für Aufnahme und Übergangspflege mit dem Ziel, die Patientinnen und Patienten nach Hause oder in eine Institution mit weniger oder ohne pflegerische Leistungen zu entlassen.

Verpflegung unter Berücksichtigung moderner Ernährungsgrundsätzen und entsprechend den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern.

Unterkunft in diversen Zimmerkategorien.

Besorgung der gesamten Wäsche sowie der Reinigung.

Durchführung von verschiedenen Aktivitäten zur Erhaltung und Förderung von sozialen Kontakten.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Einwohner/-innen der Stadt Zürich, die aus dem Spital entlassen wurden, aber noch nicht nach Hause zurückkehren können, und die im Sinne von Rehabilitation zur Ausübung der Aktivitäten des täglichen Lebens temporär medizinische und pflegerische, jedoch nicht die aufwändige Versorgung eines Akutspitals benötigen. Pflegerische Notfälle. Einwohner/-innen der Stadt Zürich, die aufgrund ihres Krankheitsbildes und ihres Verhaltens besondere psychosoziale Pflege und Betreuung benötigen. Einwohner/-innen der Stadt Zürich, die einen besonderen Pflegebedarf aufweisen, konkret Patientinnen und Patienten, die beatmet werden müssen und Patientinnen und Patienten mit Tracheostoma. Einwohner/-innen der Stadt Zürich, die MRSA-Patientinnen und -Patienten sind oder die eine Peritonealanalyse benötigen. Als Zielgruppen ausserhalb des Patientinnen- und Patientenkreises gelten Angehörige, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, Institutionen wie Spitäler usw., Ärztinnen und Ärzte als zuweisende Stellen.

PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Pflege, Betreuung, Hotellerie	230'306.5	-232'120.1	-1'813.6	231'160.4	-236'508.0	-5'347.6	233'298.4	-238'071.9	-4'773.6	242'249.8	-246'008.6	-3'758.8	236'847.0	-243'850.5	-7'003.5
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														3'244.7
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														1'676.2
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														4'920.9
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Tiefere Personalkosten, weil aufgrund der tieferen Nachfrage nach Mehrbettzimmern rund 60 Betten weniger betrieben wurden als vorgesehen. Die entsprechenden Stellen wurden nicht besetzt.															6'027.4
2. Tieferer Sachaufwand (siehe Bemerkungen unter Rubrik F).															733.5
3. Tiefere Abschreibungen infolge geringerer Debitorenverluste.															189.8
4. Die internen Verrechnungen fielen tiefer aus als budgetiert (siehe Bemerkungen unter Rubrik F).															128.3
5. Weil weniger Pflagetage erbracht wurden als budgetiert, fielen die Erträge der Hotellerie und Betreuung, der Eigenbeteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner an den Pflegekosten, dem öffentlichen Pflegebeitrag und den Pflegeerträgen bei den Krankenversicherungen tiefer aus als budgetiert. Bei den Einzelleistungsverrechnungen und bei den Zusatzerträgen für besonderen Pflegeaufwand hingegen konnten trotz tieferer Anzahl Pflagetage Mehrerträge erzielt werden (siehe Bemerkungen unter Rubrik F).															-2'158.1

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
- Pflage tage	560'054	561'267	547'114	567'643	545'828	
- Auslastung	94.7%	96.6%	94.8%	95.9%	95.9%	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Pflage tage: Aufgrund der tieferen Nachfrage nach Mehrbettzimmern wurden rund 60 Betten weniger betrieben als vorgesehen, weshalb die budgetierten Pflage tage nicht erreicht werden konnten (siehe auch Bemerkungen unter Rubrik F).
- Auslastung: Die Auslastung befindet sich mit der reduzierten Anzahl Betten auf dem erwarteten Niveau.

PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie**Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets****F Kommentar zum Rechnungsergebnis**

In Ergänzung zu Rubrik C wird das Rechnungsergebnis wie folgt kommentiert:

Das Angebot an öffentlichen und privaten Pflegebetten in der Stadt Zürich ist während der letzten Jahre gestiegen. Auch hat sich der Trend zu ambulanten Angeboten während der letzten Jahre verstärkt. Aus diesen Gründen konnten die Pflegezentren die geplante Anzahl an Pflgetagen nicht erreichen. Um eine Verschlechterung der Auslastung zu verhindern, wurden deshalb rund 60 Betten weniger betrieben als vorgesehen. Zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit wurden die entsprechenden Stellen nicht besetzt.

1. Der Sachaufwand ist tiefer ausgefallen als budgetiert: Diverse Aufwandskonti liegen aufgrund der tieferen Anzahl an Pflgetagen leicht unter dem Budget. Die Kosten bei der Anschaffung von Mobiliar und medizinischen Mobilen sowie die Kosten bei der EDV für Anschaffungen von Hard- und Software fielen tiefer aus als budgetiert (TCHF 505), weil aufgrund der tieferen Anzahl Pflgetage die Bewilligung von Ausgaben eher restriktiv gehandhabt wurde.
2. Die tieferen internen Verrechnungen resultieren hauptsächlich aus den tieferen Kosten für Unterhalt und Reparaturen IT Hardware und Software von der OIZ (TCHF 197) und tieferen Kosten beim Büromaterial- und Drucksacheneinkauf SBMV (TCHF 85). Die Kontokorrentzinsen hingegen sind höher ausgefallen als budgetiert (TCHF 80).
3. Die Erträge konnten aufgrund der tieferen Anzahl an Pflgetagen nicht wie budgetiert erreicht werden. Unter anderem fielen die Erträge der Hotellerie und Betreuung (TCHF 2'288), die Eigenbeteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner an den Pflegekosten (TCHF 499), die Pflegeerträge der Krankenversicherungen (TCHF 508) und die Erträge beim öffentlichen Pflegebeitrag (TCHF 546) tiefer aus als budgetiert. Auch die Leistungen aus Sozialversicherungen und die Rückerstattungen Familienausgleichskasse fielen tiefer aus als budgetiert (TCHF 520). Hingegen konnten die Einnahmen bei den Einzelleistungsverrechnungen weiter gesteigert werden (TCHF 1'025). Höhere Erträge wurden ebenfalls mit Zusatzerträgen für besonderen Pflegeaufwand erzielt (TCHF 1'047). Somit konnte der Ertragsausfall aufgrund der fehlenden Pflgetage zum grossen Teil kompensiert werden.

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
 1. Bundesgesetz vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung (KVG) (SR 832.10)
 2. Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung vom 13.6.2008 (AS 2009, 3517)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen**
 1. Pflegegesetz vom 27.9.2010 (LS 855.1)
 2. Verordnung über die Pflegeversorgung (LS 855.11)
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26.4.1970, Art. 70c (AS 101.100)
 2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und -aufgaben vom 26.3.1997, Art. 34 (AS 172.110)
 3. Verordnung Pflegezentren der Stadt Zürich vom 20. Mai 2015 (AS 813.141)
 4. Aufnahme- und Taxverordnung Pflegezentren der Stadt Zürich (ATO PZZ) vom 21. Oktober 2015 (AS 813.140)

PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
1.1 Standardangebote (alles ohne AAÜP)						
Anzahl Betten	1'538	1'500	1'497	1'534	1'477.0	Durchschnitt pro Jahr.
Pflegestufe						
- Anteil in % RAI-NH Stufe 0	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 1	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 2	6.1%	5.3%	4.5%	5.3%	3.7%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 3	0.8%	0.6%	0.6%	0.6%	0.5%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 4	6.8%	6.2%	6.7%	6.2%	6.4%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 5	13.2%	12.5%	11.6%	12.5%	11.2%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 6	4.0%	3.6%	3.3%	3.6%	3.5%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 7	30.6%	32.4%	34.0%	32.4%	31.7%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 8	13.3%	13.8%	12.2%	13.8%	12.9%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 9	19.6%	19.6%	21.3%	19.6%	23.3%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 10	1.1%	1.1%	0.9%	1.1%	0.6%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 11	3.3%	3.6%	3.4%	3.6%	4.3%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 12	0.9%	1.1%	1.2%	1.1%	1.5%	
- Anteil Personen in Abklärung	0.1%	0.0%	0.1%	0.0%	0.1%	
Anzahl Eintritte	1'118	972	977	970	1'055	Mehr Eintritte von Spitälern, nicht nur Stadtspitälern.
Anzahl Austritte	1'128	958	1'035	960	1'072	Planwert aus heutiger Sicht zu tief.
davon Austritte nach Hause	26.0%	26.0%	26.1%	26.0%	25.0%	
Ø Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Tagen (gilt für gesamte PG1)	375	306	343	320	362	
Wartefrist bis Eintritt (in Tagen) (gilt für gesamte PG1):						
- für alle Bewohnerinnen und Bewohner	2	2	2	2	2	
- für Personen von zu Hause	21	11	16	11	8	
Qualitätskennzahl Zufriedenheit Angehörige und Bewohnerinnen u. Bewohner (gilt für gesamte PG1)	3.57	3.55	3.49	3.60	3.54	Skala 1-4 ¹⁾ .

¹⁾ Skala: trifft nicht zu / unzufrieden (1); trifft eher nicht zu / eher unzufrieden (2); trifft eher zu / eher zufrieden (3); trifft voll und ganz zu / sehr zufrieden (4)

PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
1.2 Angebote mit spezieller Ausrichtung (nur AAÜP)						
Anzahl Betten	84	87	85	87	83	Durchschnitt pro Jahr.
Pflegestufe						
- Anteil in % RAI-NH Stufe 0	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 1	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 2	1.4%	0.6%	0.2%	0.6%	0.1%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 3	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 4	0.3%	0.3%	0.1%	0.3%	0.1%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 5	11.4%	8.7%	8.3%	8.7%	5.6%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 6	0.1%	0.1%	0.0%	0.1%	0.0%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 7	5.1%	4.8%	3.1%	4.8%	2.5%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 8	47.7%	49.5%	48.7%	49.5%	49.5%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 9	29.5%	29.8%	30.1%	29.8%	33.5%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 10	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 11	0.5%	0.6%	0.2%	0.6%	0.4%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 12	3.0%	4.7%	5.9%	4.7%	6.6%	
- Anteil Personen in Abklärung	0.8%	0.9%	3.3%	0.9%	1.8%	
Anzahl Eintritte	911	1'011	996	1'020	999	
Anzahl Austritte	945	1'010	987	1'020	994	
davon Austritte nach Hause	65.0%	59.0%	59.6%	60.0%	59.5%	
Ø Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Tagen	27	27	27	27	29	
Wartefrist bis Eintritt (in Tagen):						
- für Übergangspflege Spital (AAÜP)	0.3	0.5	0.8	0.5	0.9	Planwert aus heutiger Sicht zu tief.
- für Angebote mit spezieller Ausrichtung (ohne AAÜP)	3.3	4.6	8.6	4.0	3.3	

PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie

I Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

PG 2: Ambulante Unterstützung und Beratung**Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Erkennung von Personen mit Verdacht auf Hirnleistungsstörungen und Erarbeitung von Therapievorschlügen.
- Durch Beratungen bei Hausbesuchen können Menschen mit einer Demenzerkrankung länger zuhause in ihrem gewohnten Umfeld bleiben.
- Entlastung von pflegenden Angehörigen durch die flexiblen Entlastungsangebote für die zu Betreuenden. Zusätzlich können Menschen mit einer Demenzerkrankung aber auch länger zuhause in ihrem gewohnten Umfeld leben.
- Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in der Stadt Zürich durch den amtsärztlichen Dienst für Menschen über 65 Jahre, die durch die Regelversorgung nicht abgedeckt werden kann.
- Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in nicht städtischen Institutionen.

B Enthaltene Produkte**2.1 Ambulante Angebote**

Die Memory-Klinik Entlisberg bietet Abklärung und Beratung für Menschen mit einer Hirnleistungsstörung oder Demenz an.

Die Gerontologische Beratungsstelle SiL (Sozialmedizinische individuelle Lösungen) führt Abklärungen und Beratungen bei Klientinnen und Klienten und ihren Angehörigen zuhause durch. Neben Möglichkeiten zur Alltagsbewältigung werden auch Anlaufstellen bei sozialen, finanziellen und amtlichen Fragen aufgezeigt. Bei all diesen Tätigkeiten besteht ein enger Kontakt zu den Hausärzten und zur Spitex.

Mit den Tageszentren PZZ 365/24 bieten die Pflegezentren der Stadt Zürich für Menschen, die zuhause gepflegt werden, sowie deren Angehörigen flexible, individuell gestaltbare Angebote an, die es Betroffenen ermöglichen, möglichst lange zuhause leben zu können. Es gibt folgende Angebote in den Tageszentren PZZ 365/24: Flexible Tagesaufenthalte (TAG/TAG Plus, NACHT), Regelmässige Aufenthalte (an 2 - 5 Tagen und Nächten/Woche in einem Tageszentrum), sowie Ferienaufenthalte.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Vorwiegend ältere Einwohnerinnen und Einwohner der Region Zürich mit Abklärungsbedarf bezüglich Hirnleistungsstörungen und Demenz (Memory-Klinik Entlisberg). Vorwiegend ältere Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich, die zu Hause wohnen aber gepflegt werden müssen (Gerontologische Beratungsstelle SiL und Tageszentren PZZ 365/24).

2.2 Amtsärztlicher Dienst

Amtsärztliche Einsätze des geriatrischen Dienstes für Menschen über 65 Jahren.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich über 65 Jahre.

2.3 Ärztliche Dienstleistungen für Dritte

Leistungsaufträge für ärztliche Betreuung in nicht städtischen Institutionen der Langzeitpflege.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Institutionen gemäss Leistungsaufträgen.

PG 2: Ambulante Unterstützung und Beratung

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Ambulante Unterstützung und Beratung	3'721.3	-2'546.8	1'174.6	4'075.4	-2'884.5	1'190.9	4'532.0	-3'368.5	1'163.5	4'931.2	-3'756.2	1'175.0	4'833.4	-3'626.3	1'207.1
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-32.2
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														41.0
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														8.8
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Leicht tieferer Personalaufwand aufgrund restriktiver Stellenfreigabe bei geringerer Nachfrage.															100.3
2. Leicht Verbesserungen beim Sachaufwand.															24.7
3. Geringfügige Verbesserung bei den Abschreibungen (weniger Debitorenverluste) und den internen Verrechnungen.															13.6
4. Veränderung bei den Entgelten wie folgt: Die Anzahl der budgetierten Pflagetage konnte nicht ganz erreicht werden, weshalb die budgetierten Erträge auch nicht ganz erreicht werden konnten (siehe Kommentar unter F).															-129.8

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltungsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 2: Ambulante Unterstützung und Beratung**E Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
- Umsatz (in Fr. 1'000)	2'546.8	2'884.5	3'368.5	3'756.2	3'626.3	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Umsatz: Der budgetierte Umsatz konnte nicht ganz erreicht werden (siehe Bemerkung unter F).

Informationsteil des Produktegruppen-Globalbudgets**F Kommentar zum Rechnungsergebnis**

In Ergänzung zu Rubrik C wird das Rechnungsergebnis wie folgt kommentiert:

Der budgetierte Umsatz konnte nicht ganz erreicht werden, weil die Anzahl der Pflgetage TAG Plus und Ferien tiefer ausfiel als erwartet. Es konnten jedoch pro Pflgetag höhere Leistungen verrechnet werden als budgetiert, vor allem beim öffentlichen Pflegebeitrag und bei den Einzelleistungsverrechnungen.

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
 1. Bundesgesetz vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung (KVG) (SR 832.10)
 2. Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung vom 13.6.2008 (AS 2009, 3517)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen**
 1. Pflegegesetz vom 27.9.2010 (LS 855.1)
 2. Verordnung über die Pflegeversorgung (LS 855.11)
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26.4.1970, Art. 70c (AS 101.100)
 2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und -aufgaben vom 26.3.1997, Art. 34 (AS 172.110)
 3. Verordnung Pflegezentren der Stadt Zürich vom 20. Mai 2015 (AS 813.141)
 4. Aufnahme- und Taxverordnung Pflegezentren der Stadt Zürich (ATO PZZ) vom 21. Oktober 2015 (AS 813.140)

PG 2: Ambulante Unterstützung und Beratung

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
2.1 Ambulante Angebote						
Memory-Klinik Entlisberg / Gerontologische Beratungsstelle SiL						
Umsatz (in Fr. 1'000)	905.0	892.9	905.2	892.9	889.7	
TAG / NACHT / Regelmässiger Aufenthalt						
Umsatz (in Fr. 1'000)	139.7	158.7	217.7	158.7	173.0	Umsatz vor allem mit Regelmässigen Aufenthalten erzielt.
Pflegetage Regelmässiger Aufenthalt	144	233	710	233	581	Erfreulicherweise höhere Nachfrage.
Pflegetage TAG Plus	6'677	7'760	8'425	11'046	8'946	Nachfrage tiefer als geplant.
Pflegetage Ferien	1'603	1'531	1'229	1'531	1'399	Nachfrage leicht tiefer als geplant.
2.2 Amtsärztlicher Dienst						
Anzahl Meldungen, die den Pflegezentren der Stadt Zürich von der Anlaufstelle zugewiesen werden	52	35	187	260	159	Ab 2017 neue Zählweise (siehe Bemerkungen unter I). Planwert aus heutiger Sicht zu hoch.
2.3 Ärztliche Dienstleistungen für Dritte						
Anzahl Vertragsverhältnisse	2	3	3	2	2	Per Ende 2018: Institutionen Schimmelstrasse und Erlenhof. Gorwiden AG bis März 2018.
Umsatz (in Fr. 1'000)	174.5	213.0	222.3	176.8	199.5	Höher wegen Gorwiden AG (bis März 2018).

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 2.2 (Amtsärztlicher Dienst; Anzahl Meldungen, die den Pflegezentren der Stadt Zürich von der Anlaufstelle zugewiesen werden): Bis 2016 enthielt die Kennzahl nur die Einsätze der Amtsärzte. Ab 2017 werden sämtliche zugewiesenen Meldungen gezählt, da jede Meldung mindestens eine Abklärung oder eine weitere Aktion wie zum Beispiel einen Besuch einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters der Gerontologischen Beratungsstelle SiL zur Folge hat.

PG 3: Nebenleistungen

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Kundenfreundliche und möglichst kostendeckende Erbringung der Nebenleistungen. Im Einzelnen:
- Cafeteria: Förderung der Gemeinschaft unter den Bewohnerinnen und Bewohnern und unter den Besucherinnen und Besucher. Cafeteria als Quartiertreffpunkt und Personalverpflegung.
- Personalwohnungen und -zimmer: Erhaltung und Förderung der Attraktivität der Pflegezentren als Arbeitgeber.
- Übrige Nebenleistungen: Gewährleistung eines angemessenen Angebotes zur Abdeckung der persönlichen und der soziokulturellen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner.
- Schulungszentrum Gesundheit SGZ: Schaffen von attraktiven und zukunftsgerichteten Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Gesundheitswesen.

B Enthaltene Produkte

3.1 Cafeterias und Kiosks

Cafeteria: Breites Cafeteria-Angebot mit Getränken, Verpflegung, Zwischenverpflegung usw. Kiosk: Zeitungen, Zeitschriften, Kosmetika, Süßwaren usw.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörige, Besucherinnen und Besucher.

3.2 Vermietungen und Diverses

Vermietung von Wohnungen und Zimmer mit unterschiedlichem Komfort für das Personal und Dritte. Vermietung von Parkplätzen in Garagen oder im Freien für das Personal sowie für Besucherinnen und Besucher. Vermietung von Räumen für Kinderkrippen, Coiffeursalon, medizinische Fusspflege sowie weitere entgeltliche Nebenleistungen.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Besucherinnen und Besucher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegezentren, externe Mieterinnen und Mieter sowie Soziale Einrichtungen und Betriebe.

3.3 Schulungszentrum Gesundheit SGZ

Angebot von qualitativ hochstehenden Fort- und Weiterbildungen und Beratung von Institutionen des Gesundheitswesens. Entwicklung von Bildungsmassnahmen und deren Durchführung. Zusätzlich vermietet das SGZ Bildungs- und Tagungsräume und organisiert Foren und Events.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Interne und externe Personen und Institutionen des Gesundheitswesens

PG 3: Nebenleistungen

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Nebenleistungen	9'182.7	-6'998.7	2'183.9	9'317.1	-7'052.1	2'265.0	9'057.4	-6'897.9	2'159.5	9'234.8	-7'084.9	2'149.9	9'459.0	-6'967.6	2'491.4
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-341.5
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														57.8
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														-283.7
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Höherer Personalaufwand bei den Cafeterias sowie aufgrund von vermehrtem Einsatz von externen Dozenten beim Schulungszentrum Gesundheit SGZ. Siehe Begründung Nr. 5.															-314.9
2. Leicht höherer Sachaufwand.															-2.3
3. Geringfügige Verbesserung bei den Abschreibungen.															4.5
4. Tiefere Interne Verrechnungen als budgetiert. Die Miete für das Schulungszentrum Gesundheit SGZ ist aufgrund der definitiven Bauabrechnung leicht reduziert worden. Auch fallen tiefere Kosten für Unterhalt und Reparaturen IT Hardware und Software von der OIZ an.															146.3
5. Tiefere Erträge aufgrund folgender Sachverhalte: Der Umsatz des Schulungszentrums Gesundheit SGZ fiel erfreulicherweise höher aus als budgetiert. Der Umsatz der Cafeterias liegt allerdings leicht unter dem Budget. Auch fielen die Mieterträge bei den Personalhäusern und Parkplätzen tiefer aus als budgetiert (siehe Bemerkungen unter Rubrik F).															-104.6
6. Leicht tiefere Subventionen des Mittelschul- und Berufsbildungsamts des Kantons Zürich für Tertiärausbildungen in der Pflege.															-12.7

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltungsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 3: Nebenleistungen**E Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
- Umsatz (in Fr. 1'000)	6'998.7	7'052.1	6'897.9	7'084.9	6'967.6	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Umsatz Der Umsatz liegt leicht unter dem Budget (siehe Bemerkungen unter Rubrik F).

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets**F Kommentar zum Rechnungsergebnis**

In Ergänzung zu Rubrik C wird das Rechnungsergebnis wie folgt kommentiert:

1. Die Einnahmen der Cafeterias fielen leicht tiefer aus als budgetiert (TCHF 149).
2. Die Erträge des Schulungszentrums Gesundheit SGZ konnten gesteigert werden (TCHF 156).
3. Der Mietertrag bei den Personalthäusern und Parkplätzen ist tiefer ausgefallen als budgetiert (TCHF 113).

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
 - Obligationenrecht (Die Miete, Art. 253 bis 273c OR)
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26.4.1970, Art. 70c (AS 101.100)
 2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und -aufgaben vom 26.3.1997, Art. 34 (AS 172.110)
 3. Verordnung Pflegezentren der Stadt Zürich vom 20. Mai 2015 (AS 813.141)
 4. Aufnahme- und Taxverordnung Pflegezentren der Stadt Zürich (ATO PZZ) vom 21. Oktober 2015 (AS 813.140)

PG 3: Nebenleistungen**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
3.1 Cafeterias und Kiosks						
Umsatz (in Fr. 1'000)	3'653.7	3'734.2	3'640.9	3'919.0	3'770.3	siehe Bemerkung unter Rubrik F.
3.2 Vermietungen und Diverses						
Personalhäuser Umsatz (in Fr. 1'000)	968.7	948.2	759.9	723.5	647.0	siehe Bemerkung unter Rubrik F.
Auslastung Personalhäuser	97.3%	96.4%	94.8%	98.5%	99.3%	
Krippen Umsatz (in Fr. 1'000)	82.0	72.1	71.1	19.3	41.4	Mehrertrag bei Personalleistungen.
Umsatzabgabe Coiffure/Podologie (in Fr. 1'000)	134.3	139.7	135.6	141.6	133.8	
Parkplätze Umsatz (in Fr. 1'000)	547.7	554.6	559.6	575.2	531.7	Budgetannahme war leicht zu hoch.
3.3 Schulungszentrum Gesundheit SGZ						
Anzahl Kurstage	647	673	671	710	666	

I Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze**Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Sicherung der aktuellen und zukünftigen optimalen Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner in den Pflegezentren der Stadt Zürich und in anderen Institutionen des Gesundheitswesens durch Ausbildung in der Pflege, Betreuung und Hotellerie.
- Steigerung der Attraktivität der Stadt Zürich als Arbeitgeberin durch eine breite Angebotspalette für den Berufseinstieg.
- Erhöhung der Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner durch Bereitstellung zusätzlicher personeller Ressourcen aus Einsatzplätzen für Arbeitsintegration, Zivildienst und Zivildienst.

B Enthaltene Produkte**4.1 Ausbildung**

Durchführung der gesamten praktischen Ausbildungen für Betreuung und Pflege: Pflegefachfrau/ -fachmann HF, Fachfrau/ Fachmann Gesundheit EFZ, Assistentin/ Assistent Gesundheit und Soziales EBA.

Durchführung der gesamten praktischen Ausbildungen in den Bereichen Hauswirtschaft/Hotellerie, Gastronomie, Technische Berufe und Verwaltung: Fachfrau/ Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachfrau/ Fachmann Hauswirtschaft EFZ, Koch/ Köchin EFZ, Kauffrau/ Kaufmann EFZ (Profil E+B), Hauswirtschaftspraktikerin/ Hauswirtschaftspraktiker EBA, Küchenangestellte/ Küchenangestellter EBA.

Durchführung der gesamten praktischen und teilweise theoretischen Ausbildung für Assistenzärzte/-ärztinnen, Oberärzte/-ärztinnen im Geriatriebereich zum Facharzttitel Allgemeine Innere Medizin bzw. Schwerpunkt Geriatrie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in pflegerischen, medizinischen, betreuerischen, hauswirtschaftlichen, gastronomischen, betriebstechnischen und kaufmännischen Berufen.

4.2 Praktika

Praktika in der Pflege, in der Therapie, in der Hauswirtschaft, in der Verwaltung, im technischen Dienst und in der Küche.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Praktikanten) in pflegerischen, betreuerischen, hauswirtschaftlichen, gastronomischen, betriebstechnischen und kaufmännischen Berufen.

4.3 Arbeitseinsätze

Einsatzmöglichkeiten für Zivildienst- und Zivildienstleistende.

Angebot von Arbeits- und Einsatzmöglichkeiten für Erwerbslose und schwer Vermittelbare als Einstieg zur (Re-)integration in den Arbeitsprozess.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Menschen mit Bedarf an Qualifikation und Integration in den Arbeitsprozess aus der Stadt Zürich, Dienstleistende Zivildienst und Zivildienst (inkl. Rekruten) aus Stadt und Kanton Zürich.

PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Ausbildung und Arbeitseinsätze	6'044.7	-115.2	5'929.6	7'433.4	-235.6	7'197.9	8'394.8	-145.4	8'249.4	9'379.1	-145.2	9'233.9	9'523.5	-208.1	9'315.4
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-81.5
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														49.1
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														-32.4
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. In der PG4 fällt ausschliesslich Personalaufwand an. Die Durchschnittslöhne der Praktikantinnen und Praktikanten liegen leicht über dem Budget (siehe Kommentar unter F).															-95.3
2. Es waren höhere Erträge aus Leistungen der Familienausgleichskasse und Leistungen der Sozialversicherung für Personal in Ausbildung zu verzeichnen.															2.4
3. Subventionen des Mittelschul- und Berufsbildungsamts des Kantons Zürich, welche Lernende betreffen, was bei Budgeteingabe nicht bekannt war.															60.5

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltungsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
- Anzahl Lehrstellen	245.4	261.2	270.4	282.5	274.1	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Es konnten nicht ganz alle Lehrstellen gemäss Budget besetzt werden. Siehe Bemerkungen unter Rubrik F.

PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze**Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets****F Kommentar zum Rechnungsergebnis**

Die Anzahl der besetzten Lehrstellen ist tiefer ausgefallen als die Anzahl der geplanten Lehrstellen (-8.4 Stellen). Dies ist auch bei den Praktikumsstellen der Fall (-18.2 Stellen). Die Budgets erweisen sich aus heutiger Sicht als zu ehrgeizig. Die Anzahl der besetzten Lehr- und Praktikumsstellen im Total konnte jedoch um 35.4 gesteigert werden gegenüber 2017.

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
 1. Bundesgesetz vom 6. Oktober 1995 über den zivilen Ersatzdienst (Zivildienstgesetz, ZDG) (SR 824.0)
 2. Verordnung vom 11. September 1996 über den zivilen Ersatzdienst (Zivildienstverordnung, ZDV) (SR 824.01)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen**
 1. Zivilschutzgesetz vom 19. März 2007 (LS 522)
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26.4.1970, Art. 70c (AS 101.100)
 2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und -aufgaben vom 26.3.1997, Art. 34 (AS 172.110)
 3. Verordnung Pflegezentren der Stadt Zürich vom 20. Mai 2015 (AS 813.141)
 4. Aufnahme- und Taxverordnung Pflegezentren der Stadt Zürich (ATO PZZ) vom 21. Oktober 2015 (AS 813.140)

PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
4.1 Ausbildung						
Anzahl Lehrstellen (Berufsgruppen)	245.4	261.2	270.4	282.5	274.1	Total Anzahl Lehrstellen.
- Technischer Dienst	10.6	11.3	12.6	12.8	10.9	
- Verwaltung	9.3	10.4	11.6	11.0	12.9	
- Hauswirtschaft	14.4	14.4	13.8	15.1	14.1	
- Küche	23.0	22.4	21.3	22.7	19.1	
- Pflege	188.1	202.7	211.1	220.9	217.1	
Anzahl Stellen Ausbildung Ärztinnen und Ärzte	11.0	11.9	13.8	12.5	16.4	
- davon Assistenzärztinnen und Assistenzärzte	9.0	9.5	11.1	9.5	12.9	
- davon Oberärztinnen und Oberärzte	2.0	2.4	2.7	3.0	3.5	
4.2 Praktika (Berufsgruppen)	151.5	171.9	193.2	243.1	224.9	Total Anzahl Stellen.
- Diverse Bereiche ausserhalb Pflege, Therapie	11.3	16.7	16.7	18.4	17.8	Technischer Dienst, Verwaltung, Hauswirtschaft und Küche.
- Pflege	123.8	138.6	155.6	196.4	180.6	Inklusive Ausbildungsstellen zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann HF.
- Therapie	16.4	16.6	20.9	28.3	26.5	
4.3 Arbeitseinsätze						
Anzahl Zivildiensteinsätze	76	71	76	75	65	
Anzahl Arbeitsintegrationseinsätze	35	29	19	30	22	

I Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

Laufende Rechnung: Produktgruppen-Globalbudgets

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Alterswohnen mit Pflege	146'335.8	-149'521.3	-3'185.4	147'514.8	-153'305.2	-5'790.4	144'060.2	-149'548.8	-5'488.6	146'117.7	-149'980.5	-3'862.8	141'884.8	-147'772.5	-5'887.6
2 Quartierbezogene Leistungen	6'195.1	-2'573.0	3'622.0	6'408.2	-2'729.4	3'678.8	6'517.5	-2'814.4	3'703.2	6'421.6	-2'597.5	3'824.1	6'327.5	-2'732.4	3'595.1
3 Nebenleistungen	2'636.8	-1'955.7	681.1	933.5	-837.7	95.8	804.4	-727.8	76.6	927.3	-855.6	71.7	828.1	-837.7	-9.6
4 Ausbildung und Arbeitseinsätze	5'102.8		5'102.8	5'440.5	-115.7	5'324.8	5'002.9	-116.9	4'886.0	5'930.4	-123.6	5'806.8	5'208.0	-121.4	5'086.6
TOTAL	160'270.5	-154'050.0	6'220.5	160'297.0	-156'988.0	3'308.9	156'385.0	-153'207.9	3'177.1	159'396.9	-153'557.2	5'839.7	154'248.4	-151'464.0	2'784.5
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														3'055.2
Veränderungen Budget															
PG 1 - 4	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														802.6
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Budget)														3'857.8

Anträge auf Übertrag nicht beanspruchter Mittel

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Zweck	Betrag
Keine Anträge.		
TOTAL		

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand	108'666.9		108'666.9	108'228.7		108'228.7	105'339.5		105'339.5	106'689.7		106'689.7	103'303.1		103'303.1
31.. Sachaufwand	22'693.4		22'693.4	22'473.4		22'473.4	22'126.8		22'126.8	23'953.2		23'953.2	22'485.9		22'485.9
33.. Abschreibungen	111.1		111.1	214.2		214.2	159.9		159.9	200.0		200.0	119.8		119.8
36.. Eigene Beiträge	1'273.6		1'273.6	1'229.0		1'229.0	1'300.4		1'300.4	1'236.0		1'236.0	1'335.1		1'335.1
39.. Interne Verrechnungen	27'525.5		27'525.5	28'151.7		28'151.7	27'458.4		27'458.4	27'318.0		27'318.0	27'004.5		27'004.5
42.. Vermögenserträge		-889.0	-889.0		-831.4	-831.4		-722.6	-722.6		-670.1	-670.1		-667.3	-667.3
43.. Entgelte		-153'146.8	-153'146.8		-156'155.0	-156'155.0		-152'482.1	-152'482.1		-152'887.1	-152'887.1		-150'793.0	-150'793.0
46.. Beiträge für eigene Rechnung		-14.2	-14.2		-1.7	-1.7		-3.1	-3.1					-3.7	-3.7
Total Produktgruppen	160'270.5	-154'050.0	6'220.5	160'297.0	-156'988.0	3'308.9	156'385.0	-153'207.9	3'177.1	159'396.9	-153'557.2	5'839.7	154'248.4	-151'464.0	2'784.5

PG 1: Alterswohnen mit Pflege**Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Bereitstellung einer bedürfnisgerechten, zeitgemässen Wohnform mit Betreuung und Pflege, welche den Bedarf von hochaltrigen Menschen nach Sicherheit, Geborgenheit, Gemeinschaft, Privatsphäre und Lebensqualität abdeckt und den Wunsch nach Verbleib im angestammten Quartier nach Möglichkeit respektiert.
- Gewährleisten der notwendigen Sicherheit und einer bedarfsgerechten, professionellen Betreuung und Pflege, rund um die Uhr und bis ans Lebensende.
- Entlastung von Alltagsarbeiten, die die eigenen Kräfte übersteigen durch entsprechende, zeitgemässe Hotellerieleistungen.
- Förderung des Wohlbefindens sowie der Selbstständigkeit und Autonomie der Bewohnenden.
- Verminderung von sozialer Isolation und Vereinsamung durch Wohnen in einer grösseren Gemeinschaft mit Aktivitäten und Möglichkeiten, sich zu engagieren.
- Förderung der körperlichen, geistigen und seelischen Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner durch Unterstützung und Bereitstellung von Infrastruktur und Räumlichkeiten sowie von Dienstleistungen zur Abdeckung von persönlichen Bedürfnissen.
- Positionieren der Alterszentren als akzeptierte Wohnform mit Services, mitten in der Gemeinschaft.
- Anstreben einer gesellschaftspolitisch akzeptierten Kostenstruktur sowie von Taxen, die für Menschen mit wenig finanziellen Ressourcen sowie für Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistung bezahlbar sind.

B Enthaltene Produkte**1.1. Alterszentren Standard**

Betreiben von 21 Alterszentren mit funktionaler Infrastruktur, in verschiedenen Quartieren der Stadt Zürich mit Wohnraum, der die Privatsphäre und die gewünschte Sicherheit gewährleistet.

Bereitstellung eines 1-Zimmer-Appartements pro Person, mit zeitgemässem Standard (WC und Lavabo; Dusche und Balkon wo möglich), für die individuelle Möblierung.

Bereitstellung von professioneller, bedarfsgerechter und zeitgemässer Betreuung, Pflege und Hotellerie.

Gestalten von Möglichkeiten der Mitwirkung, der aktiven Beteiligung und des Engagements für die Gemeinschaft.

Unterstützung der körperlichen und geistigen Gesundheit und der Lebensqualität.

Bereitstellen von individuell wählbaren Dienstleistungen für Bewohnerinnen und Bewohner, die die vertraglichen Leistungen übersteigen, wie z.B. spezielle Leistungen der Reinigung, der Wäscherei, der Hauswartung oder Angebote von Kioskprodukten.

Bereitstellung von Räumlichkeiten und Infrastrukturen, welche Begegnungen, Aktivitäten und soziale Kontakte fördern und ermöglichen.

Durchführen von Anlässen und Veranstaltungen.

Kunden/-innen und Zielgruppen: Alte Menschen, die aufgrund ihrer gesundheitlichen oder sozialen Situation oder ihrer altersbedingten Einschränkungen, Bedarf nach einer entsprechenden Wohnform haben. In der Regel EinwohnerInnen der Stadt Zürich, die noch nicht pflegebedürftig sind bzw. einen geringen Pflegebedarf haben.

PG 1: Alterswohnen mit Pflege

1.2. Alterszentren mit spezieller Ausrichtung

Betreiben von 3 Alterszentren und anbieten der Dienstleistung temporäres Wohnen für ältere Menschen, die bedingt durch ihre individuelle Situation in einem Alterszentrum Standard nicht aufgenommen werden können, aber eine entsprechende Wohnform benötigen.

Bereitstellen eines Angebotes, das vorhandene Defizite der Bewohnerinnen und Bewohner mit entsprechender zielgruppenspezifischer Betreuung ausgleicht.

Bereitstellung von professioneller, bedarfsgerechter und zeitgemässer Betreuung, Pflege und Hotellerie.

Gestalten von Möglichkeiten der Mitwirkung, der aktiven Beteiligung und des Engagements für die Gemeinschaft.

Unterstützung der körperlichen und geistigen Gesundheit und der Lebensqualität.

Bereitstellen von individuell wählbaren Dienstleistungen für Bewohnerinnen und Bewohner, die die vertraglichen Leistungen übersteigen, wie z.B. spezielle Leistungen der Reinigung, der Wäscherei, der Hauswartung oder Angebote von Kioskprodukten.

Bereitstellung von Räumlichkeiten und Infrastrukturen, welche Begegnungen, Aktivitäten und soziale Kontakte fördern und ermöglichen.

Durchführen von Anlässen und Veranstaltungen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Ältere Menschen, in der Regel EinwohnerInnen der Stadt Zürich, mit erhöhter Betreuungsbedürftigkeit aufgrund sozialer, psychischer oder verhaltensmässiger Auffälligkeiten bzw. Suchtkrankheiten und ältere mobile demente Menschen sowie Menschen, die aufgrund besonderer physischer Einschränkungen für einen limitierten Zeitraum Aktivierung, Betreuung und leichte Pflege benötigen.

PG 1: Alterswohnen mit Pflege

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Alterswohnen mit Pflege	146'335.8	-149'521.3	-3'185.4	147'514.8	-153'305.2	-5'790.4	144'060.2	-149'548.8	-5'488.6	146'117.7	-149'980.5	-3'862.8	141'884.8	-147'772.5	-5'887.6
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														2'024.8
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														766.3
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														2'791.1
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Veränderung Personalaufwand (tiefere Lohnsumme Verwaltungs- und Betriebspersonal; niedrigere Ausgaben für Sozial- und Personalversicherungsbeiträge, Aus- und Weiterbildung, Personalbeschaffung sowie übriger Personalaufwand; tiefere Entschädigungen für temporäre Arbeitskräfte).															3'470.8
2. Veränderung Sachaufwand [geringere Kosten für Wasser, Energie und Heizmaterialien, Lebensmittel, Unterhalt und Reinigung der Liegenschaften, Entschädigung Dienstleistungen Dritter (Fremdleistungen Abwasser, Betriebskehricht) sowie Entschädigungen für IT-Leistungen Dritter. Höhere Ausgaben bei Anschaffungen medizinischer Geräte sowie Unterhalt IT-Anlagen Software].															1'331.1
3. Veränderung Abschreibungen (geringere Debitorenverluste).															80.2
4. Veränderung Eigene Beiträge [höhere Tarifiereduktionen (Rückvergütungen Spital, Ferien etc., sowie Gutscheine auf Hotellerietaxe aufgrund Eigenleistungen der BewohnerInnen)].															-99.1
5. Veränderung Interne Verrechnungen [geringere Ausgaben für Vergütungen an OIZ, SBMV und FVW (Kontokorrentzinsen)].															216.1
6. Veränderung Entgelte [Minderertrag bei Taxen Hotellerie und Taxen der Betreuung; Mehrertrag bei Taxen der Pflege. Zudem Mindereinnahmen bei Verkäufen (Sanitätsmaterialverkauf an BewohnerInnen); siehe Kommentar unter F)].															-2'211.7
7. Veränderung Beiträge eigene Rechnung (erhaltene Spenden und Sponsoringbeiträge).															3.7

PG 1: Alterswohnen mit Pflege

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
- Aufenthaltstage	720'146	718'736	696'525	695'000	682'190	
- Auslastung	93.6%	94.3%	94.6%	95.5%	95.2%	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Aufenthaltstage: Die Anzahl Aufenthaltstage ist leicht niedriger als angenommen. Wie bereits in den Trimesterberichten I-2018 und II-2018 ausgeführt, beeinflussen aktuell verschiedene Faktoren die Belegung der Alterszentren (AZ) und damit die Aufenthaltstage bzw. die Auslastung:

 - Frühzeitige Schliessung des AZ Sonnenhof im Februar 2018 (geplant war die Schliessung auf Ende April 2018).
 - Verzögerungen beim Ersatzneubau AZ Trotte und damit Verschiebung der Inbetriebnahme des AZ Trotte vom 4. Quartal 2018 auf das 2. Quartal 2019.
 - Geringere oder schwankende Nachfrage, sobald bekannt wird, dass ein AZ saniert oder neu gebaut wird, weil die Bewohnenden für 2-3 Jahre in ein temporäres AZ umziehen müssen. 2018 beeinflusste dieser Faktor die AZ Wolfswinkel und das AZ Mathysweg.

Positiv wirkt die hohe Nachfrage.
- Auslastung: Die Auslastung hat sich gegenüber dem Vorjahr erneut verbessert. Sie beträgt im Geschäftsjahr 2018 95.2%. Die Auslastung der AZ in der Stadt Zürich betrug dabei 97.5%, diejenige der AZ ausserhalb der Stadt Zürich 91.2% und die Auslastung der von Sanierung betroffenen AZ 84.9%.

PG 1: Alterswohnen mit Pflege**Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets****F Kommentar zum Rechnungsergebnis**

Die Mindererträge in der Hotellerie resultieren aus der tieferen Anzahl Aufenthaltstage (siehe Begründungen unter E).

Die Erträge in der Betreuung fielen aufgrund der tieferen Anzahl Aufenthaltstage gesamthaft geringer aus als budgetiert; der Minderertrag wurde teilweise kompensiert durch eine höhere durchschnittliche Pflegeintensität (siehe Kennzahl «Pflegeintensität in Prozent pro Pflegestufe» in Rubrik H).

Die Mehrerträge in der Pflege sind auf einen höheren öffentlichen Pflegebeitrag zurück zu führen, welcher teilweise den Wegfall der Krankenkassenbeiträge an Produkten deckt, die in der Mittel- und Gegenstände-Liste (MiGeL) aufgeführt sind und im Pflegeprozess angewendet werden. Zudem wirkt die höhere durchschnittliche Pflegeintensität positiv.

Im Vergleich zur Rechnung 2017 zeigt sich zudem eine Aufwandminderung. Dies ist, neben der tieferen Anzahl Aufenthaltstage, insbesondere auf die Schliessung AZ Buttenau (erstmalig ganzjährig wirksam), auf die Schliessung AZ Sonnenhof im 1. Quartal 2018 sowie auf die Verzögerung der Inbetriebnahme des Ersatzneubaus AZ Trotte zurückzuführen.

G Rechtsgrundlagen▪ **Nationale Rechtsgrundlagen**

1. Bundesgesetz vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung (KVG) (SR 832.10)
2. Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung vom 13.6.2008 (AS 2005, 3517)

▪ **Kantonale Rechtsgrundlagen**

1. Pflegegesetz vom 27.9.2010 (LS 855.1)
2. Verordnung über die Pflegeversorgung vom 22.11.2010 (LS 855.11)

▪ **Städtische Rechtsgrundlagen**

1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4.1970, Art. 70t (AS 101.100)
2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und –aufgaben vom 26.3.1997, Art. 36 (AS 172.110)
3. Stadtratsbeschluss zur Aufnahme- und Taxordnung Alterszentren Stadt Zürich (ATO ASZ) (AS 845.300)

PG 1: Alterswohnen mit Pflege

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
1.0 Gesamte Produktgruppe						
Kostendeckung 1 (PG 1 bis PG 4)		97.9%	98.0%	96.3%	98.2%	vor Abzug Anteil der Stadt an den Kosten der quartierbezogenen Leistungen aus PG 2
Kostendeckung 2 (PG 1 bis PG 4)		100.3%	100.5%	98.8%	100.5%	nach Abzug Anteil der Stadt an den Kosten der quartierbezogenen Leistungen aus PG 2
Pflegeintensität in Prozent pro Pflegestufe						
- Anteil in % BESA 0	33.0	32.1	32.1	31.5	29.5	
- Anteil in % BESA 1	18.6	18.8	18.0	18.5	18.7	
- Anteil in % BESA 2	14.5	14.2	14.6	14.2	14.1	
- Anteil in % BESA 3	8.2	8.1	8.6	8.1	9.7	
- Anteil in % BESA 4	6.6	6.4	6.5	6.6	7.7	
- Anteil in % BESA 5	5.8	5.6	5.2	5.6	6.0	
- Anteil in % BESA 6	4.2	5.3	4.9	5.5	4.9	
- Anteil in % BESA 7	3.4	3.4	3.4	3.5	3.5	
- Anteil in % BESA 8	2.8	2.8	3.1	2.9	3.0	
- Anteil in % BESA 9	1.7	1.8	1.7	2.0	1.6	
- Anteil in % BESA 10	0.8	1.1	1.2	1.3	0.9	
- Anteil in % BESA 11	0.3	0.3	0.4	0.4	0.3	
- Anteil in % BESA 12	0.2	0.1	0.3	0.1	0.2	
Bewohner/-innenzufriedenheit	-	3.25	-	3.20	-	Durchführung der Umfrage anstelle von 2018 im 2019 geplant; Skala 1-4 ¹
Anzahl Betten	2'135	2'052	1'990	1'995	1'964	siehe Bemerkungen unter I
Durchschnittliche Wartezeit in Tagen	-	-	-	-	-	Kennzahl wird auf Produkteebene ausgewiesen
Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Jahren	4.7	4.3	4.5	4.5	5.2	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Eintritte	430	396	375	400	367	
Anzahl Austritte	469	435	434	400	414	

¹⁾ Skala: 1 = gar nicht zufrieden; 2 = eher nicht zufrieden; 3 = zufrieden; 4 = sehr zufrieden

PG 1: Alterswohnen mit Pflege

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
1.1 Alterszentren Standard						
Pflegeintensität in Prozent pro Pflegestufe						
- Anteil in % BESA 0	34.4	33.6	33.7	33.6	31.0	
- Anteil in % BESA 1	19.3	19.6	18.8	19.6	19.6	
- Anteil in % BESA 2	14.7	14.1	14.5	14.1	14.0	
- Anteil in % BESA 3	8.0	8.1	8.5	8.1	9.4	
- Anteil in % BESA 4	6.4	6.0	6.2	6.0	7.7	
- Anteil in % BESA 5	5.6	5.5	5.2	5.5	5.8	
- Anteil in % BESA 6	4.0	5.1	4.5	5.1	4.6	
- Anteil in % BESA 7	3.2	3.3	3.1	3.3	3.2	
- Anteil in % BESA 8	2.4	2.5	3.0	2.5	2.8	
- Anteil in % BESA 9	1.4	1.4	1.5	1.4	1.3	
- Anteil in % BESA 10	0.5	0.7	0.8	0.7	0.6	
- Anteil in % BESA 11	0.2	0.1	0.3	0.1	0.1	
- Anteil in % BESA 12	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bewohner/-innenzufriedenheit		3.25	-	3.20	-	Durchführung der Umfrage anstelle von 2018 im 2019 geplant; Skala 1-4 ¹
Anzahl Betten	2'023	1'940	1'878	1'883	1'852	siehe Bemerkungen unter I
Durchschnittliche Wartezeit in Tagen	-	-	222	180	252	siehe Bemerkungen unter I
Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Jahren	4.8	4.5	4.6	4.6	5.4	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Eintritte	395	364	351	375	341	
Anzahl Austritte	430	416	407	375	388	

¹⁾ Skala: 1 = gar nicht zufrieden; 2 = eher nicht zufrieden; 3 = zufrieden; 4 = sehr zufrieden

PG 1: Alterswohnen mit Pflege

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
1.2 Alterszentren mit spezieller Ausrichtung						
Pflegeintensität in Prozent pro Pflegestufe						
- Anteil in % BESA 0	3.5	1.2	0.4	1.2	0.1	
- Anteil in % BESA 1	3.8	2.4	3.8	2.4	1.8	
- Anteil in % BESA 2	11.8	14.3	15.4	14.3	15.0	
- Anteil in % BESA 3	11.3	8.8	10.2	8.8	16.5	
- Anteil in % BESA 4	11.2	15.3	12.5	15.3	7.8	
- Anteil in % BESA 5	8.9	6.2	6.9	6.2	9.2	
- Anteil in % BESA 6	9.0	11.6	12.0	11.6	12.3	
- Anteil in % BESA 7	8.5	5.8	9.9	5.8	9.6	
- Anteil in % BESA 8	13.5	7.5	5.7	7.5	7.5	
- Anteil in % BESA 9	7.8	10.0	4.8	10.0	6.7	
- Anteil in % BESA 10	5.8	10.7	8.3	10.7	5.7	
- Anteil in % BESA 11	2.5	4.3	4.3	4.3	4.1	
- Anteil in % BESA 12	2.5	1.9	5.8	1.9	3.5	
Bewohner/-innenzufriedenheit		3.25	-	3.20	-	Durchführung der Umfrage anstelle von 2018 im 2019 geplant; Skala 1-4 ¹
Anzahl Betten	112	112	112	112	112	
Durchschnittliche Wartezeit in Tagen	-	-	110	60	30	siehe Bemerkungen unter I
Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Jahren	4.3	1.8	2.9	3.0	2.8	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Eintritte	35	32	24	25	26	
Anzahl Austritte	39	19	27	25	26	

¹⁾ Skala: 1 = gar nicht zufrieden; 2 = eher nicht zufrieden; 3 = zufrieden; 4 = sehr zufrieden

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 1.0 und 1.1 (Anzahl Betten): Die Kennzahl «Anzahl Betten» bezieht sich auf einen Stichtag (Stichtagsbetrachtung). Aufgrund baulicher Verzögerungen beim Ersatzneubau Trotte, verspätet sich die Inbetriebnahme vom 4. Quartal 2018 auf das 2. Quartal 2019.
- Zu den Kennzahlen 1.1. und 1.2 (Durchschnittliche Wartezeit in Tagen): Die Kennzahl wurde nach der Konsolidierung des neuen Aufnahmeprozesses ab 2017 neu berechnet. Die Kennzahl misst die Zeit zwischen Anmeldung und Einzug einer Person.
- Zu den Kennzahlen 1.0, 1.1. und 1.2. (Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Jahren): Diese Kennzahl ist in ihrer Natur volatil.

PG 2: Quartierbezogene Leistungen**Beschlussteil des Produktegruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Positionieren der Alterszentren als offene Häuser und geschätzte Treffpunkte im Quartier.
- Förderung von Begegnungen und Austausch zwischen den Generationen, zwischen jungen, alten und hochaltrigen Menschen.
- Fördern und erschliessen sozialer Kontakte für Bewohnerinnen und Bewohner der Alterszentren, auch bei eingeschränktem Bewegungsradius.
- Förderung der Gemeinschaft unter den Bewohnerinnen und Bewohnern und der Besuche durch Angehörige und Bekannte.
- Unterstützung der älteren Menschen im jeweiligen Quartier in ihrem Alltagsleben durch Dienstleistungen des Alterszentrums.
- Nutzung von Synergien bei der bestehenden Infrastruktur.
- Anstreben eines angemessenen Kostendeckungsgrades durch Beiträge der Bewohnenden und der externen Teilnehmenden, wobei ein Teil der Angebote für Kontakte und Begegnungsmöglichkeiten zwischen den Generationen, für Wissensvermittlung, für öffentliche Veranstaltungen sowie öffentliche Nutzungen, z.B. Parkanlagen, unentgeltlich zur Verfügung zu stellen sind.

B Enthaltene Produkte**2.1 Dienstleistungen für die Quartierbevölkerung**

Schaffen von Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt im Quartier.

Durchführen von generationenübergreifenden Anlässen sowie Kooperationen im Quartier.

Durchführen von thematischen und kulturellen Veranstaltungen für Bewohnende der Alterszentren und ältere Menschen aus der ganzen Stadt.

Zugänglich machen von Dienstleistungen und Infrastrukturen der Alterszentren, wie z.B. Parkanlagen, Wissensvermittlung, Gesundheitsangebote, Mehrzweckräume, Internetcorner.

Führen von Cafeterias/Restaurants in den Alterszentren.

Bereitstellung von Mittagstischen für Jung und Alt.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bewohnerinnen und Bewohner der Alterszentren, Angehörige, Ältere Menschen aus der ganzen Stadt, Jung und Alt aus den Quartieren.

PG 2: Quartierbezogene Leistungen

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Quartierbezogene Leistungen	6'195.1	-2'573.0	3'622.0	6'408.2	-2'729.4	3'678.8	6'517.5	-2'814.4	3'703.2	6'421.6	-2'597.5	3'824.1	6'327.5	-2'732.4	3'595.1
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														229.0
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														32.1
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														261.1
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Veränderung Personalaufwand (tiefere Lohnsumme Verwaltungs- und Betriebspersonal; niedrigere Ausgaben für Sozial- und Personalversicherungsbeiträge, Aus- und Weiterbildung, Personalbeschaffung sowie übriger Personalaufwand).															36.1
2. Veränderung Sachaufwand [geringere Kosten für Wasser, Energie und Heizmaterialien, Lebensmittel, Unterhalt und Reinigung der Liegenschaften sowie Entschädigung Dienstleistungen Dritter (Fremdleistungen Abwasser, Betriebskehricht)].															85.6
3. Veränderung Interne Verrechnungen [geringere Ausgaben für Vergütungen an OIZ, SBMV und FVW (Kontokorrentzinsen)].															4.5
4. Veränderung Entgelte [Mehrertrag bei Benutzungsgebühren und Dienstleistungen (Raum-/Saalvermietung Dritte) sowie Verkäufe (Verkauf gastgewerbliche Leistungen sowie Verkauf Lebensmittel und Getränke)].															134.9

PG 2: Quartierbezogene Leistungen

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
- Anzahl externe Teilnehmende an öffentlichen Veranstaltungen	28'964	27'130	27'415	26'000	29'931	
- Anteil der Stadt an den Kosten der quartierbezogenen Leistungen		60%	60%	60%	57%	vom Aufwand von PG 2

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Anzahl externe Teilnehmende an öffentlichen Veranstaltungen: Die Anzahl externe Teilnehmende liegt 2018 über den Erwartungen. Dies ist insbesondere auf eine erhöhte Anzahl Teilnehmende im Bereich Mittagstisch zurück zu führen.
- Anteil der Stadt an den Kosten der quartierbezogenen Leistungen: Keine Bemerkungen.

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Keine Bemerkungen.

PG 2: Quartierbezogene Leistungen

G Rechtsgrundlagen

- **Städtische Rechtsgrundlagen**
 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4.1970, Art. 70t (AS 101.100)
 2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und –aufgaben vom 26.3.1997, Art. 36 (AS 172.110)
 3. Stadtratsbeschluss zur Aufnahme- und Taxordnung Alterszentren Stadt Zürich (ATO ASZ) (AS 845.300)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
2.1 Dienstleistungen für die Quartierbevölkerung						
Umsatz Raum-/Saalvermietung (in Fr. 1'000)	110	110	139	110	148	Der Umsatz konnte weiter gesteigert werden
Anzahl öffentliche Veranstaltungen	2'084	1'948	1'834	1'870	2'079	
Anzahl externe Teilnehmende an öffentlichen Veranstaltungen	28'964	27'130	27'415	26'000	29'931	siehe Begründung unter E
- davon Mittagstisch	5'550	5'704	7'991	5'000	11'864	siehe Bemerkungen unter I
- davon Gesundheitsangebote	1'480	1'046	889	1'000	784	
- davon Internetcorner	1'379	1'107	937	1'000	968	
- davon Anlässe allgemein	20'555	19'273	17'598	19'000	16'315	
Umsatz gastgewerbliche Leistungen in öffentlichen Cafeterias/Restaurants (in Fr. 1'000)	3'311	2'626	2'696	2'400	2'482	ab 2016 wird in PG 2 nur noch der Ertrag aus Verkäufen an externe Besucher ausgewiesen

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 2.1 (Anzahl externe Teilnehmende an öffentlichen Veranstaltungen, davon Mittagstisch): Die Anzahl externe Teilnehmende am Mittagstisch konnte erhöht werden. Der Grund dafür liegt in einer intensivierten Kooperation zwischen Alterszentrum Mittelleimbach und dem Hort des Schulhauses Sihlweid.

PG 3: Nebenleistungen

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Bereitstellung von Angeboten zur Erhaltung der Attraktivität für alle Personengruppen, die in den Alterszentren wohnen, arbeiten oder Besuche abstatten und zur Verbesserung der Möglichkeiten zur Personalrekrutierung durch Angebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

B Enthaltene Produkte

3.1 Vermietungen

Vermietung von Zimmern, Appartements und Wohnungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemäss den städtischen Richtlinien sowie an externe Mieterinnen und Mieter zu marktüblichen Preisen.

Bereitstellung von Besucherparkplätzen und Vermietung von Personalparkplätzen auf den Arealen der Alterszentren.

Vermietung von Räumlichkeiten an externe Dienstleister wie Coiffeur, Pedicure, Massage usw.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Besucherinnen und Besucher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Alterszentren sowie externe Mieterinnen und Mieter.

PG 3: Nebenleistungen

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Nebenleistungen	2'636.8	-1'955.7	681.1	933.5	-837.7	95.8	804.4	-727.8	76.6	927.3	-855.6	71.7	828.1	-837.7	-9.6
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														81.2
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														1.4
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														82.7
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Veränderung Personalaufwand.															3.7
2. Veränderung Sachaufwand.															4.0
3. Veränderung Interne Verrechnungen (geringere Ausgaben für Vergütungen an IMMO für Raumkosten und Verwaltungsparkplätze sowie an OIZ).															92.9
4. Veränderung Vermögenserträge (geringere Einnahmen Mietzinse von Liegenschaften; teilweise kompensiert durch höhere Einnahmen für die Benutzung von Verwaltungsparkplätzen).															-2.8
5. Veränderung Entgelte (Minderertrag aus Taxen).															-15.1

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
- Umsatz (in Fr. 1'000)	1'498	831	723	670	667	ab 2016 ohne Umsatz Dienstleistungen für Bewohner/-innen, diese Leistungen sind ab 2016 der PG 1 zugeordnet

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Umsatz (in Fr. 1'000): Keine Bemerkungen.

PG 3: Nebenleistungen

Informationsteil des Produktegruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Keine Bemerkungen.

G Rechtsgrundlagen

▪ **Städtische Rechtsgrundlagen**

1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4.1970, Art. 70t (AS 101.100)
2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und –aufgaben vom 26.3.1997, Art. 36 (AS 172.110)
3. Stadtratsbeschluss zur Aufnahme- und Taxordnung Alterszentren Stadt Zürich (ATO ASZ) (AS 845.300)
4. Richtlinien des STR vom 2. Dezember 1992 für die Vermietung und Verwaltung von Dienstwohnungen, Personalwohnungen und Personalzimmern

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
3.1 Vermietungen						
Umsatz Vermietung (in Fr. 1'000)	742	831	723	670	667	
Anzahl Zimmer	82	82	80	47	58	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Wohnungen	18	18	14	13	12	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Parkplätze	186	186	169	275	284	

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 3.1 (Vermietungen): Die Kennzahlen «Anzahl Zimmer» und «Anzahl Wohnungen» beziehen sich auf einen Stichtag (Stichtagsbetrachtung). Die Rückgabe der Wohneinheiten beim AZ Sonnenhof erfolgte erst per 01.01.2019.

PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze**Beschlussteil des Produktegruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Sicherung der aktuellen und künftigen bedarfsgerechten Versorgung, Betreuung und Pflege in den Alterszentren Stadt Zürich und in anderen Institutionen des Gesundheitswesens durch Ausbildung von Fachkräften in der Pflege, Betreuung und Hotellerie.
- Steigerung der Attraktivität der Stadt Zürich als Arbeitgeberin und der Altersarbeit als Tätigkeitsfeld durch eine breite Palette von Möglichkeiten für den Berufseinstieg.
- Übernahme sozialer Verantwortung durch die Bereitstellung von Einsatzplätzen zur Arbeitsintegration.
- Erhöhen der Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner durch Bereitstellung zusätzlicher personeller Ressourcen aus Einsatzplätzen, Zivildienst und Zivildienst.

B Enthaltene Produkte**4.1 Ausbildung**

Durchführung der gesamten praktischen Ausbildungen für Betreuung und Pflege: Dipl. Pflegefachfrau/ Dipl. Pflegefachmann HF, Dipl. Fachfrau/ Dipl. Fachmann Aktivierung HF, Fachfrau/ Fachmann Gesundheit EFZ, Fachfrau/ Fachmann Betreuung EFZ, Assistentin/ Assistent Gesundheit und Soziales EBA.

Durchführung der gesamten praktischen Ausbildungen in den Bereichen Hauswirtschaft/Hotellerie, Gastronomie, Technische Berufe und Verwaltung: Fachfrau/ Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachfrau/ Fachmann Hauswirtschaft EFZ, Restaurationsfachfrau/ Restaurationsfachmann EFZ, Koch/ Köchin EFZ, Kauffrau/ Kaufmann EFZ, Hauswirtschaftspraktikerin/ Hauswirtschaftspraktiker EBA, Küchenangestellte/ Küchenangestellter EBA, Restaurationsangestellte/ Restaurationsangestellter EBA.

Bereitstellung von Schnupperangeboten und Praktikumsplätzen in den verschiedenen Ausbildungsbereichen der Alterszentren Stadt Zürich.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in pflegerischen, betreuerischen, hauswirtschaftlichen, gastronomischen, betriebstechnischen und kaufmännischen Berufen.

4.2 Arbeitseinsätze

Bereitstellung von Arbeits- und Einsatzmöglichkeiten für Erwerbslose und schwer Vermittelbare zur (Re-) Integration in den Arbeitsprozess.

Bereitstellung von Einsatzmöglichkeiten für Zivildienst- und Zivildienstleistende inkl. Grundausbildung Zivildienst.

Kund/-innen und Zielgruppen: Menschen mit Bedarf an Qualifikation und Integration in den Arbeitsprozess aus der Stadt Zürich, Dienstleistende Zivildienst und Zivildienst (inkl. Rekruten) aus Stadt und Kanton Zürich.

PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Ausbildung und Arbeitseinsätze	5'102.8		5'102.8	5'440.5	-115.7	5'324.8	5'002.9	-116.9	4'886.0	5'930.4	-123.6	5'806.8	5'208.0	-121.4	5'086.6
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														720.2
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														2.8
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														723.0
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Veränderung Personalaufwand [tiefere Lohnsumme Verwaltungs- und Betriebspersonal und Personal in Ausbildung; niedrigere Ausgaben für Sozial- und Personalversicherungsbeiträge; tiefere Entschädigungen für temporäre Arbeitskräfte (Zivildiensteinsatz und Arbeitsintegration)].															678.6
2. Veränderungen Sachaufwand (niedrigere Ausgaben für Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter).															46.6
3. Veränderung Entgelte (Minderertrag aus Versicherungs-/Haftpflichtleistungen für Personal).															-2.2

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltungsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
- Anzahl Lehrstellen	218	227	229	230	227	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Anzahl Lehrstellen: Die Steuerungsvorgabe wurde nahezu erreicht.

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Keine Bemerkungen.

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
 1. Bundesgesetz vom 6. Oktober 1995 über den zivilen Ersatzdienst (Zivildienstgesetz , ZDG) (SR 824.0)
 2. Verordnung vom 11. September 1996 über den zivilen Ersatzdienst (Zivildienstverordnung, ZDV) (SR 824.01)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen**
 1. Zivilschutzgesetz vom 19. März 2007 (LS 522)
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4.1970, Art. 70t (AS 101.100)
 2. Stadtratsbeschluss über die Departementgliederung und –aufgaben vom 26.3.1997, Art. 36 (AS 172.110)
 3. Stadtratsbeschluss zur Aufnahme- und Taxordnung Alterszentren Stadt Zürich (ATO ASZ) (AS 845.300)

PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
4.1 Ausbildung						
Anzahl Lehrstellen nach Berufsgruppen	218	227	229	230	227	
- davon Betreuung und Pflege	112	113	117	115	116	
- davon Hotellerie	47	47	45	52	48	
- davon Gastronomie	43	50	49	45	46	
- davon Hauswartung	12	15	15	14	15	
- davon Verwaltung	4	2	3	4	2	
Anzahl Berufspraktika	53	52	55	70	76	siehe Bemerkungen unter I
- davon Betreuung und Pflege	31	27	36	45	48	
- davon Hotellerie	7	11	8	14	16	
- davon Hauswartung	1	0	0	0	2	
- davon Verwaltung	4	3	0	1	1	
- davon Aktivierung	10	11	11	10	9	
Anzahl HF Pflege	4	4	3	10	5	
4.2 Arbeitseinsätze						
Anzahl Einsätze Arbeitsintegration	-	-	-	-	160	Differenzierte Erhebung erfolgt erstmalig.
Anzahl Einsätze Zivilschutz	144	80	176	128	144	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Einsätze Zivildienst	154	177	192	190	171	siehe Bemerkungen unter I

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 4.1 (Anzahl Berufspraktika): Die Anzahl Berufspraktika hat weiter zugenommen. Im Vergleich zur Rechnung 2017 fanden mehr Berufspraktika in den Bereichen Betreuung und Pflege sowie Hotellerie und Hauswartung statt.
- Zu den Kennzahlen 4.2 (Anzahl Einsätze Zivilschutz): Die Anzahl Einsätze Zivilschutz ist durch ASZ nicht steuerbar. Sie basieren auf den zugeteilten Einsätzen von Zivilschutz Kanton Zürich sowie Schutz und Rettung der Stadt Zürich (SRZ).
- Zu den Kennzahlen 4.2 (Anzahl Einsätze Zivildienst): Die Anmeldungen für den Zivildienst unterliegen einer natürlichen Schwankung.

Laufende Rechnung: Produktgruppen-Jahresabschlüsse

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)	124'247.7	-118'552.4	5'695.3	126'102.6	-119'484.5	6'618.1	122'142.3	-111'223.8	10'918.5	123'059.4	-113'123.3	9'936.1	116'779.4	-106'200.9	10'578.5
2 Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)	35'044.2	-32'469.8	2'574.4	37'031.4	-34'689.0	2'342.4	42'470.0	-39'690.5	2'779.5	42'121.0	-37'707.8	4'413.2	44'450.2	-40'423.7	4'026.5
3 Nebenbetriebe	1'654.3	-1'718.1	-63.8	1'715.8	-1'794.4	-78.6	1'647.4	-1'719.2	-71.8	1'700.0	-1'700.0	0.0	1'477.9	-1'665.1	-187.2
TOTAL	160'946.1	-152'740.3	8'205.9	164'849.8	-155'967.9	8'881.9	166'259.7	-152'633.5	13'626.2	166'880.3	-152'531.0	14'349.3	162'707.5	-148'289.7	14'417.8
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-68.5
Veränderungen Budget															
PG 1 - 3	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														933.7
PG 1	- Ordentliche Globalbudget-Ergänzung gemäss GRB Nr. 556 vom 14. November 2018														1'690.0
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Budget)														2'555.2

Anträge auf Übertrag nicht beanspruchter Mittel

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Zweck	Betrag
Keine Anträge.		
TOTAL		

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30. Personalaufwand	110'607.7		110'607.7	112'385.3		112'385.3	115'008.8		115'008.8	113'433.6		113'433.6	110'578.5		110'578.5
31.. Sachaufwand	33'127.9		33'127.9	34'491.7		34'491.7	34'169.0		34'169.0	35'363.0		35'363.0	37'750.8		37'750.8
32.. Passivzinsen	1'285.6		1'285.6	351.2		351.2									
33.. Abschreibungen	10'875.5		10'875.5	11'054.4		11'054.4	10'582.0		10'582.0	11'015.0		11'015.0	10'225.3		10'225.3
39.. Interne Verrechnungen	5'049.5		5'049.5	6'567.1		6'567.1	6'499.8		6'499.8	7'068.7		7'068.7	4'152.9		4'152.9
42.. Vermögenserträge		-802.0	-802.0		-770.9	-770.9		-761.7	-761.7		-801.0	-801.0		-730.5	-730.5
43.. Entgelte		-150'588.8	-150'588.8		-153'439.2	-153'439.2		-149'745.7	-149'745.7		-149'630.0	-149'630.0		-145'249.3	-145'249.3
46.. Beiträge für eigene Rechnung		-1'349.5	-1'349.5		-1'757.8	-1'757.8		-2'126.1	-2'126.1		-2'100.0	-2'100.0		-2'309.9	-2'309.9
Total Produktgruppen	160'946.1	-152'740.3	8'205.9	164'849.8	-155'967.9	8'881.9	166'259.7	-152'633.5	13'626.2	166'880.3	-152'531.0	14'349.3	162'707.5	-148'289.7	14'417.8

Investitionsrechnung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
500001 Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften	993.8		993.8	2'526.8		2'526.8	249.1		249.1	1'025.0		1'025.0	338.0		338.0
500002 Anschaffungen von Maschinen, Geräten, Fahrzeugen, Büromaschinen und übrigen Mobilien	836.6		836.6	193.6		193.6	508.6		508.6	750.0		750.0	323.4		323.4
500003 Anschaffungen von Hardware	820.1		820.1	435.5		435.5	239.3		239.3	800.0		800.0	555.9		555.9
500004 Anschaffungen von medizinischen Geräten	854.2		854.2	1'909.1		1'909.1	981.5		981.5	3'595.0		3'595.0	2'646.3		2'646.3
500009 Auflösung nichtverwendeter Rückstellungen Hochbau														-355.2	-355.2
TOTAL	3'504.7		3'504.7	5'065.0		5'065.0	1'978.5		1'978.5	6'170.0		6'170.0	3'863.6	-355.2	3'508.4

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Sicherstellung der erweiterten medizinischen Grundversorgung für alle Patientinnen und Patienten der Region Zürich Nord, ungeachtet der Versicherungskategorie. Konzentriertes Angebot spezieller Leistungen der stationären Spitalversorgung mit überregionaler Bedeutung.
- Hochstehende Qualität in Pflege, Medizin und Therapien mit motivierten und gut ausgebildeten und geförderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und durch wirtschaftlichen Einsatz moderner Infrastruktur.
- Zeitgemässe Hotellerie für alle Versicherungskategorien (Pflegeklassen).
- Umsetzung einer Versorgung, welche die Patientinnen und Patienten mit ihrem Wohl, ihrer Geborgenheit und ihrer Würde in den Mittelpunkt stellt.
- Realisierung einer stationären Spitalversorgung, die das Gleichgewicht findet zwischen einem vertretbaren Aufwand im Interesse der Patientinnen und Patienten und vertretbaren Kosten zu Lasten der Spitalträger und Leistungsfinanzierer.
- Förderung der Mitarbeiter/innen-Qualifikationen als Basis für die hohe Qualität der angebotenen Pflege, Medizin und Therapie.
- Halten der beruflichen Qualifikationen durch geeignete externe, v.a. aber auch interne Fortbildungsmassnahmen.
- Angebot an Ausbildungsplätzen zur Sicherung von Nachwuchskräften.
- Nutzung von neuen Erkenntnissen aus dem Ausbildungsbereich (Med. Fakultät, Schulen der Pflege, Schulen anderer Berufe).

B Enthaltene Produkte

1.1 Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege: Medizinische Klinik

Medizinische Klinik: Zuständig für die Abklärung und die Behandlung von Patientinnen, Patienten mit Krankheiten der Inneren Medizin. Führung der interdisziplinären Intensivpflegestation. Diagnostik und z.T. auch Therapie erfolgen in den der Klinik zugeordneten Diagnostik- und Therapieabteilungen (-> Produkt 2.1), aber auch im Institut für Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin. Eintritte von Patientinnen und Patienten grösstenteils als Zuweisungen oder effektive Notfälle über die Notfallstation (-> Produkt 2.6). Daneben Übernahme von Patientinnen und Patienten aus den Chefarzt- und Spezialsprechstunden und aus den diagnostischen Abteilungen der Medizinischen Klinik.

Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und aller Versicherungskategorien aus der Spitalregion Zürich, welche länger als 24 Stunden oder über Mitternacht im Spital verweilen.

1.2 Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege: Chirurgische Klinik

Chirurgische Klinik: Zuständig für die Abklärung und die Behandlung von chirurgischen Patientinnen und Patienten (Schwergewichte: Allgemeine Chirurgie, Traumatologie, Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie, Gefässchirurgie). Darin unterstützt durch die der Medizinischen Klinik zugeteilten Diagnostik- und Therapieabteilungen und das Institut für Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin; im Operationsbereich (5 OP-Säle) enge Zusammenarbeit mit dem Institut für Anästhesiologie. Zuweisungen von Patientinnen und Patienten hauptsächlich von externen Ärztinnen und Ärzten, aus Notfällen, aus der Medizinischen Klinik und ihren Diagnostikabteilungen sowie aus den Sprechstunden des Chefarztes und der Leitenden Ärzte Chirurgie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

1.3 Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege: Universitäre Klinik für Akutgeriatrie

Universitäre Klinik für Akutgeriatrie: Zuständig für die Abklärung, Behandlung und Rehabilitation von geriatrischen Patientinnen und Patienten. Übernahme von Patientinnen und Patienten aus internen Überweisungen der Medizinischen und Chirurgischen Klinik sowie aus den Sprechstunden des Chefarztes und der Leitenden Ärzte G+R.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

1.4 Kurse und Praktika für Studierende

Für Studierende im Auftrag der Medizinischen Fakultät Staatsexamens- und Untersuchungskurse. Im Pflegebereich: Praktikum in Pflege für Medizinstudentinnen und -studenten («Häfelipraktikum»).

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen in medizinischer und pflegerischer Ausbildung.

1.5 Weiterbildung für FMH-Titel

Medizinische Klinik: Innere/Allgemeine Medizin, Gastroenterologie, Nephrologie, Pneumologie.

Klinik Chirurgie: Allgemeine Chirurgie, Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie.

Universitäre Klinik für Akutgeriatrie: Innere/Allgemeine Medizin sowie Akutgeriatrie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen im ärztlichen Bereich.

1.6 Aus-, Fort- und Weiterbildungen in Gesundheits- und Krankenpflege

Schnupperlehren, Vorpraktika, Selektionspraktika. Praktische Ausbildung zur Assistentin/zum Assistent Gesundheit und Soziales, sowie zur Fachfrau/zum Fachmann Gesundheit (FAGE) und zur dipl. Pflegefachfrau/zum dipl. Pflegefachmann HF und FH. Ferner praktische Weiterbildungen in Operations-, Intensiv- und Anästhesiepflege.

Darüber hinaus berufsbegleitende Kader-Weiterbildungen (Stationsleitung, Oberpflege) wie auch pädagogische Weiterbildungen zu Lehrerinnen, Lehrern für Pflege in der Praxis.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen in medizinischen und pflegerischen Berufen.

1.7 Therapiepraktika

Ausbildungspraktika zur dipl. Physio- und Aktivierungstherapeutin, zum dipl. Physio- und Aktivierungstherapeuten sowie zur dipl. Logopädin, zum dipl. Logopäden und Ergotherapeuten.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen in medizinisch-technischen Berufen.

1.8 Praktika der Ernährungsberatung

Ausbildungspraktikum zur dipl. Ernährungsberaterin, zum dipl. Ernährungsberater.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen im Bereich Ernährungsberatung.

1.9 Berufslehren

Küche: Lehre als Koch und Weiterbildung zum Diätkoch. Institut für Radiologie und Nuklearmedizin: MedizinischTechnische Radiologie-Assistentinnen und -assistenten (MTRA).

Zentrallabor: Medizinische Laborantinnen und Laboranten. Lehrstelle zur Kaufm. Angestellten, zum Kaufm. Angestellten. Lehrstelle im Informatikbereich und als Betriebspraktiker im Technischen Dienst.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen in medizinisch-technischer, hauswirtschaftlicher und kaufmännischer Ausbildung.

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)	124'247.7	-118'552.4	5'695.3	126'102.6	-119'484.5	6'618.1	122'142.3	-111'223.8	10'918.5	123'059.4	-113'123.3	9'936.1	116'779.4	-106'200.9	10'578.5
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-642.4
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														674.0
	- Ordentliche Globalbudget-Ergänzung gemäss GRB Nr. 556 vom 14. November 2018														1'690.0
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														1'721.6
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
Aufwand:															
1. Das Verhältnis der Erträge stationär/ambulant, massgebend für den entsprechenden Split beim Aufwand, hat sich gegenüber Vorjahr um 1.3% zu Gunsten der stationären Aufwände verschoben.															3'923.2
2. Tiefere Personalkosten. Die eingeleiteten Massnahmen zur Reduktion der Personalkosten (Nicht Wiederbesetzung bei Fluktuation, Abbau von Überstunden) fangen an Wirkung zu zeigen.															2'067.1
3. Die Zunahme im Sachaufwand ist auf die erstmalige Bruttoverbuchung der Medikamenten-Umsätze mit den Pflegezentren zurückzuführen. Über alle Produktegruppen ergibt sich ein höherer Aufwand von 2'609 (Anteil PG 1: 1'889). Der Aufwand für den medizinischen Bedarf fiel insgesamt 231 (Anteil PG 1: 170) tiefer aus.															-1'719.0
4. Tiefere Abschreibungen auf Grund weniger Investitionen sowie dem Wegfall der verkürzten Abschreibungsdauer beim OP (Wegfall Projekt Neubau OP Trakt)															571.7
5. Interne Verrechnung: Tiefere Zinsen aufgrund der Änderungen in den Verzinsungsmodalitäten gegenüber den Stadtspitälern, die mit STRB Nr. 323 vom 18. April 2018 beschlossen wurden (die Änderungen waren im Budget noch nicht berücksichtigt).															2'111.0
Ertrag:															
6. Entgelte: Tiefere stationäre Erträge aufgrund weniger Austritte und eines tieferen CMI (1.038, budgetiert 1.050)															-7'222.4
7. Zunahme im übrigen Ertrag aufgrund erstmaliger Bruttoverbuchung der Medikamenten-Umsätze mit den Pflegezentren. Über alle Produktegruppen ergibt sich ein höherer Ertrag von 2'609.															1'889.0
8. Leicht tiefere anteilige Mieterträge															-51.0
9. Leicht höhere Subventionen vom Kanton für die Universitäre Weiterbildung zum Facharzttitel															152.0

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
- Austritte	9'231	9'436	9'001	9'190	8'356	ab 2018 neue Zählweise gemäss DRG-Methodik
- Pflagestage	81'784	83'373	67'143	70'000	57'449	ab 2018 neue Zählweise gemäss DRG-Methodik
- Fallschwere-Index (CMI)	1.094	1.056	1.053	1.050	1.038	
- Anzahl Auszubildende (Stellen)	199.0	196.5	213.6	200.5	204.6	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- **Austritte:** Unter Berücksichtigung der 256 Fallzusammenführungen hatte das Stadtspital Waid 578 Austritte weniger als budgetiert. Über das ganze Spital hinweg betrug der Rückgang 4.1%. Lediglich die Akutgeriatrie vermochte einen Zuwachs von 5.3% zu verzeichnen, während Medizin und Chirurgie den ambulant vor stationär Trend nicht zu kompensieren vermochten.
- **Pflegetage:** Der starke Rückgang bei den Pflagetagen lässt sich auf zwei Ursachen zurückführen. Einerseits wurden weniger Patientinnen und Patienten stationär behandelt, andererseits ist die durchschnittliche Verweildauer auf Ebene Gesamtspital deutlich zurückgegangen. Insbesondere in der Universitären Klinik für Akutgeriatrie ist die Verweildauer deutlich tiefer. Die Aufenthaltsdauer verkürzte sich hier um 2.8 Tage.
- **Fallschwere-Index (CMI):** Der Fallschwere Index wurde mit 1.05 budgetiert. Der definitive Wert betrug 1.038. Einen deutlichen Effekt beim Swiss DRG Grouper zeigte sich in der Akutgeriatrie. Der CMI sank dort gegenüber dem Vorjahr von 1.697 auf 1.451.
- **Anzahl Auszubildende (Stellen):** Es wurden 4.1 Auszubildende mehr angestellt als budgetiert. Im Zuge des allgemeinen Stellenabbau ist die Zahl gegenüber dem Vorjahr jedoch um 9.0 gesunken.

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Das Ergebnis für die Produktgruppe 1 weist ein Minus von TCHF 642.4 gegenüber dem budgetierten Ergebnis aus. Nach Berücksichtigung der zentral budgetierten Lohnmassnahmen und der durch den Gemeinderat bewilligten Globalbudget-Ergänzung resultiert eine Budgetunterschreitung von TCHF 1'721.6.

Wie schon im Vorjahr 2017 musste das Stadtspital Waid auch im Berichtsjahr eine rückläufige Entwicklung der stationären Fallzahlen verzeichnen. Insbesondere die ersten beiden Trimester lagen deutlich unter den Erwartungen. Auch der CMI lag namentlich in der Akutgeriatrie klar unter Budget. Erst im dritten Trimester konnten die Fallzahlen vom Vorjahr gehalten werden, so dass zusammen mit den Einsparungen auf der Kostenseite das Budget (inkl. Lohnmassnahmen und Globalbudget-Ergänzung) unterschritten werden konnte.

G Rechtsgrundlagen

▪ **Nationale Rechtsgrundlagen**

1. Krankenversicherungsgesetz (KVG)

▪ **Kantonale Rechtsgrundlagen**

1. Zürcher Spitalplanung 2012
2. Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz Kanton Zürich 2012

▪ **Städtische Rechtsgrundlagen**

1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4. 1970, Art. 70c
2. Stadtratsbeschluss über die Departementgliederung und -aufgaben (StRB 543, 26.3.1997), Art. 32
3. Stadtspitäler Waid und Triemli, Auswirkungen des kantonalen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes auf Planung, Budgetierung und Finanzierung von Investitionsvorhaben (StRB 1062 vom 31.8.2011)
4. Stadtspitäler Waid und Triemli sowie Immobilien Stadt Zürich, Übertragung Vermögenswerte (StRB 1529 vom 28.11.2012)

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
1.0 Gesamte Produktgruppe						
Anzahl Betten insgesamt	261	261	255	261	213	Bettenbestand per 31.12.2018
davon IPS-Betten	8	8	8	8	8	
Anzahl Austritte insgesamt	9'231	9'436	9'001	9'190	8'356	Steuerungsgrösse, ab 2018 IST neue DRG-Zählweise (nach Fallzusammenführungen), siehe Begründung unter Rubrik E.
Anzahl Pflgetage insgesamt	81'784	83'373	67'143	70'000	57'449	Steuerungsgrösse, ab 2018 neue Zählweise (ohne Austrittstag). siehe Begründung unter Rubrik E
Durchschnittliche Bettenbelegung	85.8%	87.3%	72.1%	73.5%	75.6%	bezogen auf den durchschnittlichen Bettenbestand siehe Begründung unter Rubrik E
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	8.9	8.8	7.5	7.6	6.9	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag
Fallschwere-Index (CMI)	1.094	1.056	1.053	1.050	1.038	Steuerungsgrösse
1.1 Medizinische Klinik						
Anzahl Betten insgesamt	108	108	108	108	94	Bettenbestand per 31.12.2018
Anzahl Austritte insgesamt	4'163	4'229	4'009	4'245	3'649	ab 2018 neue DRG-Zählweise (nach Fallzusammenführungen)
Anzahl Pflgetage insgesamt	34'174	35'247	30'068	31'400	24'948	ab 2018 neue Zählweise (ohne Austrittstag)
Durchschnittliche Bettenbelegung	86.7%	89.2%	76.3%	79.7%	76.0%	bezogen auf den durchschnittlichen Bettenbestand
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	8.2	8.3	7.5	7.4	6.9	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag
1.2 Chirurgische Klinik						
Anzahl Betten insgesamt	81	81	81	81	61	Bettenbestand per 31.12.2018
Anzahl Austritte insgesamt	4'059	4'157	3'849	3'785	3'431	ab 2018 neue DRG-Zählweise (nach Fallzusammenführungen)
Anzahl Pflgetage insgesamt	26'747	26'406	19'245	18'900	16'318	ab 2018 neue Zählweise (ohne Austrittstag)
Durchschnittliche Bettenbelegung	90.5%	89.1%	65.1%	63.9%	75.0%	bezogen auf den durchschnittlichen Bettenbestand
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	6.6	6.4	5	5	4.8	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag
1.3 Universitäre Klinik für Akutgeriatrie						
Anzahl Betten insgesamt	72	72	66	72	54	Bettenbestand per 31.12.2018
Anzahl Austritte insgesamt	1'009	1'050	1'143	1'160	1'276	ab 2018 neue DRG-Zählweise (nach Fallzusammenführungen), inkl. Palliative Care
Anzahl Pflgetage insgesamt	20'863	21'720	17'831	19'700	16'183	ab 2018 neue Zählweise (ohne Austrittstag) inkl. Palliative Care
Durchschnittliche Bettenbelegung	79.4%	82.4%	74.0%	75.0%	71.0%	bezogen auf den durchschnittlichen Bettenbestand
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	20.7	20.7	15.6	17	12.8	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag exkl. Palliative Care

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
1.4 Kurse und Praktika für Studierende Anzahl UnterassistentInnen	15.6	15.4	15.0	15.0	16.0	Anzahl besetzte Stellen
1.5 Weiterbildung für FMH-Titel Anzahl AssistenzärztInnen	71.7	71.9	76.4	73.0	72.4	Anzahl besetzte Stellen
1.6 Gesundheits- und Krankenpflege Anzahl LehrerInnen für Pflege in der Praxis	4.7	4.9	4.9	4.9	4.8	Anzahl besetzte Stellen
Durchschnittl. Anzahl Dipl. Pflegefachpersonen HF/FH in Ausbildung	28.5	28.5	34.9	30.0	35.2	Anzahl besetzte Stellen
1.7 Therapiepraktika Anzahl PraktikantInnen	4.7	3.0	2.9	3.5	3.1	
1.8 Praktika der Ernährungsberatung Anzahl Praktika à 2 Semester	0.8	0.5	1.1	1.0	1.7	
1.9 Berufslehren Anzahl Lehrlinge	77.7	77.2	78.4	78.0	76.0	inkl. FAGE-Lehrstellen und Assistenz Gesundheit und Soziales
- davon Fachangestellte Gesundheit	56.0	56.6	58.8	58.0	58.0	Anzahl besetzte Stellen
- davon Assistenz Gesundheit und Soziales	8.0	8.0	7.9	7.5	8.2	

I Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)**Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung durch Bereitstellung eines medizinischen Angebots, welches dauernd, d.h. 24 Stunden pro Tag und 365 Tage pro Jahr die optimale medizinische und pflegerische Versorgung von Patientinnen und Patienten sichert, welche der sofortigen Behandlung bedürfen.
- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung, welche sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert und dem heutigen Stand der Medizintechnik entspricht, welche für Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimitiert zur Verfügung steht.
- Gewährleistung der ambulanten medizinischen Abklärung und Therapie im Rahmen der erweiterten Grundversorgung. Gezielte Ergänzung des Leistungsangebotes zuweisender Allgemeinpraktizierender. Ausbau eines medizinischen Kompetenzzentrums in ausgewählten ambulanten Leistungen und in Ergänzung des eigenen stationären Bereiches. Ergänzung der Spitex-Leistungen im teilstationären Bereich.
- Betrieb einer Infrastruktur, die aktuellen Anforderungen der medizinischen Diagnostik und ambulanten Therapie gerecht wird.
- Gewährleistung effizienter Abläufe, so dass die ambulante Behandlung zum besten Nutzen der Patientinnen und Patienten führt.
- Realisierung einer ambulanten Versorgung, die das Gleichgewicht findet zwischen einem vertretbaren Aufwand im Interesse der Patientinnen und Patienten und vertretbaren Kosten zu Lasten der Spitalträger und Leistungsfinanzierer.

B Enthaltene Produkte**2.1 Notfallversorgung**

Notfallstation unter der Leitung des Chefarztes Chirurgie mit 10 Liegestellen (3 davon in geschlossenen Krankenzimmern), 2 Operationssälen für Notfalleingriffe und Schockraum. Führung einer Notfallpraxis zusammen mit Hausärzten der Stadt Zürich seit März 2009, um die Notfallstation von sogenannten «Bagatellfällen» zu entlasten und den Hausärzten die Möglichkeit zu bieten, zusammen mit dem Spital ihre Pflicht zur Bereitstellung eines Notfalldienstes zu erfüllen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Nicht-regulär eintretende Patientinnen und Patienten aller Versicherungskategorien aus der Spitalregion Zürich, welche der sofortigen Diagnostik und Therapie bedürfen.

2.2 Bereitschaftsdienst

Operationsabteilung, Institute für Anästhesiologie, Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin aber auch diagnostische Abteilungen der Klinik Medizin sowie Nephrologie und Zentrallabor bieten Bereitschaftsdienste an zur Gewährleistung der 24h-Aufnahme resp. -Diagnostik und -Behandlung von Notfällen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung in der Spitalregion Zürich.

PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)**2.3 Ambulante und teilstationäre Versorgung: Medizinische Klinik**

Ambulante Leistungen der Klinik Medizin in den folgenden FMH-Disziplinen und Abteilungen: Angiologie, Dialysestation (Kantonales Heimdialysezentrum: übernimmt Langzeitpatientinnen und -patienten mit Spitaldialysen, stellt Raum für Limited-care-Dialysen zur Verfügung und ist für die Organisation von Auffangdialysen zuständig, betreibt die Dialysestation im Stadtspital Triemli), Ergotherapie, Ernährungs- und Diabetesberatung, Gastroenterologie, Kardiologie, Logopädie, Onkologie, Physiotherapie, Pneumologie, Zentrallaboratorien (Hämatologische, serologische, chemische und bakteriologische Untersuchungen sowie Blutgerinnungs- und Exkreteuntersuchungen), Sprechstunden des Chefarztes und der Leitenden Ärzte. Wie im stationären Bereich Zusammenarbeit mit den Instituten v.a. der Radiologie und Nuklearmedizin notwendig. Für teilstationäre Patientinnen und Patienten Nutzung der kleinen Einheit «Überwachungsstation ÜWS H3-Nord».

Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und aller Versicherungskategorien aus der Spitalregion Zürich, welche das Spital innerhalb von 24 Stunden verlassen und über Mitternacht kein Bett belegt haben oder eine teilweise stationäre Versorgung (Bettenbelegung, Überwachung nach Interventionen) haben.

2.4 Ambulante und teilstationäre Versorgung: Chirurgische Klinik

Durchführung ambulanter Operationen in wachsender Zahl. Darüber hinaus ambulante Leistungen im klinikeigenen Ambulatorium, in der Wundsprechstunde und in den Sprechstunden des Chefarztes und der Leitenden Ärzte. In Diagnostik und Therapie auch ambulanter Fälle Unterstützung durch Medizinische Klinik und Institute für Radiologie und Anästhesiologie. Für teilstationäre Patientinnen und Patienten Nutzung der kleinen Einheit «Überwachungsstation ÜWS H3-Nord».

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.3.

2.5 Ambulante und teilstationäre Versorgung: Universitäre Klinik für Akutgeriatrie

Ambulante Leistungen der Universitären Klinik für Akutgeriatrie durch Sprechstunden des Chefarztes und der Leitenden Ärzte.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.3.

2.6 Ambulante und teilstationäre Versorgung des Institutes für Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin

Ambulante Leistungen in den Bereichen konventionelles Röntgen, Ultraschall-Labor, Computer-Tomographie und Magnetresonanz. Für teilstationäre Patientinnen und Patienten Nutzung der kleinen Einheit «Überwachungsstation ÜWS H3-Nord». In der Nuklearmedizin Körper- und Labor-Untersuchungen wie auch ganze Therapien ambulant.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.3.

2.7 Ambulante und teilstationäre Versorgung des Institutes für Anästhesiologie

Unterstützung ambulanter Operationen der Chirurgie (-> Produkt 2.4). Für teilstationäre Patientinnen und Patienten Nutzung der kleinen Einheit «Überwachungsstation ÜWS H3-Nord».

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.3.

PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)	35'044.2	-32'469.8	2'574.4	37'031.4	-34'689.0	2'342.4	42'470.0	-39'690.5	2'779.5	42'121.0	-37'707.8	4'413.2	44'450.2	-40'423.7	4'026.5
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														386.7
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														256.7
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														643.4
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
Aufwand:															
1. Das Verhältnis der Erträge stationär/ambulant, massgebend für den entsprechenden Split beim Aufwand, hat sich gegenüber Vorjahr um 1.3% zu Lasten der ambulanten Aufwände verschoben.															-3'224.4
2. Tiefere Personalkosten. Die eingeleiteten Massnahmen zur Reduktion der Personalkosten (Nicht Wiederbesetzung bei Fluktuation, Abbau von Überstunden) fangen an Wirkung zu zeigen.															788.0
3. Die Zunahme im Sachaufwand ist auf die erstmalige Bruttoverbuchung der Medikamenten-Umsätze mit den Pflegezentren zurückzuführen. Über alle Produktegruppen ergibt sich ein höherer Aufwand von 2'609 (Anteil PG 2: 720). Der Aufwand für den medizinischen Bedarf fiel insgesamt 231 (Anteil PG 2: 61) tiefer aus. Vgl. PG 1, Rubrik C Begründung Nr. 3.															-659.0
4. Tiefere Abschreibungen aufgrund weniger Investitionen sowie dem Wegfall der verkürzten Abschreibungsdauer beim OP (Wegfall Projekt Neubau OP Trakt)															218.0
5. Interne Verrechnung: Tiefere Zinsen-aufgrund der Änderungen in den Verzinsungsmodalitäten gegenüber den Stadtspitälern, die mit STRB Nr. 323 vom 18. April 2018 beschlossen wurden (die Änderungen waren im Budget noch nicht berücksichtigt).															804.8
Ertrag:															
6. Mehr ambulante Konsultationen und eine Zunahme bei den übrigen Erträgen															3'250.0
7. Mindererträge aufgrund TARMED Anpassung															-1'292.4
8. Zunahme im übrigen Ertrag aufgrund erstmaliger Bruttoverbuchung der Medikamenten-Umsätze mit den Pflegezentren. Vgl. PG 1, Rubrik C, Begründung Nr. 7.															720.0
9. Leicht tiefere anteilige Mieterträge															-19.5
10. Leicht höhere Subventionen vom Kanton für die Universitäre Weiterbildung zum Facharzttitel															57.9

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
- Anzahl Behandlungen, Fälle	155'061	151'112	152'376	118'300	116'961	ab 2018 zum Teil neue Zählweise (Physiotherapie und Onkologie)
- Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallstation	15'566	16'184	15'998	16'800	16'206	
- Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallpraxis	8'006	7'893	7'891	8'000	8'222	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Anzahl Behandlungen / Fälle: Keine wesentliche Abweichung.
- Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallstation: Keine wesentliche Abweichung.
- Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallpraxis: Keine wesentliche Abweichung.

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Das Rechnungsergebnis weist ein Plus von TCHF 386.7 gegenüber dem budgetierten Ergebnis aus. Nach Berücksichtigung der zentral budgetierten Lohnmassnahmen beträgt die Unterschreitung des Budgets TCHF 643.4.

Die gestiegene Anzahl Behandlungen vermochte den TARMED Eingriff vom Bundesrat auffangen. Dieser führte zu einer Einbusse bei den Erträgen von TCHF 1'292.4.

Auch die ambulanten Medikamentenverkäufe konnten um 10% (TCHF 690.9) gesteigert werden.

PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)

G Rechtsgrundlagen

▪ **Nationale Rechtsgrundlagen**

1. Krankenversicherungsgesetz (KVG)

▪ **Kantonale Rechtsgrundlagen**

1. Zürcher Spitalplanung 2012

2. Spitalplanungs- und Finanzierungsgesetz Kanton Zürich 2012

▪ **Städtische Rechtsgrundlagen**

1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4. 1970, Art. 70c

2. Stadtratsbeschluss über die Departementgliederung und -aufgaben (StRB 543 vom 26.3.1997), Art. 32

3. Stadtspitäler Waid und Triemli, Auswirkungen des kantonalen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes auf Planung, Budgetierung und Finanzierung von Investitionsvorhaben (StRB 1062 vom 31.8.2011)

4. Stadtspitäler Waid und Triemli sowie Immobilien Stadt Zürich, Übertragung Vermögenswerte (StRB 1529 vom 28.11.2012)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soil 2018	Ist 2018	Bemerkungen
2.1 Notfallversorgung						
Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallstation	15'566	16'184	15'998	16'800	16'206	Steuerungsgrösse, siehe Begründung unter Rubrik E
- davon in den stationären Bereich überführt	6'284	6'404	5'984	6'400	5'851	
Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallpraxis	8'006	7'893	7'891	8'000	8'222	Steuerungsgrösse, siehe Begründung unter Rubrik E
2.3 Medizinische Klinik						
Anzahl Untersuchungen Pneumologie	4'755	5'258	5'422	5'090	6'160	
Anzahl Untersuchungen Kardiologie	5'027	4'612	4'942	5'500	5'128	
Anzahl Untersuchungen Gastroenterologie	4'828	3'600	2'964	4'400	3'459	
Anzahl Untersuchungen Angiologie	10	0	0	10	0	
Anzahl Behandlungen Ergotherapie	24'699	21'822	22'202	22'600	20'365	
Anzahl Behandlungen Logopädie	1'257	1'325	1'326	1'350	1'385	
Anzahl Behandlungen Physiotherapie	53'548	53'436	53'958	20'000	20'459	ab 2018 neue Zählweise (o.Behandlungen für stationäre Patienten/-innen)
Anzahl ärztliche Konsultationen Onkologie	3'585	4'353	4'764	3'950	4'145	ab 2018 neue Zählweise (ohne pflegerische Leistungen)
Anzahl Hämodialysen	15'283	16'465	14'967	15'500	14'777	neu ambulant und inkl. Self Care

PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
2.4 Chirurgische Klinik Anzahl Konsultationen im Ambulatorium	13'490	12'781	14'221	13'500	14'227	
2.5 Universitäre Klinik für Akutgeriatrie Anzahl teilstationäre Pflgetage im Tagesspital	3'097	1'077	0	0	0	
2.6 Institut für Röntgendiagnostik Anz. konventionelle Röntgen-Untersuchungen	14'265	14'353	13'496	14'300	13'812	
Anzahl Ultraschall-Untersuchungen	3'356	3'648	3'620	3'650	3'830	
Anzahl Computer-Tomographien	3'605	3'783	3'970	4'000	4'290	
Anzahl Untersuchungen Magnetresonanztomograph	2'013	2'405	2'300	2'250	2'488	
Anzahl Unters. und Therapien Nuklearmedizin	2'243	2'194	2'207	2'200	2'436	

I Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

PG 3: Nebenbetriebe

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Attraktivitätssteigerung des Spitalbetriebes für Patientinnen und Patienten, Besucher/-innen und Mitarbeitende.
- Mindestens Kostendeckung, so dass die Spitalrechnung durch die Nebenbetriebe nicht belastet, sondern möglichst entlastet wird.

B Enthaltene Produkte

3.1 Betrieb einer Cafeteria mit Kiosk

Angebot der Selbstbedienungscafeteria bis zu kleinen Mahlzeiten. Daneben ein klassisches Kiosksortiment, ergänzt um Tiefkühlprodukte sowie Blumen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Ganzer Personenkreis, der sich im Spital bewegt, wie Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besucher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Handwerkerinnen und Handwerker sowie Lieferfirmen.

3.2 Parkplätze

Vermietung von Parkplätzen auf dem Areal des Spitals

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Besucherinnen und Besucher.

PG 3: Nebenbetriebe

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Nebenbetriebe	1'654.3	-1'718.1	-63.8	1'715.8	-1'794.4	-78.6	1'647.4	-1'719.2	-71.8	1'700.0	-1'700.0	0.0	1'477.9	-1'665.1	-187.2
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														187.2
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														3.0
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														190.2
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Leicht tieferer Personalaufwand in der Cafeteria.															70.9
2. Tieferer Sachaufwand, insbesondere beim Lebensmittelaufwand der Cafeteria.															154.2
3. Leicht tiefere Mietzinserträge.															-15.4
4. Tiefere Verkäufe in der Cafeteria, sowie leicht tiefere sonstige Entgelte.															-106.4
5. Leicht höhere Erträge bei Tiefgarage Mitarbeiter und Besucherparkplatz.															86.9

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 3: Nebenbetriebe

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
- Umsatz Cafeteria mit Kiosk	1'242'776	1'303'212	1'225'717	1'300'000	1'193'566	
- Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	343	343	343	343	343	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Umsatz Cafeteria mit Kiosk: Leicht tieferer Umsatz in der Cafeteria aufgrund einer tieferen Anzahl Patientinnen und Patienten.
- Anzahl bewirtschaftete Parkplätze: Keine Abweichung.

Informationsteil des Produktegruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Keine zusätzlichen Bemerkungen.

PG 3: Nebenbetriebe

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
Keine spezifischen Rechtsgrundlagen
- **Kantonale Rechtsgrundlagen**
Keine spezifischen Rechtsgrundlagen.
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
Keine spezifischen Rechtsgrundlagen.

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
3.1 Betrieb Cafeteria mit Kiosk Umsatz	1'242'776	1'303'212	1'225'717	1'300'000	1'193'566	Steuerungsgrösse, siehe Begründung unter Rubrik E
3.2 Parkplätze Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	343	343	343	343	343	Steuerungsgrösse

I Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

Laufende Rechnung: Produktgruppen-Jahresabschlüsse

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)	308'729.1	-311'666.8	-2'937.7	328'975.8	-318'744.4	10'231.4	329'543.0	-315'505.9	14'037.0	334'876.4	-333'368.1	1'508.3	321'394.8	-318'367.0	3'027.8
2 Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)	128'185.6	-112'678.7	15'506.9	138'988.2	-124'238.7	14'749.5	145'475.0	-129'865.6	15'609.4	141'191.7	-127'084.0	14'107.7	135'409.9	-142'506.9	-7'097.0
3 Nebenbetriebe	11'348.1	-10'164.1	1'184.0	11'517.2	-9'065.5	2'451.6	10'042.0	-7'603.1	2'438.9	10'786.5	-7'805.3	2'981.2	10'116.1	-7'459.9	2'656.2
Zwischentotal	448'262.8	-434'509.6	13'753.2	479'481.2	-452'048.6	27'432.6	485'060.0	-452'974.6	32'085.3	486'854.6	-468'257.4	18'597.2	466'920.8	-468'333.8	-1'413.0
Subvention Kanton Zürich für Spital		-3'124.4	-3'124.4												
TOTAL	448'262.8	-437'634.0	10'628.8	479'481.2	-452'048.6	27'432.6	485'060.0	-452'974.6	32'085.3	486'854.6	-468'257.4	18'597.2	466'920.8	-468'333.8	-1'413.0
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														20'010.2
Veränderungen Budget															
PG 1 - 3	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														2'776.8
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Budget)														22'787.0

Anträge auf Übertrag nicht beanspruchter Mittel

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Zweck	Betrag
Keine Anträge.		
TOTAL		

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand	275'656.0		275'656.0	290'956.2		290'956.2	284'269.7		284'269.7	295'350.2		295'350.2	282'826.2		282'826.2
31.. Sachaufwand	125'935.9		125'935.9	132'168.5		132'168.5	129'283.0		129'283.0	127'445.6		127'445.6	131'067.5		131'067.5
32.. Passivzinsen	2'521.5		2'521.5	690.2		690.2									
33.. Abschreibungen	26'195.4		26'195.4	35'798.5		35'798.5	49'808.0		49'808.0	42'044.3		42'044.3	40'803.2		40'803.2
39.. Interne Verrechnungen	17'954.1		17'954.1	19'867.8		19'867.8	21'699.4		21'699.4	22'014.5		22'014.5	12'224.0		12'224.0
42.. Vermögenserträge		-4'509.3	-4'509.3		-2'785.0	-2'785.0		-2'666.8	-2'666.8		-2'579.3	-2'579.3		-2'250.0	-2'250.0
43.. Entgelte		-429'998.1	-429'998.1		-446'384.3	-446'384.3		-446'828.8	-446'828.8		-462'678.1	-462'678.1		-462'527.9	-462'527.9
46.. Beiträge für eigene Rechnung					-2'799.2	-2'799.2		-3'479.1	-3'479.1		-3'000.0	-3'000.0		-3'556.0	-3'556.0
48.. Entnahmen aus Spezialfinanz.		-2.1	-2.1		-80.0	-80.0									
Total Produktgruppen	448'262.8	-434'509.6	13'753.2	479'481.2	-452'048.6	27'432.6	485'060.0	-452'974.6	32'085.3	486'854.6	-468'257.4	18'597.2	466'920.8	-468'333.8	-1'413.0

Investitionsrechnung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
500001 Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften	2'113.6		2'113.6	3'073.7		3'073.7	451.5		451.5	15'350.0		15'350.0	1'631.0		1'631.0
500002 Anschaffungen von Maschinen, Geräten, Fahrzeugen, Büromaschinen und übrigen Mobilien	1'708.2		1'708.2	2'916.3		2'916.3	1'072.6		1'072.6	2'000.0		2'000.0	279.6		279.6
500003 Anschaffungen von Hardware	6'817.9		6'817.9	3'645.0		3'645.0	1'991.3		1'991.3	4'699.0		4'699.0	3'282.6		3'282.6
500004 Anschaffungen von medizinischen Geräten	9'761.8		9'761.8	2'740.0		2'740.0	4'268.5		4'268.5	8'000.0		8'000.0	4'049.5		4'049.5
500005 Beiträge des Kantons								-125.0	-125.0						
500006 Erwerb und Erstellung von Liegenschaften	104.3		104.3	83.1		83.1									
500101 Neubau Bettenhaus	37'376.9		37'376.9	23'374.1		23'374.1	15'227.1		15'227.1	2'000.0		2'000.0	3'047.4		3'047.4
500102 Erneuerung Energie- und Medierversorgung	6'225.9		6'225.9	5'076.2		5'076.2	2'289.6		2'289.6	3'796.0		3'796.0	1'733.5		1'733.5
500104 Instandhaltung Turm 1. Etappe	760.8		760.8	2'779.7		2'779.7	3'989.9		3'989.9	4'000.0		4'000.0	6'372.6		6'372.6
500105 Beitrag an ewz für Energie-Contracting	37'303.0		37'303.0												
500106 Beiträge an private Unternehmungen				470.3		470.3									
500107 Instandhaltung Turm 2. Etappe										25'000.0		25'000.0	12'983.0		12'983.0
500108 Ersatz Linearbeschleuniger				954.5		954.5	5'022.8		5'022.8				3'299.6		3'299.6
500109 Umzug Angiographieanlage													2'839.1		2'839.1
500110 Ausbau Infrastruktur Klinik für Kardiologie													1'199.4		1'199.4
559200 Übertragung Einnahmenüberschüsse in LR													3.8		3.8

Investitionsrechnung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
560102 Rückerstattung von Ausgaben für Hochbauten: Erneuerung Energie- und Medienversorgung		-37'303.0	-37'303.0												
560610 Veräusserung von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen		-67.0	-67.0					-13.0	-13.0					-10.5	-10.5
TOTAL	102'172.4	-37'370.0	64'802.4	45'112.9		45'112.9	34'313.3	-138.0	34'175.4	64'845.0		64'845.0	40'721.1	-10.5	40'710.6

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Bereitstellung eines medizinischen Angebots der Grundversorgung, spezialisierten und hochspezialisierten Versorgung im stationären Sektor, welches sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert, alle anerkannten medizinischen Leistungen für den breiten Bedarf abdeckt und insbesondere auch relativ aufwendige Leistungen umfasst sowie dem heutigen Stand der Pflege und medizinischen Therapien und der heutigen Medizintechnik entspricht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im stationären Sektor, welches für Versicherte aller Versicherungsklassen zugänglich ist und den Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimitiert zur Verfügung steht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im stationären Sektor, welches die Fortführung der in der Notfallversorgung begonnenen Behandlung sicherstellt und die praktische Ausbildung der Auszubildenden sicherstellt.
- Sicherung der aktuellen und künftigen optimalen medizinischen Betreuung und Pflege am Stadtspital Triemli und in anderen Institutionen des Gesundheitswesens durch Ausbildung in den Spitalberufen mit Schwergewicht Pflege, Medizinaltechnik und Medizinische Therapien.
- Permanente Verbreiterung des Wissensstandes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem erworbenen Beruf unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse des Stadtspitals Triemli.
- Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch gezieltes Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten mit Schwergewicht in der Pflege und Physiotherapie und der Spezialausbildungen von Ärztinnen und Ärzten.

B Enthaltene Produkte

1.1 Operative Disziplinen

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege bei Eingriffen im Gesamtbereich der Chirurgie und der übrigen operativen Disziplinen. Klinik für Allgemeine-, Hand- und Unfallchirurgie, Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefässchirurgie, Klinik für Urologie, Klinik für Herzchirurgie, Augenklinik, Klinik für Orthopädie, Fachärzteabteilung Neurochirurgie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und Versicherungskategorien mit einer Verweildauer über 24 Stunden oder über Mitternacht aus der Stadt und dem Kanton Zürich sowie anderen Kantonen.

1.2 Innere Medizin

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege und Medizinische Therapien bei Eingriffen im Gesamtbereich der Inneren Medizin. Medizinische Klinik: mit Schwergewichten in der Kardiologie, der Pneumatologie, Gastroenterologie, Neurologie und Infektologie. Klinik für Medizinische Onkologie und Hämatologie: mit Schwergewicht auf Chemotherapien.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

1.3 Rheumatologie

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege von Krankheiten des Bewegungsapparates.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

1.4 Radio-Onkologie und Nuklearmedizin

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege bei Behandlungen im Gesamtbereich mit Röntgenstrahlen, ionisierenden Strahlen und Radioisotopen. Klinik für Radio-Onkologie und Nuklearmedizin: Diagnose von Erkrankungen mit Radioisotopen und Behandlung von Erkrankungen mit ionisierenden Strahlen. Institut für Radiologie: diagnostische Untersuchungen mit Röntgenstrahlen und Ultraschallwellen sowie interventionelle Eingriffe.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

1.5 Klinik für Kinder und Jugendliche

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege bei Behandlung von kranken Früh- und Neugeborenen, Säuglingen, Kleinkindern sowie Kindern und Jugendlichen in den chirurgischen und intern-medizinischen Bereichen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

1.6 Geburtshilfe und Gynäkologie

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege im gesamten Bereich der Geburtshilfe und Gynäkologie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

1.7 Medizinisch-technische Bereiche

Institut für Anästhesiologie und Intensivmedizin: Durchführung von Anästhesien bei operativen und diagnostischen Eingriffen, Überwachung und Behandlung in der Intensivpflegestation und im Aufwachraum. Zentrallabor: Analysen von Körperflüssigkeiten, Sekreten und Exkreten. Institut für Pathologie: Untersuchung von Gewebeproben (Biopsien/Zytologien) und Autopsien. Apotheke: Versorgung mit pharmazeutischen Präparaten aus Einkauf und Eigenherstellung.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

1.8 Ausbildung

Praktischer Teil der Ausbildung für alle Pflegeberufe und Physiotherapie. Praktikumsplätze für Ärztinnen, Ärzte. Ausbildung in medizinisch-technischen Berufen (MTRA, med.-techn. Laborantinnen und Laboranten). Ausbildung in verschiedenen Berufslehren (Köchin/Koch, kfm. Ausbildungen etc.), Ausbildung AssistentIn Gesundheit und Soziales (AGS), Ausbildung zur Fachfrau/-mann Betreuung (FABE), Praktikumsplätze für HMS+ PraktikantInnen (HMS Handelsschule mit Berufsmaturitätsabschluss).

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in medizinischen, pflegerischen, medizinisch-therapeutischen, medizinisch-technischen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Berufen.

1.9 Fortbildung

Kurse und Veranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche des Spitals.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in medizinischen, pflegerischen, medizinisch-technischen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Berufen.

1.10 Weiterbildung

Zusatzausbildungen im Pflegebereich (Intensivpflege, Notfallpflege, OP-Pflege, Anästhesie). Weiterbildung in BIGA-Berufen (Diätausbildung etc.). Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten in den Spezialdisziplinen FMH. Weiterbildung von Assistenzärztinnen und Assistenzärzten nach dem Staatsexamen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in medizinischen, pflegerischen, medizinisch-technischen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Berufen.

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- u. Weiterbildung)	308'729.1	-311'666.8	-2'937.7	328'975.8	-318'744.4	10'231.4	329'543.0	-315'505.9	14'037.0	334'876.4	-333'368.1	1'508.3	321'394.8	-318'367.0	3'027.8
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-1'519.5
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														1'911.3
Brutto-Zielabweichung II															391.8
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Veränderung Personalaufwand (tiefere Lohnkosten des Verwaltungs- und Betriebspersonals infolge Abbau von Ferienguthaben, Ruhetage und Überzeiten sowie Verzicht und Aufschub bei Wiederbesetzungen - zudem erfolgte eine Reduktion bei den temporären Arbeitskräften)															9'939.0
2. Veränderung Sachaufwand (Mehrkosten für Entschädigung Dienstleistungen Dritter zur Unterstützung der Effizienzsteigerungsmassnahmen)															-1'737.2
3. Veränderung Abschreibungen (Entfallen von Sonderabschreibungen auf Bauprovisorien)															851.8
4. Veränderung Interne Verrechnungen (bedeutend tiefere Kontokorrentzinsen vor allem aufgrund der Anpassung der Verzinsungsmodalitäten gegenüber den Stadtspitälern, die mit STRB Nr. 323 vom 18. April 2018 beschlossen wurde und die im Budget noch nicht berücksichtigt war)															6'339.5
5. Veränderung Vermögenserträge (allgemein tiefere Mietzinseinnahmen und zu hoch angesetztes Budget)															-51.4
6. Veränderung Entgelte (weniger Austritte und leicht geringere Rückerstattungen führen zu einem tieferen stationären Ertrag)															-15'505.7
7. Veränderung Beiträge für eigene Rechnung (höherer Staatsbeitrag für die Ausbildung von Assistenzärzten)															556.0

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
- Patientenzahlen (Austritte)	24'169	25'174	24'827	25'710	24'972	gilt auch als Kennzahl
- Pflage tage	126'861	130'415	121'416	129'728	117'576	gilt auch als Kennzahl
- Fallschwere-Index (CMI)	1.106	1.074	1.067	1.078	1.063	gilt auch als Kennzahl, CMI nach Swiss-DRG festgelegt
- Anzahl Auszubildende	581	606	580	600	576	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Patientenzahlen (Austritte): Bei der Budgeterstellung ging das STZ von einer Zunahme der Austritte aus. Dies erwies sich als zu optimistisch. Trotz dem allgemeinen Markttrend (ambulant vor stationär) konnte die Anzahl Patientinnen und Patienten gegenüber Vorjahr um 145 Austritte (+ 0.6%) gesteigert werden.
- Pflage tage: Der Rückgang bei den Pflage tagen ist auf zwei Faktoren zurückzuführen. Erstens verzeichnete das STZ weniger Austritte als budgetiert und zweitens lag die Verweildauer um 0.4 Tage tiefer als erwartet, was ebenfalls zu einer Reduktion der Pflage tage führte.
- Fallschwere-Index (CMI): Der CMI für das Jahr 2018 liegt bei 1.063 und ist damit tiefer als der Budgetwert. Gegenüber dem Vorjahr ist der CMI ebenfalls leicht tiefer. Dieser Rückgang ist auf Katalogeffekte (nicht beeinflussbarer Effekt des DRG-Katalogs 2017) und einen tieferen CMI bei einigen Kliniken zurückzuführen.
- Anzahl Auszubildende: Aufgrund der kantonalen Vorgaben zur Ausbildungsverpflichtung, reduzierten sich die Ausbildungsplätze. Der Budgetwert wurde somit nicht erreicht (Ausbildungsplätze abhängig von der Anzahl fest angestelltem Personal).

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Das Rechnungsergebnis fiel um Fr. 1.520 Mio. schlechter aus als budgetiert (vor Lohnmassnahmen). Die effektiven Aufwände waren 4% tiefer als die budgetierten Kosten (ohne Lohnmassnahmen). Die erwirtschafteten Erträge fielen um 4.5% tiefer aus als budgetiert. Die tieferen Personalaufwände sind auf gesunkene Lohnkosten und tiefere Entschädigungen für Temporärfirmen zurückzuführen. Bei den Sachkosten zeigten die umgesetzten Sparmassnahmen vor allem beim medizinischen Bedarf Wirkung. Demgegenüber stand eine Erhöhung der Kosten für Entschädigungen Dienstleistungen Dritter zur Unterstützung der weiteren Effizienzsteigerungsmassnahmen. Bei den Abschreibungen sorgten hauptsächlich das Entfallen von Sonderabschreibungen auf Bauprovisorien für ein besseres Ergebnis gegenüber Budget. Die Ertragsminderung ist hauptsächlich eine Folge der zu hoch budgetierten Anzahl stationären Patientinnen und Patienten und tieferen Rückerstattungen Dritter. Mehreinnahmen erwirtschaftete das STZ dank höheren Beiträgen des Kantons aus der Staatsbeitragsvereinbarung. Nicht zuletzt dank den bedeutend geringeren Kontokorrentzinsen fiel das Rechnungsergebnis gegenüber Budget um Fr. 0.392 Mio. besser aus.

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen** 1. Krankenversicherungsgesetz (KVG)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen** 1. Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz Kanton Zürich 2012
2. Zürcher Spitalplanung 2012
- **Städtische Rechtsgrundlagen** 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26. April 1970, Art. 70c
2. Stadtratsbeschluss über die die Departementgliederungen und –aufgaben (StRB 543 vom 26.3.1997), Art. 33 Stadtspital Triemli.
3. Stadtratsbeschluss betreffend Übergang des Spitalbetriebs des Akutspitals Maternité Inselhof an das Stadtspital Triemli (StRB 1578 vom 1.9.2004)
4. Stadtspitäler Waid und Triemli, Auswirkungen des kantonalen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes auf Planung, Budgetierung und Finanzierung von Investitionsvorhaben (StRB 1062 vom 31.8.2011)
5. Stadtspitäler Waid und Triemli sowie Immobilien Stadt Zürich, Übertragung Vermögenswerte (StRB 1529 vom 28.11.2012)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
1.0 Gesamte Produktgruppe						
Anzahl Betten insgesamt	467	467	467	467	442	inkl. IPS-Betten. Auf den 1.4.2018 wurden dank dem Verdichtungsprogramm 25 Betten geschlossen.
davon Betten auf Intensiv-Pflege-Station IPS	18	18	18	18	18	
Anzahl Austritte insgesamt	24'169	25'174	24'827	25'710	24'972	
Anzahl Pflgetage insgesamt	126'861	130'415	121'416	129'728	117'576	
Durchschnittliche Bettenbelegung	74.4%	76.3%	71.2%	76.1%	72.9%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	5.7	5.6	5.3	5.5	5.1	ohne gesunde Säuglinge
Fallschwere-Index (CMI)	1.106	1.074	1.067	1.078	1.063	

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
1.1 Operative Disziplinen						
Anzahl Betten insgesamt	175	175	175	175	178	ohne IPS-Betten (10)
Anzahl Austritte insgesamt	8'734	9'154	9'168	9'493	8'994	
Anzahl Pflgetage insgesamt	54'793	56'933	53'198	56'578	50'466	
Durchschnittliche Bettenbelegung	81.1%	84.1%	78.8%	83.8%	73.5%	Belegung inkl. 10 IPS-Betten
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	6.3	6.2	5.8	6.0	5.6	
1.2 Innere Medizin						
Anzahl Betten insgesamt	132	132	132	132	156	Neu inkl. der Betten der Rheumatologie / ohne IPS-Betten (8)
Anzahl Austritte insgesamt	7'560	7'852	7'619	7'983	8'560	Neu inkl. 635 Austritte der Rheumatologie
Anzahl Pflgetage insgesamt	42'586	44'664	41'383	45'090	46'698	Neu inkl. 4298 Pflgetage der Rheumatologie
Durchschnittliche Bettenbelegung	83.3%	87.2%	81.0%	88.2%	78.0%	Belegung inkl. 8 IPS-Betten
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	5.6	5.7	5.4	5.6	5.5	
1.3 Rheumatologie						Neu integriert in der Inneren Medizin
Anzahl Betten insgesamt	42	42	42	42		
Anzahl Austritte insgesamt	767	821	689	733		
Anzahl Pflgetage insgesamt	6'764	6'525	5'339	5'591		
Durchschnittliche Bettenbelegung	44.1%	42.4%	34.8%	36.5%		
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	8.8	7.9	7.7	7.6		
1.4 Radio-Onkologie und Nuklearmedizin						
Anzahl Betten insgesamt	24	24	24	24	24	
Anzahl Austritte insgesamt	384	376	408	405	397	
Anzahl Pflgetage insgesamt	3'600	3'543	3'511	3'623	2'913	
Durchschnittliche Bettenbelegung	41.1%	40.3%	40.1%	41.4%	33.3%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	9.4	9.4	8.6	8.9	7.3	
1.5 Klinik für Kinder und Jugendliche						
Anzahl Betten insgesamt	30	30	30	30	27	
Anzahl Austritte insgesamt	1'543	1'601	1'590	1'723	1'794	
Anzahl Pflgetage insgesamt	5'973	6'024	5'675	6'414	6'031	
Durchschnittliche Bettenbelegung	54.5%	54.9%	51.8%	58.6%	61.2%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	3.9	3.8	3.6	3.7	3.4	

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
1.6 Geburtshilfe und Gynäkologie						
Anzahl Betten insgesamt	46	46	46	46	39	
Anzahl Austritte insgesamt	5'181	5'370	5'353	5'373	5'225	davon gesunde Säuglinge: 1'971
Anzahl Pflgetage insgesamt	13'145	12'726	12'310	12'432	11'468	exklusiv gesunde Säuglinge
Durchschnittliche Bettenbelegung	78.3%	75.6%	73.3%	74.0%	80.6%	exklusiv gesunde Säuglinge
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	3.9	3.7	3.7	3.7	3.5	exklusiv gesunde Säuglinge
1.7 Medizinisch-technische Bereiche						
Keine Leistungsmengen und Indikatoren						
1.8 Ausbildung						
Anzahl Studierende Physiotherapie FH	32	30	32	30	31	
Anzahl BIGA-Lehrlinge	24	27	27	27	29	
Anzahl FAGE-Lehrlinge	85	84	86	85	85	
Anzahl FABE-Lehrlinge	3	3				
Anzahl PraktikantInnen	52	59	55	62	59	
Anzahl SchülerInnen Pflege-Zusatzausbildung	21	22	20	21	18	Anpassung Ausbildungsverpflichtung (Vorgabe GD Kt. ZH)
Anzahl Hebammen	22	19	16	18	17	
Anzahl Studierende Pflege HF (Höhere Fachschule)	61	69	72	69	72	
Anzahl Studierende Pflege FH (Fachhochschule)	25	28	26	26	25	
Anzahl Studierende Pflege Fachmittelschule	2					
Anzahl Studierende Operationstechnik HF	8	10	8	10	7	Anpassung Ausbildungsverpflichtung (Vorgabe GD Kt. ZH)
Anzahl Studierende HF weitere (Labor etc.)	20	23	19	22	21	
Anzahl Ausbildung AssistentIn Gesundheit und Soziales (AGS)	5	4	3	4	3	
Anzahl HMS+ PraktikantInnen	9	9	6	9	7	
1.9 Fortbildung						
Anzahl Assistenzärztinnen und -ärzte	189	197	189	196	185	Anpassung des Stellenplans
1.10 Weiterbildung						
Anz. Intensivpflege-Schülerinnen und -Schüler	23	22	21	21	17	Anpassung Ausbildungsverpflichtung (Vorgabe GD Kt. ZH)

I Bemerkungen

- Keine.

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung durch Bereitstellung eines medizinischen Angebots, welches dauernd, d.h. 24 Stunden pro Tag und 365 Tage pro Jahr die optimale medizinische und pflegerische Versorgung von Patientinnen und Patienten sichert, welche der sofortigen Behandlung bedürfen.
- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung, welche sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert und dem heutigen Stand der Medizintechnik entspricht, welche für Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimitiert zur Verfügung steht.
- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung, welche die Bewältigung von Katastrophensituationen ermöglicht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im ambulanten Sektor, welches die Fortführung der in der Notfallversorgung und stationär begonnenen Diagnostik und Behandlung sowie die praktische Ausbildung der Auszubildenden sicherstellt.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots der Grundversorgung, spezialisierten und hochspezialisierten Versorgung im ambulanten Sektor, welches sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert, alle anerkannten medizinischen Leistungen für den breiten Bedarf abdeckt und insbesondere auch relativ aufwendige Leistungen umfasst sowie dem heutigen Stand der Pflege der Medizintechnik entspricht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im ambulanten Sektor, welches für Versicherte aller Versicherungsklassen zugänglich ist und den Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimitiert zur Verfügung steht.

B Enthaltene Produkte

2.1 Notfallversorgung

Notfallabteilung: mit durchgehendem Betrieb und Schwergewicht in der Chirurgie, der inneren Medizin und der Gynäkologie/Geburtshilfe (3-Schichtbetrieb ärztlicher Dienst und Pflegebereich).
 Operationsabteilung: mit permanenter Bereitschaft (3-Schichtbetrieb). Intensivstation: mit durchgehendem Betrieb. Anästhesie: mit durchgehendem Betrieb (OP). Ambulatorium der Pädiatrie: mit Notfallversorgung (24 Std.).

Kund/-innen und Zielgruppen: Notfallpatientinnen und -patienten aus dem Einzugsgebiet des Spitals.

2.2 Spezielle Bereitschaftsdienste

Bereitschaftsdienste in spezialisierten Gebieten (Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie) und medizinisch-technischen Bereichen (Radiologie, Zentrallabor etc.).

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.1.

2.3 Katastrophenvorsorge

Bei Katastrophen gilt das KATAMAX-Konzept. Während der Bauphase des Bettenhauses sind keine Zivilschutzräume vorhanden.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.1.

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)**2.4 Operative Disziplinen**

Ambulante Fälle der interdisziplinären Notfallstation, chirurgisches Ambulatorium, Ambulatorien der Kliniken für Urologie, Herzchirurgie, Orthopädie, der Augenklinik und der Facharztabteilung Fachrichtung Neurochirurgie, ambulante Operationen der operativen Disziplinen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und Versicherungskategorien aus der Stadt und dem Kanton Zürich sowie anderen Kantonen, welche das Spital innerhalb von 24 Stunden verlassen und über Mitternacht kein Bett belegt haben oder eine teilweise stationäre Versorgung (Bettenbelegung, Überwachung nach Interventionen) haben.

2.5 Innere Medizin

Ambulante Abklärungen und Behandlungen in Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie, Neurologie, Infektiologie und Endokrinologie inkl. Diabetes- und Ernährungsberatung und ambulante Fälle der interdisziplinären Notfallstation.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.6 Rheumatologie

Rheumatologisches Ambulatorium, ambulante Behandlungen in Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.7 Radio-Onkologie

Ambulante Abklärungen und Behandlungen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.8 Klinik für Kinder und Jugendliche

Ambulatorien und Sprechstunden für Kinder und Jugendliche, ambulante Abklärungen und Behandlungen in der Neonatologie, EEG.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.9 Geburtshilfe und Gynäkologie

Kontrollstation: Ambulante gynäkologische Abklärungen und Behandlungen. Ambulante Begleitung in der Schwangerschaft und Mutterschaft.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.10 Medizinische Onkologie und Hämatologie

Abklärungen und Behandlungen in der medizinischen Onkologie, Leistungen der Hämatologie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.11 Radiologie und Nuklearmedizin

Radiologische Abklärungen und ambulante Behandlungen (u.a. CT, MRI, Angiographie etc.).

Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und Versicherungskategorien aus der Stadt und dem Kanton Zürich sowie anderen Kantonen, welche das Spital innerhalb von 24 Stunden verlassen oder eine teilweise stationäre Versorgung (Bettenbelegung, Überwachung nach Interventionen) haben.

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

2.12 Pathologie

Biopsien und zytologische Untersuchungen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.11.

2.13 Zentrallabor

Untersuchungen und Analysen in den Gebieten Chemie, Exkrete und Bakteriologie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.11.

2.14 Anästhesie

Ambulante Schmerztherapie und ambulante Narkose im OP.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.15 Ambulantes Perioperatives Zentrum (APZ)

Perioperative Abklärungen und Aufklärungen (inklusive Anästhesie-Sprechstunde) vor dem stationären Aufenthalt / vor der OP.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.16 Dermatologisches Ambulatorium

Ambulatorium für Hautkrankheiten, Geschlechtskrankheiten und allergische Erkrankungen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)	128'185.6	-112'678.7	15'506.9	138'988.2	-124'238.7	14'749.5	145'475.0	-129'865.6	15'609.4	141'191.7	-127'084.0	14'107.7	135'409.9	-142'506.9	-7'097.0
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														21'204.7
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														805.3
Brutto-Zielabweichung II															22'010.0
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Veränderung Personalaufwand (tiefere Lohnkosten des Verwaltungs- und Betriebspersonals infolge Abbau von Ferienguthaben, Ruhetage und Überzeiten sowie Verzicht und Aufschub bei Wiederbesetzungen - zudem erfolgte eine Reduktion bei den temporären Arbeitskräften)															4'171.0
2. Veränderung Sachaufwand (Mehrkosten für Entschädigung Dienstleistungen Dritter zur Unterstützung der Effizienzsteigerungsmassnahmen)															-703.8
3. Veränderung Abschreibungen (Entfallen von Sonderabschreibungen auf Bauprovisorien)															371.4
4. Veränderung Interne Verrechnungen (bedeutend tiefere Kontokorrentzinsen vor allem aufgrund der Anpassung der Verzinsungsmodalitäten gegenüber den Stadtspitälern, die mit STRB Nr. 323 vom 18. April 2018 beschlossen wurde und die im Budget noch nicht berücksichtigt war)															2'748.4
5. Veränderung Vermögenserträge (allgemein tiefere Mietzinseinnahmen und zu hoch angesetztes Budget)															-20.3
6. Veränderung Entgelte (der prognostizierte TARMED-Effekt konnte mehrheitlich aufgefangen werden und mehr ambulante Behandlungen)															15'443.1

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
- Anzahl ambulante Behandlungen / Fälle	1'190'610	1'258'866	1'307'254	1'318'835	1'395'864	gilt auch als Kennzahl (vgl. H)
- Anzahl Notfälle der Notfallstation	33'286	34'621	35'960	36'855	38'107	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl Notfälle der Kinderklinik	8'701	9'215	9'360	10'168	10'193	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe	7'351	7'532	7'440	7'637	7'619	gilt auch als Kennzahl

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Anzahl ambulante Behandlungen / Fälle: Der Trend, Behandlungen vermehrt ambulant durchzuführen, setzte sich auch im Jahr 2018 fort. Bei fast allen ambulanten Klinken (Produkten) wurden die Budgetwerte erreicht, beziehungsweise übertroffen.
- Anzahl Notfälle der Notfallstation: Im Jahr 2018 sind die Notfälle um 3% gegenüber Budget angestiegen. Dies ist auf demographische (Bevölkerungswachstum im Grossraum Zürich) und gesellschaftliche (immer mehr Leute gehen bei einem Notfall direkt ins Spital anstatt zum Hausarzt) Gründe zurückzuführen.
- Anzahl Notfälle der Kinderklinik: Die Anzahl Notfälle der Kinderklinik entsprechen dem Budget 2018.
- Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe: Die Anzahl Notfälle der Gynäkologie / Geburtshilfe entsprechen dem Budget 2018.

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Das Rechnungsergebnis fiel um Fr. 21.2 Mio. besser aus als ursprünglich budgetiert (vor Lohnmassnahmen). Im Gegensatz zu den gesunkenen Personalaufwänden (tiefere Lohnkosten und Entschädigungen für Temporärfirmen) fielen die Sachkosten (höhere Kosten für Entschädigungen Dienstleistungen Dritter zur Unterstützung der Effizienzsteigerung) höher aus als budgetiert. Die tieferen Abschreibungen (Entfallen von Sonderabschreibungen von Bauprovisorien) und Kontokorrentzinsen trugen ebenfalls zu einer Verbesserung der Produktgruppe 2 bei. Dank einer weiteren Zunahme bei den ambulanten Patientinnen und Patienten (einerseits durch Wachstum und andererseits wegen dem anhaltenden Trend, Behandlungen vermehrt ambulant durchzuführen) konnte der TARMED-Effekt weitgehend kompensiert werden und die ambulanten Erträge gegenüber dem Budget um Fr. 15.4 Mio. verbessert werden.

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen** 1. Krankenversicherungsgesetz (KVG)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen** 1. Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz Kanton Zürich 2012
2. Zürcher Spitalplanung 2012
- **Städtische Rechtsgrundlagen** 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26. April 1970, Art. 70c
2. Stadtratsbeschluss über die die Departementgliederungen und –aufgaben (StRB 543 vom 26.3.1997), Art. 33 Stadtspital Triemli.
3. Stadtratsbeschluss betreffend Übergang des Spitalbetriebs des Akutspitals Maternité Inselhof an das Stadtspital Triemli (StRB 1578 vom 1.9.2004)
4. Stadtspitäler Waid und Triemli, Auswirkungen des kantonalen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes auf Planung, Budgetierung und Finanzierung von Investitionsvorhaben (StRB 1062 vom 31.8.2011)
5. Stadtspitäler Waid und Triemli sowie Immobilien Stadt Zürich, Übertragung Vermögenswerte (StRB 1529 vom 28.11.2012)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
2.0 Gesamter ambulanter Bereich (ohne Notfall)						
Anzahl Behandlungen	1'190'610	1'258'866	1'307'254	1'318'835	1'395'864	
2.1 Notfallversorgung						
Anzahl Notfälle der Notfallstation	33'286	34'621	35'960	36'855	38'107	
Anzahl Notfälle der Kinderklinik	8'701	9'215	9'360	10'168	10'193	
Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe	7'351	7'532	7'440	7'637	7'619	
Notfallmässige Direkteintritte auf IPS und Bettenstationen	201	268	301	369	312	
Anzahl weitere Notfälle (Kardiolog. Eingriffe)	1'482	1'540	1'425	1'476	1'409	
Anzahl Patientinnen und Patienten in den stationären Bereich überführt	13'409	13'833	13'720	14'343	14'168	
2.2 Spezielle Bereitschaftsdienste						
Keine Leistungsmengen und Indikatoren						
2.3 Katastrophenvorsorge						
Keine Leistungsmengen und Indikatoren						
2.4 Operative Disziplinen						
Anzahl Behandlungen	232'072	259'009	266'793	278'046	276'999	
2.5 Innere Medizin						
Anzahl Behandlungen	71'160	80'453	85'256	87'353	97'554	

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
2.6 Rheumatologie Anzahl Behandlungen	64'812	68'427	69'535	70'137	76'858	inkl. Therapien
2.7 Radio-Onkologie Anzahl Behandlungen	49'969	55'294	51'796	47'368	53'329	
2.8 Klinik für Kinder und Jugendliche Anzahl Behandlungen	47'875	52'364	60'509	55'143	62'649	
2.9 Geburtshilfe und Gynäkologie Anzahl Behandlungen	67'425	68'175	84'166	71'754	93'216	
2.10 Medizinische Onkologie und Hämatologie Anzahl Behandlungen	116'773	115'723	124'599	118'259	141'470	
2.11 Radiologie und Nuklearmedizin Anzahl Behandlungen	67'976	72'054	74'746	76'948	82'697	
2.12 Pathologie Anzahl Behandlungen	55'692	57'477	52'350	60'362	54'806	
2.13 Zentrallabor Anzahl Behandlungen □	308'152	310'617	327'772	327'173	331'611	
2.14 Anästhesie Anzahl Behandlungen	2'720	3'125	3'050	3'372	2'979	
2.15 Ambulantes Perioperatives Zentrum (APZ) Anzahl Behandlungen	16'484	17'802	17'911	17'750	22'880	
2.16 Dermatologisches Ambulatorium Anzahl Behandlungen	89'500	98'346	88'771	105'170	98'816	

I Bemerkungen

- Keine.

PG 3: Nebenbetriebe

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Bereitstellung von Angeboten zur Erhaltung der Attraktivität für alle im Spital befindlichen Personenkategorien und zur Verbesserung der Möglichkeiten zur Personalrekrutierung durch Angebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

B Enthaltene Produkte

3.1 Restauration

Betrieb von einem Personalrestaurant und einer Cafeteria im Hauptgebäude und einem weiteren Personalrestaurant in der Frauenklinik.

Kund/-innen und Zielgruppen: für Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besucher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3.2 Personalzimmer

Vermietung von Zimmern an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3.3 Parkplätze

Vermietung von Personalparkplätzen auf dem Areal des Spitals.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3.4 Vermietung von Räumlichkeiten

Vermietung der TAT-Räumlichkeiten (Temporäres Alterszentrum Triemli) an die IMMO zur Nutzung durch die Alterszentren Stadt Zürich für die vorübergehende Unterbringung von Wohngruppen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Immobilien (IMMO) Stadt Zürich.

PG 3: Nebenbetriebe

C Produktegruppen-Jahresabschluss

(in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Nebenbetriebe	11'348.1	-10'164.1	1'184.0	11'517.2	-9'065.5	2'451.6	10'042.0	-7'603.1	2'438.9	10'786.5	-7'805.3	2'981.2	10'116.1	-7'459.9	2'656.2
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														325.0
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														60.2
Brutto-Zielabweichung II															385.1
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Veränderung Personalaufwand (tiefere Lohnkosten des Verwaltungs- und Betriebspersonals infolge Abbau von Ferienguthaben, Ruhetage und Überzeiten sowie Verzicht und Aufschub bei Wiederbesetzungen - zudem erfolgte eine Reduktion bei den temporären Arbeitskräften)															1'191.0
2. Veränderung Sachaufwand (Mehrkosten für Entschädigung Dienstleistungen Dritter zur Unterstützung der Effizienzsteigerungsmassnahmen)															-1'180.7
3. Veränderung Abschreibungen (Entfallen von Sonderabschreibungen auf Bauprovisorien)															17.9
4. Veränderung Interne Verrechnungen (bedeutend tiefere Kontokorrentzinsen vor allem aufgrund der Anpassung der Verzinsungsmodalitäten gegenüber den Stadtspitälern, die mit STRB Nr. 323 vom 18. April 2018 beschlossen wurde und die im Budget noch nicht berücksichtigt war)															702.6
5. Veränderung Vermögenserträge (allgemein tiefere Einnahmen aus der Vermietung von Personalzimmern, teilweise kompensiert aus der Vermietung von Parkplätzen, und zu hoch angesetztes Budget)															-257.6
6. Veränderung Entgelte (tiefere Erträge bei der Personalverpflegung)															-87.8

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 3: Nebenbetriebe

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
- Umsatz Restauration	5'417'112	5'658'252	5'275'081	5'559'460	5'114'900	gilt auch als Kennzahl (vgl. H)
- Anzahl Personalzimmer	285	265	224	60	60	gilt auch als Kennzahl (vgl. H) und siehe Bemerkungen unter I
- Zimmerbelegung in %	70.0%	72.0%	92.0%	40.0%	60.0%	gilt auch als Kennzahl (vgl. H) und siehe Bemerkungen unter I
- Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	560	560	549	547	542	gilt auch als Kennzahl (vgl. H)
- Mietertrag für Temporäres Alterszentrum Triemli	795'583	605'000	605'000	605'000	605'000	gilt auch als Kennzahl (vgl. H)

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Umsatz Restauration: Der budgetierte Umsatz konnte aus verschiedenen Gründen nicht erreicht werden. So wurden die geplanten Preisanpassungen nicht eingeführt. Das neue im 2018 eingeführte Spesenreglement führte zu einem Umsatzrückgang bei den internen Veranstaltungen. Gleichzeitig gingen weniger externe Aufträge wie erwartet ein. Weitere Faktoren waren z.B. das Konsumverhalten neuer Mitarbeitenden (vermehrt Selbstverpflegung), sinkende Pflage tage (weniger Gäste und Besucher) als auch die im ersten Halbjahr fehlende Anbindung vom Restaurant zum Turm.
- Anzahl Personalzimmer: Die Anzahl Personalzimmer ist gegenüber Budget gleich geblieben.
- Zimmerbelegung in %: Die Personalzimmer konnten besser ausgelastet werden als budgetiert. Das 2018 war ein Jahr der Umstellung. Die Auswirkungen konnten nicht eigenschätzt werden, daher die vorsichtige Annahme von 40%.
- Anzahl bewirtschaftete Parkplätze: Die Zahl bewirtschafteter Parkplätze lag im Jahr 2018 leicht unter dem Budgetwert aufgrund einer vorübergehenden Reduktion infolge Baustelleninstallationen.
- Mietertrag für Temporäres Alterszentrum Triemli: Der Mietertrag bleibt gegenüber Budget unverändert.

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Nebenbetriebe verzeichneten einen Verlust von Fr. 2.656 Mio. Der Rückgang beim Ertrag ist hauptsächlich auf die geringeren Einnahmen im Personalrestaurant zurückzuführen. Die Einnahmen aus der Vermietung der Parkplätze konnten trotz einer vorübergehenden Bauinstallation gegenüber Budget gesteigert werden. Auf der Aufwandseite führte der Umsatzrückgang in der Restauration zu einem tieferen Lebensmittelaufwand. Die höheren Kosten für die Entschädigungen Dienstleistungen Dritter (Unterstützung Effizienzsteigerung) führten dennoch zu einer Verschlechterung des Sachaufwands gegenüber Budget. Die geringeren Personalkosten (tiefere Lohnkosten und Entschädigungen für Temporärfirmen), die entfallenen Abschreibungen (Sonderabschreibungen Bauprovisorien) und die tieferen internen Verrechnungen (weniger Kontokorrentzinsen) führten zu einer Aufwandsverbesserung gegenüber Budget.

PG 3: Nebenbetriebe

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen** Keine spezifischen Rechtsgrundlagen.
- **Kantonale Rechtsgrundlagen** Keine spezifischen Rechtsgrundlagen.
- **Städtische Rechtsgrundlagen** Generell: Keine spezifischen Rechtsgrundlagen.
Cafeteria: Stadtratsbeschluss betreffend Übergang des Spitalbetriebs des Akutspitals Maternité Inselhof an das Stadtpital Triemli (StRB 1578, 1.9.2004)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
3.1 Restauration Umsatz	5'417'112	5'658'252	5'275'081	5'559'460	5'114'900	
3.2 Personalzimmer Anzahl Zimmer	285	265	224	60	60	siehe Bemerkungen unter I
Zimmerbelegung in %	70.0%	72.0%	92.0%	40.0%	60.0%	siehe Bemerkungen unter I
3.3 Personalparkplätze Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	560	560	549	547	542	
3.4 Vermietung von Räumlichkeiten Mietertag für Temporäres Alterszentrum Triemli	795'583	605'000	605'000	605'000	605'000	

I Bemerkungen

- Zur Kennzahl 3.2 (Personalzimmer): Der Neubau Bettenhaus und die Instandsetzung des Hauptgebäudes wurden unter der Auflagen bewilligt, dass die im «Zweistundenschatten» des neuen Bettenhauses liegenden Stockwerke der Häuser A – C nicht mehr zur Wohnnutzung vermietet werden dürfen. Infolge dieser Auflage musste gewissen Mietern gekündigt werden. Ausserdem wird das Haus A neu als Rochadefläche für die «Instandhaltung Turm (InTu2)» benötigt und es müssen Auflagen der Gebäudeversicherung (GVZ) umgesetzt werden. Aus diesem Grund wurde das gesamte Haus A entmietet. All diese Massnahmen führten gegenüber dem Vorjahr zu einem reduzierten Angebot an vermietbaren Zimmern und zu tieferen Mieteinnahmen.

Laufende Rechnung: Produktgruppen-Jahresabschlüsse

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Geo-Informationssysteme und Vermessung	9'193.7	-6'958.8	2'234.9	8'987.5	-6'655.0	2'332.5	8'355.3	-6'716.2	1'639.0	9'469.3	-6'945.1	2'524.2	8'602.3	-6'525.7	2'076.6
2 Reprotechnische Erzeugnisse	1'994.3	-1'691.8	302.5	1'993.3	-1'689.0	304.4	1'965.1	-1'696.4	268.8	2'139.2	-1'990.0	149.2	1'984.7	-1'702.7	282.0
Total	11'188.0	-8'650.6	2'537.4	10'980.8	-8'344.0	2'636.9	10'320.4	-8'412.6	1'907.8	11'608.5	-8'935.1	2'673.4	10'587.0	-8'228.4	2'358.6
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														314.8
Veränderungen Budget															
PG 1 - 2	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														66.7
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Budget)														381.5

Anträge auf Übertrag nicht beanspruchter Mittel

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Zweck	Betrag
Keine Anträge.		
TOTAL		

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand	7'483.7		7'483.7	7'339.9		7'339.9	6'895.3		6'895.3	7'657.0		7'657.0	7'063.7		7'063.7
31.. Sachaufwand	1'661.0		1'661.0	1'501.7		1'501.7	1'285.0		1'285.0	1'551.1		1'551.1	1'239.5		1'239.5
33.. Abschreibungen	6.3		6.3	4.0		4.0	16.8		16.8	2.5		2.5	0.5		0.5
39.. Interne Verrechnungen	2'037.0		2'037.0	2'135.2		2'135.2	2'123.3		2'123.3	2'397.9		2'397.9	2'283.2		2'283.2
42.. Vermögenserträge		-63.4	-63.4		-79.0	-79.0		-64.1	-64.1		-70.0	-70.0		-61.5	-61.5
43.. Entgelte		-7'064.2	-7'064.2		-6'645.2	-6'645.2		-6'622.7	-6'622.7		-7'140.1	-7'140.1		-6'438.7	-6'438.7
46.. Beiträge für eigene Rechnung		-1.0	-1.0		-0.8	-0.8		-0.8	-0.8					-3.2	-3.2
49.. Interne Verrechnungen		-1'522.0	-1'522.0		-1'619.0	-1'619.0		-1'725.0	-1'725.0		-1'725.0	-1'725.0		-1'725.0	-1'725.0
Total Produktgruppen	11'188.0	-8'650.6	2'537.4	10'980.8	-8'344.0	2'636.8	10'320.4	-8'412.6	1'907.8	11'608.5	-8'935.1	2'673.4	10'587.0	-8'228.4	2'358.6

PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Erhaltung der Qualität und Aktualität der amtlichen Vermessung gemäss den eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Vorschriften.
- Effizientes Erbringen von Dienstleistungen in den Bereichen Geodatenmanagement, Geo-Informationssysteme (GIS) und Vermessung.
- Kundengerechte Zurverfügungstellung der Geodaten in grafischer und digitaler Form, auf Plänen, IT-Datenträgern oder über IT-Netzwerke und -Dienste.
- Betrieb und Unterhalt der zentralen Komponenten der städtischen Geodateninfrastruktur.
- Grad der Kostendeckung für die Produkte 1.1, 1.3, 1.4, 1.5 und 1.6.

B Enthaltene Produkte

1.1 Nachführung der amtlichen Vermessung

Mutationen infolge Grenz-, Bestandes- und Kulturgrenzänderungen, Grenzrekonstruktion mit Vermarkung.

Kund/-innen und Zielgruppen: Grundeigentümer/-innen, Grundbuchämter, Planungs- und Projektierungsbüros, öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe.

1.2 Unterhalt und Erneuerung der amtlichen Vermessung

Grundlagenvermessung für Lage- und Höhenfixpunkte (Referenzrahmen). Betrieb, Unterhalt und Erneuerung der amtlichen Vermessung, Datenhaltung, projektierte Bauten, Handänderungen.

Ersterhebung und Nachführung der Daten des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster).

Erarbeiten der Grundlagen und Schaffung von Voraussetzungen für die Einführung der dritten Dimension in der amtlichen Vermessung. Führen des offiziellen Strassennamenverzeichnisses. Verwaltung der offiziellen Adressen inkl. Vergabe bei Neu- oder Umbauten. Auskunftsdienst. Mitwirkung im Baubewilligungsverfahren. Stellungnahmen zu Bauvorhaben.

Kund/-innen und Zielgruppen: Grundeigentümer/-innen, Grundbuchämter, Planungs- und Projektierungsbüros, öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe.

1.3 Erstellen von Auszügen und Auswertungen von Geodaten

Abgabe von Geobasisdaten (amtliche Vermessung, Übersichtsplan, Orthofotos) sowie weiterer Geodaten inklusive Datenveredelung. Verkauf von Fertigprodukten wie Stadtpläne usw. Vermittlung und Bereitstellung des offiziellen Stadtplanes für die Bedürfnisse der Stadtverwaltung. Bereitstellen der Luftbilder und der Orthofotos.

Nachführung und Erneuerung des Übersichtsplanes.

Kund/-innen und Zielgruppen: Grundeigentümer/-innen, Planungs- und Projektierungsbüros, öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe, Private.

1.4 Amtliche Bauvermessung

Baumassberechnungen, Schnurgerüstangaben, Abstands- und Höhenkontrollen, Absteckung von Achsen und Höhen bei Gebäuden, Schattenwurf-Berechnungen sowie Beratung und Expertisen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Grundeigentümer/-innen, Planungs- und Projektierungsbüros, öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe.

PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

1.5 Ingenieurvermessung und Thematische Vermessung

Deformationsvermessungen (z.B. Baugrubensicherungen, Brücken, Überwachung von Hangrutschungen), Erstellung von Expertisen als neutrale Fachinstanz, thematische Vermessung wie die Kanalvermessung, Erstellen von topographischen Plänen (z.B. Höhenkurven) und Spezialplänen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Grundeigentümer/-innen, Planungs- und Projektierungsbüros, öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe.

1.6 GIS-Dienstleistungen

Dienstleistungen im Bereich Geo-Informationssysteme (Aufbau von GIS-Applikationen und -Diensten, Geodatenerhebung, Analysen, Projektleitung).

Kund/-innen und Zielgruppen: Öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe.

1.7 Geodateninfrastruktur

Erbringen von GIS-Basisdienstleistungen, insbesondere Betrieb und Unterhalt der städtischen Geodateninfrastruktur (GeoServer, ZüriPlan, AV-Online). Beschaffung und Bereitstellung von Geodaten städtischer Dienstabteilungen sowie von Kanton, Bund und Privaten zwecks stadtweiter Nutzung. Betrieb und Unterhalt des Stadtplanes im Internet. Betrieb und Unterhalt des Online-Datenabgabesystems im Intra- und Internet (GeoShop und GeoPortal). Leitung der städtischen GIS-Gremien und Führung derer Geschäftsstellen. Koordination und Beratung bei Einführung und Betrieb der Geo-Informationssysteme. Mitwirkung in städtischen Projekten und Arbeitsgruppen. Vertretung der Interessen der Stadt Zürich in der Arbeitsgruppe Geoinformation des Schweizerischen Städteverbandes.

Kund/-innen und Zielgruppen: Öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe, Öffentlichkeit

PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Geo-Informationssysteme und Vermessung	9'193.7	-6'958.8	2'234.9	8'987.5	-6'655.0	2'332.5	8'355.3	-6'716.2	1'639.0	9'469.3	-6'945.1	2'524.2	8'602.3	-6'525.7	2'076.6
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														447.6
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														57.9
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														505.5
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Tiefere Personalaufwendungen aufgrund teilweise nicht oder verzögert besetzter Stellen sowie günstigerer Wiederbesetzung															645.7
2. Tiefere Sachkosten aufgrund von geringeren Anschaffungen (Geräte, Software), Dienstleistungen Dritter, IT-Applikationswartung															204.4
3. Tiefere Abschreibungen (keine abzuschreibende Anlagen, da bereits in der Rechnung 2017 enthalten, nur Abschreibungen Guthaben Finanzvermögen)															1.6
4. Tiefere Interne Verrechnungen, insbesondere geringere IT-Leistungen OIZ und Raumkosten IMMO (Budgetvorgaben der IMMO entsprachen nicht den verrechneten Kosten)															73.2
5. Tiefere Einnahmen aus Vermessungsarbeiten															-194.6
6. Tiefere Einnahmen Bearbeitungs- und Benutzungsgebühren bzw. Wegfall der Dauerbenutzungsgebühren, geringerer Verkauf von Luftbildern/Kopien															-304.9
7. Höhere Einnahmen aufgrund von Sozialleistungen EO, IV, UVG															76.9
8. Höhere Einnahmen aus Berufsbildungsfonds															3.2

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag	

PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
- Kostendeckungsgrad	76%	74%	80%	73%	75%	
- Nettoaufwand Produkt 1.2	1'663.5	1'649.2	1'140.8	1'497.0	1'411.9	
- Nettoaufwand Produkt 1.7	475.2	508.7	325.6	828.5	400.0	
- Qualität der Geodateninfrastruktur	3.3	3.4	3.4	3.2	3.4	Skala 1-4 ¹⁾ , gem. Kundenbefragung

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Kostendeckungsgrad: Die geplante Vorgabe wurde insbesondere aufgrund tieferer Sach- und Personalkosten leicht übertroffen.
- Nettoaufwand Produkt 1.2: Der Nettoaufwand liegt aufgrund tieferer Personalkosten leicht unter dem budgetierten Betrag.
- Nettoaufwand Produkt 1.7: Der Nettoaufwand liegt insbesondere aufgrund tieferer Personalkosten sowie aufgrund tieferer Kosten für Dienstleistungen Dritter, geringerer Softwareanschaffungen, IT-Dienstleistungen Dritter und Vergütungen an die OIZ unter dem Budget.
- Qualität der Geodateninfrastruktur: Die geplante Vorgabe wurde leicht übertroffen.

¹⁾ Skala: 1 (unzufrieden), 2 (nicht so zufrieden), 3 (zufrieden), 4 (sehr zufrieden)

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Gesamthaft kann der Jahresabschluss für die Produktgruppe 1 als gut beurteilt werden. Die Einnahmen haben gegenüber dem Budget zwar leicht abgenommen, die tieferen Einnahmen konnten jedoch durch tiefere Kosten mehr als kompensiert werden.

PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

G Rechtsgrundlagen

- Bundesgesetz über Geoinformation (Geoinformationsgesetz, GeolG) vom 05.10.2007 (SR 510.62)
- Verordnung über Geoinformation (Geoinformationsverordnung, GeoIV) vom 21.05.2008 (SR 510.620)
- Verordnung über den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREBKV) vom 02.09.2009 (SR 510.622.4)
- Verordnung über die amtliche Vermessung (VAV) vom 18.11.1992 (SR 211.432.2)
- Technische Verordnung des VBS über die amtliche Vermessung (TVAV) vom 10.06.1994 (SR 211.432.21)
- Verordnung über die geografischen Namen (GeoNV) vom 21.05.2008 (SR 510.625)
- Kantonales Geoinformationsgesetz (KGeolG) vom 24.10.2011 (LS 704.1)
- Kantonale Geoinformationsverordnung (KGeoIV) vom 27.06.2012 (LS 704.11)
- Kantonale Verordnung über die amtliche Vermessung (KVAV) vom 27.06.2012 (LS 704.12)
- Kantonale Verordnung über den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (KÖREBKV) vom 27.06.2012 (LS 704.13)
- Leitungskatasterverordnung (LKV) vom 27.06.2012 (LS 704.14)
- Gebührenverordnung für Geodaten (GebV GeoD) vom 30.08.2017 (LS 704.15)
- Städtisches Geoinformationsreglement (StGeolR) vom 23. März 2016 (AS 704.100)
- Verordnung über die Gebäudeadressierung und das Anbringen von Strassenschildern, Stadtratsbeschluss vom 25. Januar 2006 (AS 702.103)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
1.1 Nachführung der amtlichen Vermessung						
Kostendeckungsgrad	101%	103%	104%	102%	104%	
Anzahl Monate für die Aktualisierung	13	13	13	13	13	gesetzliche Nachführungsfrist
1.2 Unterhalt und Erneuerung amtl. Vermessung						
Nettoaufwand	1'663.5	1'649.2	1'140.8	1'497.0	1'411.9	siehe Bemerkungen unter E
1.3 Auszüge und Auswertungen von Geodaten						
Gebührenertrag Datenabgabe	95'105	21'622	21'578	0	0	Benutzungsgebühr gemäss Tarif Kanton
Kostendeckungsgrad	117%	92%	89%	101%	72%	siehe Bemerkungen unter I

PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
1.4 Amtliche Bauvermessung						
Kostendeckungsgrad	93%	93%	93%	91%	90%	
Kundenzufriedenheit	3.7	3.7	3.5	3.2	3.7	Skala 1-4 ¹⁾ , gem. Kundenbefragung.
1.5 Ingenieur- und Spezialvermessung						
Kostendeckungsgrad	94%	94%	94%	91%	94%	siehe Bemerkungen unter I
Kundenzufriedenheit	3.7	3.7	3.5	3.2	3.7	Skala 1-4 ¹⁾ , gem. Kundenbefragung.
1.6 GIS-Dienstleistungen						
Kostendeckungsgrad	71%	90%	85%	88%	80%	siehe Bemerkungen unter I
1.7 Geodateninfrastruktur						
Anzahl aufgebaute Karten AV Online pro Monat	149'430	187'129	201'445	180'000	177'068	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Datenbestände im GeoServer	140	151	156	160	303	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Aufrufe Stadtplan im Internet pro Monat	84'066	75'166	28'220	36'000	25'570	siehe Bemerkungen unter I
Kundenzufriedenheit	3.3	3.4	3.4	3.2	3.4	Skala 1-4 ¹⁾ , gem. Kundenbefragung.

¹⁾ Skala: 1 (unzufrieden), 2 (nicht so zufrieden), 3 (zufrieden), 4 (sehr zufrieden)

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 1.3 (Kostendeckungsgrad): Der Kostendeckungsgrad hat aufgrund der Einführung der Gebührenverordnung für Geodaten vom 25.09.2013 sowie dem Einfluss von Open Government Data noch einmal stark abgenommen.
- Zu den Kennzahlen 1.5 (Kostendeckungsgrad): Der Kostendeckungsgrad wurde leicht übertroffen (dabei lagen sowohl die Erträge, wie auch die Kosten tiefer als budgetiert).
- Zu den Kennzahlen 1.4, 1.5, 1.7 (Kundenzufriedenheit): Die geplante Vorgabe wurde übertroffen.
- Zu den Kennzahlen 1.6 (Kostendeckungsgrad): Eine Prognose ist schwierig, da es sich um ein sehr kleines Produkt handelt.
- Zu den Kennzahlen 1.7 (Anzahl aufgebaute Karten AV-Online): Die Anzahl Karten liegen im Rahmen der Erwartungen.
- Zu den Kennzahlen 1.7 (Anzahl Datenbestände im GeoServer): Die Kennzahl wird neu automatisch erhoben. Dabei werde von gewissen Datenbeständen auch die Altbestände mitgezählt.
- Zu den Kennzahlen 1.7 (Anzahl Aufrufe Stadtplan im Internet): Neue standardisierte Zählmethode: Anzahl «Page Views» (seit 1.8.2016), die Anzahl Aufrufe liegt unter den erwarteten Zahlen.

PG 2: Reprotechnische Erzeugnisse

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Erbringen von reprotechnischen Dienstleistungen unter Marktbedingungen.
- Erbringen weiterer Dienstleistungen, u.a. Beratung, Bereitstellen von Projekt- und Veranstaltungsräumen.
- Kostendeckung für das Produkt 2.1.

B Enthaltene Produkte

2.1 Druckerzeugnisse

Druckerzeugnisse farbig und schwarzweiss, Digitalprint oder analoge Kopie inklusive grafische Bearbeitung (Layout, E-Paper), Ausrüstung (z.B. falzen, heften, binden usw.).

Kunden/-innen und Zielgruppen: öffentliche Verwaltung, öffentliche Betriebe.

2.2 Weitere Dienstleistungen

Beratung der Kundschaft, Auskunft- und Vermittlungsdienst sowie Koordination von Druckerzeugnissen. Bereitstellen von Projekt- und Veranstaltungsräumen.

Kunden/-innen und Zielgruppen: öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe, Private

PG 2: Reprotechnische Erzeugnisse

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Reprotechnische Erzeugnisse	1'994.3	-1'691.8	302.5	1'993.3	-1'689.0	304.4	1'965.1	-1'696.4	268.8	2'139.2	-1'990.0	149.2	1'984.7	-1'702.7	282.0
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-132.8
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														8.8
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														-124.0
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Tiefere Personalaufwendungen aufgrund teilweiser nicht besetzter Stelle															14.3
2. Tiefere Sachkosten, insbesondere aufgrund weniger extern vergebener Aufträge, tieferer Miete/Unterhalt Geräte, geringerer Anschaffungen															107.1
3. Tiefere Abschreibungen, da keine angefallen sind															0.4
4. Tiefere Interne Verrechnungen, insbesondere OIZ, IMMO, SBMV															41.5
5. Tiefere Einnahmen aus Veranstaltungen (Raumvermietung)															-8.6
6. Tiefere Einnahmen gegenüber Budget infolge geringerer Umsätze															-278.7

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag	

PG 2: Reprotechnische Erzeugnisse

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
- Kostendeckungsgrad	84%	85%	86%	93%	86%	
- Kundenzufriedenheit	3.9	3.9	3.9	3.5	3.9	Skala 1-4 ¹⁾ , gem. Kundenbefragung (Gesamtzufriedenheit)

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Kostendeckungsgrad: Die vorgesehenen Ziele konnten nicht erreicht werden. Vgl. Bemerkungen unter F.
- Kundenzufriedenheit: Die geplante Vorgabe wurde übertroffen. Vgl. Bemerkungen unter F.

¹⁾ Skala: 1 (unzufrieden), 2 (nicht so zufrieden), 3 (zufrieden), 4 (sehr zufrieden)

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Der geplante Kostendeckungsgrad von 93 % in der Produktgruppe 2 konnte nicht erreicht werden. Die Einnahmen waren gesamthaft zu optimistisch budgetiert. 2018 wurden Korrekturmaßnahmen eingeleitet, welche sich 2019 auswirken werden (tiefere Geräte- und Raumkosten). Die Kundenzufriedenheit konnte leicht übertroffen werden.

G Rechtsgrundlagen

- Stadtratsbeschluss über die Departementgliederung und -aufgaben (StRB DGA)

PG 2: Reprotechnische Erzeugnisse

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
2.1 Druckerzeugnisse						
Kostendeckungsgrad	89%	90%	90%	95%	88%	
Termintreue	4.0	4.0	4.0	3.8	4.0	Skala 1-4 ¹⁾ , gem. Kundenbefragung.
Kundenzufriedenheit	3.9	3.9	4.0	3.5	4.0	Skala 1-4 ¹⁾ , gem. Kundenbefragung.
2.2 Weitere Dienstleistungen						
Kundenzufriedenheit Beratung	3.9	3.9	4.0	3.5	4.0	Skala 1-4 ¹⁾ , gem. Kundenbefragung.
Kundenzufriedenheit Dienstleistungen Veranstaltungen			3.7	3.5	3.8	Skala 1-4 ¹⁾ , gem. Kundenbefragung.

¹⁾ Skala: 1 (unzufrieden), 2 (nicht so zufrieden), 3 (zufrieden), 4 (sehr zufrieden)

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 2.1 (Termintreue und Kundenzufriedenheit) und 2.2 (Kundenzufriedenheit): Die Umfrage zeigt, dass die Kundschaft mit den Produkten und Leistungen sehr zufrieden ist und die Termine eingehalten werden.

Laufende Rechnung: Produktgruppen-Jahresabschlüsse

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Naturverständnis und -förderung	13'034.8	-661.8	12'373.0	13'217.1	-486.2	12'730.9	13'533.0	-552.7	12'980.3	13'949.6	-475.0	13'474.6	14'071.5	-719.0	13'352.5
2 Natur- und Freiräume	89'325.2	-34'507.0	54'818.2	88'488.6	-34'121.0	54'367.6	86'955.8	-32'883.6	54'072.2	87'028.1	-35'031.1	51'997.0	91'038.9	-35'461.6	55'577.3
3 Flächen- und Gebäudemanagement	3'325.0	-2'614.6	710.4	3'931.3	-2'511.4	1'419.9	4'093.9	-2'406.2	1'687.7	5'505.0	-2'670.6	2'834.4	4'974.4	-2'693.4	2'281.0
4 Naturprodukte	8'210.9	-4'482.4	3'728.5	8'715.9	-4'319.9	4'396.0	7'641.0	-3'782.5	3'858.5	6'712.6	-3'482.4	3'230.2	6'595.8	-4'124.2	2'471.6
5 Dienstleistungen	3'525.8	-2'123.5	1'402.3	3'007.2	-1'767.4	1'239.8	3'276.4	-2'152.3	1'124.0	3'315.8	-1'840.2	1'475.6	3'239.2	-1'791.0	1'448.2
Total	117'421.6	-44'389.2	73'032.5	117'360.1	-43'205.9	74'154.2	115'500.0	-41'777.4	73'722.6	116'511.1	-43'499.3	73'011.8	119'919.8	-44'789.2	75'130.6
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-2'118.8
Veränderungen Budget															
PG 1 - 5	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														451.2
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Budget)														-1'667.6

Anträge auf Übertrag nicht beanspruchter Mittel

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Zweck	Betrag
Keine Anträge.		
TOTAL		

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand	49'073.7		49'073.7	49'173.8		49'173.8	49'190.2		49'190.2	49'193.9		49'193.9	48'455.4		48'455.4
31.. Sachaufwand	29'568.5		29'568.5	30'512.3		30'512.3	29'326.0		29'326.0	29'486.6		29'486.6	29'891.0		29'891.0
32.. Passivzinsen	0.8		0.8	1.3		1.3	0.6		0.6				1.1		1.1
33.. Abschreibungen	17'632.8		17'632.8	17'503.4		17'503.4	16'948.2		16'948.2	17'621.2		17'621.2	21'686.6		21'686.6
36.. Eigene Beiträge	3'675.4		3'675.4	3'667.6		3'667.6	3'674.5		3'674.5	3'673.0		3'673.0	3'695.3		3'695.3
39.. Interne Verrechnungen	17'470.4		17'470.4	16'501.6		16'501.6	16'360.5		16'360.5	16'536.4		16'536.4	16'190.4		16'190.4
42.. Vermögenserträge		-2'984.4	-2'984.4		-2'758.9	-2'758.9		-2'582.4	-2'582.4		-2'800.0	-2'800.0		-3'045.9	-3'045.9
43.. Entgelte		-14'339.9	-14'339.9		-14'261.6	-14'261.6		-13'328.2	-13'328.2		-14'180.7	-14'180.7		-14'006.7	-14'006.7
46.. Beiträge für eigene Rechnung		-690.7	-690.7		-768.4	-768.4		-891.9	-891.9		-602.0	-602.0		-1'068.2	-1'068.2
49.. Interne Verrechnungen		-26'374.2	-26'374.2		-25'417.0	-25'417.0		-24'974.9	-24'974.9		-25'916.6	-25'916.6		-26'668.5	-26'668.5
Total Produktgruppen	117'421.6	-44'389.2	73'032.5	117'360.1	-43'205.9	74'154.2	115'500.0	-41'777.4	73'722.6	116'511.1	-43'499.3	73'011.8	119'919.8	-44'789.2	75'130.6

Investitionsrechnung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018 ¹⁾			Rechnung 2018		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
55000000 Erwerb von unüberbauten Grundstücken	33.5		33.5	260.7		260.7				50.0		50.0	1.6		1.6
										ZZ 400.0					
55021000 Bau und Erweiterung von Friedhofanlagen: Sammelkonto	518.0		518.0	1'135.8		1'135.8	388.5		388.5	1'760.0		1'760.0	1'291.3		1'291.3
55023000 Bau von Sportanlagen: Sammelkonto	2'778.8		2'778.8	2'483.0		2'483.0	2'801.7		2'801.7	2'885.0		2'885.0	2'341.0		2'341.0
55024570 Sportanlage Juchhof 1: Sanierung Kunstrasenfeld AW3, Rasenfelder R4 und R5	4'105.7		4'105.7	655.0		655.0	11.8		11.8						
55024580 Sportanlage Buchlern: Umbau Rasenfeld R10	610.0		610.0	14.6		14.6	115.0		115.0						
55024600 Sportanlage Fronwald: Sanierung Rasenfeld R1				94.6		94.6	2'287.2		2'287.2	300.0		300.0	9.6		9.6
55024610 Sportanlage Hardhof: Sanierung Allwetterplatz AW9							87.0		87.0	2'500.0		2'500.0	2'635.6		2'635.6
55024620 Sportanlage Letzi: Sanierung Rasenfeld R1	110.2		110.2	2'652.3		2'652.3	77.2		77.2				1.9		1.9
55028100 Grünanlagen: Sammelkonto	4'842.0		4'842.0	5'185.6		5'185.6	5'944.7		5'944.7	7'815.0		7'815.0	7'826.3		7'826.3
55028200 Ersatz von Strassenbäumen im Rahmen von Strassenbauten: Sammelkonto	1'082.9		1'082.9	729.1		729.1	678.2		678.2	960.0		960.0	740.7		740.7
55028900 Übrige Tiefbauten: Sammelkonto	192.8		192.8	2.5		2.5									
55029150 Alter Industriekanal Manegg: Sanierung										250.0		250.0			
55029200 Schulhaus Letzi: Sanierung Umgebung	6.6		6.6												
55029300 Gemeinschaftszentrum Buchegg: Sanierung Parkanlage	159.4		159.4	50.9		50.9	0.1		0.1						
55029350 Schulhaus Kappeli: Sanierung Umgebung	737.1		737.1												
55029400 Zürich West: Neubau Gleisbogen	201.1		201.1	89.6		89.6	91.2		91.2						
55029470 Pfingstweid Park: Neubau	2'533.3		2'533.3	127.4		127.4	11.2		11.2						
55029480 Einhausung der Autobahn in Schwamendingen: Neubau	68.0		68.0	160.0		160.0	260.5		260.5	360.0		360.0	360.1		360.1

Investitionsrechnung: Fortsetzung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018 ¹⁾			Rechnung 2018		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
55029490 Familiengartenareal Hard: Sanierung	13.4		13.4												
55029520 Dunkelhölzli: Neue Kleingärten									1'000.0		1'000.0		332.4		332.4
55029530 Arboretum: Uferschutz	1'396.9		1'396.9	2'025.6		2'025.6	78.8		78.8				19.8		19.8
55029540 Schützeareal: Neubau Quartierpark				222.6		222.6	102.9		102.9	400.0		400.0	516.5		516.5
55029550 Promenade Utoquai: Sanierung									100.0		100.0				
55030000 Erwerb und Erstellung von Liegenschaften: Sammelkonto								111.3	111.3	300.0		300.0	268.0		268.0
55030100 Quartierhof Weinegg: Erwerb				2'565.5		2'565.5									
55037000 Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften	1'570.9		1'570.9	1'036.5		1'036.5	126.2		126.2	1'000.0		1'000.0	221.4		221.4
55038100 Landwirtschaftsbetrieb Gfellerhof: Sanierung				566.2		566.2	2'118.9		2'118.9	200.0		200.0	940.7		940.7
55038200 Quartierhof Regensdorferstr. 189, Gesamtsanierung										1'000.0		1'000.0			
55038250 Landwirtschaftsbetrieb Waidhof: Instandsetzung							299.8		299.8	1'120.0		1'120.0	1'688.7		1'688.7
55050000 Erwerb von Waldungen							16.2		16.2	50.0		50.0			
55061000 Anschaffungen von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen	832.9		832.9	752.0		752.0	580.1		580.1	650.0		650.0	511.7		511.7
55650000 Beiträge an private Unternehmungen	1'500.0		1'500.0												
559200000 Übertragung von Einnahmen- überschüssen in die Laufende Rechnung	46.9		46.9	40.1		40.1									
56030000 Übertragung von Hochbauten in das Finanzvermögen									-92.6		-92.6				
56061000 Veräusserung von Maschinen, Geräten, Fahrzeugen		-187.2	-187.2		-48.1	-48.1		-3.2	-3.2						
56250110 Rückzahlung Darlehen durch Stiftung Wldnispark Zürich		-807.2	-807.2		-835.8	-835.8		-865.4	-865.4		-896.0	-896.0		-896.1	-896.1

Investitionsrechnung: Fortsetzung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018 ¹⁾			Rechnung 2018		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
56610200 Beiträge des Kantons: Ersatz von Strassenbäumen								-3.9	-3.9					-63.8	-63.8
56630000 Beiträge von eigenen Unternehmungen		-1'950.0	-1'950.0		-1'035.0	-1'035.0		-1'582.0	-1'582.0		-1'000.0	-1'000.0		-1'160.0	-1'160.0
56630300 Beiträge von eigenen Unternehmungen: Gemeinschaftszentrum Buehegg: Sanierung Parkanlage		-400.0	-400.0												
56690000 Übrige Beiträge		-568.7	-568.7		-329.4	-329.4		-1'040.9	-1'040.9		-554.0	-554.0		-831.5	-831.5
56690900 Übrige Beiträge: FIFA-Fonds		-4'715.7	-4'715.7		-3'416.5	-3'416.5		-2'071.9	-2'071.9		-1'236.0	-1'236.0		-923.1	-923.1
TOTAL	23'340.6	-8'628.8	14'711.8	20'849.8	-5'664.9	15'184.9	16'188.4	-5'659.9	10'528.5	22'700.0	-3'686.0	19'014.0	19'707.3	-3'874.4	15'832.8

¹⁾ Z1 Zusatzkredit 1. Serie, Z2 Zusatzkredit 2. Serie

PG 1: Naturverständnis und -förderung**Beschlussteil des Produktegruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Fördern, Schützen und Erhalten von Pflanzen und Tieren und ihren Lebensräumen; Fördern der Artenvielfalt, Naturdynamik und Vernetzung der Lebensräume; Pflege angepasster und gesunder Wildtierbestände.
- Anbieten von vielseitigen Erlebnis- und Bildungsmöglichkeiten in Natur- und Grünräumen, um Naturverständnis und Naturbeziehung der Bevölkerung, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, zu fördern.
- Anbieten von attraktiven Publikumseinrichtungen (Ausstellungen, Wildgehege etc.) für vertiefte Naturerlebnisse und Information.

B Enthaltene Produkte**1.1 Bildung und Erlebnis**

Erlebnis- und Bildungsangebote für Schulklassen in den Naturschulen und an anderen geeigneten Örtlichkeiten. Beraten und Unterstützen sowie Anbieten eines Weiterbildungsprogramms für Lehrpersonen im Bereich Naturbildung. Vermitteln des grünen Wissens und Fördern der Naturbeziehung mittels, Führungen, Kursen, Aktionen, Vorträgen, Erlebnispfaden, Informationsmaterial etc.

Kund/-innen und Zielgruppen: Schulklassen, Lehrpersonen, Fachkreise, Forschungsinstitute, Bildungsstätten, naturinteressierte Personen und allgemein interessiertes Laienpublikum.

1.2 Ausstellungen

Betrieb der Sukkulenten-Sammlung und der Pflanzensammlungen in der Stadtgärtnerei mit attraktivem Ausstellungsangebot und Begleitprogrammen. Betreuen der wissenschaftlichen Einrichtungen der Sukkulenten-Sammlung.

Kund/-innen und Zielgruppen: Naturinteressierte Personen, Fachkreise, Forschungsinstitute, Bildungsstätten, TouristInnen.

1.3 Wildnispark Zürich

Betrieb des Wildnisparks Zürich mit Sihlwald und Langenberg im Rahmen der Stiftung Wildnispark Zürich. Ermöglichen einer natürlichen, grossflächigen Walddynamik. Erlebnis des Naturwaldes und der ursprünglich hier heimischen Grosstiere, letztere in Gehegen. Spezifische Bildungsangebote, insbesondere zum Thema Wildnis. Nationale Anerkennung als Naturerlebnispark als Ziel. Forschung für langfristiges Monitoring und zur Erarbeitung von Grundlagen für das Management.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Erholungssuchende, spezielle Interessengruppen, TouristInnen, Forschende, Schulklassen.

1.4 Wild- und Vogelschutz

Pflegen angepasster Wildtierbestände, Fördern seltener und bedrohter Vogelarten, Informieren und Beraten der Bevölkerung, Vermeiden von Wildschäden und jagdpolizeiliche Aufsicht, Hilfestellungen bei Verkehrsunfällen mit Wildtieren.

Kund/-innen und Zielgruppen: Naturinteressierte Personen und Verbände, Forschende, Schulklassen.

1.5 Arten- und Lebensraumförderung

Erhalten, Pflegen und Fördern wertvoller Lebensräume und deren Pflanzen- und Tierwelt in Siedlung und Landschaft. Initiieren und Begleiten spezifischer Projekte wie Fördern von Obstbäumen, ökologischer Ausgleich im Siedlungsgebiet.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, naturinteressierte Personen und Verbände, Landwirtschaft, PächterInnen, Forschende, Schulen, Fachkreise.

PG 1: Naturverständnis und -förderung**C Produktegruppen-Jahresabschluss**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Naturverständnis und -förderung	13'034.8	-661.8	12'373.0	13'217.1	-486.2	12'730.9	13'533.0	-552.7	12'980.3	13'949.6	-475.0	13'474.6	14'071.5	-719.0	13'352.5
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														122.1
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														43.2
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														165.3
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Abweichung Personalaufwand: Keine wesentliche Abweichung.															49.0
2. Abweichung Sachaufwand: Keine wesentliche Abweichung.															-27.5
3. Abweichung Abschreibungen: Bereinigung der Anlagebuchhaltung.															-104.9
4. Abweichung interne Verrechnung (Aufwand): Keine wesentliche Abweichung.															4.7
5. Abweichung Ertrag: Hauptsächlich höhere kantonale Beiträge für Naturschutzaufgaben.															244.0

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltungsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 1: Naturverständnis und -förderung**E Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
- Kostendeckungsgrad	5.1%	3.7%	4.1%	3.4%	5.1%	
- Anzahl betreute Schulklassen	870	890	883	850	841	
- Anteil ökologisch wertvoller Fläche im Siedlungsraum		10.3%	10.2%	10.5%	10.2%	
- Neophytenbekämpfung an bekannten Standorten		74%	86%	80%	84%	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Kostendeckungsgrad: Proportional stärker steigender Ertrag als Aufwand. Siehe Abweichungsbegründungen unter Rubrik C.
- Anzahl betreute Schulklassen: Weniger Anmeldungen für den Waldputz, da der Anlass aus Wettergründen verschoben werden musste und am Ersatzdatum die Teilnahme deutlich geringer war.
- Anteil ökologisch wertvoller Fläche im Siedlungsraum: Der vom Gemeinderat festgesetzte Wert von 10,5 % ökologisch wertvoller Fläche ist ein Langfristziel. Gegenüber dem Vorjahr konnte der Wert von 10,21 % auf 10,24 % gesteigert werden.
- Neophytenbekämpfung an bekannten Standorten: Dank konsequenter Bekämpfung durch die zuständigen Mitarbeiter sowie externen Vergaben konnte der Zielwert übertroffen werden.

Informationsteil des Produktegruppen-Globalbudgets**F Kommentar zum Rechnungsergebnis**

Die Steuerungsvorgaben konnten trotz einer geringen Unterschreitung des Budgets mehrheitlich erreicht werden. Bei den ökologisch wertvollen Flächen ist der langfristige Zielwert noch nicht erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr ist jedoch eine klare Steigerung zu erkennen. Zusätzlich konnten im Jahr 2018 rund 11 140 m² aufgewertet werden, die erst im 2021 in die Steuerungsvorgabe einfließen werden.

PG 1: Naturverständnis und -förderung**G Rechtsgrundlagen**

- Bundesverfassung, Art. 2 Abs. 2 BV; Art. 73, 78
- Eidg. Natur- und Heimatschutzgesetz, Art. 18, 18b
- Natur- und Heimatschutzverordnung ZH, § 13, 14, 15
- Eidg. und kantonales Jagdgesetz

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
1.1 Bildung und Erlebnis						
Anzahl betreute Schulklassen	870	890	883	850	841	
Anzahl Lehrpersonen in Lehrerweiterbildungen	370	567	560	400	519	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Veranstaltungen für die Bevölkerung	104	102	97	100	106	
Zufriedenheit der Kursteilnehmenden ¹⁾						Noten 1-6, letzte Umfrage 2013
1.2 Ausstellungen						
Anzahl Besuchende in Sukkulenten-Sammlung	38'356	48'144	52'795	40'000	58'169	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Besuchende in Stadtgärtnerei	113'000	121'000	84'000	100'000	92'000	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Ausstellungen (davon permanent)	7 (3)	8 (3)	6 (3)	5 (3)	6 (3)	
Zufriedenheit der Besuchenden ¹⁾						Noten 1-6, letzte Umfrage 2013
1.3 Wildnispark Zürich						
Fläche in ha (Sihlwald)	1'098	1'098	1'098	1'098	1'098	
Waldreservatsfläche; Prozessschutz in ha	841	841	841	841	841	
Anzahl Besuchende	353'000	511'000	599'000	450'000	550'000	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Tierpatenschaften	393	395	316	400	378	
Zufriedenheit der Besuchenden ¹⁾						Noten 1-6, letzte Umfrage 2013
Anzahl Ausstellungen	5	5	5	5	5	
Städtischer Beitrag an laufende Rechnung	61%	58%	54%	54%	50%	Gemäss Leistungsvereinbarung und STRB 1045/2016.
Städtischer Beitrag an Investitionen	62%	0%	0%	0%	0%	Gemäss Leistungsvereinbarung und STRB 1045/2016.

PG 1: Naturverständnis und -förderung**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
1.4 Wild- und Vogelschutz						
Anteil Fallwild in %	38	40	40	45	36	siehe Bemerkungen unter I
Erfüllungsquote Abschussplan in %	92	103	103	100	130	siehe Bemerkungen unter I
Taubenbestand	160	150	150	200	150	
1.5 Arten- und Lebensraumförderung						
Anzahl Niststandorte Mauer- und Alpensegler	1'230	1'230	1'230	1'230	1'230	
Fläche der Naturschutzobjekte in ha	1'182	1'179	1'179	1'200	1'177	
- davon geschützt gemäss PBG §205 in ha	174	175	377	493	383	siehe Bemerkungen unter I

I Bemerkungen

- ¹⁾ Zu den Kennzahlen 1.1-1.3 (Zufriedenheit): GSZ verzichtete auf die Deklaration einer Zielgrösse bei der Kundenzufriedenheit.
- Zu den Kennzahlen 1.1 (Bildung und Erlebnis, Anzahl Lehrpersonen in Lehrerweiterbildungen): Die pädagogische Hochschule hat zusätzliche Veranstaltungen auf dem Gutsbetrieb Juchhof gebucht.
- Zu den Kennzahlen 1.2 (Ausstellungen, Anzahl Besuchende in Sukkulente-Sammlung): Ausbau der Aktivitäten in den sozialen Medien, schöner Erholungsraum durch attraktive und informative Präsentation des Sammlungsbestandes, hohe Besucherzahlen bei Veranstaltungen sowie strategische Partnerschaften.
- Zu den Kennzahlen 1.2 (Ausstellungen, Anzahl Besuchende in Stadtgärtnerei): Nach den sehr guten Vergleichsjahren (2015/2016) wurde das Ziel zu hoch angesetzt.
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Wildnispark Zürich, Anzahl Besuchende): Bei Erstellung des Budgets 2018 lagen noch keine Erfahrungswerte des ausgebauten, automatischen Zählsystems vor.
- Zu den Kennzahlen 1.4 (Wild und Vogelschutz, Anteil Fallwild in %): Die gezielte Bejagung an den Verkehrsachsen und die Installation einer Wildwarnanlage führten zu einer Verbesserung der Fallwildquote.
- Zu den Kennzahlen 1.4 (Wild und Vogelschutz, Erfüllungsquote Abschussplan in %): Die Minimumvorgabe des Kantons wurde übertroffen, die Maximalzahl aber deutlich unterschritten.
- Zu den Kennzahlen 1.5 (Arten- und Lebensraumförderung, Fläche der Naturschutzobjekte, davon geschützt gemäss PBG §205 in ha): Die Schutzverordnung Kirchenhügel Witikon wurde 2018 in Kraft gesetzt, die Schutzverordnung Wehrenbachtobel ist noch in Bearbeitung beim Kanton.

PG 2: Natur- und Freiräume**Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Bereitstellen eines attraktiven, ausreichenden und vielfältigen Angebots an Grünanlagen wie Pärke, Sportanlagen, Friedhöfe und Umgebungsgrün bei Schulen, Strassen und Badeanlagen. Fördern und Erhalten einer wohnlichen und lebenswerten Stadt.
- Erhalten und Pflegen des Waldes für die unterschiedlichen Bedürfnisse und Anspruchsgruppen wie z. B. WaldbesucherInnen, SportlerInnen usw.
- Bereitstellen von Grundlagen zur Sicherung und zur Entwicklung der städtischen Freiräume in Siedlung und Landschaft.
- Fachgerechtes Projektieren, Bauen und Pflegen von Grünflächen und Freiräumen nach naturnahen, gestalterischen und ökonomischen Grundsätzen.

B Enthaltene Produkte**2.1 Erholungswald (ganzer Stadtwald inkl. andere Waldbesitzer)**

Wald als Naherholungsgebiet für die Bevölkerung unterhalten und pflegen. Bereitstellen und Unterhalten von Strassen, Wegen, und Erholungs- und Freizeiteinrichtungen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, insbesondere Erholungssuchende und Naturinteressierte.

2.2 Friedhöfe

Bereitstellen und Bepflanzen von Grabfeldern und Gräbern nach den Bedürfnissen der Hinterbliebenen. Pflege der Friedhofanlagen. Bestatten und Beisetzen der Verstorbenen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Hinterbliebene, Ruhesuchende, Bevölkerung, TouristInnen.

2.3 Parkanlagen

Pflegen und Verwalten von Parkanlagen, Spiel- und Freizeitanlagen, Seeufer und den historischen Gärten.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Erholungssuchende, VeranstalterInnen von Anlässen.

2.4 Verkehrsbegleitgrün

Pflegen von Verkehrsbegleitgrün, Alleen, Strassenbäumen, Hecken, Rabatten und Grünflächen zur Förderung des Stadtbildes unter Berücksichtigung der Verkehrssicherheit.

Kund/-innen und Zielgruppen: VerkehrsteilnehmerInnen, AnwohnerInnen, Bevölkerung.

2.5 Schul- und Verwaltungsgrün

Pflegen von Schulanlagen und Umgebungen von Gebäuden des Verwaltungsvermögens unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Immobilien Stadt Zürich (IMMO) unter Einbezug der Nutzergruppen und unter Berücksichtigung der Betriebssicherheit.

Kund/-innen und Zielgruppen: Schulen, Kinder, Familien, Quartierbevölkerung, Immobilien Stadt Zürich (IMMO).

2.6 Sportanlagen

Pflegen von Sportanlagen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Sportamtes. Dazu gehören etwa rund 100 Fussballfelder, 100 Tennisplätze, Finnenbahnen, Vita-Parcours.

Kund/-innen und Zielgruppen: Vereine, Sporttreibende, VeranstalterInnen, ZuschauerInnen, Bevölkerung.

PG 2: Natur- und Freiräume

2.7 Badeanlagen

Pflege der Badeumgebungsanlagen ausserhalb der Badesaison.

Kund/-innen und Zielgruppen: BenutzerInnen der städtischen Badeanlagen.

2.8 Spielplätze und Sitzbänke

Bereitstellung und Unterhalt von Spielplätzen und Sitzbänken im gesamten Stadtgebiet unter Einbezug der Nutzergruppen und unter Berücksichtigung der Betriebssicherheit.

Kund/-innen und Zielgruppen: Familien, Schulen, Ältere Menschen, Bevölkerung.

2.9 Extensive Grünflächen

Pflegen und Entwickeln von Hecken, Naturwiesen, Grünzügen, Allmenden, Fluss- und Bachufern.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, insbesondere Erholungssuchende und Naturinteressierte.

2.10 Landwirtschaft

Bau und Unterhalt von Flur- und Wanderwegen sowie diverse landwirtschaftliche Aufgaben.

Kund/-innen und Zielgruppen: SpaziergängerInnen, VelofahrerInnen, WanderInnen, Bevölkerung, Landwirtschaftsbetriebe.

2.11 Planung von Grün- und Freiräumen

Mitwirkung bei der Richt- und Nutzungsplanung sowie bei den Sondernutzungsplanungen. Erarbeiten von Grundlagen zur Planung von Freiraum, Land- und Forstwirtschaft, Gartendenkmalpflege sowie Natur- und Landschaftsschutz.

Kund/-innen und Zielgruppen: Behörden und Verwaltungen, GrundeigentümerInnen, Fachpersonen.

2.12 Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen

Projektieren und Bauen, Sanieren und Neugestalten von Parkanlagen, Friedhofanlagen, Sportanlagen, Schulhausanlagen, Spielplätzen, Bachöffnungen, Allmenden.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Erholungssuchende, Sporttreibende, Hinterbliebene, Kinder.

PG 2: Natur- und Freiräume

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Natur- und Freiräume	89'325.2	-34'507.0	54'818.2	88'488.6	-34'121.0	54'367.6	86'955.8	-32'883.6	54'072.2	87'028.1	-35'031.1	51'997.0	91'038.9	-35'461.6	55'577.3
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-3'580.3
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														356.6
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														-3'223.7
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Abweichung Personalaufwand: Zeitweise nicht besetzte Stellen infolge Fluktuation (Rotationseffekt).															809.2
2. Abweichung Sachaufwand: Hauptsächlich höhere Fremdvergaben und höhere Wasserkosten infolge des Hitzesommers.															-852.1
3. Abweichung Abschreibungen: Bereinigung der Anlagebuchhaltung.															-3'782.7
4. Abweichung Interne Verrechnung (Aufwand): Tiefere Kontokorrentzinsen und tiefere IT-Kosten infolge Verschiebung von Projekten.															171.4
5. Abweichung Entgelte: Tiefere Rückerstattungen von Eigenleistungen und Projektierungskosten, die teilweise durch höhere Erträge aus Dienstleistungen für Liegenschaften Stadt Zürich und Immobilien Stadt Zürich kompensiert werden.															-880.3
6. Abweichung Interne Verrechnung (Ertrag): Höhere Verrechnung an das Sportamt infolge der Bereinigung der Anlagebuchhaltung.															655.8
7. Abweichung übrige Erträge: Hauptsächlich höhere Beiträge vom Kanton für die Pflege des Schutzwaldes und extensiver Grünflächen sowie ausserordentliche Vermögenserträge aus einer Landabtretung an das Bundesamt für Strassen.															655.0

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 2: Natur- und Freiräume

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
- Kostendeckungsgrad	38.6%	38.6%	37.8%	40.3%	39.0%	
- Gärtnerisch gepflegte Grün- und Freiraum-Fläche in ha davon:	750.0	771.0	769.6	775.5	769.6	ohne Wald- und Landwirtschaftsflächen
- mit hohem Pflegestandard (Intensivnutzung) in ha	247.5	258.7	255.1	258.7	255.1	
- mit einfachem Pflegestandard (Raumgestaltung) in ha	431.5	431.5	431.7	431.5	431.7	
- mit extensivem Pflegebedürfnis (Freiflächen) in ha	71.0	80.8	82.8	85.3	82.8	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Kostendeckungsgrad: Proportional stärker zunehmender Aufwand als Ertrag. Siehe Abweichungsbegründungen unter Rubrik C.
- Gärtnerisch gepflegte Grün- und Freiraum-Fläche in ha,
davon:
 - mit hohem Pflegestandard (Intensivnutzung) in ha: Keine wesentliche Abweichung.
 - mit einfachem Pflegestandard (Raumgestaltung) in ha: Keine wesentliche Abweichung.
 - mit extensivem Pflegebedürfnis (Freiflächen) in ha: Keine wesentliche Abweichung.

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Ohne den einmaligen Nettoeffekt aus der Bereinigung der Anlagebuchhaltung von 2.5 Millionen Franken beträgt die Budgetüberschreitung 0.7 Millionen Franken.

PG 2: Natur- und Freiräume

G Rechtsgrundlagen

- Bundesverfassung, Art. 75
- Planungs- und Baugesetz, § 2 lit. C
- Gemeindeordnung, Art. 71 lit. H, e, n

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
2.1 Erholungswald						
Fläche Erholungswald auf Stadtgebiet in ha	2'233	2'233	2'233	2'233	2'233	
- davon in Stadtbesitz in ha	1'429	1'429	1'430	1'429	1'429	
Anzahl Erholungs- und Sporteinrichtungen	17	17	17	17	17	
Anzahl Feuerstellen	146	146	146	146	146	
Fuss- und Wanderwege in km	232	232	232	232	232	
Zufriedenheit der Besuchenden ¹⁾						Noten 1-6, letzte Umfrage 2013
2.2 Friedhöfe						
Friedhofanlagen in m ²	1'209'004	1'209'004	1'209'004	1'209'004	1'209'004	
Produktvollkosten pro m ² in CHF	16.87	16.95	18.45	18.10	18.22	
Kostendeckungsgrad	44%	43%	39%	40%	39%	
Zufriedenheit der Friedhofbesuchenden ¹⁾						Noten 1-6, letzte Umfrage 2013
2.3 Parkanlagen						
Parkanlagen in m ²	1'417'858	1'417'858	1'467'415	1'468'519	1'467'415	
Produktvollkosten pro m ² in CHF	12.01	12.33	11.26	10.51	11.58	siehe Bemerkungen unter I
Unterhaltskosten pro m ² in CHF	7.10	7.66	6.99	6.36	6.35	
Finanzierungskosten pro m ² in CHF	4.91	4.67	4.27	4.15	5.23	siehe Bemerkungen unter I
Zufriedenheit der Parkanlagenbenutzenden ¹⁾						Noten 1-6, letzte Umfrage 2013
2.4 Verkehrsbegleitgrün						
Anzahl Strassenbäume	21'960	21'978	22'265	21'978	22'288	
Kosten pro Baum in CHF	239.51	236.73	217.81	241.53	226.51	siehe Bemerkungen unter I

PG 2: Natur- und Freiräume

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
2.5 Schul- und Verwaltungsgrün						
Schul- und Verwaltungsanlagen in m ²	1'938'505	2'049'786	2'014'386	2'049'786	2'018'585	
Produktvollkosten pro m ² in CHF	4.71	4.70	4.83	4.71	5.23	
Unterhaltskosten pro m ² in CHF	3.95	3.94	4.06	3.89	4.28	siehe Bemerkungen unter I
Finanzierungskosten pro m ² in CHF	0.76	0.76	0.77	0.82	0.95	siehe Bemerkungen unter I
2.6 Sportanlagen						
Sportanlagen in m ²	1'359'348	1'360'489	1'359'348	1'360'489	1'359'348	
Produktvollkosten pro m ² in CHF	10.92	10.22	9.62	10.11	10.46	
Unterhaltskosten pro m ² in CHF	6.01	5.75	5.45	6.09	5.27	siehe Bemerkungen unter I
Finanzierungskosten pro m ² in CHF	4.91	4.47	4.17	4.02	5.19	siehe Bemerkungen unter I
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	100%	100%	
2.7 Badeanlagen						
Badeanlagen in m ²	233'065	233'065	233'065	233'065	233'065	
Produktvollkosten pro m ² in CHF	8.34	7.85	8.47	7.80	8.25	
Unterhaltskosten pro m ² in CHF	5.65	5.45	6.23	5.36	6.18	siehe Bemerkungen unter I
Finanzierungskosten pro m ² in CHF	2.69	2.39	2.25	2.43	2.06	siehe Bemerkungen unter I
Kostendeckungsgrad	75%	83%	81%	85%	80%	
2.8 Spielplätze und Sitzbänke						
Anzahl öffentliche Spielplätze GSZ	164	164	164	165	163	
Anzahl Spielplätze in Schulen und Kindergärten	349	352	360	352	357	
Anteil der EN-konformen Spielplätze in %	100	100	100	100	100	
Anzahl Sitzbänke auf Stadtgebiet (ohne Wald)	6'247	6'514	6'715	6'560	6'760	
Anzahl sanierte oder ersetzte Sitzbänke	454	491	494	500	428	siehe Bemerkungen unter I
2.9 Extensive Grünflächen						
Bach- und Flussufer in m ²	129'263	129'263	139'724	139'724	139'724	
Produktvollkosten pro m ²	7.24	6.76	5.6	6.65	5.35	siehe Bemerkungen unter I
Zufriedenheit der Besucher und Anwohner ¹⁾						Noten 1-6, letzte Umfrage 2013
Hecken und Naturwiesen in m ²	701'803	800'517	762'638	762'638	762'638	
Produktvollkosten pro m ²	2.57	2.2	2.41	2.42	2.90	siehe Bemerkungen unter I

PG 2: Natur- und Freiräume

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
2.10 Landwirtschaft						
Anzahl Flur- und Wanderwege in km	89	87	87	87	87	
Anzahl zu betreuende Landwirtschaftsbetriebe	37	37	36	36	36	
2.11 Planung von Grün- und Freiräumen						
<u>Planungsrichtwerte öffentlicher Freiräume</u>						
Öffentliche Freiraumfläche pro BewohnerIn in m ²	8	8	8	8	8	
Öffentliche Freiraumfläche pro Arbeitsplatz in m ²	5	5	5	5	5	
<u>Versorgung der Wohnbevölkerung</u> (%-Anteil der Wohnbevölkerung)						siehe Bemerkungen unter I Langfristige Ziele:
Versorgungsgrad gut		53%			62%	Versorgungsgrad (VG) halten
Versorgungsgrad genügend		15%			19%	VG möglichst verbessern
Versorgungsgrad ungenügend		20%			14%	VG verbessern
Versorgungsgrad schlecht		12%			5%	VG zwingend verbessern
<u>Versorgung der Beschäftigten</u> (%-Anteil der Beschäftigten)						siehe Bemerkungen unter I Langfristige Ziele:
Versorgungsgrad gut	36%				38%	Versorgungsgrad (VG) halten
Versorgungsgrad genügend	15%				19%	VG halten/möglichst verbessern
Versorgungsgrad ungenügend	21%				23%	VG verbessern
Versorgungsgrad schlecht	28%				20%	VG verbessern
2.12 Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen						
Friedhofanlagen Investitionen in TCHF	518	1'136	389	1'560	1'291	siehe Bemerkungen unter I
Parkanlagen Investitionen in TCHF	5'553	4'531	2'948	4'660	3'760	siehe Bemerkungen unter I
Verkehrsr Grün Investitionen in TCHF	1'083	729	678	960	741	siehe Bemerkungen unter I
Schulgrün Investitionen in TCHF	3'981	3'146	3'147	3'395	3'909	siehe Bemerkungen unter I
Sportanlagen Investitionen in TCHF	7'151	5'822	5'161	5'175	4'983	
Badeanlagen Investitionen in TCHF	454	78	219	510	5	siehe Bemerkungen unter I
andere Grün- und Freiräume Investitionen in TCHF	617	187	394	2'270	1'386	siehe Bemerkungen unter I

PG 2: Natur- und Freiräume**I Bemerkungen:**

- ¹⁾ Zu den Kennzahlen 2.1-2.3 und 2.9 (Zufriedenheit): GSZ verzichtete auf die Deklaration einer Zielgrösse bei der Kundenzufriedenheit.
- Zu den Kennzahlen 2.3 (Parkanlagen, Produktvollkosten pro m² in CHF/Finanzierungskosten pro m² in CHF): Bereinigung der Anlagebuchhaltung.
- Zu den Kennzahlen 2.4 (Verkehrsbegleitgrün, Kosten pro Baum in CHF): Es mussten weniger Strassenbäume ersetzt werden.
- Zu den Kennzahlen 2.5 (Schul- und Verwaltungsgrün, Unterhaltskosten pro m² in CHF): Höherer Pflegeaufwand infolge des Hitzesommers.
- Zu den Kennzahlen 2.5 (Schul- und Verwaltungsgrün, Finanzierungskosten pro m² in CHF): Bereinigung der Anlagebuchhaltung.
- Zu den Kennzahlen 2.6 (Sportanlagen, Unterhaltskosten pro m² in CHF): Weniger Fremdvergaben.
- Zu den Kennzahlen 2.6 (Sportanlagen, Finanzierungskosten pro m² in CHF): Bereinigung der Anlagebuchhaltung.
- Zu den Kennzahlen 2.7 (Badeanlagen, Unterhaltskosten pro m² in CHF): Höherer Pflegeaufwand infolge der intensiveren Beanspruchung aufgrund des Hitzesommers.
- Zu den Kennzahlen 2.7 (Badeanlagen, Finanzierungskosten pro m² in CHF): Tiefere Abschreibungen infolge von tieferen Investitionen.
- Zu den Kennzahlen 2.8 (Spielplätze und Sitzbänke, Anzahl sanierte oder ersetzte Sitzbänke): Es wurden vermehrt Kleinreparaturen durchgeführt.
- Zu den Kennzahlen 2.9 (Extensive Grünflächen, Bach- und Flussufer, Produktvollkosten in CHF pro m²): Tieferer Pflegeaufwand und weniger Fremdvergaben.
- Zu den Kennzahlen 2.9 (Extensive Grünflächen, Hecken und Naturwiesen, Produktvollkosten in CHF pro m²): Mehr Fremdvergaben und höhere Instandsetzungsarbeiten, z.B. Chausseurung der Wege in der Allmend Brunau.
- Zu den Kennzahlen 2.11 (Planung von Grün- und Freiräumen, Versorgung der Wohnbevölkerung/Versorgung der Beschäftigten): Abweichungen gegenüber den letzten Erhebungen infolge der Weiterentwicklung und Verfeinerung des Berechnungsmodells.
- Zu den Kennzahlen 2.12 (Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen, Friedhofanlagen Investitionen in TCHF): Minderbedarf infolge des aktuellen Entwicklungsstands mehrerer Projekte.
- Zu den Kennzahlen 2.12 (Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen, Parkanlagen Investitionen in TCHF): Minderbedarf infolge des aktuellen Entwicklungsstands mehrerer Projekte.
- Zu den Kennzahlen 2.12 (Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen, Verkehrsgrün Investitionen in TCHF): Minderbedarf aufgrund der aktuellen Strassenprojekte des Tiefbauamts.
- Zu den Kennzahlen 2.12 (Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen, Schulgrün Investitionen in TCHF): Mehrbedarf mehrerer Projekte aufgrund terminlicher Abstimmung mit Immobilien Stadt Zürich.
- Zu den Kennzahlen 2.12 (Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen, Badeanlagen Investitionen in TCHF): Verschiebung des Projekts «Badestreckenverlängerung Flussbad Au-Höngg» in Absprache mit dem Besteller Sportamt.
- Zu den Kennzahlen 2.12 (Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen, andere Grün- und Freiräume Investitionen in TCHF): Verschiebung des Bedarfs infolge späterer Kreditbewilligung, z.B. «Dunkelhölzli: Neue Kleingärten» und «Alter Industriekanal Manegg: Sanierung».

PG 3: Flächen- und Gebäudemanagement**Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Vermietung und Verpachtung von städtischen Grünflächen, Immobilien und Landwirtschaftsbetrieben. Die Bewirtschaftung von Grünflächen soll ökologischen Ansprüchen genügen.

B Enthaltene Produkte**3.1 Vermietete Flächen**

Verpachtung von Gartenarealen und Wiesenflächen inkl. Gartenhäuschen, Einzelflächen und Familiengartenarealen. Vermietung von Festplätzen, Parkplätzen und Lagerflächen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Genossenschaften, Verein für Familiengärten, HobbygärtnerInnen, Veranstaltungs- und Bauunternehmen.

3.2 Landwirtschaftliche Pachten

Verpachtung von Landwirtschaftsbetrieben und -flächen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Haupt- und nebenberufliche LandwirtInnen.

3.3 Vermietete Immobilien

Verwaltung, Vermietung und laufender Unterhalt von Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Werkbauten.

Kund/-innen und Zielgruppen: MieterInnen, Wohnungssuchende, eigenes Personal.

PG 3: Flächen- und Gebäudemanagement

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Flächen- und Gebäudemanagement	3'325.0	-2'614.6	710.4	3'931.3	-2'511.4	1'419.9	4'093.9	-2'406.2	1'687.7	5'505.0	-2'670.6	2'834.4	4'974.4	-2'693.4	2'281.0
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														553.4
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														6.6
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														560.0
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Abweichung Personalaufwand: Zeitweise nicht besetzte Stellen infolge Fluktuation (Rotationseffekt).															174.7
2. Abweichung Sachaufwand: Weniger bauliche Unterhaltsarbeiten sowie niedrigere Kosten für Räumungsarbeiten von Kleingartenarealen.															483.3
3. Abweichung Abschreibungen: Bereinigung der Anlagebuchhaltung.															-230.0
4. Abweichung Interne Verrechnung (Aufwand): Tiefere Kontokorrentzinsen und tiefere IT-Kosten infolge Verschiebung von Projekten.															109.1
5. Abweichung Ertrag: Keine wesentliche Abweichung.															22.9

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 3: Flächen- und Gebäudemanagement**E Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
- Vermietete Flächen (nicht landwirtschaftl. genutzt) in ha	224	221	220	217	217	
- Verpachtete Flächen (landwirtschaftl. genutzt) in ha	495	491	543	536	543	
- Kostendeckungsgrad bei den Flächen	78.6%	63.9%	58.8%	48.5%	54.1%	
- Nettorendite bei den Immobilien	3.3%	3.5%	3.5%	3.5%	3.5%	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Vermietete Flächen (nicht landwirtschaftl. genutzt) in ha: Keine Abweichung.
- Verpachtete Flächen (landwirtschaftl. genutzt) in ha: Keine wesentliche Abweichung.
- Kostendeckungsgrad bei den Flächen: Geringerer Aufwand bei leicht höherem Ertrag. Siehe Abweichungsbegründungen unter Rubrik C.
- Nettorendite bei den Immobilien: Keine Abweichung.

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets**F Kommentar zum Rechnungsergebnis**

Der gegenüber dem Budget geringere Nettoaufwand (Saldo) ist vor allem auf die tieferen Personal- und Sachaufwendungen zurückzuführen.

PG 3: Flächen- und Gebäudemanagement**G Rechtsgrundlagen**

- Gemeindeordnung, Art. 71 lit. K GO

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
3.1 Vermietete Flächen						
Anzahl Kurzzeitmieten (Baustelleninstallationen)	17	10	6	13	15	
Anzahl Verträge	724	724	724	725	724	
Fläche in ha	224	221	220	217	217	
Anzahl Vertragswechsel (Änderungen)	40	16	19	50	15	siehe Bemerkungen unter I
3.2 Landwirtschaftliche Pachten						
Anzahl Pachtbetriebe	9	9	9	9	9	
- davon Bio-Produktion	9	9	8	9	9	
- davon IP bzw. ÖLN Produktion	0	0	1	0	0	
Bewirtschaftete Pachtflächen in ha	495	491	543	536	543	
- davon Bio-Produktion in ha	369	365	364	410	414	
- davon IP bzw. ÖLN Produktion in ha	126	126	179	126	129	
Anzahl Pachtverträge	136	136	140	140	140	
3.3 Vermietete Immobilien						
Anzahl Mietobjekte, Wohnräume	20	20	20	20	20	

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 3.1 (Vermietete Flächen, Anzahl Vertragswechsel (Änderungen)): Weniger Pächterkündigungen.

PG 4: Naturprodukte**Beschlussteil des Produktegruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Naturnahe Erzeugnisse aus Forst- und Landwirtschaft sowie gärtnerischer Produktion anbieten und vermarkten mit dem Ziel, Erträge bzw. Deckungsbeiträge zu erwirtschaften.

B Enthaltene Produkte**4.1 Forstliche Produkte**

Angebot von forstlichen Produkten wie z. B. Stammholz, Industrieholz, Energieholz und verarbeiteten Holzprodukten, welche bei waldbaulichen Massnahmen als Rohstoff anfallen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Sägereien, Energieholz-Verbraucher.

4.2 Weihnachtsbäume und Pflanzgarten

Angebot von Weihnachtsbäumen aus Jungwaldpflege oder aus Kulturen, welche keine andere Nutzung zulassen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Quartiervereine, Nonprofit-Organisationen, private Firmen, städtische Dienstabteilungen.

4.3 Gärtnerische Produkte

Bereitstellen von gärtnerischen Erzeugnissen wie z. B. Blumen und Grünpflanzen. Verarbeitung und Vermarktung von Schnittblumen und Topfpflanzen zu Dekorationszwecken. Bereitstellung und Vermietung von Pflanzen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Städtische Dienstabteilungen.

4.4 Landwirtschaftliche Produkte

Naturnahes Produzieren und Vermarkten von landwirtschaftlichen Erzeugnissen wie z. B. Fleisch, Getreide, Milch, Eier, Trauben, welche als Koppelprodukte zur Landschaftspflege anfallen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, landwirtschaftliche Vermarktungsorganisationen.

PG 4: Naturprodukte**C Produktegruppen-Jahresabschluss**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Naturprodukte	8'210.9	-4'482.4	3'728.5	8'715.9	-4'319.9	4'396.0	7'641.0	-3'782.5	3'858.5	6'712.6	-3'482.4	3'230.2	6'595.8	-4'124.2	2'471.6
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														758.6
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														30.7
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														789.3
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Abweichung Personalaufwand: Zeitweise nicht besetzte Stellen infolge Fluktuation (Rotationseffekt).															306.7
2. Abweichung Sachaufwand: Höherer Material- und Dienstleistungsaufwand als Folge der höheren Erträge.															-198.3
3. Abweichung Interne Verrechnung (Aufwand): Tiefere IT-Kosten infolge Verschiebung von Projekten.															39.1
4. Abweichung Ertrag: Höhere Erträge aus Verkäufen von forstlichen und landwirtschaftlichen Produkten.															641.8

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 4: Naturprodukte**E Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
- Kostendeckungsgrad	54.6%	49.6%	49.5%	51.9%	62.5%	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Kostendeckungsgrad: Höhere Erträge bei leicht niedrigerem Aufwand. Siehe Abweichungsbegründungen unter Rubrik C.

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets**F Kommentar zum Rechnungsergebnis**

Infolge der guten klimatischen Bedingungen konnten die Erträge in der Land- und Forstwirtschaft gesteigert werden.

G Rechtsgrundlagen

- Gemeindeordnung, Art. 71 lit. H + k

PG 4: Naturprodukte**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soil 2018	Ist 2018	Bemerkungen
4.1 Forstliche Produkte						
Holznutzung in m ³	9'733	8'515	10'909	11'000	20'464	siehe Bemerkungen unter I
Stammholz in m ³	3'578	3'225	3'645	4'000	4'180	
Industrieholz in m ³	133	130	628	500	2'766	siehe Bemerkungen unter I
Energieholz in m ³	6'022	5'160	6'636	6'500	13'518	siehe Bemerkungen unter I
Holznutzung in % des Hiebsatzes	86	75	88	100	186	siehe Bemerkungen unter I
Kostendeckungsgrad in der Holzproduktion	75%	62%	87%	76%	124%	siehe Bemerkungen unter I
4.2 Weihnachtsbäume und Pflanzgarten						
Anzahl verkaufte Weihnachtsbäume	5'572	5'514	5'293	5'500	5'002	
Anzahl Quartier-Weihnachtsbäume	25	24	25	25	24	
Kostendeckungsgrad	85%	69%	65%	66%	69%	
4.3 Gärtnerische Produkte						
Kostendeckungsgrad der Deko/Innenbegrünung	78%	57%	79%	72%	81%	siehe Bemerkungen unter I
4.4 Landwirtschaftliche Produkte						
Bewirtschaftete Fläche in ha	170	170	125	125	134	siehe Bemerkungen unter I
Getreideerträge in t	180	190	200	100	165	siehe Bemerkungen unter I
Ölsaaterträge in t	84	77	95	4	8	siehe Bemerkungen unter I
Milchverkäufe in kg	516'438	523'551	112'500	0	0	
Mastschwein-Verkäufe in Stück	1'265	1'017	0	0	0	
Wein-Verkäufe in Flaschen	12'605	17'331	8'753	8'500	11'281	siehe Bemerkungen unter I
Kostendeckungsgrad	44%	46%	32%	32%	38%	siehe Bemerkungen unter I

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 4.1 (Forstliche Produkte, Holznutzung in m³/Industrieholz in m³/Energieholz in m³): Ernte und Verkauf in unterschiedlichen Kalenderjahren sowie Klimaeinflüsse und Planungsunsicherheiten.
- Zu den Kennzahlen 4.1 (Forstliche Produkte, Holznutzung in % des Hiebsatzes): Der Hiebsatz wird aufgrund des Betriebsplanes langfristig definiert. Im Jahr 2018 wurde Holz aus der Ernte der Vorjahre verkauft.
- Zu den Kennzahlen 4.1 (Forstliche Produkte, Kostendeckungsgrad in der Holzproduktion): Ernte und Verkauf in unterschiedlichen Kalenderjahren.
- Zu den Kennzahlen 4.3 (Gärtnerische Produkte, Kostendeckungsgrad der Deko/Innenbegrünung): Hauptsächlich tiefere Personalkosten.

PG 4: Naturprodukte**I Bemerkungen: Fortsetzung**

- Zu den Kennzahlen 4.4 (Landwirtschaftliche Produkte, bewirtschaftete Fläche in ha): Dank erstmaliger georeferenzierter Datenerhebung des Kantons genauere Erhebung der Flächenmasse.
- Zu den Kennzahlen 4.4 (Landwirtschaftliche Produkte, Getreideerträge in t): Die höhere Nachfrage nach neuen Getreidekulturen führte dazu, dass trotz Umstellung auf biologische Landwirtschaft mehr Fläche als ursprünglich geplant angebaut wurde.
- Zu den Kennzahlen 4.4 (Landwirtschaftliche Produkte, Ölsaaterträge in t): Infolge der Umstellung auf Biolandbau wurde nur versuchsweise Raps angebaut.
- Zu den Kennzahlen 4.4 (Landwirtschaftliche Produkte, Wein-Verkäufe in Flaschen): Geringere Auswirkung der Frostschäden im Frühjahr 2017 als erwartet.
- Zu den Kennzahlen 4.4 (Landwirtschaftliche Produkte, Kostendeckungsgrad): Proportional stärker zunehmender Ertrag als Aufwand.

PG 5: Dienstleistungen**Beschlussteil des Produktegruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Optimale Nutzung der vorhandenen Betriebsmittel und des fachlichen Know-hows.
- Beratungen für andere städtische Dienstabteilungen, Gemeindebetriebe, Kanton und Private in allen Handlungsfeldern von Grün Stadt Zürich.
- Beurteilung von Planungen und Bauvorhaben.

B Enthaltene Produkte**5.1 Beratungen und Kontrollen**

Beraten, Beurteilen und Begleiten von Vorhaben in den Bereichen Freiraumplanung, Landwirtschaft, Wald, Gartendenkmalpflege, Natur- und Landschaftsschutz. Beurteilung von Baugesuchen, Sonderbauvorschriften usw.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, GrundeigentümerInnen, Bauende, Behörden, Verwaltung, Fachpersonen.

5.2 Dienstleistungen für andere Dienstabteilungen

Tätigkeiten für Behörden und andere Amtsstellen gegen Entgelt - z. B. Erstellen von Fachgutachten oder Expertentätigkeiten. Führen der städtischen Ackerbaustelle und das Flurwegwesens. Erarbeiten von Nutzungskonzepten.

Kund/-innen und Zielgruppen: Behörden, städtische Dienstabteilungen, Bauern, Bevölkerung.

5.3 Dienstleistungen für Dritte

Forstliche und bauliche Arbeiten für Dritte. Betreuung von WaldbesitzerInnen gemäss kantonalem Waldgesetz. Dienstleistungen für Kanton, Unternehmungen und Privatpersonen gegen Entgelt.

Kund/-innen und Zielgruppen: Vereine, Verwaltungen, Korporationen, Kanton, Unternehmungen, Privatpersonen.

PG 5: Dienstleistungen

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Dienstleistungen	3'525.8	-2'123.5	1'402.3	3'007.2	-1'767.4	1'239.8	3'276.4	-2'152.3	1'124.0	3'315.8	-1'840.2	1'475.6	3'239.2	-1'791.0	1'448.2
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														27.4
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														14.1
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														41.5
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Abweichung Personalaufwand: Höhere interne Leistungen für das Produkt «Beratungen und Kontrollen» sowie Mehrleistungen für den Winterdienst im Auftrag Entsorgung + Recycling Zürich.															-156.8
2. Abweichung Sachaufwand: Tieferer Materialeinkauf infolge tieferer Webshop Verkäufe sowie weniger Fremdvergaben.															225.9
3. Abweichung Interne Verrechnung (Aufwand): Hauptsächlich tiefere IT-Kosten infolge Verschiebung von Projekten.															21.7
4. Abweichung Ertrag: Weniger stadtinterne Webshop Verkäufe.															-49.3

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 5: Dienstleistungen

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
- Kostendeckungsgrad	60.2%	58.8%	65.7%	55.5%	55.3%	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Kostendeckungsgrad: Keine wesentliche Abweichung.

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Der höhere Personalaufwand für die Bearbeitung der Baugesuche und den Winterdienst wurde durch tiefere Fremdvergaben und Materialeinkäufe für den Webshop kompensiert.

G Rechtsgrundlagen

- Querschnittsfunktionen haben in der Regel keine besondere Rechtsgrundlage.
- Baugesuche: Art. 51 STRB DGA im Auftrag des Amtes für Baubewilligungen.

PG 5: Dienstleistungen

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
5.1 Beratungen und Kontrollen						
Anzahl bearbeitete Baugesuche (ohne Areale)	928	850	860	850	987	siehe Bemerkungen unter I
- durchschnittliche Durchlaufzeit in Werktagen	10	9	9	8	8	
Anzahl bearbeitete Areal-Überbauungen	49	53	44	50	63	siehe Bemerkungen unter I
- durchschnittliche Durchlaufzeit in Werktagen	14	14	15	15	15	
Anzahl Bauberatungen für Infrastrukturbauten	255	343	258	280	240	siehe Bemerkungen unter I
- durchschnittliche Durchlaufzeit in Werktagen	12	12	10	10	13	siehe Bemerkungen unter I
davon Grossprojekte (SBB, Nat.Str. usw.)	3	4	0	5	3	
- durchschnittliche Durchlaufzeit in Werktagen	15	19	0	15	8	siehe Bemerkungen unter I
Rückfragen auf bearbeitete Gesuche	2%	2%	2%	max. 2%	2%	
5.2 Dienstleistungen für andere Dienstabteilungen						
Verrechnete Stunden	3'503	3'296	5'472	3'500	4'223	siehe Bemerkungen unter I
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	100%	100%	
5.3 Dienstleistungen für Dritte						
Beratungen, Expertisen, usw.: verrechnete Stunden	112	76	153	80	97	
Leistungen für Privatwald und Korporationen in CHF	109	122	100	120	130	
Kostendeckungsgrad	77%	90%	83%	75%	74%	

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 5.1 (Beratungen und Kontrollen, Anzahl bearbeitete Baugesuche (ohne Areale)/Anzahl bearbeitete Areal-Überbauungen): Hohe Anzahl an umgebungsrelevanten Baugesuchen infolge der Inkraftsetzung der Teilrevision der Bau- und Zonenordnung per 1. November 2018 und der Abarbeitung der durch die Bauherren zurückgehaltenen Baugesuche.
- Zu den Kennzahlen 5.1 (Beratungen und Kontrollen, Anzahl Bauberatungen für Infrastrukturbauten): Geringere Nachfrage des Tiefbauamts.
- Zu den Kennzahlen 5.1 (Beratungen und Kontrollen, Anzahl Bauberatungen für Infrastrukturbauten, durchschnittliche Durchlaufzeit in Werktagen): Zunehmende Komplexität der Vorhaben.
- Zu den Kennzahlen 5.1 (Beratungen und Kontrollen, davon Grossprojekte, durchschnittliche Durchlaufzeit in Werktagen): Intensivere Involvierung von Grün Stadt Zürich bereits in der Phase der Projektentwicklung.
- Zu den Kennzahlen 5.2 (Dienstleistungen für andere Dienstabteilungen, verrechnete Stunden): Mehrstunden für Winterdienstarbeiten.

Laufende Rechnung: Produktgruppen-Jahresabschlüsse

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Energieprod., -beschaffung, -verkauf	340'367.8	-264'412.4	75'955.4	412'852.3	-263'077.4	149'774.9	352'268.1	-301'726.7	50'541.4	337'894.7	-251'734.6	86'160.1	437'451.9	-350'458.4	86'993.5
interne Leistungen	61'282.2	-142'279.0	-80'996.8	54'835.4	-133'323.7	-78'488.3	54'783.1	-123'359.0	-68'575.9	53'659.3	-122'890.8	-69'231.5	54'299.3	-121'499.7	-67'200.4
Total inkl. interne Leistungen	401'650.0	-406'691.4	-5'041.4	467'687.7	-396'401.0	71'286.6	407'051.2	-425'085.7	-18'034.5	391'554.0	-374'625.4	16'928.6	491'751.3	-471'958.2	19'793.1
2 Energieprod. aus Kleinwasserkraft, WIND, Sonne, Biomasse usw.	21'680.8	-6'312.1	15'368.7	20'663.6	-9'744.1	10'919.5	46'278.7	-35'760.6	10'518.1	21'592.7	-8'289.4	13'303.4	22'425.2	-10'031.1	12'394.1
interne Leistungen	15'594.9	-20'645.2	-5'050.3	16'846.3	-16'757.1	89.2	16'754.9	-16'713.8	41.2	17'999.2	-15'125.7	2'873.5	18'410.4	-16'280.7	2'129.7
Total inkl. interne Leistungen	37'275.7	-26'957.3	10'318.4	37'509.9	-26'501.2	11'008.7	63'033.7	-52'474.4	10'559.3	39'591.9	-23'415.0	16'176.9	40'835.6	-26'311.9	14'523.7
3 Netzbetrieb	189'534.9	-487'420.3	-297'885.4	193'045.5	-460'009.4	-266'963.9	199'798.0	-448'898.5	-249'100.5	224'867.7	-464'670.0	-239'802.2	221'811.7	-465'489.1	-243'677.4
interne Leistungen	324'967.2	-50'409.5	274'557.7	302'345.1	-53'237.7	249'107.5	284'072.7	-54'325.2	229'747.5	263'244.9	-34'557.2	228'687.7	276'847.6	-49'265.3	227'582.3
Total inkl. interne Leistungen	514'502.1	-537'829.8	-23'327.7	495'390.6	-513'247.0	-17'856.4	483'870.7	-503'223.6	-19'353.0	488'112.6	-499'227.1	-11'114.6	498'659.2	-514'754.4	-16'095.1
4 Abgaben und Leistungen	16'787.7	-33'951.0	-17'163.3	21'940.7	-37'394.9	-15'454.2	13'755.1	-28'697.2	-14'942.1	13'569.2	-31'767.5	-18'198.4	12'168.1	-28'901.2	-16'733.1
interne Leistungen	20'334.0	-3'170.7	17'163.3	17'825.1	-2'370.9	15'454.2	18'723.5	-3'781.4	14'942.1	19'028.2	-829.8	18'198.4	19'791.3	-3'058.2	16'733.1
Total inkl. interne Leistungen	37'121.7	-37'121.7	0.0	39'765.9	-39'765.9	0.0	32'478.6	-32'478.6	0.0	32'597.4	-32'597.3	0.0	31'959.4	-31'959.4	0.0
5 Energiedienstleistungen	24'548.6	-49'985.8	-25'437.2	25'287.8	-52'413.0	-27'125.2	29'701.1	-56'090.9	-26'389.8	32'343.8	-58'722.9	-26'379.1	33'951.4	-61'376.8	-27'425.4
interne Leistungen	35'006.4	-10'372.8	24'633.6	31'637.5	-8'144.9	23'492.5	36'634.6	-13'065.0	23'569.7	28'723.9	-4'716.3	24'007.6	37'832.7	-13'416.8	24'415.9
Total inkl. interne Leistungen	59'555.0	-60'358.6	-803.6	56'925.3	-60'557.9	-3'632.6	66'335.7	-69'155.8	-2'820.1	61'067.6	-63'439.2	-2'371.5	71'784.1	-74'793.6	-3'009.5
6 Telecom	16'622.5	-24'387.4	-7'764.9	14'859.5	-27'391.6	-12'532.0	14'545.6	-28'877.9	-14'332.2	16'218.6	-29'104.8	-12'886.2	14'412.4	-32'691.3	-18'278.9
interne Leistungen	45'177.5	-5'968.7	39'208.8	31'848.8	-7'494.9	24'353.9	87'922.5	-16'398.0	71'524.5	21'711.3	-490.9	21'220.3	46'799.1	-34'381.2	12'417.9
Total inkl. interne Leistungen	61'800.0	-30'356.1	31'443.9	46'708.3	-34'886.4	11'821.9	102'468.1	-45'275.9	57'192.2	37'929.9	-29'595.7	8'334.2	61'211.5	-67'072.5	-5'861.0
7 Management, Finanzen und Services	177'975.6	18'951.1	196'926.7	522'276.3	-420'895.5	101'380.8	331'792.5	-88'087.5	243'705.1	211'949.0	-14'146.7	197'802.3	226'244.3	-19'517.0	206'727.3
.. davon Umsatzabgabe an Departement der Industriellen Betriebe							60'000.0		60'000.0	56'144.7		56'144.7	69'818.4		69'818.4
interne Leistungen	43'017.8	-312'534.1	-269'516.3	40'726.1	-274'735.1	-234'009.0	52'006.6	-323'255.6	-271'249.0	-167'090.5	-58'665.4	-225'756.0	66'273.1	-282'351.6	-216'078.5
Total inkl. interne Leistungen	220'993.4	-293'583.0	-72'589.6	563'002.4	-695'630.6	-132'628.2	383'799.2	-411'343.1	-27'543.9	44'858.5	-72'812.1	-27'953.6	292'517.4	-301'868.6	-9'351.2
TOTAL REMO	787'517.9	-847'517.9	-60'000.0	1'210'925.8	-1'270'925.8	-60'000.0	988'139.1	-988'139.1	0.0	858'435.6	-858'435.6	0.0	968'465.0	-968'465.0	0.0
TOTAL interne Leistungen	545'380.0	-545'380.0	0.0	496'064.2	-496'064.2	0.0	550'898.0	-550'898.0	0.0	237'276.2	-237'276.2	0.0	520'253.5	-520'253.5	0.0
TOTAL REMO zuzüglich interne Leistungen	1'332'897.9	-1'392'897.9	-60'000.0	1'706'990.1	-1'766'990.1	-60'000.0	1'539'037.1	-1'539'037.1	0.0	1'095'711.9	-1'095'711.9	0.0	1'488'718.5	-1'488'718.5	0.0

Laufende Rechnung: Produktgruppen-Jahresabschlüsse: Fortsetzung

Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)	0.0
Veränderungen Budget		
PG7	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)	1'144.9
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Budget)	1'144.9

Anträge auf Übertrag nicht beanspruchter Mittel

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Zweck	Betrag
	Nicht beanspruchte Mittel fliessen beim Elektrizitätswerk in das Ausgleichskonto der Spezialfinanzierung Energieausgleichsreserve. Die Gewinnablieferung des Elektrizitätswerks richtet sich nach der Verordnung über die Gewinnablieferung des ewz (AS 732.150).	
TOTAL		

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand	148'917.8		148'917.8	148'244.2		148'244.2	149'094.0		149'094.0	147'482.9		147'482.9	151'860.3		151'860.3
31.. Sachaufwand	501'333.2		501'333.2	492'883.9		492'883.9	519'460.8		519'460.8	532'098.5		532'098.5	622'645.1		622'645.1
32.. Passivzinsen	396.4		396.4	304.9		304.9	0.1		0.1						
33.. Abschreibungen	95'845.2		95'845.2	172'403.9		172'403.9	110'336.5		110'336.5	62'581.5		62'581.5	57'143.3		57'143.3
36.. Eigene Beiträge				5'360.5		5'360.5	3'182.2		3'182.2	3'600.0		3'600.0	310.6		310.6
37.. Durchlaufende Beiträge	6'000.0		6'000.0	6'000.0		6'000.0									
38.. Einlagen in Spezialfinanzierungen	16'478.8		16'478.8	370'612.1		370'612.1	131'377.4		131'377.4	41'782.4		41'782.4	52'863.4		52'863.4
39.. Interne Verrechnungen	18'546.5		18'546.5	15'116.3		15'116.3	74'687.9		74'687.9	70'890.3		70'890.3	83'642.3		83'642.3
42.. Vermögenserträge		-11'044.8	-11'044.8		-9'940.5	-9'940.5		-11'535.7	-11'535.7		-10'315.6	-10'315.6		-15'652.7	-15'652.7
43.. Entgelte		-811'032.3	-811'032.3		-850'874.0	-850'874.0		-940'075.4	-940'075.4		-833'863.5	-833'863.5		-938'478.1	-938'478.1
47.. Durchlaufende Beiträge					-4'678.0	-4'678.0		-2'198.7	-2'198.7					-611.5	-611.5
48.. Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		-14'820.3	-14'820.3		-398'011.5	-398'011.5		-27'696.1	-27'696.1		-7'439.0	-7'439.0		-7'627.4	-7'627.4
49.. Interne Verrechnungen		-10'620.5	-10'620.5		-7'421.7	-7'421.7		-6'633.2	-6'633.2		-6'817.5	-6'817.5		-6'095.3	-6'095.3
Total Produktgruppen ¹⁾	787'517.9	-847'517.9	-60'000.0	1'210'925.8	-1'270'925.8	-60'000.0	988'139.1	-988'139.1	0.0	858'435.6	-858'435.6	0.0	968'465.0	-968'465.0	0.0

¹⁾ exkl. interne Leistungen

Investitionsrechnung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
502910 Kraftwerke	10'570.7		10'570.7	6'634.1		6'634.1	6'721.1		6'721.1	12'240.0		12'240.0	11'240.0		11'240.0
502930 Verteilanlagen	62'724.4		62'724.4	45'062.9		45'062.9	54'962.1		54'962.1	59'326.5		59'326.5	57'679.0		57'679.0
502940 Übrige Anlagen	11'294.4		11'294.4	28'130.9		28'130.9	18'820.3		18'820.3	26'366.0		26'366.0	11'695.0		11'695.0
502950 Telekommunikation	34'036.4		34'036.4	17'093.2		17'093.2	16'504.5		16'504.5	23'158.5		23'158.5	13'004.1		13'004.1
503700 Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften	5'305.7		5'305.7	2'383.9		2'383.9	1'558.6		1'558.6	3'200.0		3'200.0	1'131.8		1'131.8
506100 Anschaffungen von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen	6'203.0		6'203.0	7'341.9		7'341.9	217.2		217.2	650.0		650.0	325.5		325.5
524000 Darlehen und Beteiligungen an öffentlichen Unternehmungen	9'030.2		9'030.2	1'240.0		1'240.0	48'237.3		48'237.3	37'880.0		37'880.0	31'036.6		31'036.6
525000 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen durch öffentliche Unternehmungen		-78'614.1	-78'614.1		-100.0	-100.0		-300.0	-300.0					-881.0	-881.0
560101 Übertragung des Übertragungsnetzes in das Finanzvermögen														-2'054.4	-2'054.4
TOTAL	139'164.8	-78'614.1	60'550.8	107'886.9	-100.0	107'786.9	147'021.2	-300.0	146'721.2	162'821.0		162'821.0	126'111.9	-2'935.4	123'176.5

¹⁾ Z1 Zusatzkredit 1. Serie, Z2 Zusatzkredit 2. Serie, Z3 Spezialbeschluss Gemeinderat

PG 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Das ewz erzeugt elektrische Energie in eigenen Kraftwerken im Bergell, in Mittelbünden und an der Limmat. Daneben ist das ewz an Partnerwerken beteiligt; die Energie und die Kosten müssen entsprechend der Beteiligungsquote übernommen werden. Die Produktionsanlagen werden sofern wirtschaftlich vertretbar nach anerkannten ökologischen Kriterien zertifiziert.
- Die in eigenen Kraftwerken produzierte Energie, die bei Partnerwerken und die am freien Markt beschaffte Energie werden an den Netzbetrieb des ewz für die Belieferung der vom ewz betriebenen Netzgebiete Zürich, Mittelbünden, Bergell geliefert.
- Das ewz verkauft Energie zu marktnahen Preisen an freie Kundinnen und Kunden und verkauft Überschussmengen am freien Markt.
- Das ewz handelt an internationalen Energiebörsen mit Energie. Dem Riskmanagement ist gebührend Rechnung zu tragen.

B Enthaltene Produkte

1.1 Energieerzeugung in eigenen Werken / Energiebezug von Partnerwerken

Energieerzeugung in den Kraftwerken Bergell, Mittelbünden und an der Limmat; Bezug von Wasserkraft- und Kernkraftenergie von Partnerwerken.

Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden

1.2 Energielieferungen an freie Kundinnen und Kunden

Das ewz liefert Energie zu Marktpreisen an Endverbraucherinnen und Endverbraucher und an Energieversorgungsunternehmen, welche gemäss StromVG ihren Energielieferanten selber bestimmen können und davon Gebrauch machen.

Kund/innen und Zielgruppe: Endverbraucherinnen und Endverbraucher mit Jahresverbrauch von über 100 MWh und andere Energieversorgungsunternehmen; nach dem 2. Schritt Marktöffnung, voraussichtlich 2023, alle Endverbraucherinnen und Endverbraucher und andere Energieversorgungsunternehmen

1.3 Verwertung von Energieüberschüssen, Handel mit Energie

Verwertung der nicht für die Versorgung des eigenen Netzgebietes benötigten Energie sowie Energiehandel auf dem freien Markt für den Verkauf der Überschussmengen, für den Kauf von fehlenden Produktionsmengen und für Optimierungsgeschäfte.

Kund/innen und Zielgruppe: Handelspartner, Strombörse

PG 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf

C Produktgruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf	340'367.8	-264'412.4	75'955.4	412'852.3	-263'077.4	149'774.9	352'268.1	-301'726.7	50'541.4	337'894.7	-251'734.6	86'160.1	437'451.9	-350'458.4	86'993.5
interne Leistungen	61'282.2	-142'279.0	-80'996.8	54'835.4	-133'323.7	-78'488.3	54'783.1	-123'359.0	-68'575.9	53'659.3	-122'890.8	-69'231.5	54'299.3	-121'499.7	-67'200.4
Total inkl. interne Leistungen	401'650.0	-406'691.4	-5'041.4	467'687.7	-396'401.0	71'286.6	407'051.2	-425'085.7	-18'034.5	391'554.0	-374'625.4	16'928.6	491'751.3	-471'958.2	19'793.1
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-2'864.5
Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget	- Keine Veränderung														
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget)														-2'864.5
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
Interne Leistungsverrechnung zwischen PG															
Energie und Durchleitung															
1. tiefere Verrechnung Mehrwertlieferungen an (PG2)															-2'257.4
2. tiefere Verrechnung Energielieferungen an grundversorgte Kundinnen und Kunden an (PG3)															-2'244.6
3. tiefere Verrechnung Energielieferung an (PG4)															-2.8
4. höhere Verrechnung Energielieferung an freie Kundinnen und Kunden an (PG5)															59.4
Leistungen															
5. höhere Leistungsverrechnung an (PG2)															1'050.6
6. höhere Leistungsverrechnung an (PG3)															1'214.9
7. höhere Leistungsverrechnung von (PG4)															-12.9
8. tiefere Leistungsverrechnung an (PG5)															-274.8
9. höhere Leistungsverrechnung von (PG6)															-1.5
10. tiefere Leistungsverrechnung für Querschnittsfunktionen von (PG7)															398.7
11. tiefere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)															39.4
aus externen Veränderungen (Veränderung Remo-Position)															
12. höhere Kosten Partnerwerke															-4'999.5
13. höhere Energiebezugskosten von Dritten															-97'266.0
14. höherer Erlös aus Energieverkauf Handel															89'256.5
15. höherer Erlös aus Energieverkauf an freie Kunden															12'235.4
16. tiefere Betriebskosten															3'164.6
17. Veränderung Fonds naturemade star															-812.2
18. tieferer Erlös aus aktivierten Eigenleistungen und Dienstleistungen an Dritte															-2'412.2

PG 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
W Substanzerhaltung Anlagen (in Jahren)	25	45	46	41	78	
Z Gesamtverfügbarkeit Kraftwerke in %	85.6	84.7	87.8	88.1	88.8	
U Energieproduktion naturemade basic in GWh	1'702.7	1'334.9	1'013.7	969.6	1'138.2	
U Energieproduktion naturemade star in GWh	349.1	456.8	424.8	519.3	453.6	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Substanzerhaltung Anlagen (in Jahren):
Erhöhung aufgrund massiv tieferer Investitionen im 2018 bei Partnerwerken insbesondere beim Kernkraftwerks Gösgen (KKG).
- Gesamtverfügbarkeit Kraftwerke in %:
Die eigenen Kraftwerke liegen mit 91% um 5% über dem budgetierten Wert. Die Verfügbarkeit der Partnerwerke liegt mit 87.4% nur leicht unter Plan.
- Energieproduktion naturemade basic in GWh:
Die Produktionsmengen der eigenen Kraftwerke liegen 123 GWh bzw. 17% höher als geplant, das KW Oberhasli liegt 45 GWh bzw. 19% über dem Planwert.
- Energieproduktion naturemade star in GWh:
Bei allen Kraftwerken tiefere Produktionsmengen als geplant. Grösste Abweichungen bei KW Wettingen (-30 GWh) sowie KW Bondo (-18 GWh), welches komplett ausfiel.

PG 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Das Ergebnis der PG 1 fällt um 2.9 Mio. Franken schlechter aus als geplant. Hauptgrund hierfür sind die höheren Partnerwerkkosten (+ 5 Mio. Franken).

G Rechtsgrundlagen

- Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG) und Stromversorgungsverordnung (StromVV)
- Energiegesetz (EnG)
- Art. 1, 2 und 3 Gemeindebeschluss vom 5.3.1989 betreffend rationeller Verwendung von Elektrizität (AS 732.320)
- Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung der Stadt Zürich (ewz) (AS 732.210)
- Art. 2ter Gemeindeordnung (AS 101.100)

PG 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
1.1 Energieerzeugung in eigenen Werken / Energiebezug von Partnerwerken						vgl. Kommentar I
Produktion eigene Werke in GWh	1'403.5	1'304.5	1'202.2	1'276.2	1'321.5	KW Bergell, Mittelbünden und Limmat
Produktion Partnerwerke, Wasserkraft in GWh	987.3	898.6	946.8	932.3	862.6	KW Blenio, Hinterrhein, Oberhasli, Wägital und Maggia
Produktion Partnerwerke, Kernenergie in GWh	2'248.3	2'034.2	2'139.9	2'254.7	2'232.7	Kernkraftwerk Gösgen, AKEB AG für Kernenergie-Beteiligungen Luzern
1.2 Energielieferungen an freie Kundinnen und Kunden und Energieversorgungsunternehmen						
Absatz Energie an freie Kunden in GWh	1'931.0	2'001.7	2'256.8	2'247.7	2'251.8	
1.3 Verwertung von Energieüberschüssen, Handel mit Energie						
Handelsvolumen (Überschuss) in GWh	951.2	434.6	293.8	448.0	540.5	

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 1.1 (Energieerzeugung in eigenen Werken / Energiebezug von Partnerwerken):
 - Die rund 70 GWh höhere Produktion der Wasserkraftwerke Mittelbünden ist ausschlaggebend für die leicht höhere Gesamtproduktion.
 - Die tieferen Produktionen der Partnerkraftwerke Maggia (-62 GWh, -41%) und Hinterrhein (-50 GWh, -19%) sind die Hauptgründe für die negative Abweichung gegenüber Plan.

PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.**Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Das ewz baut, betreibt und beteiligt sich an erneuerbaren Energieanlagen wie Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw. Der Anteil der neuen erneuerbaren Energien am vom ewz produzierten Strom soll mittelfristig rund 10% betragen.
- Die in eigenen Kraftwerken produzierten Mehrwerte, die bei Partnerwerken und die am freien Markt beschafften Mehrwerte werden an den Netzbetrieb des ewz für die Belieferung der vom ewz betriebenen Netzgebiete Zürich, Mittelbünden und Bergell geliefert.
- Das ewz verkauft ökologische Mehrwerte aus zertifizierter Energie zu Marktpreisen an freie Kundinnen und Kunden.
- Die vom ewz gesamthaft abgegebene Menge an ökologischem Mehrwert entspricht mindestens 40% der in der Stadt Zürich vom ewz abgegebenen Energiemenge. Der angestrebte Anteil erhöht sich jährlich um drei Prozentpunkte, bis ein Deckungsgrad von 100% erreicht ist.
- Bei der Energieerzeugung aus Biomasse soll aus ökologischer und ökonomischer Sicht die gleichzeitige Nutzung der Wärme berücksichtigt werden.
- Das ewz verfolgt die Entwicklung anderer alternativer Produktionsformen von Elektrizität und prüft deren Einsatz für die Belieferung der Versorgungsgebiete (z. B. Solarthermie).
- Das ewz handelt mit zertifizierter Energie und mit ökologischen Mehrwerten aus zertifizierter Energie, um den Bedarf in den Absatzgebieten sicherzustellen und für den Verkauf von Überschussmengen.

B Enthaltene Produkte**2.1 Energieerzeugung aus Kleinwasserkraftwerken bis 10 MW**

Bau, Kauf und Betrieb von und/oder Beteiligung an Kleinwasserkraftwerken bis 10 MW. Der geografische Fokus richtet sich auf die bestehenden Versorgungs- und Konzessionsgebiete und den angrenzenden Raum. Die produzierte Energie soll in das ewz - Versorgungsgebiet übernommen werden.

Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden

2.2 Energieerzeugung aus Windanlagen

Bau, Kauf und Betrieb von und/oder Beteiligung an Windanlagen im In- und Ausland.

Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden

2.3 Energieerzeugung aus Biomasse

Bau, Kauf und Betrieb von und/oder Beteiligungen an Biomasseanlagen im In- und Ausland.

Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden

2.4 Energieerzeugung aus Photovoltaik

Bau, Kauf und Betrieb von und/oder Beteiligungen an Photovoltaikanlagen im In- und Ausland.

Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden

PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.

2.5 Verkauf von ökologischen Mehrwerten aus erneuerbarer Energie an freie Kundinnen und Kunden

Belieferung von ökologischen Mehrwerten aus erneuerbarer Energie an freie Kundinnen und Kunden.

Zielgruppe: Endverbraucherinnen und Endverbraucher mit Jahresverbrauch von über 100 MWh und andere Energieversorgungsunternehmen; ab 2. Schritt Marktöffnung, voraussichtlich 2023, alle Endverbraucherinnen und Endverbraucher und Energieversorgungsunternehmen

2.6 Handel mit zertifizierter Energie und ökologischen Mehrwerten aus zertifizierter Energie

Handel mit zertifizierter Energie und ökologischen Mehrwerten aus zertifizierter Energie, um den Bedarf in den Absatzgebieten sicherzustellen und für den Verkauf von Überschussmengen.

Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden

PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.	21'680.8	-6'312.1	15'368.7	20'663.6	-9'744.1	10'919.5	46'278.7	-35'760.6	10'518.1	21'592.7	-8'289.4	13'303.4	22'425.2	-10'031.1	12'394.1
interne Leistungen	15'594.9	-20'645.2	-5'050.3	16'846.3	-16'757.1	89.2	16'754.9	-16'713.8	41.2	17'999.2	-15'125.7	2'873.5	18'410.4	-16'280.7	2'129.7
Total inkl. interne Leistungen	37'275.7	-26'957.3	10'318.4	37'509.9	-26'501.2	11'008.7	63'033.7	-52'474.4	10'559.3	39'591.9	-23'415.0	16'176.9	40'835.6	-26'311.9	14'523.7
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														1'653.1
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Keine Veränderung														
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														1'653.1
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
Interne Leistungsverrechnung zwischen PG															
Energie und Durchleitung															
1. tiefere Verrechnung Mehrwertlieferungen von (PG1)															2'257.4
2. tiefere Verrechnung Mehrwertlieferungen an (PG3)															-51.4
3. höhere Verrechnung Mehrwertlieferungen für Zusatzökologisierung öffentliche Beleuchtung an (PG4)															582.6
4. höhere Verrechnung Mehrwertlieferungen an (PG5)															7.3
5. höhere Verrechnung Mehrwertlieferungen an (PG7)															63.5
Leistungen															
6. höhere Leistungsverrechnung von (PG1)															-1'050.6
7. höhere Leistungsverrechnung von (PG3)															-707.2
8. höhere Leistungsverrechnung von (PG4)															-0.3
9. höhere Leistungsverrechnung von (PG5)															-120.8
10. tiefere Leistungsverrechnungen für Querschnittsfunktionen von (PG7)															56.0
11. höhere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)															-292.9
aus externen Veränderungen (Veränderung Remo-Position)															
12. tiefere Betriebskosten															461.1
13. höhere Beschaffungskosten für Mehrwert															-1'293.5
14. höhere Erlöse aus Mehrwertverkauf															1'969.4
15. tiefere übrige Erträge															-227.6

PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
W Abweichung zu Kostenplan (in % zu Plan)	-11.0%	-24.7%	17.7%	+/-5%	-5.8%	
Z Abweichung zu geplanter Produktion (in % zu Plan)	36.1%	-6.5%	-22.7%	+/-10%	-15.8%	
U Anteil aus neuen erneuerbaren Energiequellen an der Gesamtproduktion	9.2%	9.1%	8.0%	9.1%	7.6%	
U Menge der produzierten Energie aus neuen erneuerbaren Energiequellen (in GWh)	498	432	382	448	377	
U Ökologisierung gemäss Energieabgabereglement	133.0%	140.0%	152.1%	145.1%	156.4%	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Abweichung zu Kostenplan (in % zu Plan):
Tiefere Fremdleistungs- und Personalkosten führen zur entsprechenden Planabweichung.
- Abweichung zu geplanter Produktion (in % zu Plan):
Die kurzfristige Erhöhung der Steuerungsvorgabe konnte nicht erreicht werden. Die in den Jahren 2017 und 2018 getätigten Investitionen in Windenergieanlagen werden diese Steuerungsvorgabe erst nach Produktionsaufnahme im Jahr 2019 positiv beeinflussen.
- Anteil aus neuen erneuerbaren Energiequellen an der Gesamtproduktion:
Die kurzfristige Erhöhung der Steuerungsvorgabe konnte nicht erreicht werden. Die in den Jahren 2017 und 2018 getätigten Investitionen in Windenergieanlagen werden diese Steuerungsvorgabe erst nach Produktionsaufnahme im Jahr 2019 positiv beeinflussen.
- Menge der produzierten Energie aus neuen erneuerbaren Energiequellen (in GWh):
Die kurzfristige Erhöhung der Steuerungsvorgabe konnte nicht erreicht werden. Die in den Jahren 2017 und 2018 getätigten Investitionen in Windenergieanlagen werden diese Steuerungsvorgabe erst nach Produktionsaufnahme im Jahr 2019 positiv beeinflussen.
- Ökologisierung gemäss Energieabgabereglement:
Die Referenzgrösse (*Vom ewz in der Stadt Zürich abgegebene Energiemenge*) hat sich prozentual stärker reduziert als die Messgrösse (Gesamthaft von ewz abgegebene Menge an ökol. Mehrwerten), was automatisch zu einer Erhöhung der Kennzahl führt.

PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Das Resultat der Produktgruppe verbesserte sich gegenüber dem Budget um rund 1.7 Mio. Franken aufgrund tieferer Verrechnung für Mehrwerte und tieferer Betriebskosten.

G Rechtsgrundlagen

- Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG)
- Energiegesetz (EnG)
- Art. 1, 2 und 3 Gemeindebeschluss vom 5.3.1989 betreffend rationeller Verwendung von Elektrizität (AS 732.320)
- Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung der Stadt Zürich (ewz) (AS 732.210)
- Art. 2ter Gemeindeordnung (AS 101.100)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
2.1 Energieerzeugung aus Kleinwasserkraftwerken bis 10 MW (in GWh)						
Eigene Anlagen und Beteiligungen Inland	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	keine eigenen Anlagen
Langfristige Bezugsverträge Inland	123.9	72.8	4.7	4.5	4.2	
2.2 Energieerzeugung aus Windanlagen (in GWh)						
Eigene Anlagen und Beteiligungen Inland	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	Bisher konnten keine Projekte realisiert werden.
Eigene Anl. und Bet. Ausland Onshore	299.0	264.9	280.3	279.9	267.9	vgl. Kommentar I
Eigene Anl. und Bet. Ausland Offshore	34.1	55.7	57.5	63.1	56.1	vgl. Kommentar I
Langfristige Bezugsverträge Inland	6.7	6.0	7.0	7.0	7.2	
2.3 Energieerzeugung aus Biomasse (in GWh)						
Eigene Anlagen und Beteiligungen Inland	0.0	0.8	1.1	1.5	1.3	
Langfristige Bezugsverträge Inland	36.7	15.0	16.3	14.5	15.5	

PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
2.4 Energieerzeugung aus Photovoltaik und Solarthermie (in GWh)						
Eigene Anlagen und Beteiligungen Inland	0.1	0.3	0.8	1.4	1.0	
Eigene Anlagen und Beteiligungen Solarthermie Ausland	3.6	4.1	4.3	4.0	3.8	anteilmässige Produktion am KW Puerto Errado 2 in Spanien
Langfristige Bezugsverträge Photovoltaik Inland	13.8	12.3	12.6	10.8	12.4	Solarstrombörse, 2018 war ein gutes Sonnenjahr
2.5 Verkauf von ökologischen Mehrwerten aus erneuerbarer Energie an freie Kundinnen und Kunden (in GWh)						
Absatz	655.5	688.2	810.2	420.5	721.3	vgl. Kommentar I
2.6 Handel mit zertifizierter Energie und ökologischen Mehrwerten aus zertifizierter Energie (in GWh)						
	3'094.4	2'358.2	1'523.7	1'574.7	1'672.5	vgl. Kommentar I

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 2.2 (Energieerzeugung aus Windanlagen (in GWh)):
 - Budgetabweichung hauptsächlich aufgrund tieferer Windaufkommen bei den Windparkanlagen in Deutschland.
 - Der Offshore Windpark Butendiek verzeichnete vor allem in den Monaten Februar, März und Juli ein schwächeres Windaufkommen als in der Planung angenommen.
- Zu den Kennzahlen 2.5 (Verkauf von ökologischen Mehrwerten aus erneuerbarer Energie an freie Kundinnen und Kunden (in GWh)):
 - Der geplante Absatz an Mehrwertzertifikaten wurde aufgrund diverser Aktivitäten seitens ewz sowie vermehrter kundenseitiger Nachfrage deutlich übertroffen.
- Zu den Kennzahlen 2.6 (Handel mit zertifizierter Energie und ökologischen Mehrwerten aus zertifizierter Energie (in GWh)):
 - Die höhere Mehrwertmenge resultiert aus einer höheren Produktion der eigenen Wasserkraftwerke.

PG 3: Netzbetrieb**Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Das ewz unterhält, betreibt und erweitert die ihr zugeteilten Verteilnetze als Netzbetreiber (Stadt Zürich, Gebiete und Konzessionsgemeinden in Graubünden) und stellt den Netznutzern die Netznutzungsentschädigung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in Rechnung.
- Das ewz beliefert alle nicht marktberechtigten Kundinnen und Kunden im ihr zugeteilten Netzgebiet mit Energie.
- Das ewz beliefert alle marktberechtigten Kundinnen und Kunden im ihr zugeteilten Netzgebiet mit Energie, die auf einen Netzzugang verzichten.
- Das ewz bietet den Kundinnen und Kunden eine Wahlmöglichkeit bei den Stromprodukten.
- Das ewz erbringt Dienstleistungen an Dritte für die Netzebenen des Übertragungsnetzes (220 kV und 380 kV).
- Das ewz erbringt übrige Dienstleistungen an Dritte (z. B. Netzdienstleistungen).
- Das ewz liefert Kundinnen und Kunden, die vom Netzzugang Gebrauch machen, Ergänzungs- und Ersatzenergie.

B Enthaltene Produkte**3.1 Betrieb, Bau und Unterhalt Verteilnetze**

Störungsfreier, sicherer und kostenbewusster Betrieb, Unterhalt und Ausbau der Verteilnetze. Erstellen von Anschlüssen für öffentliche Veranstaltungen und Erbringen von spezifischen Leistungen nach Bedarf.

Kund/innen und Zielgruppe: Bevölkerung der Stadt Zürich und Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden

3.2 Lieferung von Energie im Netzgebiet

Lieferung von Energie an nicht marktberechtigte Kundinnen und Kunden und an marktberechtigte Kundinnen und Kunden mit dem ewz als Energielieferanten in ihren Netzgebieten; Lieferung von Ergänzungs- und Ersatzenergie.

Kund/innen und Zielgruppe: Bevölkerung der Stadt Zürich und Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden

3.3 Netzdienstleistungen

Das ewz bietet Netzdienstleistungen für die Versorgungssicherheit im Mittelspannungsbereich an, wie zum Beispiel Zuverlässigkeitsanalysen, Netzkonzepte, Notstromanlagen, Netzüberwachung, redundante Netzanschlüsse, Projektierung und Bau von Anlagen.

Kund/innen und Zielgruppe: Kunden mit eigenen Mittelspannungsanlagen, Kunden mit versorgungskritischen Prozessen, andere Netzbetreiber.

3.4 Dienstleistungen für andere Netzbetreiber

Das ewz erbringt Dienstleistungen wie Unterhalt oder Abwicklung von Projekten für andere Netzbetreiber

Kund/innen und Zielgruppe: Swissgrid AG, ewz Übertragungsnetz AG, andere Netzbetreiber

PG 3: Netzbetrieb

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Netzbetrieb	189'534.9	-487'420.3	-297'885.4	193'045.5	-460'009.4	-266'963.9	199'798.0	-448'898.5	-249'100.5	224'867.7	-464'670.0	-239'802.2	221'811.7	-465'489.1	-243'677.4
interne Leistungen	324'967.2	-50'409.5	274'557.7	302'345.1	-53'237.7	249'107.5	284'072.7	-54'325.2	229'747.5	263'244.9	-34'557.2	228'687.7	276'847.6	-49'265.3	227'582.3
Total inkl. interne Leistungen	514'502.1	-537'829.8	-23'327.7	495'390.6	-513'247.0	-17'856.4	483'870.7	-503'223.6	-19'353.0	488'112.6	-499'227.1	-11'114.6	498'659.2	-514'754.4	-16'095.1
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														4'980.6
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Keine Veränderung														
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														4'980.6
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
Interne Leistungsverrechnung zwischen PG															
Energie															
1. tiefere Verrechnung Energielieferungen an grundversorgte Kundinnen und Kunden von (PG1)															2'244.6
2. tiefere Verrechnung Mehrwertlieferungen von (PG2)															51.4
3. tiefere Verrechnung Abgaben und Leistungen an (PG4)															-657.6
4. tiefere Verrechnung Energielieferung an grundversorgte Kundinnen und Kunden EDL an (PG5)															-34.7
5. höhere Verrechnung Energielieferung an (PG6)															31.0
6. tiefere Verrechnung Energielieferung an (PG7)															-63.0
Leistungen															
7. höhere Leistungsverrechnung von (PG1)															-1'214.9
8. höhere Leistungsverrechnung an (PG2)															707.2
9. tiefere Leistungsverrechnung an (PG4)															-501.5
10. höhere Leistungsverrechnung an (PG5)															228.9
11. tiefere Leistungsverrechnung an (PG6)															-78.7
12. tiefere Leistungsverrechnung für Querschnittsfunktionen von (PG7)															1'563.3
13. höhere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)															-1'170.8
aus externen Veränderungen (Veränderung Remo-Position)															
14. tiefere Kosten für Betrieb und Instandhaltung															1'678.0
15. tiefere Kosten Vorliegernetze und nationale Abgaben															1'378.1
16. tiefere Erlöse Energie aufgrund höherer Kundenwechsel von der Grundversorgung in den freien Markt															-646.7
17. tieferer Erlös Netznutzung															-7'275.0
18. Verrechnung Unterdeckung der anrechenbaren Kosten für Netznutzung an Spezialfinanzierung ewz (Deckungsdifferenz)															1'650.0
19. höherer Erlös aus Installationen, Kostenrückerstattungen, Verkäufen und Dienstleistungen an Dritte															3'297.8
20. höhere aktivierte Eigenleistungen															3'793.1

PG 3: Netzbetrieb

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
W Substanzerhaltung Anlagen (in Jahren)	47.9	56.1	49.6	44.1	45.1	
Z Mittlere Unterbrechungsdauer in der Stadt Zürich pro Kunde/Kundin in Minuten pro Kalenderjahr (SAIDI)	10.1	9.7	9.6	10.0	9.7	
U Anteil gelieferte Energiemenge mit Effizienzbonus	35.9	35.7	34.0	35.0	35.9	in % der Gesamtmenge

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Substanzerhaltung Anlagen (in Jahren):
Leicht tiefere Investitionen im 2018 als geplant.
- Mittlere Unterbrechungsdauer in der Stadt Zürich pro Kunde/Kundin in Minuten pro Kalenderjahr (SAIDI):
Der Mittelwert konnte, trotz der hohen Bautätigkeit in der Stadt Zürich, auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.
- Anteil gelieferte Energiemenge mit Effizienzbonus:
Planwert leicht übertroffen.

PG 3: Netzbetrieb

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die im 2018 geplante Über-/Unterdeckung bei der Netznutzung wird an die PG 7 als Teil der Spezialfinanzierung ewz vorgetragen.
Die kummulierte Unterdeckung bei der Netznutzung erhöhte sich im 2018 um 1.0 Mio. Franken und beträgt per Ende Jahr 8.8 Mio. Franken.

G Rechtsgrundlagen

- Gemeinderatsbeschluss vom 28. Januar 2009, Art. 1 Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (AS 732.210)
- Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG)
- Gemeinderatsbeschluss vom 25. Januar 2006, Tarif A (AS 732.314); Tarif B (AS 732.315); Tarif C (AS 732.316); Tarif WP (AS 732.313); Förderbedingungen EB, Effizienzbonus für das Elektrizitätswerk
- Gemeinderatsbeschluss vom 3. September 2008, Tarif NNA (AS 732.325); Tarif NNB (AS 732.326); Tarif NNC (732.327); Förderbeiträge für energieeffiziente Kundinnen und Kunden der Tarife NNB und NNC (AS 732.328); Förderbeiträge für die Stromqualität Q4, Solarstrom (AS 732.329)
- Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung der Stadt Zürich (ewz) (AS 732.210)

PG 3: Netzbetrieb

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
3.1 Betrieb, Bau und Unterhalt Verteilnetze						
Freileitungen, Länge in km	412.0	413.2	410.1	412.0	408.0	
Anzahl Zähler für Energiemessungen	288'317	290'428	293'566	295'000	295'632	
3.2 Lieferung von Energie im Netzgebiet						
Energieabsatz, naturemade star zertifizierte Produkte, Menge in GWh	293.9	279.8	271.2	274.8	273.4	
Energieabsatz, naturemade basic zertifizierte Produkte, Menge in GWh	122.7	121.6	107.0	111.2	88.8	vgl. Kommentar I
Energieabsatz, nicht zertifizierte Produkte, Menge in GWh	1'383.4	1'286.0	1'189.0	1'163.3	1'157.4	
3.3 Netzdienstleistungen						
Anzahl beschäftigte Mitarbeitende	13.0	13.0	11.0	13.0	11.0	
Investitionsvolumen (in Fr. 1'000)	4'694.4	5'773.9	7'729.1	7'545.0	7'853.0	
3.4 Dienstleistungen für andere Netzbetreiber						
Anzahl Verträge	17	22	23	23	23	

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 3.2 (Lieferung von Energie im Netzgebiet):
- Ein Grosskunde reduzierte den Bezug von naturemade basic.

PG 4: Abgaben und Leistungen

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Das ewz erbringt gemeinwirtschaftliche Leistungen im Versorgungsgebiet der Stadt Zürich, in den Netzgebieten im Kanton Graubünden und in den Konzessionsgemeinden.
- Das ewz baut und betreibt die öffentliche Beleuchtung und die öffentlichen Uhren der Stadt Zürich. Die öffentliche Beleuchtung ist umwelt- und energiefreundlich, auf dem neuesten Stand der Technik und entspricht den Leitsätzen der Schweizer Licht Gesellschaft.
- Das ewz fördert die Energieeffizienz, die Produkte ewz.naturpower und ewz.solartop sowie Wärmepumpen.
- Das ewz betreibt ein Kundenzentrum und berät Kundinnen und Kunden in allen Fragen im Zusammenhang mit Elektrizität und ihrer Verwendung.
- Das ewz leistet einen Beitrag für Stromeffizienz und erneuerbare Energiequellen der Stadt Zürich.

B Enthaltene Produkte

4.1 Öffentliche Beleuchtung, öffentliche Uhren

Bau, Betrieb und Instandhaltung der öffentlichen Beleuchtung und Uhren an kommunalen Strassen, Plätzen, Parkanlagen, Gebäude- und Schmuckanleuchtungen.

Kund/innen und Zielgruppe: Stadt Zürich bzw. Bevölkerung

4.2 Betrieb eines Kundenzentrums ewz

Beratung der Kundschaft in allen Fragen im Zusammenhang mit Elektrizität und ihrer Verwendung.

Kund/innen und Zielgruppe: Stadt Zürich bzw. Bevölkerung

4.3 Förderung von Energieeffizienz und Förderung von erneuerbaren Energieprodukten

Förderung eines effizienten Einsatzes der Energie und von erneuerbaren Energieprodukten.

Kund/innen und Zielgruppe: Alle ewz-Kund/innen

PG 4: Abgaben und Leistungen

C Produktgruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Abgaben und Leistungen	16'787.7	-33'951.0	-17'163.3	21'940.7	-37'394.9	-15'454.2	13'755.1	-28'697.2	-14'942.1	13'569.2	-31'767.5	-18'198.4	12'168.1	-28'901.2	-16'733.1
interne Leistungen	20'334.0	-3'170.7	17'163.3	17'825.1	-2'370.9	15'454.2	18'723.5	-3'781.4	14'942.1	19'028.2	-829.8	18'198.4	19'791.3	-3'058.2	16'733.1
Total inkl. interne Leistungen	37'121.7	-37'121.7	0.0	39'765.9	-39'765.9	0.0	32'478.6	-32'478.6	0.0	32'597.4	-32'597.3	0.0	31'959.4	-31'959.4	0.0
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														0.0
Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget	- Keine Veränderung														
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget)														0.0
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
Interne Leistungsverrechnung zwischen PG															
Energie															
1. tiefere Verrechnung Energielieferung von (PG1)															2.8
2. höhere Verrechnung Mehrwertlieferungen für Zusatzökologisierung öffentliche Beleuchtung von (PG2)															-582.6
3. tiefere Verrechnung Abgaben und Leistungen von (PG3)															657.6
4. höhere Verrechnung Abgaben und Leistungen aus Energielieferung an (PG5)															512.8
5. tiefere Verrechnung Abgaben und Leistungen aus Energielieferung an (PG6)															-7.2
6. tiefere Verrechnung Abgaben und Leistungen aus Energielieferung an (PG7)															-21.8
Leistungen															
7. höhere Leistungsverrechnung an (PG1)															12.9
8. höhere Leistungsverrechnung an (PG2)															0.3
9. tiefere Leistungsverrechnung von (PG3)															501.5
10. höhere Leistungsverrechnung an (PG5)															127.2
11. höhere Leistungsverrechnung an (PG6)															81.6
12. tiefere Leistungsverrechnung für Querschnittsfunktionen von (PG7)															123.2
13. tiefere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)															57.0
aus externen Veränderungen (Veränderung Remo-Position)															
14. höhere Kosten für den Betrieb und die Instandhaltung der öffentlichen Beleuchtung															-1'166.4
15. höherer Staatsstrassenbeitrag für Betrieb und Instandhaltung der öffentlichen Beleuchtung															186.4
16. tiefere Erlöse Abgaben und Leistungen infolge Mengenrückgang															-1'865.5
17. tiefere Erlösminderungen für Förderungen Energieeffizienz und erneuerbare Energien															284.6
18. tiefere Kosten für 2000-Watt-Beiträge															3'983.4
19. höhere aktivierte Eigenleistungen															100.0
20. Verrechnung Überdeckung der anrechenbaren Kosten für Abgaben und Leistungen an Spezialfinanzierung (Deckungsdifferenz)															-2'987.7

PG 4: Abgaben und Leistungen

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
W Kostendeckungsgrad	86.5%	88.1%	121.2%	103.1%	110.4%	
Z Auswechselquote öffentliche Beleuchtung	0.167	0.160	0.164	0.150	0.178	
U Stromverbrauch öffentliche Beleuchtung in GWh	20.22	19.53	18.89	18.80	18.25	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Kostendeckungsgrad:
Höherer Kostendeckungsgrad aufgrund geringerer Kosten, da weniger Gesuche für 2000-Watt-Beiträge eingereicht wurden.
- Auswechselquote öffentliche Beleuchtung:
Planwert wurde überschritten, da die Beleuchtung von kompletten Strassenzügen altersbedingt gewechselt wurde.
- Stromverbrauch öffentliche Beleuchtung in GWh:
Energieverbrauch konnte durch den LED-Ausbau weiter gesenkt werden.

PG 4: Abgaben und Leistungen

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Gesamthaft wurden 4.8 Mio. Franken mehr Erlöse durch den Tarif 2018 generiert als Kosten entstanden sind. Die Anpassung der Deckungsdifferenz wird an die Produktgruppe 7 als Teil der Spezialfinanzierung vorgetragen. Somit konnte dieses Jahr die kummulierte Unterdeckung im Umfang von 4.8 Mio. Franken abgebaut werden und beträgt nun 2.6 Mio. Franken.

G Rechtsgrundlagen

- Verordnung über die gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz) im Rahmen der 2000-Watt-Ziele (ewzVGL; AS 732.360), Art. 1, Art. 2 und Art. 3
- Tarif Rückvergütung Effizienzbonus für die Stadt Zürich (Rückvergütung EB) vom 2. März 2016 (AS 732.319) sowie Art. 5 ewzVGL (AS 732.360)
- Stadtratsbeschluss Nr. 423/1890 betreffend der öffentlichen Beleuchtung und den öffentlichen Uhren
- Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung der Stadt Zürich (ewz) (AS 732.210)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
4.1 Öffentliche Beleuchtung, öffentliche Uhren						
Anzahl Brennstellen	50'784	50'402	50'494	50'300	49'972	
4.2 Betrieb eines Kundenzentrums ewz						
Anzahl Beratungsgespräche i.e.S. (Energieberatungen)	7'287	8'219	9'852	8'020	9'779	
Anzahl Beratungsgespräche (Auskünfte)	121'614	126'127	125'707	126'000	130'036	vgl. Kommentar I
4.3 Förderung von Energieeffizienz und Förderung von erneuerbaren Energieprodukten						
Anzahl Kategorien Fördermassnahmen	8	8	8	8	9	

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 4.2 (Betrieb eines Kundenzentrums ewz):
 - Zu «Anzahl Beratungsgespräche (Auskünfte)»:
 Der Bedarf an Beratungen bzw. Auskünften der Kund/innen hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen und war grösser als erwartet.

PG 5: Energiedienstleistungen**Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Das ewz erbringt Energiedienstleistungen (Energie-Contracting und Facility Management). Darunter fallen insbesondere die Lieferung von Wärme, Kälte, Frischluft und Licht sowie der Betrieb der zu ihrer Erzeugung und Aufbereitung erforderlichen Anlagen und alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen.
- Das ewz bietet Energiedienstleistungen primär auf dem Gebiet der Stadt Zürich an, ist jedoch - soweit zum wirtschaftlichen Gedeihen des Geschäftsfelds tunlich und sinnvoll - berechtigt, auch in der übrigen Schweiz Energiedienstleistungen anzubieten.
- Auf dem Gebiet der Stadt Zürich sind die Bestimmungen der Zielsetzungen für die Energiepolitik und das Wärmeversorgungskonzept der Stadt Zürich einzuhalten. Das ewz unterstützt den rationellen Einsatz von Energie durch intelligente Konzepte in der Planung und den effizienten Betrieb der Anlagen, deren Energieverbrauch dem Stand der Technik entspricht. Die Anwendung von erneuerbaren Energieträgern ist zu fördern.

B Enthaltene Produkte**5.1 Energiecontracting**

Energiecontracting beinhaltet die Planung, die Finanzierung, den Bau, den Betrieb, den Unterhalt und den Rückbau von Energieversorgungsanlagen. Die Anlagen liefern den Kund/-innen die gewünschte Energie (z. B. Wärme) oder das benötigte Medium (z. B. konditionierte Luft) zu vertraglich festgelegten Preisen.

Kund/innen und Zielgruppe: Prioritär Kund/innen der Stadt Zürich, alle Kund/innen der Schweiz

5.2 Facility Management

Im Facility Management übernimmt ewz die Instandhaltung technischer Anlagen sowie infrastrukturelle Dienstleistungen für Immobilien.

Kund/innen und Zielgruppe: Prioritär Kund/innen der Stadt Zürich, alle Kund/innen der Schweiz

PG 5: Energiedienstleistungen

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Energiedienstleistungen	24'548.6	-49'985.8	-25'437.2	25'287.8	-52'413.0	-27'125.2	29'701.1	-56'090.9	-26'389.8	32'343.8	-58'722.9	-26'379.1	33'951.4	-61'376.8	-27'425.4
interne Leistungen	35'006.4	-10'372.8	24'633.6	31'637.5	-8'144.9	23'492.5	36'634.6	-13'065.0	23'569.7	28'723.9	-4'716.3	24'007.6	37'832.7	-13'416.8	24'415.9
Total inkl. interne Leistungen	59'555.0	-60'358.6	-803.6	56'925.3	-60'557.9	-3'632.6	66'335.7	-69'155.8	-2'820.1	61'067.6	-63'439.2	-2'371.5	71'784.1	-74'793.6	-3'009.5
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														638.0
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Keine Veränderung														
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														638.0
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
Interne Leistungsverrechnung zwischen PG															
Energie															
1. höhere Verrechnung Energielieferung an freie Kundinnen und Kunden von (PG1)															-59.4
2. höhere Verrechnung Mehrwertlieferungen von (PG2)															-7.3
3. tiefere Verrechnung Energielieferung an grundversorgte Kundinnen und Kunden EDL von (PG3)															34.7
4. höhere Verrechnung Abgaben und Leistungen aus Energielieferung von (PG4)															-512.8
Leistungen															
5. tiefere Leistungsverrechnung von (PG1)															274.8
6. höhere Leistungsverrechnung an (PG2)															120.8
7. höhere Leistungsverrechnung von (PG3)															-228.9
8. höhere Leistungsverrechnung von (PG4)															-127.2
9. höhere Leistungsverrechnung an (PG6)															1.0
10. höhere Leistungsverrechnung für Querschnittsfunktionen von (PG7)															-213.5
11. tiefere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)															309.5
aus externen Veränderungen (Veränderung Remo-Position)															
12. höhere Personalkosten															-202.1
13. höhere übrige Sach- und Dienstleistungsaufwände															-163.7
14. höhere Kosten für Betrieb und Instandhaltung der Anlagen															-504.3
15. höhere Energiebeschaffungskosten															-737.4
16. höhere Erlöse aus Energie- und übrigen Dienstleistungen															2'653.9

PG 5: Energiedienstleistungen

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
W Anzahl Anlagen	236	251	276	275	294	
Z Anzahl Störungen pro Anlage und Monat	0.15	0.14	0.18	<0.2	0.16	
U Produzierte Wärme/Kälte CO2-neutral resp. -frei in %	70.0	70.8	72.4	>55.0	75.8	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Anzahl Anlagen:
Planwert übertroffen. Zuwachs im Rahmen der Vorjahre.
- Anzahl Störungen pro Anlage und Monat:
Planwert erreicht.
- Produzierte Wärme/Kälte CO2-neutral resp. -frei in %:
Planwert erreicht.

PG 5: Energiedienstleistungen

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Höhere Erlöse sowie tiefere Abschreibungen und Zinsen führen zu einem besseren Rechnungsergebnis als budgetiert.

G Rechtsgrundlagen

- Art. 2ter Gemeindeordnung (AS 101.100)
- Gemeinderatsbeschluss vom 13. November 2002, Leistungsauftrag an das Elektrizitätswerk für das Erbringen von Energiedienstleistungen (AS 732.100)
- Gemeinderatsbeschluss vom 16. Juni 1999, Richtlinien über die Förderung von Massnahmen, die der rationellen Elektrizitätsverwendung sowie der Nutzung erneuerbarer Energiequellen zum Zwecke der Stromversorgung dienen

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
5.1 Energiecontracting						
CO2-Emissionsverminderung absolut in t	40'000	44'700	48'200	54'000	48'400	vgl. Kommentar I
Anteil natürlicher Kältemittel	53%	56%	58%	>50%	57%	
Stromqualität mind. erneuerbare Energie	100%	100%	100%	100%	100%	
Eingesetzte Strommenge (GWh)	57.9	60.6	65.1	71.0	66.1	vgl. Kommentar I
Generiertes Auftragsvolumen für Privatwirtschaft (in Fr. Mio.)	36.6	43.8	38.7	51.6	31.1	vgl. Kommentar I
Projektdeckungsbeitrag aller Projekte gesamthaft mind. 10 %	erreicht	erreicht	erreicht	erreicht	erreicht	

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 5.1 (CO2-Emissionsverminderung absolut in t):
- Infolge des äusserst warmen Jahres liegt die Kennzahl CO2-Emissionsverminderung in Tonnen unter dem Budget.
- Zu den Kennzahlen 5.1 (Eingesetzte Strommenge (GWh)):
- Das äusserst warme Jahr reduzierte den Wärmeabsatz und damit die geplante Strommenge.
- Zu den Kennzahlen 5.1 (Generiert. Auftragsvolumen für Privatwirtschaft (in Fr. Mio.)):
- Tiefere Investitionsausgaben als budgetiert, führten zu einem tieferen Auftragsvolumen für die Privatwirtschaft.

PG 6: Telecom**Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Das ewz errichtet und betreibt ein Breitbandtransportnetz auf dem Gebiet der Stadt Zürich und erbringt auf dieser Basis Transportdienste.
- Das ewz versorgt mit dem Breitbandnetz öffentliche Institutionen, Unternehmen und die Bevölkerung mit breitbandigen, glasfaserbasierten Kommunikationsanschlüssen. Zu den Transportdiensten zählen auch überregionale Transportverbindungen für Unternehmen, z. B. zur Vernetzung von Firmenstandorten.
- Das Breitbandnetz des ewz soll langfristig weite Teile der Stadt Zürich unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Kriterien abdecken. Bau und Betrieb des Netzes müssen eigenwirtschaftlich sein.
- Das ewz bietet seine Leistungen zu marktüblichen Preisen an und hält sich an den Grundsatz der Nichtdiskriminierung von Marktteilnehmern. Das ewz hat dafür zu sorgen, dass Quersubventionierungen zwischen dem Strommarkt und dem Telekom-Markt ausgeschlossen sind.

B Enthaltene Produkte**6.1 Transportdienste**

Aufbauen und Betreiben von Transportdiensten für Telekommunikationsunternehmen und für Dienstleister auf dem Breitbandnetz.

Kund/innen und Zielgruppen: Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen

6.2 Transportverbindungen

Aufbauen und Betreiben von Transportverbindungen.

Kund/innen und Zielgruppen: Telekommunikationsunternehmen (TKU) und Unternehmen

6.3 Vermietung von Telekominfrastruktur

Vermieten von Trassees und Standorten für Telekomausrüstung und Mobilfunkantennen sowie von Glasfaserverbindungen.

Kund/innen und Zielgruppen: Telekommunikationsunternehmen, Kund/innen mit hohem Datentransferbedarf und Anbieter von Mobile-Kommunikation

PG 6: Telecom

C Produktgruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Telecom	16'622.5	-24'387.4	-7'764.9	14'859.5	-27'391.6	-12'532.0	14'545.6	-28'877.9	-14'332.2	16'218.6	-29'104.8	-12'886.2	14'412.4	-32'691.3	-18'278.9
interne Leistungen	45'177.5	-5'968.7	39'208.8	31'848.8	-7'494.9	24'353.9	87'922.5	-16'398.0	71'524.5	21'711.3	-490.9	21'220.3	46'799.1	-34'381.2	12'417.9
Total inkl. interne Leistungen	61'800.0	-30'356.1	31'443.9	46'708.3	-34'886.4	11'821.9	102'468.1	-45'275.9	57'192.2	37'929.9	-29'595.7	8'334.2	61'211.5	-67'072.5	-5'861.0
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														14'195.2
Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget	- Keine Veränderung														
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget)														14'195.2
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
Interne Leistungsverrechnung zwischen PG															
Energie															
1. höhere Verrechnung Energielieferung von (PG3)															-31.0
2. tiefere Verrechnung Abgaben und Leistungen aus Energielieferung von (PG4)															7.2
Leistungen															
3. höhere Leistungsverrechnung an (PG1)															1.5
4. tiefere Leistungsverrechnung von (PG3)															78.7
5. höhere Leistungsverrechnung von (PG4)															-81.6
6. höhere Leistungsverrechnung von (PG5)															-1.0
7. höhere Leistungsverrechnung für Querschnittsfunktionen von (PG7)															-189.9
8. tiefere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)															9'018.7
aus externen Veränderungen (Veränderung Remo-Position)															
9. tiefere Betriebs- und Unterhaltskosten															1'922.6
10. höhere Erlöse															4'891.9
11. tiefere aktivierte Eigenleistung															-1'421.9

PG 6: Telecom

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
W Anzahl anschlussbereite Haushalte	167'568	191'842	219'024	254'173	246'997	
W Anzahl angeschlossene Haushalte	144'968	154'509	183'534	208'677	214'902	
Z Anzahl Störungseinsätze pro Jahr	1'170	1'457	772	1'700	808	
W Unterzeichnete Leitungsanschlussverträge (LAV)	25'297	28'226	29'364	29'580	30'109	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Anzahl anschlussbereite Haushalte:
Budgetwert wurde zu hoch eingestellt.
- Anzahl angeschlossene Haushalte:
Planwert aufgrund Baufortschritt übertroffen.
- Anzahl Störungseinsätze pro Jahr:
Weniger Störungseinsätze als im Budget angenommen aufgrund von verzögertem Markteintritt neuer Service Provider.
- Unterzeichnete Leitungsanschlussverträge (LAV):
Minimale Abweichung zum Planwert.

PG 6: Telecom

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Das Ergebnis der Produktgruppe fällt um rund 14.2 Mio. Franken besser aus als geplant. Der Grund hierfür sind die höheren Erlöse, tiefere Betriebskosten sowie tiefere Abschreibungen und Zinsen infolge von in den Vorjahren vorgenommenen Wertberichtigungen.

G Rechtsgrundlagen

- Art. 73 lit. g) Gemeindeordnung (AS 101.100)
- Gemeinderatsbeschluss vom 24. Mai 2006, Leistungsauftrag für das Elektrizitätswerk zum Erbringen von Telekommunikationsdienstleistungen
- Fernmeldegesetz (FMG)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
6.1 Transportdienste						
Abdeckungsgrad der Erschliessung	70%	80%	76%	88%	85%	
6.2 Transportverbindungen						
Anzahl Verträge	1'182	1'316	1'331	1'448	1'319	vgl. Kommentar I
6.3 Vermietung von Telekominfrastruktur						
Anzahl Verträge	327	372	392	375	418	vgl. Kommentar I

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 6.2 (Transportverbindungen):
- Kündigungen aufgrund Netzwerk-Konsolidierungen sowie Auflösungen von Datenzentren verursachen die Abweichung zum Planwert.
- Zu den Kennzahlen 6.3 (Vermietung von Telekominfrastruktur):
- Planwert zu tief sowie erhöhte Anbindung ans ewz.zürinet

PG 7: Management, Finanzen und Services**Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Das ewz fördert und unterstützt Bestrebungen zum Thema intelligenter und effizienter Einsatz von Energie und beteiligt sich an Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit nachhaltigem Entwicklungspotenzial (ETH-Professuren, Öko-Auto usw.).
- Das ewz führt im Auftrag der zuständigen Behörde der Stadt Zürich Projekte durch zur Förderung junger Technologien mit Entwicklungspotential, zur Förderung der nachhaltigen Energiegewinnung (z. B. Geothermie, Brennstoffzellen etc).
- Das ewz betreibt weitere Geschäftsfelder in einer Pilotphase und stellt zur gegebenen Zeit Antrag an die politischen Behörden zur Erteilung eines Leistungsauftrages. Temporär werden Pilotgeschäftsfelder in dieser Produktgruppe abgebildet.
- Die internen Querschnittsfunktionen (z. B. Telematik, Beschaffung, Personaldienst, Rechnungswesen, Rechtsdienst, allgemeine Dienste) und die zentralen Managementaufgaben (z. B. Direktion, Managementsysteme, Corp. Communications) werden in dieser Produktgruppe abgebildet und mittels interner Verrechnung den entsprechenden Produktgruppen weiterbelastet. Somit werden Doppelspurigkeiten vermieden und Synergien zwischen den Produktgruppen optimal genutzt.
- In dieser Produktgruppe wird die Überleitung zur Rechnung der Stadt Zürich sichergestellt. Die Produktgruppen werden nach betriebswirtschaftlichen Überlegungen mit kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen belastet. In der vorliegenden Produktgruppe werden diese Belastungen ausgeglichen und durch die effektiven Zinsaufwände und Abschreibungen ersetzt. Zudem wird die geplante Gewinnablieferung an die Stadt Zürich abgebildet.

B Enthaltene Produkte**7.1 Forschungs- und Entwicklungsprojekte**

Unterstützung von oder Beteiligung an Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit dem Ziel der nachhaltigen Energiegewinnung oder einer dauernden Reduktion des Energieverbrauchs. Dazu werden neue Technologien als Pilotprojekte mitfinanziert und/oder miterprobt. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit an Universitäten und Hochschulen wird unterstützt.

Kund/-innen und Zielgruppe: Hochschulen, Forschungsanstalten, Universitäten

7.2 Interne Dienstleistungen und Management

Management, Finanzen und übrige Services übernehmen sämtliche Positionen, die nicht eindeutig einer anderen Produktgruppe zugeschlagen werden können. Mittels interner Leistungsverrechnung und/oder vordefinierten Umlageschlüsseln werden diese Kosten und Erträge den übrigen Produktgruppen weitergegeben.

Kund/-innen und Zielgruppe: Andere Produktgruppen innerhalb ewz

7.3 Externe Dienstleistungen und Management

Die Querschnittsfunktionen erbringen vereinzelt, sofern damit Synergien genutzt werden, analoge Dienstleistungen wie unter 7.2 auch für andere Dienstabteilungen der Stadt Zürich, Tochtergesellschaften von ewz und andere Kundinnen und Kunden. Die Leistungen werden zu kostendeckenden Preisen verrechnet.

Kund/-innen und Zielgruppe: Andere Dienstabteilungen der Stadt Zürich, Tochtergesellschaften, weitere Kunden

PG 7: Management, Finanzen und Services

C Produktgruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
MGMT, Finanzen und Services	177'975.6	18'951.1	196'926.7	522'276.3	-420'895.5	101'380.8	331'792.5	-88'087.5	243'705.1	211'949.0	-14'146.7	197'802.3	226'244.3	-19'517.0	206'727.3
.. Davon Abgabe an Departement der Industriellen Betriebe							60'000.0		60'000.0	56'144.7		56'144.7	69'818.4		69'818.4
interne Leistungen	43'017.8	-312'534.1	-269'516.3	40'726.1	-274'735.1	-234'009.0	52'006.6	-323'255.6	-271'249.0	-167'090.5	-58'665.4	-225'756.0	66'273.1	-282'351.6	-216'078.5
Total inkl. interne Leistungen	220'993.4	-293'583.0	-72'589.6	563'002.4	-695'630.6	-132'628.2	383'799.2	-411'343.1	-27'543.9	44'858.5	-72'812.1	-27'953.6	292'517.4	-301'868.6	-9'351.2
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														-18'602.4
Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														1'144.9
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget)														-17'457.5
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
Interne Leistungsverrechnung zwischen PG															
Energie															
1. höhere Verrechnung Mehrwertlieferungen von (PG2)															-63.5
2. tiefere Verrechnung Energielieferung von (PG3)															63.0
3. tiefere Verrechnung Abgaben und Leistungen aus Energielieferung von (PG4)															21.8
Leistungen															
4. tiefere Leistungsverrechnungen für Querschnittsfunktionen an (PG1 - PG6)															-1'737.8
5. tiefere Erlöse aus kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen an (PG1 - PG6)															-7'960.9
aus externen Veränderungen (Veränderung Remo-Position)															
6. tiefere Kosten infolge diverser Kosteneinsparungen															3'067.7
7. tiefere Abschreibungen															5'417.2
8. tiefere stadtinterne Leistungsverrechnungen															284.2
9. höhere Zins- und Vermögenserträge															4'294.6
10. höhere übrige Erlöse															231.7
11. Saldo Veränderungen Ausgleichskonto Spezialfinanzierung															-8'739.5
12. Ausgleich Überdeckung der anrechenbaren Kosten für Abgaben und Leistungen als Teil der Spezialfinanzierung ewz															2'987.7
13. Ausgleich Unterdeckung der anrechenbaren Kosten für Netznutzung als Teil der Spezialfinanzierung ewz															-1'650.0
14. höhere Gewinnablieferung an Stadtkasse															-13'673.7

PG 7: Management, Finanzen und Services

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
W Umlage pro Mitarbeitenden	60'500	57'200	54'400	52'800	51'900	
Z Bereinigte Fluktuationsrate der Mitarbeitenden	5.1%	3.7%	4.5%	5.2%	5.2%	
U Anteil Fahrzeuge mit Energieklasse A	57.6%	57.4%	58.4%	61.0%	60.3%	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

- Umlage pro Mitarbeitenden:
Abweichung zu Plan primär aufgrund tieferer IT-Kosten.
- Bereinigte Fluktuationsrate der Mitarbeitenden:
Auf Planwert.
- Anteil Fahrzeuge mit Energieklasse A:
Planwert wurde leicht unterschritten.

Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets

F Kommentar zum Rechnungsergebnis

Gewinnablieferung an die Stadtkasse beträgt 69.8 Mio. Franken und entspricht 60% des Nettoergebnisses. Der Differenzbetrag wird durch Einlage oder Entnahme aus der Spezialfinanzierungsreserve in dieser Produktgruppe abgebildet, um den Rechnungskreis auf null auszugleichen. Deshalb führt eine Verbesserung des Ergebnisses in den Produktgruppen 1 bis 6 per Saldo zu einer Verschlechterung des Ergebnisses in der Produktgruppe 7 in der gleichen Höhe.

PG 7: Management, Finanzen und Services

G Rechtsgrundlagen

- Verordnung über die Gewinnablieferung des ewz (AS 732.150)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
7.0 Kennzahl zur Gewinnablieferung						
Spezialfinanzierungsquote (Eigenkapitalquote) in %	68.0	71.0	72.7	70.0	72.5%	
Ablieferung an Stadtkasse (Mio. CHF)	60.0	60.0	60.0	56.1	69.8	ab 2018 gemäss Verordnung über die Gewinnablieferung ewz.
7.1 Forschungs- und Entwicklungsprojekte						
Anzahl unterstützte Projekte	5	5	5	4	6	vgl. Kommentar I
7.2 Interne Dienstleistungen und Management						
Anzahl beschäftigte Mitarbeitende	184	182	177	180	183	

I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 7.1 (Forschungs- und Entwicklungsprojekte):
 - Folgende Projekte werden unterstützt: Pilotprojekt Brennstoffzelle, Plusenergiehaus, Innovationskraftwerk Selnau, Mehr Energieeffizienz im Zürcher Alltag, Warm-up sowie Kleinprojekte

Laufende Rechnung: Produktgruppen-Jahresabschlüsse

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen	56'643.0	-9'696.8	46'946.2	57'760.6	-10'145.4	47'615.2	59'546.3	-9'376.7	50'169.7	61'854.6	-8'113.7	53'740.8	61'931.5	-9'727.4	52'204.1
2 Sportförderung und Beratung	6'069.2	-1'722.7	4'346.5	6'426.6	-1'900.1	4'526.5	6'703.1	-2'260.5	4'442.6	6'711.5	-1'799.4	4'912.2	7'220.9	-2'719.8	4'501.2
3 Leistungen für die Volksschule	15'354.7	-15'354.7	0.0	16'111.0	-16'111.0	0.0	17'089.3	-17'089.3	0.0	17'359.3	-17'359.3	0.0	17'344.5	-17'344.5	0.0
4 Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern	36'412.4	-12'179.4	24'233.0	34'375.8	-11'667.1	22'708.7	34'792.6	-11'759.3	23'033.4	38'006.9	-10'327.3	27'679.6	38'359.6	-13'060.1	25'299.5
TOTAL	114'479.3	-38'953.6	75'525.7	114'674.0	-39'823.7	74'850.4	118'131.4	-40'485.7	77'645.6	123'932.3	-37'599.7	86'332.6	124'856.6	-42'851.8	82'004.8
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														4'327.8
Veränderungen Budget															
PG 1 - 4	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														268.6
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Budget)														4'596.4

Anträge auf Übertrag nicht beanspruchter Mittel

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Zweck	Betrag
Keine Anträge.		
TOTAL		

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30. Personalaufwand	28'906.0		28'906.0	27'998.7		27'998.7	28'598.8		28'598.8	28'922.4		28'922.4	30'125.6		30'125.6
31.. Sachaufwand	19'717.7		19'717.7	20'699.1		20'699.1	21'138.5		21'138.5	21'674.3		21'674.3	21'338.8		21'338.8
33.. Abschreibungen	36.1		36.1	3.3		3.3	1.7		1.7				1.8		1.8
35.. Entschädigungen an Gemeinwesen	1'275.4		1'275.4	3'305.3		3'305.3	3'549.3		3'549.3	3'480.0		3'480.0	3'620.3		3'620.3
36.. Eigene Beiträge	3'353.2		3'353.2	3'411.8		3'411.8	3'398.0		3'398.0	3'455.0		3'455.0	3'439.0		3'439.0
39.. Interne Verrechnungen	61'190.9		61'190.9	59'255.9		59'255.9	61'445.1		61'445.1	66'400.6		66'400.6	66'331.1		66'331.1
42.. Vermögenserträge		-8'164.9	-8'164.9		-8'851.1	-8'851.1		-7'301.7	-7'301.7		-6'630.5	-6'630.5		-8'118.8	-8'118.8
43.. Entgelte		-16'865.7	-16'865.7		-16'394.8	-16'394.8		-17'822.2	-17'822.2		-15'142.2	-15'142.2		-18'278.2	-18'278.2
46.. Beiträge für eigene Rechnung		-119.1	-119.1		-31.3	-31.3		-31.5	-31.5		-25.1	-25.1		-848.8	-848.8
49.. Interne Verrechnungen		-13'803.9	-13'803.9		-14'546.5	-14'546.5		-15'330.4	-15'330.4		-15'801.9	-15'801.9		-15'606.0	-15'606.0
Total Produktgruppen	114'479.3	-38'953.6	75'525.7	114'674.0	-39'823.7	74'850.4	118'131.4	-40'485.7	77'645.6	123'932.3	-37'599.7	86'332.6	124'856.6	-42'851.8	82'004.8

PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

Beschlussteil des Produktegruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Bereitstellung eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen, für Sportlerinnen und Sportler gleichermaßen attraktiven Angebots an gut ausgelasteten Sportanlagen für den Breitensport und die Publikumssportarten, den Vereins- und Einzelsport. Die unter B aufgeführten städtischen Anlagen sind entweder durch das Sportamt zu betreiben oder durch geeignete Institutionen betreiben zu lassen.
- Förderung nationaler und internationaler Sportveranstaltungen auf dem Platz Zürich durch Bereitstellung von Sportanlagen.
- Anstreben sportpolitisch und betriebswirtschaftlich ausgewogener Kostendeckungsgrade und entsprechender Benützungsgebühren und -entgelte, wobei die Anlagen für Kinder- und Jugendgruppen städtischer Sportvereine unentgeltlich zur Verfügung zu stellen sind.

B Enthaltene Produkte

1.1 Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen

Betrieb von 31 Sportanlagen für den Breiten- und Leistungssport mit eigenem Personal. Vermietung bzw. Bereitstellung dieser Anlagen an Sportvereine, Veranstalter und Einzelpersonen. Die Anlagen im Einzelnen:

- Kunsteisbahn Oerlikon
- Polysportive Anlagen (7): Sportanlagen Buchlern (Fussball, Landhockey, Tennis, Beachvolley, Laufsport), Eichrain (Fussball, Tennis), Fronwald (Sporthalle, Fussball, Leichtathletik, Tennis, Cricket), Hardhof (Fussball, Landhockey, Rollhockey, Tennis, Laufsport), Sihlhölzli (Sporthalle, Leichtathletik), Sportzentrum Heuried (Kunsteisbahn, Freibad, Fussball, Rollschuh), Utogrund (Sporthalle, Turnhalle, Leichtathletik, Fussball)
- Rasensportanlagen (9): Allmend Brunau, Forrenweid, Heerenschürli, Juchhof 1, Juchhof 2, Katzenbach, Liguster, Neudorf, Witikon
- Sporthallen (5): Blumenfeld, Hardau, Im Birch, Riesbach (Einfachsporthalle), Saalsporthalle
- Stadion Letzigrund
- Diverse Anlagen (8): Bike-Park Allmend, Freestyle-Park Allmend, Skateanlage Hohlstrasse, Skateanlage Kornhausbrücke, Skateanlage Landiwiese, Skateanlage Leimbach, Laufsportgarderobe Fluntern, Laufsportgarderobe Waid

Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Sportvereine, Veranstalter von Sportanlässen

1.2 Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen

Überlassung von 67 städtischen Sportanlagen an geeignete Drittinstitutionen. Abschluss entsprechender Verträge oder Nutzungsbewilligungen.

- Durch Fussballklubs geführte Rasensportanlagen (7): Buchwiesen (SV Seebach), Höggerberg (SV Höngg), Höggerberg (TV Höngg), Lengg (FC Seefeld), Letzi (BC Albisrieden), Sonna (FC Wollishofen), Steinkluppe (FC Unterstrass)
- Ausserschulischer Betrieb in Schulsportanlagen (14): Belegungs-Management für den Abend- und Wochenendbetrieb in den Doppelhallen Apfelbaum, Buchwiesen, Fallletsche, Hirzenbach, Leutschenbach und Stettbach durch das Sportamt. Übernahme der Zusatzkosten für den zusätzlichen Unterhalt der Schulspielwiesen in den Schulhäusern Allenmoos, Altweg, Döltzchi, In der Ey/Triemli, Küngenmatt, Letzi, Loogarten, Milchbuck, damit diese als Sportflächen genutzt werden können.

PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

- Durch Tennisklubs/Private geführte städtische Tennisanlagen (12): Allmend Fluntern (ASVZ), Frauental (A. Khamel), Frohalp (Freie Sportler Wollishofen), Hegianwandweg (TC Hakoah), Hoch-/Siriusstrasse (Akademischer TC), Lachenzelg (TC Höngg), Lengg (Hallen-TC Lengg), Mythenquai 1 (TC Belvoir), Mythenquai 2 (I. Dugonjic), Rieterpark (TC Red Star), Überlandstrasse (TC Buchegg), Furtalstrasse (TC Valsana).
- Überlassung von städtischen Grundstücken zur Erstellung bzw. zum Betrieb klubeigener Tennisanlagen (10): Bachtobel (TC Bachtobel), Engematt (TC Engematt), Fluntern (TC Fluntern), Im Hau Witikon (TC Im Hau Witikon), Lerchenberg (TC Lerchenberg), Riedgraben (TC Sulzer Escher Wyss), Seeblick (TC Seeblick), Uetliberg (TC Uetliberg), Waidberg (TC Waidberg), Witikon (TC Witikon).
- Diverse durch Dritte geführte Anlagen (24): Bootshäuser/Wassersportanlagen (13): Am Wasser (Nautischer Club Zürich), Blatterwiese (Segel Club Zürich), Wollishofen (Damen Ruderclub Zürich), Landiwiese (Segel Club Enge), Letten (Wasserfahrverein Zürich), Mythenquai RCZ (Ruderclub Zürich), Mythenquai Seepfadi (Seepfadi Zürich), Schanzengraben (Wasserfahrverein Zürich), Schipfe 10 (Limmat Club Zürich), Schipfe 33 (Limmat Club Zürich), Werdinsel (Wasserfahrverein Zürich), Wassersportzentrum Tiefenbrunnen (ASVZ), Wasserturm Schanzengraben (Wasserfahrverein Zürich); Eisanlagen (2): Curlinganlage Dolder (Verein Dolder Curling Bahnen), Kunsteisbahn Dolder (Dolder Betriebs AG); übrige Anlagen (9): Einfachsporthalle Riedenalden (Tischtennisverband Stadt Zürich), Freestyle Halle Zürich (Verein Pro Freestyle Halle), GC Campus Niederhasli (3 Rasenfelder, GC Campus AG), Indoorbogensportanlage (Bogensportzentrum Zürich), offene Radrennbahn Oerlikon (IG offene Rennbahn Oerlikon), Pétanque-Anlage Josefweise (Pétanque Club Zürich), Rollschuhanlage Steinkluppe (Zürcher Rollschuh Club), Schützenhaus Höngg (Armbrustschützen Höngg), Schützenhaus Zürich Unterstrass (Armbrustschützengesellschaft Zürich Unterstrass).

Kund/-innen und Zielgruppen: Sportvereine, Betriebsgesellschaften, Nutzer/-innen der Sportanlagen

PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

C Produktgruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen	56'643.0	-9'696.8	46'946.2	57'760.6	-10'145.4	47'615.2	59'546.3	-9'376.7	50'169.7	61'854.6	-8'113.7	53'740.8	61'931.5	-9'727.4	52'204.1
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														1'536.7
Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														94.6
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget)														1'631.3
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Höhere Personalkosten: keine relevante Abweichung															-7.0
2. Tiefere Sachkosten: v.a. durch Fussballklubs geführte Rasensportanlagen +129.8 (v.a. Sportanlage Höggerberg +200.0 [zu hoch budgetierte Mietkosten für Garderobencontainer als Ausweichmöglichkeit infolge Umbaus Gaderobengebäude], dafür Sportanlage Steinkluppe -36.6 [v.a. Nachbelastung Teilentschädigung an Klub für Betrieb 2017 -21.1] und Sportanlage Lengg -17.3 [v.a. Anschaffungen von Maschinen und Geräten -11.2]) und Rasensportanlagen +91.0 (v.a. Reinigungs- und Verbrauchsmaterial +161.7 und Anschaffungen von Maschinen und Geräten +50.2, dafür höhere Energie- und Wasserkosten -127.6 [v.a. hoher Wasserverbrauch aufgrund ausserordentlich gutem Sommerwetter])															176.0
3. Höhere Abschreibungen: keine relevante Abweichung															-1.4
4. Höhere Kosten aus internen Verrechnungen: v.a. Stadion Letzigrund -844.2 (v.a. von Grün Stadt Zürich für Unterhalt der Rasenflächen -887.1 [Auswirkung Neuerhebung Unterhaltskosten durch Grün Stadt Zürich]) und Rasensportanlagen -115.0 (v.a. von Grün Stadt Zürich für den Unterhalt der Rasenflächen -141.4 [Auswirkung Neuerhebung Unterhaltskosten durch Grün Stadt Zürich], dafür tiefere interne Verrechnungen für Sporthallen +284.9 (v.a. von Immobilien Stadt Zürich für Sporthalle Blumenfeld +205.4 [Neuberechnung durch Immobilien Stadt Zürich]), polysportive Anlagen +198.4 (v.a. von Immobilien Stadt Zürich für Sportanlage Sihlhölzli +121.9 [Neuberechnung durch Immobilien Stadt Zürich]), durch Tennisklubs/Private geführte städtische Tennisanlagen +165.9 (v.a. von Grün Stadt Zürich für Unterhalt der Rasenflächen +168.5 [Auswirkung Neuerhebung Unterhaltskosten durch Grün Stadt Zürich]) und durch Sportamt betriebene Diverse Anlagen +150.0 (v.a. von Grün Stadt Zürich für Unterhalt der Rasenflächen +146.4 [Auswirkung Neuerhebung Unterhaltskosten durch Grün Stadt Zürich])															-149.9
5. Höhere Erlöse: v.a. Stadion Letzigrund +1'315.2 (v.a. internationale Fussballspiele sowie Europa League-Teilnahme FC Zürich) sowie polysportive Anlagen +298.5 (v.a. Sportzentrum Heuried +118.1 [zu tief budgetierte Erträge aufgrund erstmaligem Ganzjahresbetrieb nach Umbau] und Sportanlage Hardhof +107.6 [zu tief budgetierte Einnahmen aus Tennisbetrieb und ausserordentlich gutes Sommerwetter])															1'613.6

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
1.1 Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen						
- Anzahl vom Sportamt betriebene Sportanlagen	30	31	31	31	31	ab 2016 mit Dreifachsporthalle Blumenfeld
- Anzahl Betriebstage auf diesen Anlagen pro Jahr	6'568	6'748	6'940	6'850	6'975	ab 2016 mit Dreifachsporthalle Blumenfeld
- Subventionierungsgrad dieser Anlagen im Durchschnitt	80.83%	80.34%	82.59%	85.58%	82.76%	exklusiv interne Verrechnungen: 51.35%
- Nettoaufwand Produkt 1.1, d.h. der vom Sportamt betriebenen Sportanlagen (in Fr. 1'000)	38'119.5 8'338.9	38'838.0 9'526.6	41'642.6 10'333.8	44'705.6 11'079.6	43'526.0 9'570.0	inklusive interne Verrechnungen exklusiv interne Verrechnungen
1.2 Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen						
- Nettoaufwand Produkt 1.2, d.h. der durch Dritte betriebenen städtischen Sportanlagen (in Fr. 1'000)	8'826.7 998.1	8'777.2 1'017.4	8'527.1 1'038.8	9'035.2 1'234.8	8'678.1 1'057.8	inklusive interne Verrechnungen exklusiv interne Verrechnungen

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

1.1 Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen

- Anzahl vom Sportamt betriebene Sportanlagen: Keine Abweichung.
- Anzahl Betriebstage auf diesen Anlagen pro Jahr: Die Anzahl Betriebstage steigt vor allem wegen des ausserordentlich guten Sommerwetters.
- Subventionierungsgrad Produkt 1.1 (durch Sportamt betriebene Sportanlagen): Der Subventionierungsgrad sinkt trotz höheren Kosten aus internen Verrechnungen (v.a. Grün Stadt Zürich für Unterhalt Rasenflächen im Stadion Letzigrund und bei Rasensportanlagen) vor allem wegen höheren Erlösen im Stadion Letzigrund (v.a. 7 internationale Fussballspiele), im Sportzentrum Heuried (erstmaliger Ganzjahresbetrieb nach Umbau) und in der Sportanlage Hardhof (Tennisbetrieb) sowie tieferen Sachkosten bei den Rasensportanlagen (v.a. weniger Reinigungs- und Verbrauchsmaterial).
- Nettoaufwand Produkt 1.1 (durch das Sportamt betriebene Sportanlagen): Der Nettoaufwand inklusive als auch exklusive interne Verrechnungen sinkt aus den gleichen Gründen wie beim Subventionierungsgrad.

1.2 Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen

- Nettoaufwand Produkt 1.2 (durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen): Der Nettoaufwand inklusive als auch exklusive interne Verrechnungen sinkt vor allem wegen tieferen Kosten aus internen Verrechnungen von Grün Stadt Zürich für den Unterhalt der durch Tennisklub/Private geführten städtischen Tennisanlagen infolge der Auswirkung der Neuerhebung der Unterhaltskosten durch Grün Stadt Zürich und wegen tieferen Sachkosten bei den durch Fussballklubs geführten Rasensportanlagen aufgrund zu hoch budgetierter Mietkosten für Garderobencontainer als Ausweichmöglichkeit infolge Umbaus des Gaderobengebäudes auf der Sportanlage Höggerberg.

PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen**Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets****F Kommentar zum Rechnungsergebnis**

Keine zusätzlichen Bemerkungen.

G Rechtsgrundlagen

- Bundesverfassung, Art. 68
- Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17. Juni 2011 inkl. Ausführungsbestimmungen
- Verfassung des Kantons Zürich, Art. 121
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 74 lit d (Förderung des Sports und Betrieb der Sportanlagen)
- Stadtratsbeschluss Nr. 543 vom 26. März 1997 über die Departementgliederung und Aufgaben inkl. seitherige Anpassungen, Art. 63 (Aufgaben Sportamt)
- Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 18 vom 11. Januar 2017
- Gemeinde-, Gemeinderats- und Stadtratsbeschlüsse über die Erstellung und den Betrieb von Sportanlagen
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 3259 vom 13. September 2017 betreffend Dolder Kunsteisbahn AG, Betriebsbeitrag 2018–2021 (GR-Nr. 2017/119)
- Raumbedarfsstrategie Sport (RBS Sport) vom November 2016, vom Stadtrat am 18. Januar 2017 zur Kenntnis genommen

PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
1.0 Gesamte Produktgruppe						Begründungen siehe unter C Produktgruppen-Jahresabschluss und E Steuerungsvorgaben
Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	9'337.0	10'544.1	11'372.5	12'314.5	10'627.8	
Interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	37'609.2	37'071.1	38'797.1	41'426.4	41'576.3	Anteil der internen Verrechnungen am Gesamtaufwand der PG: 67.13% (VJ 65.15%)
Nettoaufwand insgesamt (gemäss C, Globalbudget) (in Fr. 1'000)	46'946.2	47'615.2	50'169.7	53'740.8	52'204.1	
1.1 Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen						
<i>Kunsteisbahnen:</i>						
Anzahl Eintritte Kunsteisbahnen Heuried u. Oerlikon	103'034	68'602	120'338	165'000	147'548	ab 2015: aufgrund Sanierung Sportzentrum Heuried geschlossen; ab 2016: auf Kunsteisbahn Oerlikon zugunsten Eissportvereine kein öffentlicher Eislauf mehr; ab 2017: Wiederinbetriebnahme Sportzentrum Heuried nach Umbau; 2018: Ganzjahresbetrieb Sportzentrum Heuried und auf Kunsteisbahn Oerlikon Wiederaufnahme öffentliches Eislaufen, Ausseneis im Sportzentrum Heuried im 1. Quartal wegen technischer Probleme nur teilweise nutzbar
Subventionierungsgrad Kunsteisbahn Oerlikon	72.39%	77.83%	76.82%	72.71%	76.80%	
<i>Polysportive Anlagen und Rasensportanlagen:</i>						
Fussball-Meisterschaftsspiele Erwachsene	1'980	1'972	1'932	2'000	1'944	pro Spiel ca. 29 Teilnehmende
Fussball-Meisterschaftsspiele Junioren	2'992	3'141	3'116	2'900	2'966	je nach Kategorie 20-30 Teilnehmende
Anzahl Fussball-Freundschaftsspiele	973	951	1'030	1'000	978	je nach Kategorie 20-30 Teilnehmende
Anzahl übrige Veranstaltungen	398	445	444	450	450	je nach Anlass 20-500 Teilnehmende
Anzahl Teilnehmende an Wettkämpfen	208'794	222'455	227'103	220'000	239'763	
Anzahl Trainierende pro Jahr	547'341	557'322	565'422	555'000	551'132	Saison März-Juni, August-November
Subventionierungsgrad	94.68%	95.62%	94.21%	94.97%	93.47%	
<i>Sporthallen (inkl. Hallen in polysportiven Anlagen):</i>						
Betriebstage selbst betriebene Sporthallen	1'867	1'998	2'133	2'400	2'093	ab Mai 2016: Inbetriebnahme Dreifachsporthalle Blumenfeld; 2018: zu hoch budgetiert
Anzahl Teilnehmende an Wettkämpfen u. Trainings	416'485	452'015	485'663	455'000	476'867	
Subventionierungsgrad	85.69%	88.09%	89.30%	87.64%	88.31%	

PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
<i>Stadion Letzigrund:</i>						
Anzahl Veranstaltungstage Stadion Letzigrund	47	54	48	50	57	Anlässe mit Publikum; 7 internationale Fussballspiele
Zuschauerzahl	478'657	661'210	557'861	530'000	512'325	2016: Fussball Länderspiel Schweiz - Bosnien und Cupfinal sowie 5 Openair-Konzerte; 2017: Wiederaufstieg Fussballclub Zürich in Super League sowie 4 Openair-Konzerte; 2018: 7 internationale Fussballspiele (3 Länderspiele, 3 Europa League-Spiele FC Zürich, 1 Clubspiel), dafür nur 2 Openairkonzerte realisiert
Nettoaufwand inklusiv interne Verrechnungen	8'380'000	8'999'300	9'746'600	10'228'900	9'930'500	
Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen	7'15'500	1'356'800	1'732'000	2'222'600	1'080'000	7 internationale Fussballspiele
Nettoaufwand pro Zuschauer inklusiv interne Verrechnungen	17.51	13.61	17.47	19.30	19.38	
Subventionierungsgrad	57.11%	55.48%	61.84%	68.93%	62.63%	
1.2 Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen						Nettoaufwand siehe unter E Steuerungsvorgaben
<i>Tennisanlagen (inklusive Plätze auf polysportiven</i>						
Anzahl Stundenausmietungen (je 2-4 Spielende)	34'061	27'919	30'213	28'000	33'626	ausserordentlich gutes Sommerwetter
Auslastungsgrad	52.0%	48.4%	56.9%	50.0%	45.6%	in % der effektiv benutzbaren Stunden
Subventionierungsgrad (exklusiv Plätze auf polysportiven Anlagen):	78.05%	77.49%	81.06%	82.02%	76.99%	
Anzahl Eintritte Kunsteisbahn Dolder	162'842	166'487	153'109	160'000	161'672	
Nettoaufwand Kunsteisbahn Dolder	1'460'000	1'461'500	1'465'500	1'459'300	1'441'500	inklusive interne Verrechnungen
Nettoaufw. ausserschul. Betrieb in Schulsportanlagen	2'251'700	2'220'700	2'198'600	2'228'500	2'200'900	inklusive interne Verrechnungen
Nettoaufwand privat betriebene Fussballanlagen	2'721'100	2'638'900	2'298'200	2'698'000	2'548'400	inklusive interne Verrechnungen
Nettoaufw. diverse durch Dritte betriebene Anlagen	2'393'900	2'456'100	2'564'800	2'649'400	2'487'300	inklusive interne Verrechnungen

I Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

PG 2: Sportförderung und Beratung**Beschlussteil des Produktegruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Gute Information und Beratung der Bevölkerung über die Sportmöglichkeiten.
- Unterstützung der im Interesse der Öffentlichkeit tätigen Sportorganisationen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten, insbesondere für den Einsatz auf dem Gebiete des Kinder-, Jugend- und Freizeitsports.
- Förderung nationaler und internationaler Sportveranstaltungen auf dem Platz Zürich durch Beratung und Leisten von Beiträgen.
- Schaffung eines nachfragegerechten Sportangebots für Kinder im Volksschulalter mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern den Einstieg in die ihnen zusagenden Sportarten zu ermöglichen. Mädchen und Knaben werden unabhängig vom Geschlecht in den ihnen zusagenden Sportarten gefördert. Ihre Interessen werden gleichwertig berücksichtigt.

B Enthaltene Produkte**2.1 Information und Beratung der Bevölkerung**

Information über Sportmöglichkeiten, Sportangebote und Sportanlagen in Printpublikationen, in Newslettern, auf der Internetseite des Sportamts, über Social-Media-Kanäle und via Medien. Publikation aktueller Breitensport-Angebote in der Inseraterubrik «Sport-Tipp». Beratung am Telefon, per E-Mail und am Schalter.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung

2.2 Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten

Unterstützung der im Jugendsport tätigen Organisationen gemäss Gemeinderatsbeschluss zur Förderung des ausserschulischen Jugendsports, wobei auf eine gleichwertige Sportförderung von Mädchen und Knaben geachtet wird.

Unterstützung von Sportveranstaltungen sowie von Aktivitäten zur Sportförderung. Unterstützung von Sportorganisationen, die auf eigene Kosten Sportanlagen betreiben und auf diesen Anlagen Sportangebote für die Bevölkerung schaffen. Vermietung und Vermittlung von Sportgeräten und -material. Würdigung von besonderen Leistungen, namentlich durch Verleihung der Sportpreise der Stadt Zürich.

Kund/-innen und Zielgruppen: Sportvereine, andere im Sport engagierte Organisationen, sportinteressierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene

2.3 Freiwillige Sportkurse des Sportamts

Durchführung öffentlich und an den Schulen ausgeschriebener Sportkurse für Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Sportarten. Die Kurse dauern in der Regel ein Semester und beinhalten eine Kurslektion von 45 bis 90 Minuten pro Woche.

Durchführung von Sportkursen für bewegungsbegabte Erst- bis Viertklässler/innen:

Programm «TalentEye» für 1.- und 2.-Klässler/innen (je 3 Std. pro Woche während 3 Semestern)

Anschlussprogramm «Talent Zürich» für 3.- und 4.-Klässler/innen (je nach Bedarf 3 bis 4 1/2 Std. pro Woche während 4 Semestern)

Kund/-innen und Zielgruppen: Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter

2.4 Feriensportkurse und Feriensportlager

Durchführung von Feriensportkursen in verschiedenen Sportarten und z.T. Kursen aus dem Bereich Schulkultur in den Sport-, Frühlings-, Sommer- und Herbstferien sowie des Zürcher Sport-Ferienlagers Fiesch in den Herbstferien, bzw. Einkauf entsprechender Leistungen Dritter.

Kund/-innen und Zielgruppen: Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter

PG 2: Sportförderung und Beratung

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Sportförderung und Beratung	6'069.2	-1'722.7	4'346.5	6'426.6	-1'900.1	4'526.5	6'703.1	-2'260.5	4'442.6	6'711.5	-1'799.4	4'912.2	7'220.9	-2'719.8	4'501.2
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														411.0
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														15.6
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														426.6
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Höhere Personalkosten: v.a. Feriensportkurse und Feriensportlager -94.8 (v.a. mehr Leiterentschädigungen aufgrund mehr Feriensportkursen -74.5), dafür tiefer für Freiwillige Sportkurse des Sportamts +11.4 (tiefere Kursadministrationskosten)															-71.6
2. Höhere Sachkosten: v.a. Feriensportkurse und Feriensportlager -576.4 (v.a. mehr Leiterentschädigungen an Vereine aufgrund mehr Feriensportkursen -575.7), dafür tiefer für Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten +57.1 (tiefere Kosten für einzelne Sportförderungsmassnahmen +37.1 sowie Nichtrealisierung Digitalisierung Bewirtschaftung Jugendsportförderung +20.0), Information und Beratung der Bevölkerung +42.0 (v.a. tiefere Kosten für einzelne Informationsmassnahmen +34.9) und freiwillige Sportkurse des Sportamts +10.0 (v.a. tiefere Druckkosten für Ausschreibung +8.2)															-467.4
3. Höhere Abschreibungen: keine relevante Abweichung															-0.1
4. Tiefere Beiträge: Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten +16.0 (Gesuche mit insgesamt tieferen Beiträgen an Sportorganisationen und Sportaktivitäten)															16.0
5. Tiefere Kosten aus internen Verrechnungen: v.a. von Finanzverwaltung (tiefere Kontokorrent-Zinsbelastung +26.7)															29.4
6. Höhere Erlöse: v.a. Feriensportkurse und Feriensportlager +670.5 (v.a. mehr Kursgelder aufgrund mehr Teilnehmenden bei mehr Feriensportkursen +662.8), Freiwillige Sportkurse des Sportamts +157.0 (v.a. mehr Unterstützungsbeiträge von Bund und Kanton aufgrund höherer Teilnehmerzahl +167.2) und Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten +103.1 (v.a. Subventionierung Jugendsport +95.5 [Rückzahlung nicht vollständig beanspruchter Beiträge und Auflösung Rückstellung])															920.4

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 2: Sportförderung und Beratung**E Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
2.1 Information und Beratung der Bevölkerung - Eingesetzte Sachmittel zur Information der Bevölkerung (Aufwand in Fr.)	123'900	155'200	139'100	202'600	160'600	
2.2 Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten - An Sportorganisationen ausbezahlte Förderungsbeiträge (in Fr.)	2'453'200	2'511'800	2'498'000	2'555'000	2'539'000	
2.3 Freiwillige Sportkurse des Sportamts - Nettoaufwand Produkt 2.3 (freiwillige Sportkurse des Sportamts; in Fr. 1'000)	598.6	630.1	549.3	661.5	486.8	
2.4 Feriensportkurse und Feriensportlager - Nettoaufwand Produkt 2.4 (Feriensportkurse und Feriensportlager; in Fr. 1'000)	500.5	520.8	559.1	718.7	712.7	
2.3 und 2.4 - Erteilte Stunden im Rahmen der freiwilligen Sportkurse des Sportamts und der Feriensportkurse	11'385	11'404	12'737	11'568	14'662	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:**2.1 Information und Beratung der Bevölkerung**

- Eingesetzte Sachmittel zur Information der Bevölkerung: Die eingesetzten Sachmittel sinken vor allem wegen tieferen Kosten für einzelne Informationsmassnahmen.

2.2 Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten

- An Sportorganisationen ausbezahlte Förderungsbeiträge: Keine relevante Abweichung.

2.3 Freiwillige Sportkurse des Sportamts

- Nettoaufwand Produkt 2.3 (freiwillige Sportkurse des Sportamts): Der Nettoaufwand sinkt vor allem wegen höheren Erlösen (v.a. höhere Unterstützungsbeiträge von Bund und Kanton aufgrund höherer Teilnehmerzahl).

PG 2: Sportförderung und Beratung**E Steuerungsvorgaben: Fortsetzung****Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben****2.4 Feriensportkurse und Feriensportlager**

- | | |
|---|--|
| ▪ Nettoaufwand Produkt 2.4 (Feriensportkurse und Feriensportlager): | Der Nettoaufwand sinkt trotz höheren Sachkosten (v.a. höhere Leiterentschädigungen an Vereine) vor allem wegen höheren Erlösen (v.a. mehr Kursgelder wegen mehr Teilnehmenden bei mehr Feriensportkursen). |
|---|--|

2.3 und 2.4

- | | |
|--|---|
| ▪ Erteilte Stunden im Rahmen der freiwilligen Sportkurse des Sportamts und der Feriensportkurse: | Die erteilten Stunden steigen vor allem wegen mehr Kursen und infolge Erhöhung der durchschnittlichen Anzahl Stunden pro Kurs (u.a. aufgrund von Ganztagesangeboten). |
|--|---|

Informationsteil des Produktegruppen-Globalbudgets**F Kommentar zum Rechnungsergebnis**

Keine zusätzlichen Bemerkungen.

G Rechtsgrundlagen

- Bundesverfassung, Art. 68
- Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17. Juni 2011 inkl. Ausführungsbestimmungen
- Verfassung des Kantons Zürich, Art. 121
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 74 lit d (Förderung des Sports und Betrieb der Sportanlagen)
- Stadtratsbeschluss Nr. 543 über die Departementsgliederung und Aufgaben vom 26. März 1997 inkl. seitherige Anpassungen, Art. 63 (Aufgaben Sportamt)
- Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 18 vom 11. Januar 2017
- Gemeindebeschluss vom 1. September 1991 betreffend Beitrag zur Förderung des ausserschulischen Jugendsports inkl. seitherige Anpassungen, letztmals (GR-Nr. 2008/486 und GR-Nr. 2011/345)
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 4281 vom 13. Dezember 1989 betreffend Sportpreise der Stadt Zürich, definitive Schaffung (Weisung Nr. 3461 vom 25. Oktober 1989)
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 3040 vom 5. September 2012 betreffend Zürcher Stadtverband für Sport, jährlich wiederkehrender Beitrag (GR-Nr. 2012/75)
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 3616 vom 20. Dezember 2017 betreffend Zürcher Sport-Ferienlager Fiesch, Betriebsbeiträge und Erbringung unentgeltlicher Leistungen, Jahre 2017-2020 (GR Nr. 2017/335)

PG 2: Sportförderung und Beratung

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
2.0 Gesamte Produktgruppe						Begründungen siehe unter C Produktgruppen-Jahresabschluss und E Steuerungsvorgaben
Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	4'267.3	4'427.8	4'348.2	4'787.9	4'406.2	
Interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	79.2	98.7	94.4	124.3	95.0	Anteil der internen Verrechnungen am Gesamtaufwand der PG: 1.31% (VJ 1.41%)
Nettoaufwand insgesamt (gemäss C, Globalbudget)	4'346.5	4'526.5	4'442.6	4'912.2	4'501.2	
2.1 Information und Beratung der Bevölkerung						
Anzahl Medienmitteilungen	40	34	35	38	39	
Anzahl Publikationen in Medien aufgrund städtischer Medienmitteilungen	196	213	340	200	380	ab 2016 neben Printmedien auch Onlinemedien, Radio- und Fernsehbeiträge; 2018: zu tief budgetiert
Anzahl publizierte Angebote im Sport-Tipp	408	400	400	400	359	49 Publikationen Sport-Tipp, ab August 7 statt 8 Inserate je Ausgabe
Anzahl elektronische Ansichten Publikationen (PDF und E-Paper)	4'104	3'847	8'423	4'000	1'923	Wegfall E-Paper «fit+ferien»-Broschüre aufgrund Einführung elektronische Kursanmeldung
Druckauflage Broschüren	54'500	50'000	0	42'000	56'000	ab 2016 Publikation «Sport in Zürich» nicht mehr jährlich; 2018: 2 Ausgaben (je 28'000) neue Publikation «Kurskompass» (Vorgängerpublikation durch SSD)
Anzahl Klicks auf Sportamt-Webseite pro Tag	6'617	5'860	5'003	6'000	6'406	
Anzahl Newsletter-Abos	8'857	11'962	13'942	14'000	18'915	ab 2016 neu Newsletter «Mein Sportabo»; ab 2018 neu Newsletter «Kurskompass»
Anzahl Social-Media-Follower	1'071	1'261	1'553	2'500	1'806	Stichtag jeweils 31.12.: 2018: aufgrund knapper personeller Ressourcen kein Schwerpunkt in Social-Media-Kanäle
2.2 Unterstützung Sportorganisationen/-aktivitäten						
An Sportorganisationen ausbezahlte Förderungsbeiträge (in Fr.)	2'453'200	2'511'800	2'498'000	2'555'000	2'539'000	entspricht Steuerungsvorgabe zu Produkt 2.2 Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten
davon Beitrag Jugendsportförderung (in Fr.)	2'026'600	2'027'200	2'039'900	2'040'000	2'046'500	
- Anzahl unterstützte Vereine	212	219	210	220	206	
- Anzahl jugendliche Mitglieder dieser Vereine	14'894	15'201	15'406	15'200	16'072	
- Mädchenanteil	32.5%	34.1%	35.0%	34.5%	35.2%	
davon Beitrag Zürcher Stadtverband für Sport (in Fr.)	115'000	115'000	115'000	115'000	115'000	
davon Beitrag Zürcher Sport-Ferienlager Fiesch (in Fr.)	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000	
davon Beitrag übrige Sportförderung (in Fr.)	161'600	219'600	193'100	250'000	227'500	

PG 2: Sportförderung und Beratung

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
2.3 Freiwillige Sportkurse des Sportamts						
Anzahl durchgeführte Kurse pro Schulwoche (Ø)	132	135	137	130	138	gleichzeitig laufende Kurse; weiterhin grosse Nachfrage
Durchschnittliche Anzahl Teilnehmende pro Woche	1'788	1'770	1'946	1'703	1'987	Wochendurchschnitt; höhere Teilnehmerzahl v.a. aufgrund besserer Kursauslastung
Mädchenanteil	46.0%	46.0%	49.0%	48.0%	48.0%	
Anzahl erteilte Stunden (umgerechnet auf 60 Min.)	6'286	6'196	6'040	5'967	6'271	erteilte Stunden im Kalenderjahr; Steigerung entspricht der Erhöhung der Anzahl Kurse
Kosten pro TeilnehmerIn und Kursstunde (in Fr.)	4.62	5.33	4.09	5.33	2.80	2018: besser ausgelastete Kurse und höhere Unterstützungsbeiträge von Bund und Kanton
Erteilte Std. an Teiln. «Talent Eye/Talent Zürich»	395	404	413	400	415	Kursangebot für bewegungsbegabte 1-4. Klässler/innen
Nettoaufwand pro Kind und Stunde (in Fr.)	10.74	8.44	8.45	9.33	9.33	
2.4 Feriensportkurse und Feriensportlager						
Anzahl durchgeführte Feriensportkurse	337	367	469	397	544	ab 2017 inklusive Schulkulturkurse; 2018: 396 Sport-, 123 Schulkultur-, 25 Kombikurse, weiterhin grosse Nachfrage nach Ferienangeboten
Anzahl erteilte Kursstunden à 60 Minuten	4'704	4'804	6'284	5'201	7'976	ab 2017 inklusive Schulkulturkurse; 2018: mehr Kurse, Erhöhung durchschnittliche Anzahl Std. pro Kurs v.a. aufgrund Ganztagesangeboten
Anzahl Kursteilnehmende insgesamt	5'706	6'340	8'391	6'868	9'645	ab 2017 inklusive Schulkulturkurse; 2018: mehr Kurse
Mädchenanteil	40.7%	43.0%	43.5%	42.0%	46.4%	ab 2017 inklusive Schulkulturkurse; 2018: v.a. wegen Schulkulturkursen
Kurse: Kosten pro TeilnehmerIn und Stunde (in Fr.)	1.77	1.98	1.40	3.59	1.96	ab 2017 inklusive Schulkulturkurse; 2018: v.a. bessere Kursauslastung und mehr Teilnehmenden
Anzahl Teilnehmende Zürcher Sport-Ferienlager Fiesch	689	681	681	680	692	
Mädchenanteil	50.0%	49.0%	51.9%	50.0%	54.0%	
Lager: Kosten pro TeilnehmerIn und Tag (in Fr.)	70.24	68.13	78.53	75.08	79.06	ab 2017 höherer Beitrag der Stadt Zürich

I Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

PG 3: Leistungen für die Volksschule**Beschlussteil des Produktegruppen-Globalbudgets****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Gewährleistung eines qualitativ guten Schwimmunterrichts an der Volksschule.
- Qualitätsentwicklung und -sicherung des obligatorischen Sportunterrichts an der Volksschule. Unterstützung der Schulen durch das Kompetenzzentrum Sportunterricht des Sportamts.
- Bereitstellung und Wartung der für den Sportunterricht erforderlichen Sportgeräte. Bereitstellung der vom Sportamt betriebenen Sporthallen für den obligatorischen Sportunterricht der Volksschule.
- Wahrnehmung der Interessen der Schulbehörden in Fragen der Planung, Erstellung, Instandhaltung und Erneuerung der Schulsportanlagen.
- Förderung und Unterstützung der im Rahmen der Volksschule angebotenen freiwilligen Sportkurse und -lager.

B Enthaltene Produkte**3.1 Obligatorischer Schwimmunterricht**

Durchführung des Schwimmunterrichts (1 x pro Woche) für die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 4. Klasse. Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur, derzeit 17 Schulschwimmanlagen und 6 Hallenbäder. Vermietung der Schulschwimmanlagen an Dritte (Vereine, Aqua-Fit-Gruppen, Rheumaliga usw.) und öffentlicher Badebetrieb.

Kund/-innen und Zielgruppen: Schulbehörden (Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter) und Nutzende der Schulschwimmanlagen

3.2 Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht

Führung des «Kompetenzzentrums Sportunterricht» (KOS). Das KOS unterstützt die Schulen und Behörden bei der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Es definiert Minimalstandards und entwickelt zu deren Erreichung Praxisinhalte, bietet Weiterbildungskurse und Coaching an und stellt Instrumente zur Evaluation bereit.

Bereitstellung der vom Sportamt betriebenen Sporthallen für den Sportunterricht der Volksschule.

Bereitstellung und Wartung der Sportgeräte und des Sportmaterials für die Sporthallen und Aussenanlagen der Schulen. Wahrnehmung der Interessen der Schulbehörden in Fragen der Planung, Erstellung, Instandhaltung und Erneuerung der Schulsportanlagen.

Unterstützung der in den Schulkreisen bzw. Schulhäusern durchgeführten Schulsporttage.

Kund/-innen und Zielgruppen: Schulbehörden, Lehrerschaft, Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter, Nutzende der Schulsportanlagen

3.3 Freiwillige Sportangebote der Schulen

Administrative Betreuung und Bereitstellung der finanziellen Mittel für die in der schulfreien Zeit angebotenen freiwilligen Sportkurse und Schulsportanlässe der Schulen. Bereitstellung der finanziellen Mittel für die durch das Organisationskomitee «Schneezüri» oder durch Schulen organisierten Schneesportlager, inkl. Überwachung der reglementskonformen Mittelverwendung.

Kund/-innen und Zielgruppen: Schulbehörden, Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter

PG 3: Leistungen für die Volksschule

C Produktegruppen-Jahresabschluss

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Leistungen für die Volksschule (vor Abgeltung durch Schulamt)	15'354.7	-1'550.8	13'803.9	16'111.0	-1'564.5	14'546.5	17'089.3	-1'758.9	15'330.4	17'359.3	-1'557.4	15'801.9	17'344.5	-1'738.5	15'606.0
Abgeltung durch Schulamt		-13'803.9	-13'803.9		-14'546.5	-14'546.5		-15'330.4	-15'330.4		-15'801.9	-15'801.9		-15'606.0	-15'606.0
Total	15'354.7	-15'354.7	0.0	16'111.0	-16'111.0	0.0	17'089.3	-17'089.3	0.0	17'359.3	-17'359.3	0.0	17'344.5	-17'344.5	0.0
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														0.0
Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														38.6
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktegruppen-Globalbudget)														38.6
Die in dieser Produktegruppe entstehenden Kosten werden der Volksschule belastet (gemäss Kontrakt zwischen Konferenz der SchulpräsidentInnen und Sportamt), d.h. der Nettoaufwand wird durch eine Ertragsposition (Abgeltung durch Schulamt) in gleicher Höhe ausgeglichen.															
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Tiefere Personalkosten: obligatorischer Schwimmunterricht +185.6 (v.a. zu hoch budgetiert +172.1) und freiwillige Sportangebote der Schulen +36.1 (v.a. tiefere Personalversicherungsbeiträge +120.6, dafür höhere Besoldungen -99.3), dafür höhere Kosten für Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht -90.6 (v.a. Kompetenzzentrum Sportunterricht -121.6 [Ausfall und Fluktuation Personal])															131.1
2. Höhere Sachkosten: Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht -83.0 (v.a. Kompetenzzentrum Sportunterricht -100.3 [v.a. Dienstleistungen Dritter -100.1 (v.a. Mehrleistungen von Fachstellen für Sport und Bewegung -63.1 und Projektleitung Sport innerhalb der Projekte «Tagesschule» und «Lebensraum Schule 2025» -43.4)], freiwillige Sportangebote der Schulen -32.1 (v.a. Schneesportlager -61.8 [mehr Klassenlager]), dafür tiefere Kosten für Schulsportanlässe +39.0 (u.a. günstigere Veranstaltung «Schulsport-Live» +16.0) und obligatorischer Schwimmunterricht -19.1 (v.a. höhere Unterhalts- und Reinigungskosten für Schulschwimmanlagen -19.2)															-134.1
3. Höhere Entschädigung an Gemeinwesen: obligatorischer Schwimmunterricht -140.3 (zu tief budgetiert und mehr Schwimmlektionen aufgrund steigender Schülerzahl)															-140.3
4. Tiefere Kosten aus internen Verrechnungen: Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht +112.8 (v.a. von Immobilien Stadt Zürich für Hallenbenutzung durch Volksschule +83.9 [v.a. Neuberechnung Sporthalle Blumenfeld durch Immobilien Stadt Zürich] und von Finanzverwaltung wegen tieferer Kontokorrent-Zinsbelastung +21.8), obligatorischer Schwimmunterricht +66.9 (v.a. von Finanzverwaltung wegen tieferer Kontokorrent-Zinsbelastung +56.9) und freiwillige Sportangebote der Schulen +17.1 (v.a. von Finanzverwaltung wegen tieferer Kontokorrent-Zinsbelastung +16.5)															196.7
5. Höhere Erlöse: freiwillige Sportangebote der Schulen +143.7 (v.a. höhere Unterstützungsbeiträge von Kanton für Sportkurse +100.1 sowie mehr Kursgelder bei den Schneesportlagern +52.9 aufgrund mehr Teilnehmenden), Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht +77.6 (v.a. mehr Sportartikelverkäufe an städtische Dienstabteilungen +55.1), dafür tiefer für obligatorischen Schwimmunterricht -40.2 (v.a. tiefere Rückerstattungen von Sozialleistungen für Personal -17.3 und weniger Benutzungsgebühren für Nutzung von Schulschwimmanlagen durch Dritte -14.9 [Sanierung Schulschwimmanlage Looren und teilweise Ausfall Riedtli und Grünau wegen technischer Problemen])															181.1
6. Tiefere Abgeltung durch Schulamt:															-195.9

PG 3: Leistungen für die Volksschule**D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
3.1 Obligatorischer Schwimmunterricht - Nettoaufwand für den obligatorischen Schwimmunterricht der 1. bis 4. Klasse (Produkt 3.1; in Fr.)	7'369'500	7'935'100	8'059'900	8'353'700	8'311'800	inkl. Kosten der Schulschwimmanlagen
3.2 Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht - Nettoaufwand für die Erfüllung des im Produkt 3.2 beschriebenen Auftrags (Leistungen für Sportunterricht; in Fr.)	5'120'300	5'264'400	5'975'500	5'871'400	5'880'500	
3.3 Freiwillige Sportangebote der Schulen - Nettoaufwand für freiwillige Sportangebote der Schulen (Produkt 3.3; in Fr.)	1'314'100	1'347'000	1'295'000	1'576'800	1'413'700	

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:**3.1 Obligatorischer Schwimmunterricht**

- Nettoaufwand Produkt 3.1 (obligatorischer Schwimmunterricht):

Der Nettoaufwand sinkt trotz höherer Entschädigung an Gemeinwesen (höherer Beitrag an Kanton für Schwimmlehrpersonen wegen mehr Schwimmlektionen) und tieferer Erlöse (v.a. weniger Rückerstattungen von Sozialleistungen, weniger Benutzungsgebühren für Nutzung von Schulschwimmanlagen durch Dritte) vor allem wegen zu hoch budgetierten Personalkosten und tieferen Kosten aus internen Verrechnungen (v.a. Kontokorrent-Zinsbelastung von Finanzverwaltung).

3.2 Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht

- Nettoaufwand Produkt 3.2 (Leistungen für Sportunterricht):

Keine relevante Abweichung.

3.3 Freiwillige Sportangebote der Schulen

- Nettoaufwand Produkt 3.3 (freiwillige Sportangebote der Schulen):

Der Nettoaufwand sinkt trotz höheren Sachkosten bei den Schneesportlagern (mehr Klassenlager) vor allem wegen höherer Erlöse (v.a. höhere Unterstützungsbeiträge von Kanton für Sportkurse, mehr Kursgelder bei Schneesportlagern wegen mehr Teilnehmenden) und tieferen Personalkosten.

PG 3: Leistungen für die Volksschule**Informationsteil des Produktegruppen-Globalbudgets****F Kommentar zum Rechnungsergebnis**

Keine zusätzlichen Bemerkungen.

G Rechtsgrundlagen

- Bundesverfassung, Art. 68
- Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17. Juni 2011 inkl. Ausführungsbestimmungen
- Verfassung des Kantons Zürich, Art. 121
- Volksschulgesetz und Volksschulverordnung des Kantons Zürich sowie diverse Ausführungsbestimmungen
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 74 lit d (Förderung des Sports und Betrieb der Sportanlagen)
- Stadtratsbeschluss Nr. 543 vom 26. März 1997 über die Departementsgliederung und Aufgaben inkl. seitherige Anpassungen, Art. 63 (Aufgaben Sportamt)
- Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 18 vom 11. Januar 2017
- Verordnung über Turnen und Sport an der Volksschule (Beschluss der Zentralschulpflege vom 5. Juli 1994)
- Reglement über den Schwimmunterricht an der Volksschule (Beschluss der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz vom 14. Juni 1994)
- Reglement über den freiwilligen Schulsport und die schulsportlichen Veranstaltungen der Volksschule (Beschluss der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz vom 14. Juni 1994)
- Regierungsratsbeschluss Nr. 600 vom 28. Juni 2017 über die abweichende Regelung für die Stadt Zürich bezüglich Zuständigkeit im Personalbereich für die Schwimmlehrpersonen

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
3.0 Gesamte Produktegruppe						Begründungen siehe unter C Produktegruppen-Jahresabschluss und E Steuerungsvorgaben
Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	9'149.4	9'905.3	10'099.4	10'665.1	10'666.0	
Interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	4'654.6	4'641.2	5'230.9	5'136.8	4'940.0	Anteil der internen Verrechnungen am Gesamtaufwand der PG: 28.48% (VJ 30.61%)
Nettoaufwand insgesamt (gemäss C, Globalbudget) (in Fr. 1'000)	13'803.9	14'546.5	15'330.4	15'801.9	15'606.0	Saldo, der vom Schulamt abgegolten wird

PG 3: Leistungen für die Volksschule

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
3.1 Obligatorischer Schwimmunterricht						
Anzahl erteilte Schwimmlektionen	23'099	23'667	24'896	25'401	26'085	obligatorischer Unterricht 1.-4. Klasse
Anzahl unterrichtete Klassen pro Schuljahr	589/597	597/621	624/659	643/663	659/683	Schuljahr (August - Juli)
Kosten (inkl. Infrastruktur) pro Kind/Lektion (in Fr.)	15.19	15.97	15.42	15.66	15.17	Annahme: 21 Kinder pro Klasse
Anzahl Eintritte in Schulschwimmunterricht	308'061	312'798	293'741	339'398	321'850	Sanierung Schulschwimmanlagen: 2015 Stettbach; 2016: Looren, Riedtli Grünau; 2017: Looren, Riedtli, Grünau; 2018: Looren, teilw. Ausfall Riedtli und Grünau wegen technischer Problemen
Anzahl Eintritte öffentlicher Badebetrieb	8'484	8'424	6'371	8'500	7'012	dito
Anzahl Eintritte von Gruppen und Vereinen	121'197	125'382	122'888	130'000	119'258	dito, weniger Platz für Gruppen und Vereine aufgrund mehr obligatorischen Schulschwimmunterrichts
3.2 Infrastruktur und Dienstl. für Sportunterricht						*KOS = Kompetenzzentrum Sportunterricht
Durch KOS* erreichte Schulen	114	115	115	115	115	ab 2016: zusätzlich Schule Blumenfeld
Durch KOS* betreute Lehrpersonen	1'415	1'430	1'479	1'489	1'825	ab 2016: zusätzlich Lehrpersonen in Schule Blumenfeld; ab 2018: Daten aus dem Stundenplantooll ASC des Schulamts
Eingesetzte Mittel für Sportgeräte/Schulsportanlagen (in Fr. 1'000)	1'808.5	1'847.5	1'975.4	2'015.2	1'869.5	
Verrechnung aus PG 1: Sporthallennutzung Schule (in Fr. 1'000)	2'251.1	2'335.6	2'932.7	2'744.4	2'693.8	2017: erstmalige Verrechnung für Dreifachsporthalle Blumenfeld
Anzahl durchgeführte Schulsporttage	353	370	368	370	406	Halbtage; steigende Schülerzahl und zusätzliche Angebote der Schulen
Anzahl Teilnehmende an Schulsporttagen	57'386	63'462	65'296	63'500	67'321	inkl. Mehrfachteilnahmen; steigende Schülerzahl und zusätzliche Angebote der Schulen
3.3 Freiwillige Sportangebote der Schulen						
Freiwillige Sportkurse der Schulen:						
Anzahl Kurse pro Schulwoche (Ø)	357	363	377	402	399	gleichzeitig laufende Kurse
Anzahl Teilnehmende pro Woche	5'363	5'475	5'424	6'070	6'024	Wochendurchschnitt
Mädchenanteil	50.0%	50.0%	49.0%	50.0%	49.0%	
Anz. erteilte Stunden (umgerechnet auf 60 Min.)	12'237	12'993	12'800	14'392	13'115	erteilte Stunden im Kalenderjahr; Kursdauer jährlich durchschnittlich 3 Stunden kürzer
Kurse: Kosten pro TeilnehmerIn u. Stunde (in Fr.)	5.09	4.74	5.00	5.27	4.90	
Anzahl durchgeführte Schneesportlager	25	25	25	24	29	2018: mehr Schneesportlager im Rahmen von Klassenlagern
Anzahl Teilnehmende in Schneesportlagern	918	966	1'040	927	1'173	dito
Mädchenanteil	-	-	38.0%	45.0%	40.0%	Kennzahl neu ab 2017, davor keine Erfassung der Kennzahl; zu hoch budgetiert
Lager: Kosten pro TeilnehmerIn und Tag (in Fr.)	42.67	46.98	42.98	46.18	45.43	

PG 3: Leistungen für die Volksschule

I Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

Beschlussteil des Produktgruppen-Globalbudgets

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Bereitstellung eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen und gut ausgelasteten Angebots an Hallen- und Freibädern. Die unter B aufgeführten Anlagen sind entweder durch das Sportamt zu betreiben oder durch geeignete Institutionen betreiben zu lassen.
- Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden der Bevölkerung.
- Positionierung der städtischen Hallen- und Freibäder als attraktive, für Erwachsene, Kinder und Jugendliche zu günstigen Bedingungen zugängliche Sport- und Freizeiteinrichtungen. Attraktivierung einzelner Bäder durch die Erweiterung des Plausch- oder des Wellnessbereichs. Behauptung dieser Bäder im Freizeitmarkt.
- Förderung des Schwimmsports durch Bereitstellung geeigneter Trainings- und Wettkampfanlagen. Ermöglichung nationaler und internationaler Schwimmsportveranstaltungen auf dem Platz Zürich durch Bereitstellung von Bädern.
- Anstreben sportpolitisch und betriebswirtschaftlich ausgewogener Kostendeckungsgrade und entsprechender Benützungsgebühren und -entgelte, wobei die Anlagen für Kinder- und Jugendgruppen städtischer Sportvereine unentgeltlich zur Verfügung zu stellen sind.

B Enthaltene Produkte

4.1 Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen

Betrieb von 21 Badeanlagen für den Breiten- und Leistungssport mit eigenem Personal. Vermietung bzw. Bereitstellung dieser Anlagen an Sportvereine, Veranstalter und Einzelpersonen:

- Hallenbäder: Betrieb der Hallenbäder Bläsi, Bungertwies, City, Käferberg, Leimbach und Oerlikon.
- Freibäder: Betrieb der Beckenbäder Allenmoos, Auhof, Heuried, Letzigraben, Seebach und «Zwischen den Hölzern» (Oberengstringen), der Seebäder Mythenquai, Tiefenbrunnen, Utoquai und Wollishofen, der Flussbäder Oberer Letten, Stadthausquai und Unterer Letten sowie der Badeplätze Au-Höngg und Katzensee.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Vereine und weitere Organisationen

4.2 Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen

Vermietung von städtischen Badeanlagen an geeignete Drittinstitutionen und Unterstützung privater Badeanlagen, sofern diese der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Abschluss entsprechender Miet- bzw. Betriebsverträge oder Nutzungsbewilligungen.

- Hallenbäder: Vermietung des Hallenbades Altstetten an private Betriebsgesellschaft.
- Freibäder: Vermietung des Seebades Enge und des Flussbades Schanzengraben an private Betriebsgesellschaften. Unterstützung des privaten Bades Dolder im Rahmen des vom Gemeinderat bewilligten Beitrages.

Kund/-innen und Zielgruppen: Private Betreiber der Anlagen, Bevölkerung, Vereine und weitere Organisationen

PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

C Produktgruppen-Jahresabschluss

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2015			Rechnung 2016			Rechnung 2017			Budget 2018			Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern	36'412.4	-12'179.4	24'233.0	34'375.8	-11'667.1	22'708.7	34'792.6	-11'759.3	23'033.4	38'006.9	-10'327.3	27'679.6	38'359.6	-13'060.1	25'299.5
Brutto-Zielabweichung I	(Differenz zwischen Saldo Budget und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														2'380.1
Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget	- Übertrag zentral budgetierte Lohnmassnahmen gemäss GRB Nr. 3589 vom 16. Dezember 2017 (GR 2017/311)														119.8
Brutto-Zielabweichung II	(inkl. Veränderungen Produktgruppen-Globalbudget)														2'499.9
Begründung Brutto-Zielabweichung II	(Abweichungen zwischen Budget inkl. Veränderungen und Rechnung, + besser als Budget / - schlechter als Budget)														
1. Höhere Personalkosten: v.a. durch das Sportamt betriebene Freibäder -703.8 (witterungsbedingte Mehrarbeit aufgrund ausserordentlich gutem Sommerwetter und verlängerter Badesaison) und durch das Sportamt betriebene Hallenbäder -277.4 (v.a. vorzeitige Pensionierungen, Personalausfälle, nicht budgetierte Zulagen für Nacht- und Sonntagsarbeit und aufwändiger Wiederinbetriebnahme Hallenbad Leimbach)															-987.0
2. Tiefere Sachkosten: v.a. durch das Sportamt betriebene Hallenbäder +581.5 (v.a. Anschaffung Maschinen und Geräte +226.5 [v.a. Verlängerung Lebenszyklus Beckenreinigungsgeräte und Verschiebung Auswechslung Server Kasseneintrittssystem auf 2019], Dienstleistungen Dritter +138.3 [v.a. Abwasser +96.8], Verbrauchsmaterial +96.2 [mehr Bezug im Rahmen Dienstleistungsvereinbarung mit Immobilien Stadt Zürich] und Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt +78.8 [v.a. Verschiebung der Auswechslung Server Kasseneintrittssystem auf 2019]) und durch das Sportamt betriebene Freibäder +158.6 (v.a. Reinigungs- und Verbrauchsmaterial +137.2 [v.a. mehr Bezug im Rahmen Dienstleistungsvereinbarung mit Immobilien Stadt Zürich])															761.0
3. Höhere Abschreibungen: keine relevante Abweichung															-0.3
4. Höhere Kosten aus internen Verrechnungen: keine relevante Abweichung															-6.7
5. Höhere Erlöse: v.a. durch das Sportamt betriebene Freibäder +2'357.3 (v.a. Rekordzahl an Eintritten aufgrund ausserordentlich gutem Sommerwetter und verlängerter Badesaison +2'242.5) und durch das Sportamt betriebene Hallenbäder +347.2 (v.a. mehr Eintritte +394.4 [v.a. mehr obligatorischer Schulschwimmunterricht und erweiterte Öffnungszeiten in Hallenbädern Leimbach, Bläsi und Käferberg])															2'732.9

D Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel nach Art. 11 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

Zweck	Betrag (in Fr. 1'000)
- Kein Antrag.	

PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

E Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
4.1 Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen						
- Anzahl vom Sportamt betriebene Hallen- und Freibäder	20	19	20	21	21	ab 2015 Sanierung Freibad Heuried; 2016 bis Herbst 2017 Sanierung Hallenbad Leimbach; 2018 Wiederinbetriebnahme Freibad Heuried
- Subventionierungsgrad der vom Sportamt betriebenen Hallen- und Freibäder	64.71%	64.05%	64.37%	71.55%	64.32%	exklusiv interne Verrechnungen: 28.48%
- Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Hallenbäder (in Fr. 1'000)	10'309.8 3'043.4	9'145.3 2'650.6	9'342.2 2'881.9	11'114.5 3'767.3	10'444.4 3'174.2	inklusive interne Verrechnungen exklusiv interne Verrechnungen
- Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Freibäder (in Fr. 1'000)	11'681.9 1'829.0	11'302.6 2'078.7	11'477.8 2'339.0	14'310.5 3'678.6	12'652.8 1'927.2	inklusive interne Verrechnungen exklusiv interne Verrechnungen
4.2 Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen						
- Anzahl durch Dritte betriebene städtische Hallen- und Freibäder	3	3	3	3	3	
- Nettoaufwand Produkt 4.2, d.h. der durch Dritte betriebenen städtischen Badeanlagen (in Fr. 1'000)	2'241.4 512.7	2'260.8 534.5	2'213.4 489.9	2'254.6 520.6	2'202.3 478.2	inklusive interne Verrechnungen exklusiv interne Verrechnungen

Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:

4.1 Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen

- Anzahl vom Sportamt betriebene Hallen- und Freibäder: Keine Abweichung.
- Subventionierungsgrad der vom Sportamt betriebenen Hallen- und Freibäder im Durchschnitt: Der Subventionierungsgrad sinkt trotz höheren Personalkosten (v.a. witterungsbedingte Mehrarbeit bei Freibädern aufgrund des ausserordentlich guten Sommerwetters und der verlängerten Badesaison) vor allem wegen höherer Erlöse (v.a. Rekordzahl Eintritte bei Freibädern aufgrund ausserordentlich guten Sommerwetters und verlängerter Badesaison) sowie tieferen Sachkosten (v.a. aufgrund Verlängerung Lebenszyklen von Beckenreinigungsgeräten und Verschiebung Auswechslung Server Kasseneintrittssystem auf 2019, Mehrkosten für Abwasser und mehr Bezug von Verbrauchsmaterial über Dienstleistungsvereinbarung mit Immobilien Stadt Zürich).
- Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Hallenbäder: Der Nettoaufwand sinkt trotz höheren Personalkosten vor allem wegen tieferen Sachkosten (v.a. aufgrund Verlängerung Lebenszyklen von Beckenreinigungsgeräten und Verschiebung Auswechslung Server Kasseneintrittssystem auf 2019, Mehrkosten für Abwasser und mehr Bezug von Verbrauchsmaterial über Dienstleistungsvereinbarung mit Immobilien Stadt Zürich) und höherer Erlöse (v.a. mehr Eintritte).

PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern**E Steuerungsvorgaben: Fortsetzung****Begründung Soll-Ist-Abweichungen Steuerungsvorgaben:**

- | | |
|---|---|
| ▪ Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Freibäder: | Der Nettoaufwand sinkt trotz höheren Personalkosten (v.a. witterungsbedingte Mehrarbeit aufgrund ausserordentlich guten Sommerwetters und verlängerter Badesaison) vor allem wegen höheren Erlösen (v.a. Rekordzahl Eintritte aufgrund ausserordentlich guten Sommerwetters und verlängerter Badesaison). |
| 4.2 Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen | |
| ▪ Anzahl durch Dritte betriebene städtische Hallen- und Freibäder: | Keine Abweichung. |
| ▪ Nettoaufwand Produkt 4.2, d.h. der durch Dritte betriebenen städtische Badeanlagen: | Der Nettoaufwand sinkt aufgrund verschiedener kleiner Verbesserungen. |

PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern**Informationsteil des Produktgruppen-Globalbudgets****F Kommentar zum Rechnungsergebnis**

- Keine zusätzlichen Bemerkungen.

G Rechtsgrundlagen

- Bundesverfassung, Art. 68
- Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17. Juni 2011 inkl. Ausführungsbestimmungen
- Verfassung des Kantons Zürich, Art. 121
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 74 lit d (Förderung des Sports und Betrieb der Sportanlagen)
- Stadtratsbeschluss Nr. 543 vom 26. März 1997 über die Departementsgliederung und Aufgaben inkl. seitherige Anpassungen, Art. 63 (Aufgaben Sportamt)
- Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 18 vom 11. Januar 2017
- Gemeinde-, Gemeinderats- und Stadtratsbeschlüsse über die Erstellung und den Betrieb von Badeanlagen (pro oben aufgeführte Anlage mindestens je ein Beschluss)
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 3260 vom 13. September 2017 betreffend Dolder Bad, Betriebsbeitrag 2018-2021 (GR-Nr. 2017/120)
- Raumbedarfsstrategie Sport (RBS Sport) vom November 2016, vom Stadtrat am 18. Januar 2017 zur Kenntnis genommen
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 4816 vom 19. März 2014 betreffend Hallenbad Altstetten, Bewilligung eines jährlichen Betriebsbeitrags sowie eines Investitionsbeitrags 2014-2018 (GR-Nr. 2013/447)

PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
4.0 Gesamte Produktgruppe						Begründungen siehe unter C Produktgruppen-Jahresabschluss und E Steuerungsvorgaben
Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	5'385.1	5'263.8	5'710.8	7'966.4	5'579.7	
Interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	18'847.9	17'444.9	17'322.6	19'713.1	19'719.8	Anteil der internen Verrechnungen am Gesamtaufwand der PG: 51.41% (VJ 49.79%)
Nettoaufwand insgesamt (gemäss C, Globalbudget; in Fr. 1'000)	24'233.0	22'708.7	23'033.4	27'679.6	25'299.5	
Eintritte in alle Badeanlagen im Eigentum Stadt ZH	3'230'449	3'054'311	3'179'804	2'680'000	3'692'814	Wiederinbetriebnahme Freibad Heuried; höchste je gemessene Anzahl Eintritte in Hallen- und Freibäder wegen Rekordzahl an Eintritten in Freibäder aufgrund ausserordentlich gutem Sommerwetter und verlängerter Freibadsaison
4.1 Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen						Total 6 Hallen- und 15 Freibäder; 2018 Wiederinbetriebnahme Freibad Heuried
<i>Durch das Sportamt betriebene Hallenbäder:</i>						2016 bis Herbst 2017 Sanierung Hallenbad Leimbach
Anzahl Eintritte insgesamt	1'028'327	1'062'826	1'046'528	1'010'000	1'030'670	
davon Erwachsene	835'371	849'641	816'913	830'000	819'657	
davon Kinder (ohne Schulen)	114'616	117'181	115'829	110'000	116'106	
davon Schulen	78'340	96'004	113'786	70'000	94'907	zusätzlicher obligatorischer Schwimmunterricht wegen Sanierung Schulschwimmanlagen: 2015: Stettbach; 2016: Looren, Riedtli, Grünau; 2017: Looren, Riedtli, Grünau; 2018: Looren, teilweise Ausfall Riedtli und Grünau wegen technischer Problemen sowie mehr obligatorischer Schwimmunterricht aufgrund steigender Schülerzahl
Nettokosten pro Eintritt (in Fr.)	10.03	8.60	8.93	11.00	10.13	exklusiv interne Verrechnungen: 3.08
Subventionierungsgrad	64.87%	61.73%	62.41%	67.61%	64.81%	
Anzahl Aufsichtsstunden	20'150	18'114	18'543	19'000	23'211	erweiterte Öffnungszeiten in Hallenbädern Leimbach, Bläsi und Käferberg
Anzahl Hilfeleistungen (inkl. Rettungseinsätze)	398	496	472	400	407	
davon lebensrettende Einsätze	1	1	4	2	2	
Anzahl ermöglichter Bahn-Trainingsstunden für Vereine	53'100	46'080	50'513	48'000	49'703	Bahn pro Stunde pro Jahr

PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan/Soll 2018	Ist 2018	Bemerkungen
<i>Durch das Sportamt betriebene Freibäder:</i>						
Anzahl «gute» Badetage	40	32	40	26	50	2015-2017 Sportzentrum Heuried aufgrund Sanierung geschlossen Luft>25°C (gemäss MeteoSchweiz); ausserordentlich gutes Sommerwetter
Anzahl Eintritte (ohne Gratisbäder)	1'292'828	1'144'417	1'230'389	930'000	1'615'455	Rekordzahl an Eintritten aufgrund ausserordentlich gutem Sommerwetter und verlängerter Badesaison
davon Erwachsene	889'743	794'754	857'338	655'000	1'125'538	dito
davon Kinder (ohne Schulen)	338'242	296'261	325'000	240'000	439'037	dito
davon Schulen	64'843	53'402	48'051	35'000	50'880	dito
Anzahl Eintritte in Gratisbäder	544'326	471'537	523'893	390'000	661'394	Flussbäder Oberer und Unterer Letten, Au-Höngg sowie Seebad Katzensee; dito
Nettokosten pro Eintritt (inkl. Gratisbäder; in Fr.)	6.36	6.99	6.54	10.84	5.56	exklusiv interne Verrechnungen: 0.85; Rekordzahl an Eintritten aufgrund ausserordentlich gutem Sommerwetter und verlängerter Badesaison
Subventionierungsgrad	64.56%	66.07%	66.05%	74.94%	63.92%	dito
Anzahl Aufsichtsstunden	20'134	19'260	20'755	19'000	24'242	dito
Anzahl Hilfeleistungen (inkl. Rettungseinsätze)	12'769	10'949	14'020	8'000	16'921	dito
davon lebensrettende Einsätze	47	50	62	45	15	weniger Seilrettungen aufgrund sehr schwacher Strömung in der Limmat infolge geringer Niederschläge
4.2 Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen						
<i>Durch Dritte betriebene städtische Hallenbäder:</i>						
Anzahl Eintritte fremd betriebene Hallenbäder	298'690	316'155	307'896	300'000	296'469	Hallenbad Altstetten
Kosten der Stadt für fremd betriebene Hallenbäder (in Fr.)	1'659'800	1'655'000	1'658'500	1'689'100	1'652'700	
<i>Durch Dritte betriebene städtische Freibäder:</i>						
Anzahl Eintritte fremd betriebene Freibäder	66'278	59'376	71'098	50'000	88'826	Seebad Enge und Flussbad Schanzengraben Rekordzahl an Eintritten aufgrund ausserordentlich gutem Sommerwetter
Kosten der Stadt für fremd betriebene Freibäder (in Fr.)	581'600	605'800	554'900	565'500	549'600	inkl. Beitrag an das private Dolder Bad

I Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.